

# Integriertes Klimaschutzkonzept der Evangelischen Hochschule Nürnberg



Veröffentlichte Beschlussfassung

## **Förderinformation:**

Das Klimaschutzkonzept der Hochschule wurde durch das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Projekttitle: „KSI: Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Evangelische Hochschule Nürnberg“

(Förderkennzeichen: 67K21605).

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Der Präsident der Evangelischen Hochschule

Prof. Dr. Thomas Popp

### **Ansprechpartner / Klimaschutzmanager**

Florian Kammermeier

### **Autorinnen und Autoren der Evangelischen Hochschule Nürnberg**

Florian Kammermeier

### **Autoren von B.A.U.M. Consult GmbH**

Joshua Dietz

### **Projektverantwortlich**

Kurt Füglein, Christian Sandig

### **Wesentliche Mitwirkende**

Vanessa König, Prof. Dr. Katrin Valentin, Andreas Lohse und Bastian Betz

Ein besonderer Dank geht an Richard Pilhofer und Prof. Dr. Joachim König, die das Projekt beantragt und den Weg dafür bereitet haben.

### **Stand**

Dezember 2025

# Inhalt

<b>Inhalt</b>	<b>iii</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>v</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>vii</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>ix</b>
<b>1. Zusammenfassung</b>	<b>10</b>
<b>2. Grundlagen des Konzepts</b>	<b>12</b>
2.1 Organisatorischer Rahmen und Stakeholder	12
2.2 Betrachtungsrahmen und Handlungsfelder des Konzepts	14
2.3 Begriffserklärungen	16
<b>3. Energie- und Treibhausgasbilanz</b>	<b>18</b>
3.1 Methodik	18
3.1.1 Grundlegende Methodik	18
3.1.2 Systemgrenzen der Evangelischen Hochschule Nürnberg	19
3.1.3 Emissionsfaktoren und Berechnung der Treibhausgasemissionen	23
3.2 Datenerhebung	23
3.3 Ergebnisse der Energiebilanzierung und Energie-Indikatoren	37
3.4 Ergebnisse der THG-Bilanzierung und THG-Indikatoren	40
<b>4. Potenzialanalyse und Maßnahmen</b>	<b>43</b>
4.1 Energie	43
4.2 Mobilität	48
4.2.1 Pendelmobilität	49
4.2.2 Weitere Reisen	53
4.3 Ressourcenverbrauch und -effizienz	58
4.4 Beteiligung	63
4.5 Forschung und Lehre	64
4.6 Klimawandelanpassung und Campus-Ökologie	66
<b>5. Szenarien bis zum Jahr 2045</b>	<b>68</b>
5.1 Annahmen	69
5.2 Referenzszenario	70

5.3	Klimaschutzszenario	73
<b>6.</b>	<b>Treibhausgasminderungsziele, Strategien und priorisierte Handlungsfelder</b>	<b>77</b>
<b>7.</b>	<b>Beteiligung und externe Kommunikation</b>	<b>79</b>
7.1	Workshops	81
7.2	Begleitende Öffentlichkeitsarbeit	82
7.3	Externe Vernetzung	83
<b>8.</b>	<b>Maßnahmenkatalog</b>	<b>84</b>
8.1	Maßnahmensteckbrief	84
8.2	Kriterien zur Maßnahmenbeurteilung	86
8.3	Priorisierung der Maßnahmen und Zeithorizont	86
8.4	Maßnahmenkatalog	87
<b>9.</b>	<b>Verstetigungsstrategie</b>	<b>88</b>
<b>10.</b>	<b>Controlling-Konzept</b>	<b>90</b>
10.1	Fortschreibung der Energie- und THG-Bilanz	90
10.2	Monitoring und Berichterstattung	92
<b>11.</b>	<b>Kommunikationsstrategie</b>	<b>94</b>
<b>12.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>98</b>
<b>13.</b>	<b>Maßnahmenkatalog</b>	<b>102</b>
13.1	Energie	102
13.2	Mobilität	127
13.3	Ressourcenverbrauch und -effizienz	159
13.4	Beteiligung	181
13.5	Forschung und Lehre	189
13.6	Klimawandelanpassung und Campus-Ökologie	199
13.7	Governance	209

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Pendeldistanzen in tausend Personenkilometer (tPkm) modelliert für das Jahr 2024 nach Verkehrsmittel. Quelle: Mobilitätsbefragung 2024; eigene Darstellung.	33
Abbildung 2 - Total Split auf Basis von zurückgelegten Distanzen in Personenkilometern (Pkm) für alle Hochschulangehörigen. Quelle: Mobilitätsbefragung 2024; Darstellung: BAUM Consult.	34
Abbildung 3 Treibhausgasemissionen in tCO <sub>2</sub> e nach Verkehrsmitteln. Quelle: Mobilitätsbefragung 2024 und Sargl et al. (2023); eigene Darstellung.	35
Abbildung 4 - Mehrfachmobilität nach Verkehrsmittel in Personenkilometer (Pkm). Quelle: Mobilitätsbefragung 2024; eigene Darstellung.	36
Abbildung 5 - Fahrten zwischen Erst- und Zweitwohnsitz gemessen in tPkm. Quelle: Mobilitätsbefragung 2024; eigene Darstellung.	36
Abbildung 6 - Fernwärmemix der N-ERGIE in 2023. Quelle: N-ERGIE (2024).	37
Abbildung 7 - Energieverbrauchsanteile in kWh beziehungsweise Prozent für 2023. Quelle: Abrechnungen und N-ERGIE (2024).	38
Abbildung 8 - Vergleich des Energieverbrauches nach Strom und Wärme zwischen deutschen Hochschulen in kWh pro m <sup>2</sup> ; Quelle: Hoops (2023, S. 15).	39
Abbildung 9 - Gesamtemissionen der EVHN in 2023 in tCO <sub>2</sub> e aufgeteilt nach Entstehungsart und Scope. Quelle: eigene Darstellung.	40
Abbildung 10 - Initiale Treibhausgasbilanz der EVHN für 2023 gegliedert nach Emissionsart und Scopes. Angaben in tCO <sub>2</sub> e. Quelle: eigene Darstellung.	41
Abbildung 11 - Strombedingte Emissionen für 2023 markt- und standortbezogen bilanziert. Quelle: Rechnungen, Sargl et al. (2023); eigene Darstellung.	42
Abbildung 12 - Emissionen in Scope 1 und 2 zwischen 2023 und 2045 gemessen in tCO <sub>2</sub> e gemäß Referenzszenario. Quelle: BAUM Consult.	70
Abbildung 13 - THG-Emissionen in tCO <sub>2</sub> e in allen Scopes im Referenzszenario zusammen mit Zielpfad der ELKB gemäß KliSchG. Emissionskategorien folgen ELKB-Bilanzierung. Quelle: BAUM Consult.	71
Abbildung 14 - THG-Emissionen in tCO <sub>2</sub> e in allen Scopes im Referenzszenario für die Emissionskategorien außerhalb des KliSchG. Quelle: BAUM Consult.	73
Abbildung 15 - Emissionen in Scope 1 und 2 zwischen 2023 und 2045 gemessen in tCO <sub>2</sub> e gemäß Klimaschutzszenario. Quelle: BAUM Consult.	73
Abbildung 16 - THG-Emissionen in tCO <sub>2</sub> e in allen Scopes im Klimaschutzszenario zusammen mit Zielpfad der ELKB gemäß KliSchG. Emissionsfelder folgen ELKB-Bilanzierung. Quelle: BAUM Consult.	74

Abbildung 17 - THG-Emissionen in tCO <sub>2</sub> e in allen Scopes im Klimaschutzszenario für die Emissionskategorien außerhalb des KliSchG. Quelle: BAUM Consult.	75
Abbildung 18 - Kumulierte Emissionen in tCO <sub>2</sub> e untergliedert nach Scopes und Szenarien. Quelle: BAUM Consult.	76

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 - Übersicht über zentrale Akteur*innen. Quelle: eigene Darstellung.	14
Tabelle 2 - Übersicht über die Handlungsfelder der EVHN und ihre Beziehung zur Förderrichtlinie. Quelle: eigene Darstellung.	16
Tabelle 3- Übersicht über Scopes und zugehörige Emissionsarten beziehungsweise Emissionskategorien. Quelle: eigene Darstellung nach Sargl et al. (2023, S. 16).	19
Tabelle 4 - Übersicht über Gebäude, Nettoraumfläche in Quadratmetern und den Umgang mit der Fläche in der THG-Bilanz für 2023. Quelle: eigene Darstellung.	21
Tabelle 5 - Übersicht über Studierende und Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten, insgesamt sowie potentiell vor Ort für 2023. Quelle: eigene Darstellung.	22
Tabelle 6 - Datenqualität und Unsicherheitsfaktoren nach BayCalc. Quelle: Sargl et al. (2023).	22
Tabelle 7 - Stromverbrauch in kWh nach Liegenschaft in 2023. Quelle: Rechnungsdaten; eigene Darstellung.	23
Tabelle 8 - Heizungsverbrauch in kWh nach Liegenschaft in 2023. Quelle: Rechnungsdaten; eigene Darstellung.	24
Tabelle 9 - angenommene Preis für Massenbeschaffungen. Quelle: Internetrecherche; eigene Darstellung.	25
Tabelle 10 - Beschaffung der EVHN im Jahr 2023. Quelle: Anschaffungsliste des Referats für Finanzen, Rechnungen, Zoom, Modellierung; eigene Darstellung.	27
Tabelle 11 - Daten zu Dienstreisedistanzen in 2023 nach Verkehrsmitteln in Personenkilometer (Pkm) und Übernachtungen in Euro. Quelle: Referat für Finanzen; eigene Darstellung.	29
Tabelle 12 - Daten zu Exkursionen in 2023 nach Verkehrsmittel in Personenkilometer (Pkm). Quelle: Referat für Finanzen, IO; eigene Darstellung.	30
Tabelle 13 - Reisen von Gästen in 2023 nach Verkehrsmittel sowie Übernachtungskosten (beides in Euro). Quelle: Referat für Finanzen; eigene Darstellung.	31
Tabelle 14 - Reisen von Studierenden in 2023 nach Verkehrsmitteln in Personenkilometern (Pkm). Quelle: IO; eigene Darstellung.	31
Tabelle 15 - Teilnehmende an der Mobilitätsbefragung 2024 absolut und in Prozent nach Statusgruppen. Quelle: Mobilitätsbefragung 2024; eigene Darstellung.	32
Tabelle 16 - Energieverbräuche der Hochschulstandorte in kWh in 2023. Quelle: Rechnungen; eigene Darstellung.	37
Tabelle 17 - Energiebezogene Indikatoren für 2023 zusammen mit ihren Einheiten. Quelle: Rechnungen; eigene Darstellung.	39

Tabelle 18 - Treibhausgasbezogene Indikatoren in tCO <sub>2</sub> e pro Indikatoreinheit. Quelle: eigene Darstellung.	42
Tabelle 19 - Kompensationskosten in Euro im Referenzszenario. Quelle: eigene Darstellung.	72
Tabelle 20 - Kompensationskosten in Euro im Klimaschutzszenario. Quelle: eigene Darstellung.	75
Tabelle 21 - Klimaschutzfahrpläne der ELKB und der EVHN. Quelle: eigene Darstellung.	78
Tabelle 22 - Übersicht über wichtige Beteiligungs- und Abstimmungsformate während der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes. Quelle: eigene Darstellung.	81
Tabelle 23 - Vorläufiger Zeitplan der Klimaschutzprojekte. Quelle: eigene Darstellung.	87
Tabelle 24 - Daten der Treibhausgasbilanz zusammen mit dem Aktualisierungsturnus und der Begründung dafür. Quelle: eigene Darstellung.	91
Tabelle 25 - Indikatoren für die Berichterstattung zum Klimaschutz. Quelle: eigene Darstellung.	93
Tabelle 26 - Übersicht über interne Zielgruppen und Kommunikationskanäle. Quelle: eigene Darstellung.	95
Tabelle 27 - Übersicht über externe Zielgruppen und Kommunikationskanäle. Quelle: eigene Darstellung.	96

## Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
BNE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung
CO <sub>2</sub>	Kohlenstoffdioxid
CO <sub>2</sub> e	Kohlenstoffdioxid Äquivalent
ECN	Evangelischer Campus Nürnberg
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
ELKB	Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
ESW	Evangelisches Siedlungswerk
EVHN	Evangelische Hochschule Nürnberg
GHG Protocol	Greenhousegas Protocol
KBA	Kraftfahrt-Bundesamt
KliSchG	Klimaschutzgesetz der ELKB
KSK	Klimaschutzkonzept
KSM	Klimaschutzmanagement
Pkm	Personenkilometer
PT	Personentage
tCO <sub>2</sub> e	Tonnen Kohlenstoffdioxid Äquivalente
THG	Treibhausgas
tPkm	Tausend Personenkilometer
UBA	Umwelt-Bundesamt

# 1. Zusammenfassung

Die Evangelische Hochschule Nürnberg (EVHN) befindet sich in einer Zeit des Wandels: Sie zieht zusammen mit anderen (meist evangelischen) Einrichtungen in den Evangelischen Campus Nürnberg (ECN) und ändert damit ihre gesamte Gebäudestruktur; sie hat sich Strategien gegeben, um Nachhaltigkeit und Internationalisierung voranzubringen; sie hat nun ein Klimaschutzkonzept erarbeitet und eine Digitalisierungsstrategie verabschiedet. Auch auf Ebene der Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) gibt es Entwicklungen: Die Landeskirche hat 2024 ein Klimaschutzgesetz (KliSchG) erlassen, einen Klimaschutzfahrplan vereinbart und Fördermittel sowie Personal für den Klimaschutz bereitgestellt. Für die EVHN bringt dies besondere Herausforderungen und besondere Möglichkeiten mit sich. Durch planvolles, strukturiertes und beherztes Handeln kann sie große Schritte im Klimaschutz und in Nachhaltigkeit machen.

Um diese Chance zu nutzen, hat die EVHN das Projekt „KSI: Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Evangelische Hochschule Nürnberg“ gestartet und ein Klimaschutzkonzept erarbeitet. Gefördert wird das Klimaschutzmanagement vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz über die Nationale Klimaschutzinitiative. Die EVHN knüpft damit an jahrelanges Engagement im Bereich Nachhaltigkeit an. Die EVHN hat Nachhaltigkeit bereits zentral in ihrer Lehre platziert: Fast alle Studierenden der Hochschule müssen im Studium Generale eine Einführungsvorlesung in Nachhaltigkeit besuchen und Kurse zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Persönlichkeitsentwicklung sind fester Bestandteil der Studiengänge. Im Betrieb der Hochschule ist seit Jahren ein zentrales Credo, zu reparieren, wiederzuverwenden, langfristig zu beschaffen, zu erhalten und zu sparen. Nachhaltigkeit ist außerdem als einer von fünf zentralen Bausteinen der Hochschulentwicklung verankert, gemeinsam mit Digitalisierung, Diversität, Familienorientierung und Internationalisierung.

Die Bilanzierung der Energieverbräuche und Emissionen der EVHN spiegelt dieses Engagement bereits heute wider: Wärme- und Stromverbrauch liegen deutlich unter den Vergleichswerten anderer Hochschulen und pro Person an der Hochschule (in Vollzeitäquivalenten) werden nur etwa 0,64 tCO<sub>2</sub>e pro Jahr emittiert. Insgesamt emittierte die Hochschule im Jahr 2023 etwa 770 tCO<sub>2</sub>e. Dabei entfielen 0% der Emissionen auf Scope 1, 8% auf Scope 2 und 92% auf Scope 3 (Details dazu im Kapitel Begriffserklärungen). 62% der Gesamtemissionen entstehen durch Pendeln von Studierenden, 13% durch Pendeln von Mitarbeitenden, 12% durch weitere Mobilitätsformate. Wärme und Strom folgen mit 11% und die übrigen etwa drei Prozent verteilen sich auf die weiteren Emissionskategorien wie Beschaffung und Abfall.

Um diese Emissionen weiter zu reduzieren, schlägt das Klimaschutzkonzept 60 Maßnahmen vor. 16 davon befassen sich mit Mobilität – dem mit Abstand größten Emissionsbereich. Zwölf Maßnahmen zielen auf geringere Emissionen durch Energieverbrauch ab und elf Maßnahmen befassen sich mit Ressourcenverbrauch und -effizienz. Die übrigen 21 Maßnahmen zielen ab auf eine ganzheitliche Integration von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Lehre, Forschung, Organisationsstruktur und Campusgestaltung.

Einen zentralen Einfluss auf Maßnahmen und Potentiale hat der Umzug der gesamten EVHN in den ECN, der aktuell für das Jahr 2027 geplant ist. Maßnahmen werden nicht nur im Hinblick auf ihre Kosten und Nutzen priorisiert, sondern auch darauf, ob sie vor, während oder nach dem Umzug stattfinden müssen. Gleichzeitig rechnet die EVHN mit deutlich verbesserten Energiekennwerten im neuen Gebäude, wird jedoch auch ihre Nutzfläche um etwa 25% erhöhen. Darüber hinaus bietet der Umzug vielfältige Chancen für Maßnahmen, da Prozesse und das Hochschulleben allgemein neu strukturiert werden, was Gelegenheiten für Gestaltung bietet.

In einer Potential- und Szenarioanalyse werden diese hochschulinternen Maßnahmen gemeinsam mit gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen betrachtet, die Strom, Wärme, Mobilität und Produktionsabläufe beleuchten. Dadurch werden die Emissionen der EVHN-Aktivitäten bis 2045 modelliert. Das Ergebnis: Die EVHN wird voraussichtlich bis 2035 Treibhausgasneutralität in Scope 1 und 2 erreichen und bis 2045 über 80% all ihrer Emissionen in den Scopes 1 bis 3 reduziert haben. Wie stark die Reduktion ausfällt, hängt jedoch zentral von der Emissionskategorie ab und ist beispielsweise im Bereich Wärme und Strom deutlich höher als bei Flugreisen.

Ihre Neutralitäts- und Reduktionsziele baut die EVHN auf diesen Ergebnissen und dem Klimaschutzgesetz (KliSchG) der ELKB auf, das im Jahr 2024 verabschiedet wurde. Das KliSchG sieht vor, dass die Emissionen aus den Emissionskategorien Wärme, Strom, Beschaffung und Dienstreisen bis 2035 um 90% gegenüber 2023 gesenkt werden und bis 2045 Neutralität besteht. Weitere Emissionskategorien (wie das für die EVHN besonders relevante Pendeln von Studierenden) werden darin nicht betrachtet, dafür wird das Ziel über alle drei Scopes gefasst.

Die EVHN übernimmt den Zielpfad der ELKB für Scope 3 in Wärme, Strom, Beschaffung und Dienstreisen. Die EVHN verschärft den Zielpfad für Scope 1 und 2, wo sie Neutralität schon 2035 anstrebt. Für alle weiteren Scope 3 Emissionen (Pendeln, Exkursionen, Auslandssemester und -praktika, An- und Abreisen von Gästen, Abfall, Kältemittel und Kapitalgüter) legt die EVHN einen eigenen Reduktionspfad fest: Bis 2035 sollen 50% der Emissionen reduziert werden gegenüber 2023 und bis 2045 dann 75%.

Die EVHN setzt sich damit ambitionierte und zugleich realistische Klimaschutzziele. Die Ziele sind ganzheitlich, da sie keine Emissionskategorie der Hochschule auslassen. Um sie zu erreichen, geht die Hochschule ihren Weg im Klimaschutz konsequent weiter. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen verankert sie Klimaschutz und Nachhaltigkeit langfristig in allen Bereichen des Hochschullebens. Eine integrierte Betrachtung von Klimaschutz unterstützt dies: Zuerst wird Klimaschutz konsequent in den größeren Zusammenhang der Nachhaltigkeit eingebettet; dann wird Nachhaltigkeit integriert mit den weiteren vier zentralen Entwicklungsbereichen der Hochschule betrachtet, also Digitalisierung, Diversität, Familienorientierung und Internationalisierung.

## 2. Grundlagen des Konzepts

Die Evangelische Hochschule Nürnberg (EVHN) wurde 1995 als Evangelische Fachhochschule Nürnberg gegründet und trägt seit 2010 den Namen Evangelische Hochschule Nürnberg. Ihre Tradition als soziale und religiöse Bildungseinrichtung reicht zurück auf die Gründung der Evangelischen Frauenschule in Nürnberg im Jahr 1927. Im Wintersemester 2023/24 studierten 1.111 Studierende in neun Bachelor- und vier Masterstudiengängen. Betreut und unterstützt werden sie von 72 Mitarbeitenden in Forschung und Lehre sowie 48 Mitarbeitenden in der Verwaltung. Hinzukommen hunderte Gastdozierende aus einem weiten Netzwerk in Praxis und Theorie. Die Studiengänge der EVHN sind spezialisiert auf die Bereiche Soziales, Gesundheit, Pädagogik und Religion.

### 2.1 Organisatorischer Rahmen und Stakeholder

Die Evangelische Hochschule Nürnberg (EVHN) stellte im Dezember 2021 einen Antrag auf Fördermittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen der Kommunalrichtlinie (Förderschwerpunkt 4.1.8 a), um damit ein integriertes Klimaschutzkonzept für die Hochschule zu entwickeln (NKI 2025).<sup>1</sup> Beantragt und gefördert wurde eine 75%-Stelle (30 Stunden pro Woche). Das Projekt wurde ursprünglich ab Juli 2022 bewilligt, der Antrittszeitraum dann jedoch zuerst auf April 2023 und anschließend auf Oktober 2023 verschoben. Am ersten Oktober 2023 begann das Projekt mit einem Stellenumfang von 25%, zuerst in Eigenfinanzierung der Hochschule und ab Januar 2024 wurde die Stelle in vollem Umfang von 75% ausgefüllt. Extern wurde das Projekt ab Oktober 2024 durch die B.A.U.M. Consult GmbH unterstützt. Das Klimaschutzmanagement ist als Stabsstelle der EVHN organisiert, angesiedelt bei dem/der Kanzler\*in. An der EVHN gibt es keine weiteren Stellen im Bereich Nachhaltigkeit wie ein Nachhaltigkeitsmanagement oder ein Green Office. Unmittelbar und dauerhaft unterstützt wurde die Arbeit des KSM durch die Forschungsreferentin der EVHN, die Administration und Kommunikation mit dem Projektträger ZUG übernommen hat.

An der EVHN bündelt der Arbeitskreis Nachhaltigkeit (AK Nachhaltigkeit) Bestrebungen im Bereich Nachhaltigkeit und bringt Interessierte zusammen. Er setzt sich aus Mitarbeitenden der Verwaltung, Lehre und Forschung sowie Studierenden zusammen. Er ist durch einen Beschluss der Hochschulleitung entstanden, hat jedoch keine berufenen Mitglieder. Ein Mal pro Semester tagt der AK Nachhaltigkeit mit der Hochschulleitung, um zentrale Themen der nachhaltigen Hochschulentwicklung zu diskutieren. Darüber hinaus gibt es verschiedene Ausschüsse an der EVHN, die sich fortlaufend mit zentralen Themen der Hochschulentwicklung befassen, zu denen der Senatsausschuss Internationalisierung zählt, sowie die Studienkommission oder der Forschungsausschuss. Die EVHN hat sich 2019 eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie gegeben, deren

---

<sup>1</sup> Die Zuständigkeit wechselte im Laufe des Projektes vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zum Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Grundgedanken und Ziele auch auf das Klimaschutzkonzept (KSK) ausstrahlen. Nachhaltigkeit ist in der EVHN aktuell als Thema beim gesamten Präsidium verortet. Es ist nicht der Verantwortung eines einzelnen Präsidiumsmitglieds zugeordnet. Die EVHN hat für sich fünf Themen von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung identifiziert, die sie in ihrer Hochschulentwicklung verankert hat: Digitalisierung, Diversität, Familienorientierung, Internationalisierung und Nachhaltigkeit.

Die EVHN ist offizielles Mitglied des Zentrums „Hochschule & Nachhaltigkeit Bayern“ (BayZeN) und als solches zu verschiedenen Bereichen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes mit anderen bayerischen Hochschulen im Austausch. Darüber hinaus hat die EVHN ein Austauschformat mit anderen kirchlichen Hochschulen in Deutschland ins Leben gerufen, in dem sich alle zwei bis drei Monate Nachhaltigkeits- und Klimaschutzverantwortliche der Hochschulen digital austauschen.

Die EVHN ist in ihren Prozessen mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) mit Sitz in München verwoben. So wie der Freistaat Bayern und das Ministerium für Wissenschaft und Kultur für die staatlichen Hochschulen im Freistaat Rahmenbedingungen, Prozesse, zentrale Förderstrukturen und Ziele vorschreiben, erfolgt dies ähnlich zwischen ELKB und EVHN. Am 1. Juli 2024 trat das Klimaschutzgesetz der ELKB (KliSchG) in Kraft, das für alle Einrichtungen der ELKB Gültigkeit hat und mit seinen Zielen auch auf die EVHN ausstrahlt. Mit dem Referat Umwelt und Klimaverantwortung der ELKB findet auf verschiedenen Ebenen ein regelmäßiger Austausch statt. Dieser dient dem Austausch von Wissen und Erfahrungen, aber auch der Verzahnung von Maßnahmen im Klimaschutz.

Aus diesen Betrachtungen heraus und den Beteiligungsprozessen zur Erstellung von Maßnahmen ergeben sich folgende interne und externe Stakeholder, die entscheidend für die Erarbeitung, Verankerung und dauerhafte Umsetzung des KSK sind.

Gremium, Abteilung, Team, Stelle	Bezeichnung im Konzept
Arbeitskreis Nachhaltigkeit	AK Nachhaltigkeit
Bibliothek der EVHN	Bibliothek
Forschungsausschuss	Forschungsausschuss
Forschungsreferent*in EVHN	Forschungsreferent*in
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	FAU
Haustechnik und Hausmeisterei der EVHN	Haustechnik
Hochschulpräsidium zusammen mit Kanzler*in	Hochschulleitung
Hochschulpräsidium, Büro des Präsidiums	Präsidium
Infopunkt der EVHN	Infopunkt

Institut für Praxisforschung und Evaluation	IPE
International Office der EVHN	IO
IT der EVHN	IT
Kanzler*in und Referent*in	Kanzler*in
Präsident*in und Referent*in	Präsident*in
Referat für Finanzen	Referat für Finanzen
Referat Umwelt- und Klimaverantwortung der ELKB	Umweltreferat
Referent*in für Digitalisierung	Referent*in für Digitalisierung
Referent*in für E-Learning der EVHN	Referent*in E-Learning
Referent*in für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Referent*in Studiengangsmarketing und Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit
Senatsausschuss Internationalisierung	Senatsausschuss Internationalisierung
Studienkommission	Studienkommission
Studierendenvertretung der EVHN inklusive AStA und Studierendenparlament	StuVe
Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg	Studierendenwerk
Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm	OHM
VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg	VAG
Vizepräsident*in Internationalisierung, Diversity und Familienorientierung	VP Internationalisierung, Diversity und Familienori- entierung
Vizepräsident*in Lehre	VP Lehre
Zentrum Hochschule & Nachhaltigkeit Bayern	BayZeN
Zukunft – Umwelt – Gesellschaft gGmbH	ZUG

*Tabelle 1 - Übersicht über zentrale Akteur\*innen. Quelle: eigene Darstellung.*

## 2.2 Betrachtungsrahmen und Handlungsfelder des Konzepts

Das Klimaschutzkonzept umfasst eine Energie- und Treibhausgasbilanz, Potentialanalysen, Szenarien, Ziele sowie einen Katalog von Maßnahmen. Die Förderrichtlinie legt Handlungsfelder

fest, die im Klimaschutzkonzept betrachtet werden müssen, von denen neun für die EVHN relevant sind: Flächenmanagement, Beschaffungswesen, Erneuerbare Energien, Mobilität, Abwasser und Abfall, Anpassung an den Klimawandel, Wärme- und Kältenutzung, IT-Infrastruktur sowie das Feld Gewerbe, Handel und Dienstleistung. Die EVHN fasst diese Felder themenbezogen zusammen zu: Energie, Mobilität, Ressourcenverbrauch- und Effizienz sowie Anpassungen an den Klimawandel & Campus-Ökologie. Das Handlungsfeld Ressourcenverbrauch- und Effizienz umfasst dabei ein breites Spektrum: IT-Infrastruktur, Abwasser und Abfall, Beschaffungswesen sowie Gewerbe, Handel und Dienstleistung. Flächenmanagement, Wärme- und Kältenutzung sowie Erneuerbare Energien wird im Bereich Energie zusammengefasst. Dies vereinfacht die Zuordnung von Maßnahmen zu Handlungsfeldern, da in diesen Bereichen Maßnahmen oft auf mehrere Felder ausstrahlen – so wirkt sich die effiziente Nutzung von Büroflächen sowohl auf die Liegenschaften als auch auf Wärme und Stromverbrauch aus. Die Zuordnung der Handlungsfelder geht auch aus Tabelle 2 hervor.

Hochschulen sind in vielen Fällen komplexe und große Emittenten – als Zentren von Innovation und Bildung haben sie jedoch auch enormes Potential, um zu einer nachhaltigen Gesellschaft beizutragen. Die EVHN identifiziert daher auch die Bereiche „Forschung und Lehre“, „Beteiligung“ sowie „Governance“ als zentrale Handlungsfelder. Die Hochschule hat mit ihren Gebäuden und Flächen aber auch die Möglichkeit, positiv zu Klimaschutz und Artenvielfalt in der Stadt beizutragen und muss sich gleichzeitig auch für zunehmende Extremwetterereignisse und andere Folgen des Klimawandels rüsten. Dazu definiert die EVHN für sich das Handlungsfeld „Klimawandelanpassung und Campus-Ökologie“.

Für die letzten drei genannten Handlungsfelder kann nicht quantifiziert werden, wie Maßnahmen in diesen Bereichen zur Treibhausgasbilanz der Hochschule beitragen, da sie sich oft auf abstrakte Erkenntnisse, die Förderung von Umweltbewusstsein oder private Entscheidungen von Hochschulangehörigen auswirken. Vielmehr können sie jedoch einen Handabdruck erzeugen, der im Gegensatz zum Fußabdruck einen positiven Effekt auf das Klima beschreibt. Die EVHN erfasst dadurch konzeptionell auch ihre positiven Beiträge zur Bewältigung des Klimawandels und zum Gelingen einer sozial-ökologischen Transformation.

Die Handlungsfelder „Forschung und Lehre“, „Beteiligung“ und „Klimawandelanpassung und Campus-Ökologie“ machen außerdem deutlich, dass ein reiner Fokus auf den Klimaschutz besonders an kleinen Hochschulen nicht zielführend ist. Beispielsweise in der Lehre genügt es nicht, alleine Treibhausgasemissionen in den Fokus zu nehmen, vielmehr muss ein breiteres Konzept von Nachhaltigkeit betrachtet werden. Die EVHN hat im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes daher vielfach einen breiteren Nachhaltigkeitsgedanken aufgegriffen, anstatt sich rein auf den Klimaschutz zu fokussieren.

Handlungsfeld	Abkürzung	Einbezogene Bereiche aus Förderrichtlinie
Beteiligung	BET	---
Energie	EN	Flächenmanagement; Erneuerbare Energien; Wärme- und Kältenutzung
Forschung und Lehre	FL	---
Governance	GOV	---
Klimawandelanpassung und Campus-Ökologie	KCÖ	Anpassung an den Klimawandel
Mobilität	MO	Mobilität
Ressourcenverbrauch- und Effizienz	RE	Beschaffungswesen; Abwasser und Abfall; IT-Infrastruktur; Gewerbe, Handel und Dienstleistung

Tabelle 2 - Übersicht über die Handlungsfelder der EVHN und ihre Beziehung zur Förderrichtlinie. Quelle: eigene Darstellung.

## 2.3 Begriffserklärungen

Verschiedene Begriffe und Konzepte werden regelmäßig im Klimaschutzkonzept verwendet und benötigen eine kurze Erläuterung – auch da sie teilweise unterschiedlich in Literatur und Alltagssprache verwendet werden.

**CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e)** sind die zentrale Einheit, um die Klimawirkung verschiedener Emissionen zu vergleichen und zu quantifizieren. Vom Umwelt-Bundesamt (UBA) wird sie wie folgt beschrieben (UBA 2025): „Emissionen anderer Treibhausgase als Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) werden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend ihrem globalen Erwärmungspotenzial in CO<sub>2</sub>-Äquivalente umgerechnet (CO<sub>2</sub> = 1).“

**CO<sub>2</sub>-Fußabdruck** (englisch: Carbon Footprint) bezeichnet die Gesamtemissionen eines Produktes oder einer Dienstleistung (Berners-Lee 2022), wobei auch ganze Organisationen betrachtet werden können (UBA 2021a). Ursprünglich bezog sich der Wert nur auf CO<sub>2</sub>, wurde jedoch in den vergangenen Jahren auf die Klimawirkung aller Treibhausgase ausgeweitet, die dann als CO<sub>2</sub>e gemessen werden (ebd.). Die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks bezieht sich somit darauf, im Rahmen einer Tätigkeit weniger CO<sub>2</sub>e zu emittieren als bisher.

**Handabdruck** bezeichnet im Kontext von Klimaschutz ein Konzept, das den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck um eine optimistische Perspektive ergänzt. Er umfasst Handlungen, die einen positiven Effekt auf das Klima haben, indem sie beispielsweise die CO<sub>2</sub>e-Emissionen anderer Menschen reduzieren (Biemer 2023). Klassische Beispiele sind Lehrformate oder das Pflanzen eines Baumes.

**Treibhausgasneutralität** bedeutet, dass sich die Emission von Treibhausgasen und deren Entnahme aus der Atmosphäre die Waage halten. Synonym dazu kann der Begriff „Netto-Null“ verwendet werden (UBA 2021b).

**Klimaneutralität** geht als Konzept über die Treibhausgasneutralität hinaus. Sie bezieht neben Treibhausgasen und ihrer Wirkung auf das Klima auch alle weiteren Effekte menschlichen Handelns mit Klimawirkung in den Neutralitätsbegriff ein. Dazu zählt beispielsweise, dass Flächenversiegelung in vielen Fällen zu einer Verdunkelung der Oberfläche und damit einer schnelleren Erwärmung führt (UBA 2021b).

**Scopes** beziehen sich auf die drei verschiedenen Geltungsbereiche von Treibhausgasemissionen, die eine Organisation verursachen kann (WBCSD/WRI 2004).

- Scope 1 umfasst direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen innerhalb der Organisation. Dazu gehören eigene Heizungsanlagen oder ein Fuhrpark.
- Scope 2 bezieht sich auf indirekte Emissionen, die durch den Bezug von Elektrizität, Dampf oder Wärme entstehen, die außerhalb der Organisation v.a. durch Verbrennungsprozesse erzeugt werden. Typisch dafür ist die Erzeugung von Fernwärme oder Strom in zentralen Kraftwerken.
- Scope 3 umfasst alle anderen indirekten Emissionen, die im Zusammenhang mit der Organisation stehen, aber nicht direkt von ihr kontrolliert werden. Dazu gehören bezogene Waren und Dienstleistungen, die Vorkette der Energieerzeugung, Pendeln und Dienstreisen.

## 3. Energie- und Treibhausgasbilanz

Die THG-Bilanz der EVHN wurde nach dem endenergiebasierten Verursacherprinzip erstellt. Sie bildet die Grundlage für die weiteren Elemente des Klimaschutzkonzepts. Durch sie können Potenziale identifiziert, wirksame Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen festgelegt und THG-Minderungszielen festgelegt werden. Zudem dient sie als Vergleichswert für das zukünftige Controlling der Fortschritte in der Emissionsreduktion. Die in diesem Kapitel präsentierte THG-Bilanz stellt die erste umfassende Erhebung der Emissionen der EVHN dar. Vereinzelt weist sie noch Datenlücken auf, die in den kommenden Jahren geschlossen werden sollen, wo dies möglich ist. Die energiebedingten Emissionen werden basierend auf den Energieverbräuchen der EVHN berechnet, die in der Energiebilanz kompakt zusammengefasst sind.

### 3.1 Methodik

Möchte die EVHN ihren Weg zu Treibhausgasneutralität konsequent gehen, benötigt sie eine möglichst präzise, umfassende und aussagekräftige Datengrundlage. Die zugrundeliegende Methodik soll über die Jahre konstant gehalten werden, damit Werte und Erfolge verglichen werden können.

#### 3.1.1 Grundlegende Methodik

Zusammen mit anderen Bayerischen Hochschulen bilanziert die EVHN ihre Treibhausgasemissionen mit dem Excel-Tool BayCalc (Sargl et al. 2023) gemäß einer einheitlichen BayCalc-Richtlinie (Version 1.5) (ebd.)<sup>2</sup>. Die BayCalc-Richtlinie wurde durch das Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (NHNB) gemeinsam mit den Mitgliedshochschulen und in Zusammenarbeit mit der Allianz Nachhaltige Universitäten Österreich entwickelt. Die NHNB wurde bis Ende 2023 in das Zentrum Hochschule & Nachhaltigkeit Bayern (BayZeN) überführt. Ziel dieses gemeinsamen Vorgehens ist es, möglichst vergleichbare Ergebnisse zwischen den Hochschulen zu produzieren und diese in vergleichbarer Weise darzustellen. Aufgrund von unterschiedlichen Datengrundlagen sowie unterschiedlichen Mess- und Schätzmethode der Hochschulen ist dies nicht durchgehend möglich – eine Vereinheitlichung leistet jedoch einen wichtigen ersten Schritt.

Die Bilanzierung folgt fünf Prinzipien in Einklang mit der BayCalc-Richtlinie (Sargl et al. 2023) und dem GHG Protocol (WBCSD/WRI 2004). Diese sind:

1. Relevanz: realitätsgetreue Darstellung der Treibhausgasemissionen, um Maßnahmen ableiten zu können
2. Vollständigkeit: Transparente Beurteilung aller Emissionsquellen auf Wesentlichkeit
3. Konsistenz: Konsistente Berechnungsmethode über die Jahre.

---

<sup>2</sup> Kurz bevor das Klimaschutzkonzept finalisiert wurde, veröffentlichten die Autor\*innen Version 1.6 von BayCalc. Eine Aktualisierung auf diesen Stand kann erst nach Verabschiedung des Konzeptes vorgenommen werden.

4. **Transparenz:** Datenlücken oder Ausschlüsse transparent darstellen, ebenso wie Berechnungsmethodik, Daten und Annahmen.
5. **Genauigkeit:** Daten sollen möglichst genau sein oder möglichst präzise geschätzt werden.

Die BayCalc-Richtlinie orientiert sich hauptsächlich am international gängigen GHG Protocol, mit dem weltweit eine Vielzahl von Unternehmen Treibhausgasemissionen bilanzieren (WBCSD/WRI 2004, S. 6). Das GHG Protocol wurde für Unternehmen entwickelt, daher nimmt die BayCalc Richtlinie verschiedene Anpassungen an den Kontext von Hochschulen vor und nimmt dabei auch auf regionale Ausprägungen in der Hochschullandschaft Rücksicht. Die Richtlinie gliedert die Emissionen von Hochschulen anhand folgender Scopes und Kategorien:

Scopes	Emissionsarten / -kategorien
<b>Scope 1:</b> Direkte Emissionen (verpflichtend)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigener Verbrauch von Brennstoff, Wärme und Kälte</li> <li>- Produktionsprozesse</li> <li>- Landnutzung</li> </ul>
<b>Scope 2:</b> Indirekte energiebedingte Emissionen (verpflichtend)	Kauf von: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strom (markt- und standortbasiert)</li> <li>- Druck</li> <li>- Wärme</li> <li>- Kühlung</li> </ul>
<b>Scope 3:</b> Nicht-energiebedingte indirekte Emissionen (empfohlen)	Kategorie 1: Vorgelagerte Emissionen durch Erzeugung und Transport von Brennstoffen/Energie Kategorie 2: Bezogene Waren und Dienstleistungen Kategorie 3: Bezogene Kapitalgüter Kategorie 4: Abfall Kategorie 5: Dienstreisen (Mitarbeitende, Student Outgoing, Exkursionen, An- und Abreise von Gästen) Kategorie 6: Pendeln

*Tabelle 3- Übersicht über Scopes und zugehörige Emissionsarten beziehungsweise Emissionskategorien. Quelle: eigene Darstellung nach Sargl et al. (2023, S. 16).*

### 3.1.2 Systemgrenzen der Evangelischen Hochschule Nürnberg

Die THG-Bilanz der EVHN wird anhand von drei Systemgrenzen abgegrenzt: organisatorische, operative und zeitliche Systemgrenzen (WBCSD/WRI 2004). Zeitliche Systemgrenzen bilden die

Kalenderjahre. Jede Treibhausgasbilanz wird für ein Kalenderjahr erstellt, beginnend bei der Bilanz für 2023. Die meisten Emissionsarten werden jährlich quantifiziert. Wo die Datenerhebung besonders aufwändig oder teuer ist und der Nutzen der Daten dies nicht aufwiegt, werden die Daten nur alle zwei bis drei Jahre erhoben. Es ist jedoch der Anspruch der EVHN, ihre Datenprozesse so zu strukturieren, dass dies bei möglichst wenigen Emissionsarten der Fall ist. Aktuell trifft dies vor allem auf Daten zu, die aus Umfragen (beispielsweise Mobilitätsumfrage) oder aus manueller Überwachung (beispielsweise Restmüll, Biomüll, Papiermüll) stammen.

Organisatorische Grenzen legen fest, welche Betriebe, Tochtergesellschaften oder Institute in die Treibhausgasbilanzierung einbezogen werden. Die EVHN folgt dabei der BayCalc-Richtlinie und wendet den Kontrollansatz (control approach) an (WBCSD/WRI 2004, S. 16). Damit werden alle Organisationseinheiten in der THG-Bilanz erfasst, über die vollständige Kontrolle besteht, operative Maßnahmen einzuführen oder umzusetzen („full authority to introduce and implement ist operating policies at the operation“ (WBCSD/WRI 2004, S. 18). Damit werden alle Bereiche der Lehre, Verwaltung und Forschung eingeschlossen sowie alle Forschungsinstitute und Drittmittelprojekte der EVHN. In Bezug auf Gebäude bedeutet dies, dass alle Emissionen aus Gebäudeteilen in die Bilanz eingeschlossen werden, die von der EVHN genutzt werden – unabhängig davon, ob diese gemietet oder im Eigentum der EVHN sind.

Nicht eingeschlossen werden jedoch Organisationseinheiten und ihre Emissionen, die vollständig der ELKB oder anderen Organisationen zugeordnet sind und nur mit der EVHN kooperieren. Ein Beispiel auf das später detaillierter eingegangen wird, ist die Sanierung des ECN durch die ELKB, in dem die EVHN später Mieterin sein wird. Ebenfalls nicht einbezogen werden Räume, die der EVHN im Rahmen von Kooperationen zur (Mit-)Nutzung überlassen werden, die weder gemietet noch im Besitz der EVHN sind. Dort hat die EVHN wenig operativen Einfluss und kann beispielsweise keine nennenswerten Änderungen an den Räumen vornehmen. Die vollständige Liste der Gebäude ist:

Gebäude	Status	Bilanzierung	Netto- raumfläche
Bärenschanzstraße 4 (ein Gebäudeteil in Roonstraße 27)	Gemietet vom Evangelischen Siedlungswerk. Gebäude ge- teilt mit weiteren Mietpar- teien (Studierendenwerk, An- waltskanzlei Manske & Partner). Gemeinsame Ver- sorgung mit angrenzendem Bau (vormals Novartis)	Von EVHN gemietete Räume werden bilan- ziert.	5565 m <sup>2</sup>
Plärrer 15, 2. Stock	Gemietet seit 2010; Betreut von Hausverwaltung Ulimco; Auszug in 2026	Von EVHN gemietete Räume werden bilan- ziert.	893 m <sup>2</sup>

Ein Raum in Rummelsberger Diakonie	Kooperation mit Rummelsberger Diakonie. Kein Mietverhältnis. Kein feststehender Raum.	Wird nicht bilanziert, da nur Nutzung und kein umfassender Einfluss
Ein Raum in OTH Regensburg	Kooperation mit OTH Regensburg. Kein Mietverhältnis. Kein feststehender Raum.	Wird nicht bilanziert, da nur Nutzung und kein umfassender Einfluss
Josef-Simon-Str. 151, 90473 Nürnberg	MUT-Projekt, bei dem die EVHN eine Wohnung gemietet hat und an Studierende weitervermietet. Projekt und Mietverhältnisse laufen 2025 aus.	Wegen Weitervermietung nicht bilanziert

*Tabelle 4 - Übersicht über Gebäude, Nettoraumfläche in Quadratmetern und den Umgang mit der Fläche in der THG-Bilanz für 2023. Quelle: eigene Darstellung.*

Die Nettoraumfläche basiert auf Daten der Raumreinigung der EVHN, die die Fläche der einzelnen Räume pro Gebäude dokumentiert hat.<sup>3</sup> In der folgenden Bilanzierung werden die beiden Standorte innerhalb der Systemgrenzen nicht getrennt erfasst, da bei vielen Emissionsarten keine getrennten Datenquellen verfügbar sind. Einzige Ausnahme ist die Energiebilanz, für die separate Daten vorliegen.

Im Jahr 2023 gab es an der EVHN 1146 Einschreibungen in Studiengängen, wobei 35 Studierende in zwei Studiengängen eingeschrieben waren (siehe Tabelle 5). 147 Studierende waren im Praktikum und 27 beurlaubt (umfasst auch Mutterschutz und längerfristige Krankschreibungen). Potenziell vor Ort waren somit 937 Studierende. In der Verwaltung waren 48 Personen tätig, in Forschung und Lehre (Lehrbeauftragte, Professor\*innen, Wissenschaftliche Mitarbeitende) 72. Die Evangelische Hochschule arbeitet darüber hinaus regelmäßig mit externen Dozierenden zusammen. Die genaue Zahl der Aktiven lässt sich nicht bestimmen und ihre Arbeit unterliegt nicht vollständig der operativen Kontrolle der EVHN. Sie werden daher nur dort erfasst, wo dies möglich oder sinnvoll ist. Zwischen 200 und 300 verschiedene Externe haben in den vergangenen Jahren Aufträge für oder an der EVHN durchgeführt.

Die meisten studieren an der EVHN in Vollzeit, wobei zwischen 150 und 200 Studierende ein Studium in Teilzeit absolvieren, dies wird jedoch bei den VZÄ nicht angegeben, da nicht klar ist, ob beispielsweise Voll- oder Teilzeitstudierende beurlaubt oder im Praktikum sind. Unter den Mitarbeitenden wurden VZÄ durch das Controlling der EVHN bereitgestellt.

<sup>3</sup> Die Daten weichen für das Gebäude in der Bärenschanzstraße um 17 m<sup>2</sup> von der Nutzungsfläche (5548 m<sup>2</sup>) ab, die in den Heizungsabrechnungen angegeben ist.

Anzahl	Vollzeitäquivalente (VZÄ)	Personen gesamt	Personen potentiell vor Ort
Studierende	1.111	1.111	937
Verwaltung	36	48	48
Forschung und Lehre	50	72	72
Summe	1.197	1.231	1.057

Tabelle 5 - Übersicht über Studierende und Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten, insgesamt sowie potentiell vor Ort für 2023. Quelle: eigene Darstellung.

Die operativen Systemgrenzen umfassen die in Tabelle 3 gezeigten Emissionsquellen. Emissionen in den Scopes 1 und 2 dürfen dabei nicht ausgeschlossen werden und werden in der EVHN – soweit existent – vollständig erhoben. In Scope 3 können Daten von der Erhebung ausgeschlossen werden, wenn dies aus einer Wesentlichkeitsanalyse gemäß BayCalc-Richtlinie hervorgeht. Dies wird in den folgenden Kapiteln weiter erläutert. Erfasst wurde in Scope 3: Vorgelagerte Emissionen durch Erzeugung und Transport von Brennstoffen und Energie, bezogene Waren und Dienstleistungen, Abfall, Pendelmobilität von Studierenden, Mitarbeitenden und Externen sowie Dienstreisen (eingeschlossen Outgoing Studierende, Exkursionen, An- und Abreise von Gästen und Mitarbeitende). Nicht erfasst wurde die Bautätigkeit am ECN, da dies nicht innerhalb der organisatorischen Systemgrenzen der EVHN liegt. Wie im Folgenden erläutert wird, sind für einige Werte nur Schätzungen möglich oder aufgrund von Grenzen des Bilanzierungstools oder der Datenerfassung müssen Abstriche bei der Datenqualität in Kauf genommen werden. Dies trifft beispielsweise auf die Bilanzierung von digitalen Dienstleistungen wie Cloud-Anwendungen zu.

Alle erfassten Daten werden auf ihre Qualität hin beurteilt. Gibt es Grund zu der Annahme, dass die Datenqualität vermindert ist, werden Sicherheitsaufschläge auf die Emissionswerte vorgenommen. Diese sind Tabelle 6 zu entnehmen. Die EVHN arbeitet beständig daran, die Datenqualität in den Folgebilanzen weiter zu steigern.

Datenqualität in BayCalc	Unsicherheitsfaktor in BayCalc
Hoch	1
Ausreichend	1,1
Niedrig	1,25
Sehr niedrig	1,5

Tabelle 6 - Datenqualität und Unsicherheitsfaktoren nach BayCalc. Quelle: Sargl et al. (2023).

### 3.1.3 Emissionsfaktoren und Berechnung der THG-Emissionen

Die Treibhausgasemissionen werden in einem zweistufigen Verfahren berechnet: Zuerst werden Primär- oder Aktivitätsdaten gemessen oder wenn sie fehlen durch Sekundärdaten ersetzt, dann werden sie mithilfe von Emissionsfaktoren in CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) umgerechnet. Emissionsfaktoren geben an, wie viel Tonnen CO<sub>2</sub>e pro Verbrauchseinheit entstehen. Verbrauchseinheiten können hierbei Kilowattstunden Strom oder Heizungsenergie sein oder auch Stückzahlen, Literangaben oder Gewichtsangaben in Tonnen. Emissionsfaktoren in der Treibhausgasbilanz stammen aus unterschiedlichen Quellen, die im Rahmen der Kooperation über das BayZeN mit anderen Klimaschutzmanager\*innen aus Bayern abgestimmt wurden, um eine größere Vergleichbarkeit von Daten zu erzeugen. Über diese Zusammenarbeit bezieht die EVHN auch ihr Excel-basiertes Bilanzierungstool BayCalc (BayZeN 2023). Dadurch verwenden die verschiedenen Hochschulen überwiegend einheitliche Emissionsfaktoren. Abweichungen von den Faktoren in BayCalc wurden durch die EVHN nur in Einzelfällen vorgenommen, beispielsweise beim Emissionsfaktor für Fernwärme, der stark von den lokalen Gegebenheiten abhängt. Vereinzelt wurden Emissionsfaktoren hinzugefügt, beispielsweise für Bücher. Die Emissionsfaktoren des BayCalc-Tools werden mit Updates des Tools kontinuierlich verbessert. Zum aktuellen Zeitpunkt ist jedoch unklar, ob dies in jährlichem Turnus oder nur alle zwei bis drei Jahre erfolgt.

## 3.2 Datenerhebung

### Energie

Die EVHN bezieht ihren Strom von der Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH an insgesamt sechs Marktlokationen (Zählern). Rechnungen über den Strom werden vom Referat für Finanzen aufbewahrt und bereitgestellt. Sie beinhalten jährliche Stromverbräuche in kWh für die Gebäude innerhalb der Systemgrenzen der EVHN. Daten sind auf jährlicher Basis verfügbar und wurden für 2023 bilanziert. Der Stromverbrauch ist innerhalb der Liegenschaften jedoch nicht weiter aufgeschlüsselt, da keine kleinteiligeren Zähler verbaut sind. Schätzung über den Stromverbrauch einzelner Abnehmer werden daher gezielt mit Messgeräten über mehrere Stunden oder Tage ermittelt.

Liegenschaft	Menge	Einheit
Bärenschanzstraße	182.164	kWh
Am Plärrer	25.691	kWh
Gesamt	207.855	kWh

Tabelle 7 - Stromverbrauch in kWh nach Liegenschaft in 2023. Quelle: Rechnungsdaten; eigene Darstellung.

Das Hauptgebäude, in dem die EVHN untergebracht ist, ist an das Fernwärmenetz der N-ERGIE angeschlossen. Der gemeinsame Abnahmepunkt für die Fernwärme liegt in einem Heizungskeller der vom Gebäudeteil der Firma Novartis aus zugänglich ist. Dort teilt sich die Fernwärmever-sorgung auf zwei Gebäudeteile auf, die jeweils mit einem eigenen Zähler versehen sind (Gebäu-deteil der EVHN: „Nutzergruppe 02“ in den Abrechnungen). Im Gebäudeteil, in dem die EVHN sitzt (Bärenschanz- und Roonstraße), sind auch zwei weitere Parteien eingemietet: derzeit „Manske & Partner – Kanzlei für Arbeitsrecht“ sowie das Studierendenwerk, die in derselben Nutzergruppe erfasst werden. Zwischen den Mieterparteien rechnet die Firma Techem die Heizkosten ab. Dazu werden jährlich heizkörperbasiert Daten erhoben. Die jährliche Heizungsleistung wird in Kilowattstunden (kWh) erhoben. Die EVHN berücksichtigt aus Nutzergruppe 02 sowohl ihren eigenen Verbrauch als auch den des Studierendenwerks, da dessen Räume von Studierenden nicht nur zum Essen, sondern auch zum Lernen oder für Gruppenarbeiten verwendet werden und eine klare Trennung der Nutzung nicht möglich ist. Die Daten werden jährlich im Dezember für das Vorjahr bereitgestellt. Die Liegenschaft am Plärrer wird von einer externen Hausverwaltung betreut, über die auch eine Abrechnung der Nebenkosten erfolgt. Auf mehrfache Anfragen wurden Daten zu Heizungsart und Verbrauch nicht übermittelt. Der Gebäudeteil am Plärrer macht 14% der Gesamtfläche der EVHN aus (entspricht 16% der Fläche des Hauptgebäudes) und 12% des gesamten Stromverbrauches (2023). Auf Basis dieser Daten wird angenommen, dass die Liegenschaft am Plärrer 16% der Heizungsleistung des Hauptgebäudes in kWh bezieht, also den gleichen Heizungsbedarf pro Quadratmeter hat wie das deutlich intensiver genutzte Haupthaus.<sup>4</sup> Laut Rechnungsdaten über den Plärrer aus dem Jahr 2021 wird dort mit Fernwärme geheizt, was auch für 2023 angenommen wird.

Liegenschaft	Menge	Einheit
Bärenschanzstraße	294.124	kWh
Am Plärrer	47.060	kWh
Gesamt	341.184	kWh

Tabelle 8 - Heizungsverbrauch in kWh nach Liegenschaft in 2023. Quelle: Rechnungsdaten; eigene Darstellung.

Energiedaten sind als exakte Messung verfügbar und werden daher mit einer hohen Datenqualität bilanziert. Eine Ausnahme ist die Heizung in der Liegenschaft am Plärrer, die geschätzt und mit ausreichender Datenqualität einbezogen wird.

<sup>4</sup> Die Rechenmethodik wurde anhand einer vorliegenden Rechnung aus dem Jahr 2021 getestet. Die Abweichung beläuft sich auf lediglich 0,36%, was die verwendete Rechenmethode stützt.

## Bezogene Waren und Dienstleistungen

In diesem Bereich werden die Beschaffungen der EVHN bilanziert. Die Entsorgung der Produkte und damit verbundene Emissionen werden gesondert aufgeführt im Bereich „Abfall und Wasser“. Daher ist bei den Datenerhebungen und Emissionsfaktoren darauf zu achten, dass für die „cradle-to-grave“ Betrachtung für ein gekauftes Produkt wie ein Papierhandtuch die Emissionen im Bereich „Güter und Dienstleistungen“ als „cradle-to-gate“ Emission bilanziert sind und die Entsorgung in „Abfall und Wasser“ eingeschlossen werden muss, um ein umfassendes produkt-spezifisches Bild zu erhalten.

Hauptdatenquelle für Beschaffungen der EVHN ist die „Anlagenliste“ des Referats für Finanzen. Diese enthält Produkte, auf die Abschreibungen vorgenommen werden, wozu Hardwarekäufe der IT oder Einrichtungsgegenstände zählen. Daten sind verfügbar von 2010 bis 2023. Die EVHN beschafft in vielen Fällen gebündelt, bezog also beispielsweise 2022 47 Laptops, 2023 jedoch nur zwei. Beschaffungen werden gemäß GHG Protocol auf Jahresbasis bilanziert – für die EVHN bedeutet dies im Jahr 2023 deutlich geringere bilanzierte Beschaffungen, da kurz vor der Einrichtung des ECN in 2026 und 2027 kaum mehr neue Möbel beschafft werden. Im Kontext des Umzugs werden wiederum deutlich höhere Emissionen durch Beschaffungen anfallen.

Teilweise sind Produkte in geringen Mengen beschafft worden oder sehr heterogen und passende Emissionsfaktoren sind schwer zu finden. Ein Beispiel ist die Kategorie „Kameras“, von der im Durchschnitt drei pro Jahr gekauft wurden, zu denen sowohl kleine Kameras für Video-konferenzen an Desktop-PCs zählen als auch Kamerasysteme für Konferenzräume. Vereinfachend werden alle Kamerasysteme in der Kategorie „Tablets“ bilanziert, um eine Unterschätzung der CO<sub>2</sub>e zu vermeiden. Ein Teil der Beschaffungen konnte gar nicht bilanziert werden, obwohl Daten dazu vorhanden sind, da es sich um Einzelbeschaffungen wie Softwarelizenzen handelt oder nicht nachvollziehbare Dienstleistungen. Dabei handelt es sich um durchschnittlich 20 Beschaffungen pro Jahr, die daher vernachlässigt werden.

Eine Datenlücke ergibt sich daraus, dass es gebündelte Beschaffungen gab, zu denen nur der Gesamtpreis verfügbar ist, wie beispielsweise der Kauf von Stühlen. Hierzu wurde auf Basis von Webrecherchen Annahmen getroffen, die aus Tabelle 9 hervorgehen.

Produkt	Preisannahme in Euro
Tisch	500
Bürostuhl/Hörsaalstuhl mit Klapptisch	250
Hörsaalstuhl ohne Klapptisch	125
Regalsegment	350

Tabelle 9 - angenommene Preis für Massenbeschaffungen. Quelle: Internetrecherche; eigene Darstellung.

Die EVHN hat Papierverbrauch in verschiedener Form: Druckvorgänge an hauseigenen Druckern, Druckvorgänge an geleasteten Multifunktionsdruckern, externe Druckaufträge über die Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Plakate, Campusmagazin usw.), Toilettenpapier und Tücher zum Trocknen der Hände. Diese Daten liegen alle in Form von Rechnungen oder SAP-Übersichtslisten vor, in denen die Rechnungen erfasst sind. Bücher, Magazine, Zeitschriften, die die EVHN für den Bestand der Bibliothek beschafft, werden von dieser als Buchbindeeinheiten erfasst und liegen der Bibliotheksleitung vor. Um heterogene Produkte wie Flyer in der Bilanz zu erfassen, wurden verschiedene Annahmen getroffen.

Nicht quantifizierbar sind Emissionen aus Post- und Paketversand sowohl im Ausgang als auch Eingang. Dies liegt daran, dass die EVHN bei keinem Dienstleister ein Kundenkonto mit digitaler Datenerfassung hat.

Digitale Dienstleistungen können nur eingeschränkt quantifiziert werden, da nur für die Video-Konferenzsoftware Zoom, die die EVHN überwiegend verwendet, belastbare Daten vorliegen. Der Referent für E-Learning der EVHN kann Teilnahmedaten an Meetings über einen definierten Zeitraum abfragen. Über Annahmen und Rechenmodelle wird anschließend ermittelt, wie viel Datenvolumen in einem Jahr transferiert und verarbeitet wurde und daraus werden Emissionswerte errechnet.

Verfügbare EBooks können abgefragt werden, es bleiben jedoch zu viele Fragen unklar, um ihre Emissionen bilanzieren zu können. Beispielsweise ist unklar, wie viele Bücher tatsächlich heruntergeladen oder gelesen wurden. Eine Bilanzierung über Durchschnittswerte kann in der initialen Bilanzierung nicht erfolgen.

Reinigungsmittel werden an der EVHN vor allem durch Putzkräfte bei regelmäßigen Reinigungen sowie der jährlichen Grundreinigung verbraucht, die von einer externen Firma bereitgestellt werden. Daten dazu sind bisher nicht erhältlich und können aktuell nicht bilanziert werden.

Alle Daten zu Gütern und Dienstleistungen basieren auf einer Mischung aus Messung und Annahmen und werden daher mit einer ausreichenden Datenqualität in BayCalc hinterlegt.

Produkt	Datenquelle	Menge	Einheit	Bilanziert als
Beamer	Anschaffungsliste	0	Stück	Beamer
Bücher	Bibliothek	1480	Stück	Bücher
Camera	Anschaffungsliste	0	Stück	Tablet
Datenverkehr Video-konferenzen	Zoom (über Referent*in E-Leaning) und Modellierung	172526	GB	GB Datenverkehr Video-konferenz
Desktop-PC	Anschaffungsliste	4	Stück	Desktop-PC
Docking-Station	Anschaffungsliste	2	Stück	Docking-Station

Drucker	Anschaffungsliste	0 Stück	Drucker
Festplatte	Anschaffungsliste	0 Stück	Tablet
Flipchart	Anschaffungsliste	0 Stück	Monitor
Laptop	Anschaffungsliste	2 Stück	Laptop
Luftreiniger	Anschaffungsliste	0 Stück	Multifunktionsgeräte
Monitor	Anschaffungsliste	6 Stück	Monitor
Multifunktionsgerät	Anschaffungsliste	0 Stück	Multifunktionsgeräte
Papier (Primärphaser)	Rechnungen	1,69 Tonnen	Papier (Primärphaser)
Papierhandtücher (Recycling)	Rechnungen	1,3 Tonnen	Papierhandtücher (Recycling)
Regal	Anschaffungsliste	9 Stück	Regal/Schrank
Reinigungsmittel	Nicht erfassbar	- -	-
Schrank	Anschaffungsliste	4 Stück	Regal/Schrank
Smartphones	-	0 Stück	-
Stühle und Sitzgruppen	Anschaffungsliste	1 Stück	Stühle
Tablet	Anschaffungsliste	3 Stück	Tablet
Tisch	Anschaffungsliste	25 Stück	Tische
Toilettenpapier (Recycling)	Rechnungen	0,4 Tonnen	Toilettenpapier (Recycling)
Toner	Rechnungen und Modellierung	190 Stück	Toner
Werbemittel	Rechnungen und Modellierung	0,24 Tonnen	Papier (Primärphaser)

Tabelle 10 - Beschaffung der EVHN im Jahr 2023. Quelle: Anschaffungsliste des Referats für Finanzen, Rechnungen, Zoom, Modellierung; eigene Darstellung.

## **Kapitalgüter**

Die größte Menge an Kapitalgütern im Umfeld der EVHN wird derzeit beim Bau des ECN eingesetzt. Diese sind jedoch aufgrund der Systemgrenzen der Bilanzierung nicht bei der EVHN, sondern bei der ELKB als Bauherrin zu erfassen. In den Liegenschaften der EVHN kommen Kapitalgüter nur bei Ausbesserungen zum Einsatz, wenn also beispielsweise ein Fenster, eine Außenjalousie oder Ähnliches ersetzt wird. Es existiert keine Datengrundlage zu diesen Maßnahmen, weshalb in der initialen Treibhausgasbilanz auf ihre Erfassung verzichtet wird.

## **Kältemittel**

An der EVHN ist eine einstellige Zahl von Kühlschränken und Kühlaggregaten in Wasserspendern und Getränkeautomaten vorhanden. Dies schließt Geräte von Externen wie der Cafete (betrieben vom Studierendenwerk) aus. Räume werden an der EVHN mit Ausnahme von kleinen Serverräumen (wenige Quadratmeter) nicht gekühlt. Daten über die Verwendung von Kältemitteln sind nicht verfügbar. Aus diesen beiden Gründen werden Kältemittel nicht in der initialen THG-Bilanz berücksichtigt.

## **Abwasser und Abfall**

Daten zur Wasserversorgung liegen dem Referat für Finanzen der EVHN vor und werden in der Treibhausgasbilanz in Kubikmetern erfasst. 2023 betrug der Wasserverbrauch 2.657 Kubikmeter. Da es sich um eine Messung handelt, ist von einer hohen Datenqualität auszugehen. Daten zum Abwasser liegen nicht vor, es wird jedoch wie in Abrechnungen von Entsorgungsgesellschaften üblich, angenommen, dass alles bezogene Wasser wieder abgeführt wird. Obwohl es sich hierbei um eine Annahme handelt, wird von einer hohen Datenqualität ausgegangen. Es gibt keine Erfassung, wofür das bezogene Wasser verwendet wird, es gibt an der EVHN jedoch keine Großabnehmer wie Labore, Gewächshäuser oder andere. Es ist daher davon auszugehen, dass das Wasser überwiegend in Toiletten verbraucht wird. Kleinere Abnahmen erfolgen durch Küchen, Wasserspender, Reinigungsdienste, Bewässerung des Hochbeets. Darüber hinaus ist die Cafete ein Abnehmer, die jedoch vom Studierendenwerk und nicht von der Hochschule betrieben wird.

Daten über die Abfallentsorgung sind nicht vorhanden und müssen durch Schätzungen modelliert werden. Dies erfolgte bislang nicht. Diese Lücke wird in der Folgebilanz geschlossen.

## **Dienstreisen**

Da die EVHN keinen Fuhrpark hat, erfolgen Dienstreisen ausschließlich mit privaten oder öffentlichen Verkehrsmitteln. Dienstreisen werden an der EVHN über ein analoges Dienstreiseformular erfasst. Die Freigabe für Mitarbeitende erfolgt durch den Kanzler, sofern eine Freigabe erforder-

lich ist. Alle Formulare werden am Ende des Prozesses zusammen mit einer Übersicht der entstandenen Kosten und den Belegen beim Referat für Finanzen eingereicht und in SAP erfasst. Dort sind Kosten, Reiseziel und Reisemittel erfasst. Fahrten mit dem PKW werden getrennt davon in einer Excel-Liste gespeichert, da sie jährlich an eine Versicherung übermittelt werden. Für Mitarbeitende ist es verpflichtend, alle Dienstreisen zu beantragen, auch wenn dabei keine Kosten entstehen, weshalb davon auszugehen ist, dass ein umfassender Datensatz für Dienstreisen verfügbar ist. Vorhandene Datenlücken beziehen sich vor allem auf die Art des Verkehrsmittels, da nicht angegeben wird, ob es sich um Fahrzeuge mit Verbrenner oder alternativem Antrieb handelt. Teilweise werden keine Verkehrsmittel angegeben oder eine Kombination aus Verkehrsmitteln ohne genauere Angabe über die Fahrdistanzen der jeweiligen Mittel. Als Konsequenz werden die jeweiligen Positionen der jeweils emissionsintensiveren Art des Verkehrsmittels zugeschlagen, also beispielsweise alle PKW-Fahrdistanzen als Verbrenner bilanziert.

Die Auswertung erfolgt durch eine Kodierung. Jeder Reise wird ein Reiseziel zugeordnet und angenommen, dass Reisebeginn die EVHN ist. Reisedistanzen für alle Verkehrsmittel außer Flugzeuge werden auf Basis von Google Maps und den dort verfügbaren PKW-Distanzen geschätzt. Flugreisen werden auf Basis eines Flugdistanzrechners berechnet (Miles & More 2025). Einige Mitarbeitende der EVHN kompensieren Flugreisen bereits privat oder erwerben dafür Sustainable Aviation Fuel, das die THG-Emissionen der Reise deutlich senkt. Da diese Kompensationen privat geschehen, werden sie in der Bilanz nicht berücksichtigt.

Die Datensätze enthalten auch Informationen zu Übernachtungskosten. Da außer dem Preis keine weiteren Informationen verfügbar sind, werden diese über den Preis aggregiert und anhand eines eigenen Emissionsfaktors kostenbasiert erfasst und den Dienstreisen zugerechnet.

Die Datenqualität von Dienstreisen wird insgesamt als ausreichend angesehen.

Verkehrsmittel	Menge	Einheit
Bahn Unbekannt	71.789	Pkm
Flug 1.000 km - 10.000 km (einfach)	1.220	Pkm
Verbrenner-PKW	22.119	Pkm
Hotelübernachtungen	20.946	Euro

Tabelle 11 - Daten zu Dienstreisedistanzen in 2023 nach Verkehrsmitteln in Personenkilometer<sup>5</sup> (Pkm) und Übernachtungen in Euro. Quelle: Referat für Finanzen; eigene Darstellung.

<sup>5</sup> Damit eine Person einen Kilometer Strecke zurücklegen kann, erfordert die Transportleistung von einem Personenkilometer. Diese kann durch ein beliebiges Verkehrsmittel erbracht werden (Fuß, Rad, Bus, Bahn, PKW etc.). Lange Wege haben entsprechend einen größeren Anteil an der Transportleistung und einen größeren Anteil an den damit verbundenen THG-Emissionen.

## Exkursionen

Internationale Exkursionen werden über das International Office (IO) der EVHN betreut und erfasst. An ihr sind Studierende und Mitarbeitende beteiligt. Obwohl Exkursionen für die Mitarbeitenden typischerweise Arbeitszeit darstellen, werden die Reisen für sie in der THG-Bilanz nicht als Dienstreisen, sondern als Exkursionen geführt, um die Emissionen nach ihrem Entstehungsgrund zu bilanzieren. Die Daten werden als Excelliste manuell gepflegt. Reiseziel, Anzahl der Reisenden und Verkehrsmittel werden dabei gelistet. Die Kodierung von Reiseziel zu Reisedistanz erfolgt wie im Kapitel Dienstreisen. Da Teilweise nur das Zielland (beispielsweise Indien) genannt ist, können Ungenauigkeiten entstehen, da bei der Schätzung der Reisedistanz jeweils die Hauptstadt als Ziel hinterlegt wurde. Teilweise wurden bei nahegelegenen Exkursionen Strecken sowohl mit dem Zug als auch PKW-Fahrgemeinschaften zurückgelegt. Da die Streckenverhältnisse unklar sind, wird vereinfachend der Zug angenommen, da dieser gegenüber einem vollbesetzten PKW einen höheren CO<sub>2</sub>e-Fußabdruck hat (Sargl et al. 2023).

In 2023 wurden etwa 20 innerdeutsche Exkursionen durchgeführt. Es liegen Informationen vor, wann diese Reisen waren und wohin, es ist jedoch aktuell nicht erfasst, wie viele Studierende daran beteiligt waren. Die Verkehrsmittel sind nicht im Datensatz hinterlegt. Aktuell werden innerdeutsche Exkursionen daher nur als einfache Dienstreise bei den Dozierenden bilanziert. Für die nächste Überarbeitung der Bilanz soll diese Lücke geschlossen werden und die innerdeutschen Exkursionen ebenfalls umfassend bilanziert werden.

Hotelkosten werden bei Exkursionen nicht übernommen und werden daher nicht in der Liste aufgeführt. Demzufolge werden sie in der Bilanz nicht berücksichtigt. Hierbei handelt es sich um eine Datenlücke, da Übernachtungen bei Exkursionen zusätzliche Emissionen erzeugen, die in direktem Zusammenhang mit Dienstreise oder Studium stehen. Dies kann behoben werden, indem zukünftig auf Basis der Reisedauer eine Schätzung vorgenommen wird.

Die Datenqualität von Exkursionen wird insgesamt als ausreichend angesehen.

Reisemittel	Distanz in Pkm
Bahn unbekannt	66.300
Flug Mittelstrecke	172.003

*Tabelle 12 - Daten zu Exkursionen in 2023 nach Verkehrsmittel in Personenkilometer (Pkm). Quelle: Referat für Finanzen, IO; eigene Darstellung.*

## An- und Abreise von Gästen

Die EVHN empfängt internationale Gäste, lädt Gastdozierende oder Forschende im Rahmen von Kooperationen oder Vorträgen ein. Dazu werden häufig Zuschüsse gewährt, sowohl zu Hotels als auch Reisekosten. Die Reisedaten werden dabei vom Referat Finanzen erfasst und in SAP hinterlegt, wie dies auch bei Dienstreisen geschieht. Dadurch können Bahnfahrten, Flüge, PKW-Fahrten und Übernachtungen voneinander getrennt werden. PKW-Fahrten werden wieder

durchweg als Verbrenner angenommen. Distanzen sind jedoch nicht verfügbar, weshalb die übernommenen Kosten aggregiert und über kostenbasierte Emissionsfaktoren in Treibhausgasemissionen umgerechnet werden (Stadler et al. 2020). Daraus werden wiederum mithilfe der Emissionsfaktoren aus BayCalc Distanzangaben in Personenkilometern modelliert, um Vergleichbarkeit mit anderen Mobilitätsdaten herzustellen. Da nicht klar wird, welche Reisen vollständig und welche teilweise übernommen wurden, wird die Datenqualität als niedrig eingestuft.

Reiseart	Summe Kosten in Euro	Modellierte Distanzen in Pkm
Hotel	14.410	-
Bahn Unbekannt	12.272	24.356
Flug 1.000 km- 10.000 km (einfach)	9.638	30.571
Verbrenner-PKW	2.227	3.339

*Tabelle 13 - Reisen von Gästen in 2023 nach Verkehrsmittel sowie Übernachtungskosten (beides in Euro). Quelle: Referat für Finanzen; eigene Darstellung.*

### Student Outgoing

Studierende, die zu Praktika oder Studienaufenthalten in das Ausland reisen, werden vom IO betreut und mit ihren Reisedaten in einer Excel-Liste erfasst. Das Verkehrsmittel wird dabei nicht erfasst, kann jedoch auf Basis der Reiseziele angenommen werden. Für Reiseziele außerhalb Zentraleuropas wird dabei vereinfachend immer das Flugzeug angenommen, auch wenn andere Reisemittel denkbar wären. Die Distanzschätzungen erfolgen analog zum Kapitel Dienstreisen. Übernachtungen werden hier nicht bilanziert, was jedoch nicht als Datenlücke angesehen wird. Studierende vermieten ihre Wohnung teilweise weiter, wodurch keine zusätzlichen Emissionen entstehen.

Die Datenqualität wird hier insgesamt als ausreichend angesehen.

Reisemittel	Reisestrecke in Pkm
Flug (Mittelstrecke)	72.447
Bahn unbekannt	4.500

*Tabelle 14 - Reisen von Studierenden in 2023 nach Verkehrsmitteln in Personenkilometern (Pkm). Quelle: IO; eigene Darstellung.*

### Pendeldaten

Um valide Pendeldaten für die EVHN zu erheben, wurde im Juli 2024 vom KSM zusammen mit dem Institut für Praxisforschung und Evaluation (IPE) eine Pendelbefragung durchgeführt. Die Erstellung des Fragebogens wurde von der damaligen Inhaberin der Forschungsprofessur an der

EVHN unterstützt, Prof. Dr. Katrin Valentin. Der Fragebogen enthält Fragen zum täglichen Reiseverhalten von Mitarbeitenden, Studierenden sowie externen Dozierenden. Zweitwohnsitze oder Hotelzimmer in Nürnberg und die zugehörigen Reisen in die Heimat sowie Mehrfachanreisen innerhalb eines Tages wurden ebenfalls abgefragt. Berücksichtigt wurden dabei unterschiedliche Pendelverhalten während der Semesterferien und der Vorlesungszeit sowie Urlaubszeiten und Hochschulschließungen. Als Grundgesamtheit wurden alle Studierenden und Mitarbeitenden ausgewählt, die nicht beurlaubt, dauerhaft krankgeschrieben, in Mutterschutz oder im Praxissemester waren (Datenstand Sommersemester 2024). Die Daten wurden im Juli 2024 für das Sommersemester 2024 und die vorangegangene vorlesungsfreie Zeit erhoben. Sie sind folglich nicht direkt kompatibel mit dem Bilanzierungsjahr 2023, stellen jedoch die bestmögliche Ausgangslage dar, um Verzerrungen bei einer rückwirkenden Abfrage zu vermeiden.

An der Umfrage gab es vor allem unter den EVHN-internen Statusgruppen große Teilnahme, wie Tabelle 15 zeigt. 22% der Studierenden nahmen an der Umfrage teil, 54% der Forschenden und Lehrenden der Hochschule sowie 88% der Verwaltung.

Statusgruppe	Haben teilgenommen	Anteil an Statusgruppe
Studierende	241	22%
Forschung und Lehre intern	39	54%
Forschung und Lehre extern	29	Circa 10-15%
Verwaltung	42	88%

Tabelle 15 - Teilnehmende an der Mobilitätsbefragung 2024 absolut und in Prozent nach Statusgruppen. Quelle: Mobilitätsbefragung 2024; eigene Darstellung.

Die Daten wurden mit Vergleichswerten aus Fahrgastbefragungen der Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg (VAG) plausibilisiert sowie der Mobilitätsbefragung der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm (OHM), deren Gebäude nahe bei denen der EVHN liegen und über vergleichbare Verkehrsanbindung verfügen. Da sich die Umfragetechniken und Formulierungen der beiden Hochschulen jedoch unterscheiden, sind diese Vergleiche nur begrenzt aussagekräftig. Diese Vergleiche haben ergeben, dass die Werte der EVHN-Umfrage als vergleichsweise hoch anzusehen sind. Umfragedaten werden in BayCalc üblicherweise als ausreichende Datenqualität hinterlegt, da es sich jedoch um Werte handelt, die als besonders konservativ anzunehmen sind, wird eine hohe Datenqualität angenommen.

Für Hin- und Rückwege der Studierenden, internen und externen Mitarbeitenden zur EVHN hat die Umfrage eine jährliche Wegstrecke von 7,7 Millionen Personenkilometern ergeben, was 193 Erdumrundungen auf Höhe des Äquators entspricht. Abbildung 1 verdeutlicht, dass 49% der Pendelstrecken mit dem Zug zurückgelegt werden. Der Gesamtanteil der öffentlichen Verkehrsmittel liegt damit bei 68%. Hinzu kommen 11% für Fahrrad, Ebike (und andere elektische Kleinfahrzeuge) und Fußwege. Die verbleibenden 21% der Distanzen werden mit PKW zurückgelegt, wobei 19% (also 9 von 10 PKW-Kilometern) mit dem Verbrenner und 2% (also 1

von 10 PKW-Kilometern) mit alternativen Antriebsarten wie Elektro- oder Hybridantrieb zurückgelegt werden.

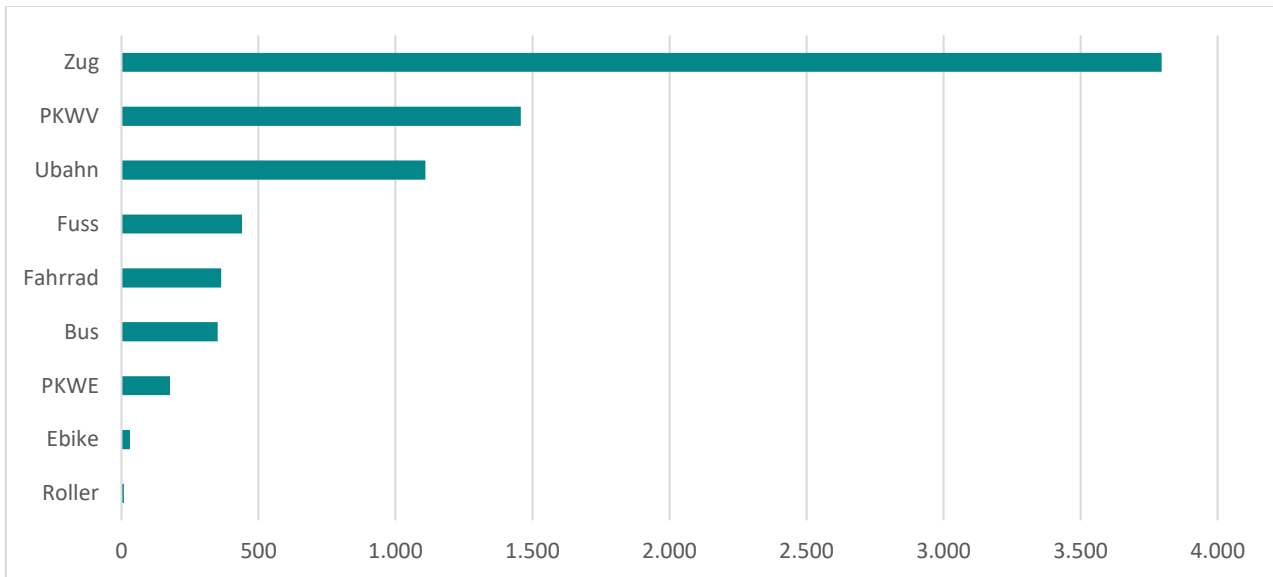


Abbildung 1 - Pendeldistanzen in tausend Personenkilometer (tPkm) modelliert für das Jahr 2024 nach Verkehrsmittel. Quelle: Mobilitätsbefragung 2024; eigene Darstellung.

Der Modal Split für alle Hochschulangehörigen in Abbildung 2 zeigt, in welchen Distanzkategorien welche Fahrzeuge in der zurückgelegten Strecke dominiert haben.<sup>6</sup> Bei Strecken unter 5 km dominieren erwartungsgemäß Fußwege, Tram/Ubahn und Fahrrad. Weitere Distanzen werden zunehmend stärker mit der Bahn und dem Verbrenner-PKW zurückgelegt.

---

<sup>6</sup> In der Mobilitätsbefragung wurden alternative Antriebsarten gemeinsam in einer Kategorie erfasst und hier als „PKWE“ ausgewiesen. Darunter fallen vor allem elektrisch betriebene PKW aber auch hybride oder Plugin-hybride PKW. In der Szenariorechnung und in der Treibhausgasbilanz werden E-PKW und hybrid-PKW getrennt voneinander erfasst und dazu angenommen, dass die beiden Antriebsarten gleich verteilt sind.

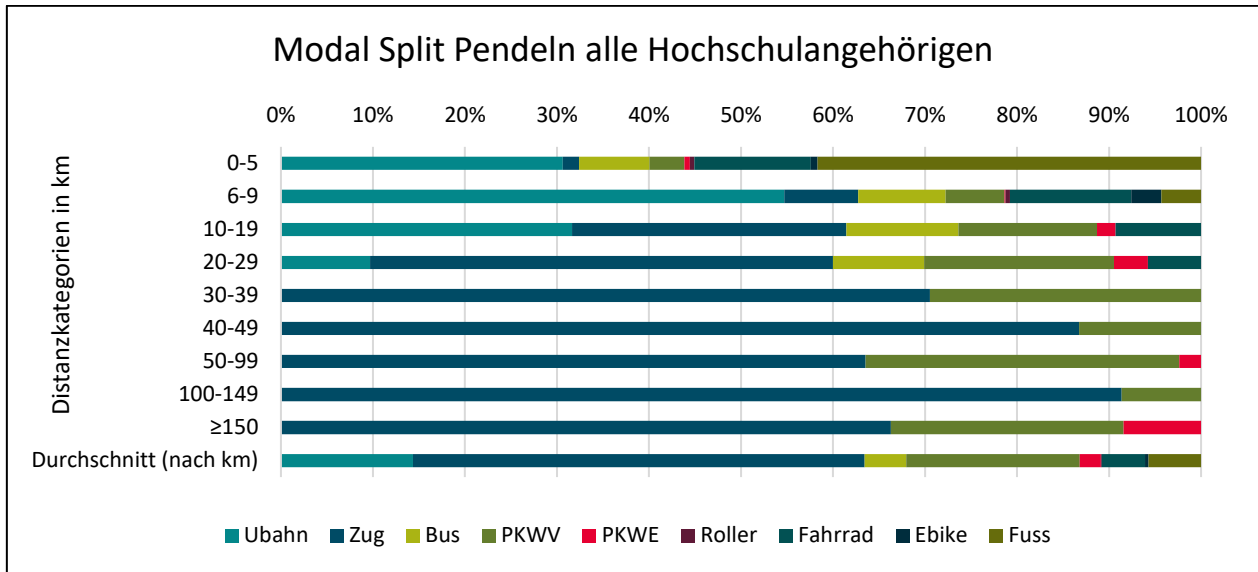


Abbildung 2 - Total Split auf Basis von zurückgelegten Distanzen in Personenkilometern (Pkm) für alle Hochschulangehörigen. Quelle: Mobilitätsbefragung 2024; Darstellung: BAUM Consult.

Insgesamt entstanden durch Pendelmobilität in 2024 nach Umfrage und darauf aufbauender Berechnung 573 tCO<sub>2</sub>e. Abbildung 3 zeigt, dass der überwiegende Anteil von 45% durch Zugfahrten emittiert wurde, die durch den aktuellen bundesdeutschen Strommix momentan noch Emissionen erzeugen. Die 19% der Verbrenner-PKW-Strecken erzeugen 41% der Emissionen, was durch den schlechten Emissionsfaktor von Verbrennern entsteht. 2% zurückgelegte Strecken wurden mit insgesamt 5% der Emissionen bilanziert. Dies liegt daran, dass unklar ist, ob es sich um E- oder hybride PKW handelt und daher der schlechtere Emissionsfaktor von hybrid-PKW angesetzt wurde. Öffentliche Verkehrsmittel, die 68% der Strecken erzeugt haben sind damit für 54% der Emissionen verantwortlich. Diese Emissionen nehmen jedoch auch ohne Zutun der EVHN fortlaufend ab, wenn der Strommix mehr regenerative Energien enthält.

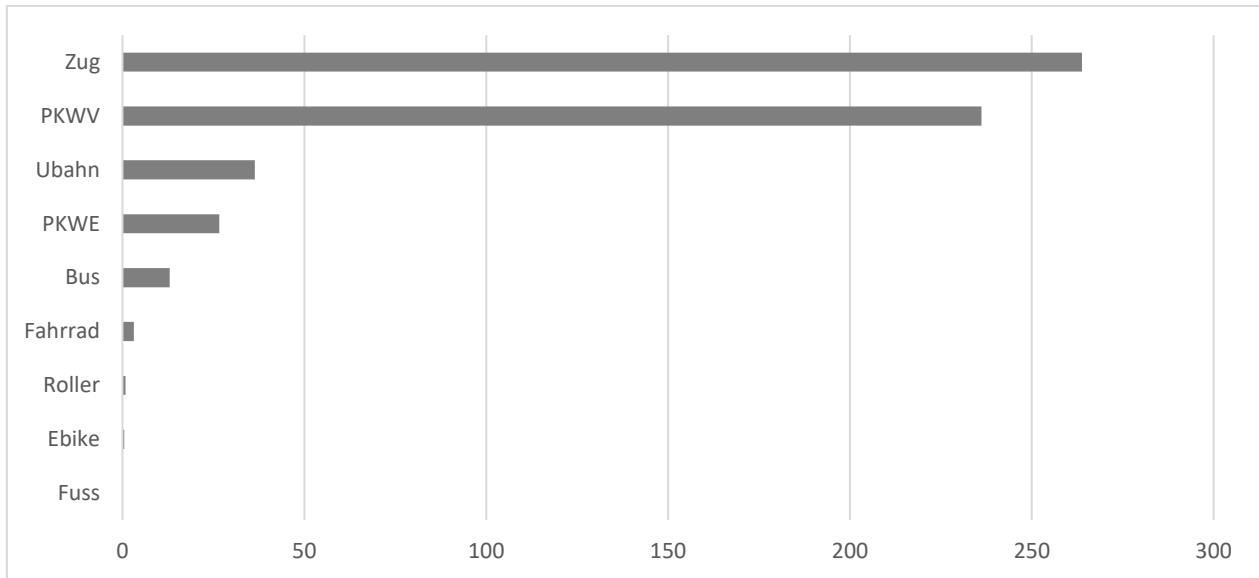


Abbildung 3 Treibhausgasemissionen in tCO<sub>2</sub>e nach Verkehrsmitteln. Quelle: Mobilitätsbefragung 2024 und Sargl et al. (2023); eigene Darstellung.

In der Mobilitätsumfrage wurden auch Mehrfachwege beleuchtet, also wenn Studierende an einem Tag mehrfach an die EVHN anreisen. Daraus entstanden 26 tCO<sub>2</sub>e überwiegend aus PKW-Fahrdistanzen, wie Abbildung 4 zeigt. Die zugrundeliegenden Fahrdistanzen verteilen sich auf verschiedene Verkehrsmittel und haben einen überproportionalen Anteil an Fuß-, Fahrrad-, U Bahn- und Tramwegen. Freitextantworten aus der Umfrage weisen darauf hin, dass Studierende gerne für Mittagspausen oder Zeiten zwischen Vorlesungen nach Hause fahren, wenn Sie nah an der Hochschule wohnen. Dies wird beispielsweise mit fehlenden Räumen für Gruppenarbeiten oder zum entspannten Aufenthalt argumentiert. In den Freitextantworten finden sich auch viele, die zur Betreuung von Familie oder Tieren nach Hause reisen. Die Umfrageergebnisse lassen insgesamt auf Potentiale sowohl für effiziente Stundenplanerstellung als auch Hybridlehre schließen. Alle Mehrfach-Distanzen sind auch in den oben genannten Gesamtdistanzen enthalten. Damit machen Mehrfachwege etwa 4,5% der gesamten Pendelemissionen aus.

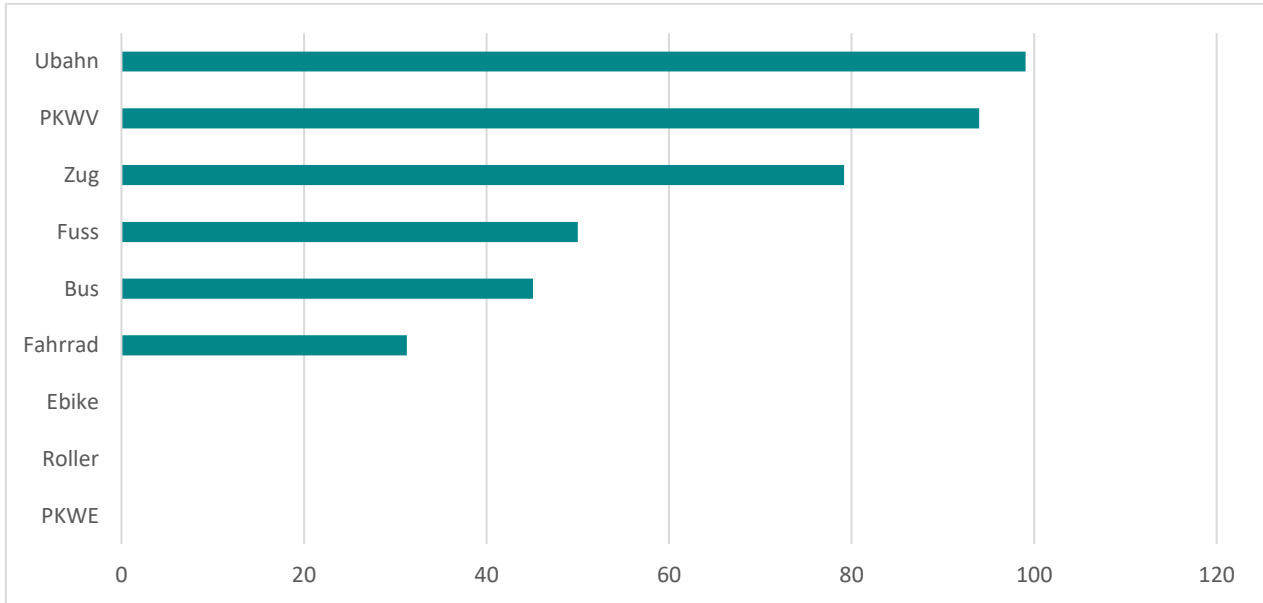


Abbildung 4 - Mehrfachmobilität nach Verkehrsmittel in Personenkilometer (Pkm). Quelle: Mobilitätsbefragung 2024; eigene Darstellung.

Nicht in der gesamten Pendeldistanz enthalten sind Fahrten zu anderen Wohnsitzen am Wochenende. Viele Studierende und auch einige Dozierende haben Zweitwohnsitze in Nürnberg, um ihrer Tätigkeit an der EVHN nachzukommen und reisen am Wochenende „nach Hause“. Auch wenn die Tätigkeit an der EVHN zu diesen Pendelkilometern führen, werden diese in Einklang mit dem GHG-Protokoll und der BayCalc-Richtlinie nicht der Bilanz der Hochschule zugerechnet (Sargl et al. 2023, S. 25). Diese Fahrten werden überwiegend mit dem Zug durchgeführt, jedoch auch zu größeren Anteilen mit dem Verbrenner-PKW wie Abbildung 5 zeigt. Insgesamt erzeugt diese Art von Pendelbewegung 125 tCO<sub>2</sub>e im Kontext der Hochschule und damit deutlich mehr als beispielsweise Wärme und Stromverbrauch der EVHN.

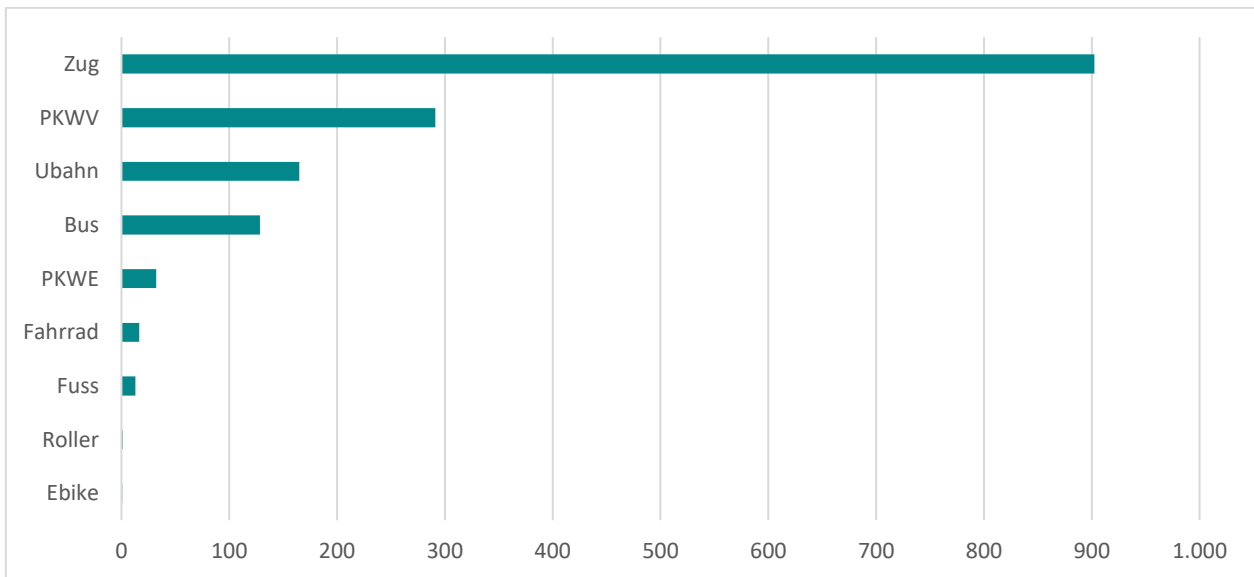


Abbildung 5 - Fahrten zwischen Erst- und Zweitwohnsitz gemessen in tPkm. Quelle: Mobilitätsbefragung 2024; eigene Darstellung.

### 3.3 Ergebnisse der Energiebilanzierung und Energie-Indikatoren

Für viele Hochschulen stellt der Energieverbrauch und die daraus entstehenden Emissionen einen Großteil der Gesamtemissionen dar. Dies gilt besonders für Hochschulen mit technischen Studiengängen. Demgegenüber hat die EVHN einen deutlich geringeren Energieverbrauch sowohl für Strom als auch Wärmeerzeugung, da sie keine energieintensiven Anlagen betreibt und sich der Energieverbrauch weitestgehend auf Raumwärme, Beleuchtung und IT-Infrastruktur beschränkt. Der Stromverbrauch der EVHN wird zu 100% aus Ökostrom bezogen und erzeugt daher geringe CO<sub>2</sub>e. Das Hauptgebäude der EVHN wird mit Fernwärme aus konventionellen Energieträgern geheizt, den die N-ERGIE liefert. Diese setzen sich 2023 zu 64% aus Erdgas zu 26% aus Müll, zu 7% aus Biomasse und zu 3% aus Heizöl zusammen.

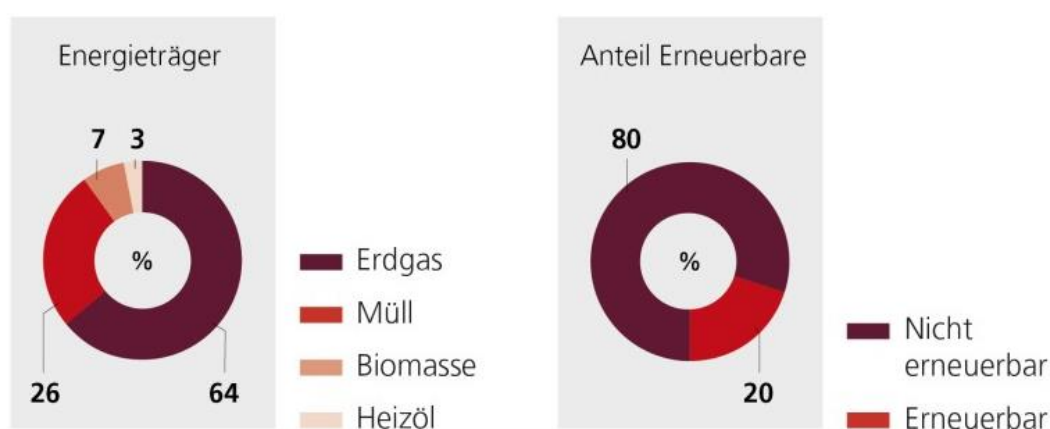


Abbildung 6 - Fernwärmemix der N-ERGIE in 2023. Quelle: N-ERGIE (2024).

Die Liegenschaft am Plärren wird als Fernwärme bilanziert, Details der Energieversorgung sind jedoch nicht verfügbar, da die Daten durch die Hausverwaltung nicht bereitgestellt werden konnten.

Standort	Stromverbrauch (kWh)	Wärmeverbrauch (kWh)	Summe (kWh)
Bärenschanzstraße	182.164	294.124	476.288
Am Plärren	25.691	47.060	72.751
<b>Summe</b>	<b>207.855</b>	<b>341.184</b>	<b>549.039</b>

Tabelle 16 - Energieverbräuche der Hochschulstandorte in kWh in 2023. Quelle: Rechnungen; eigene Darstellung.

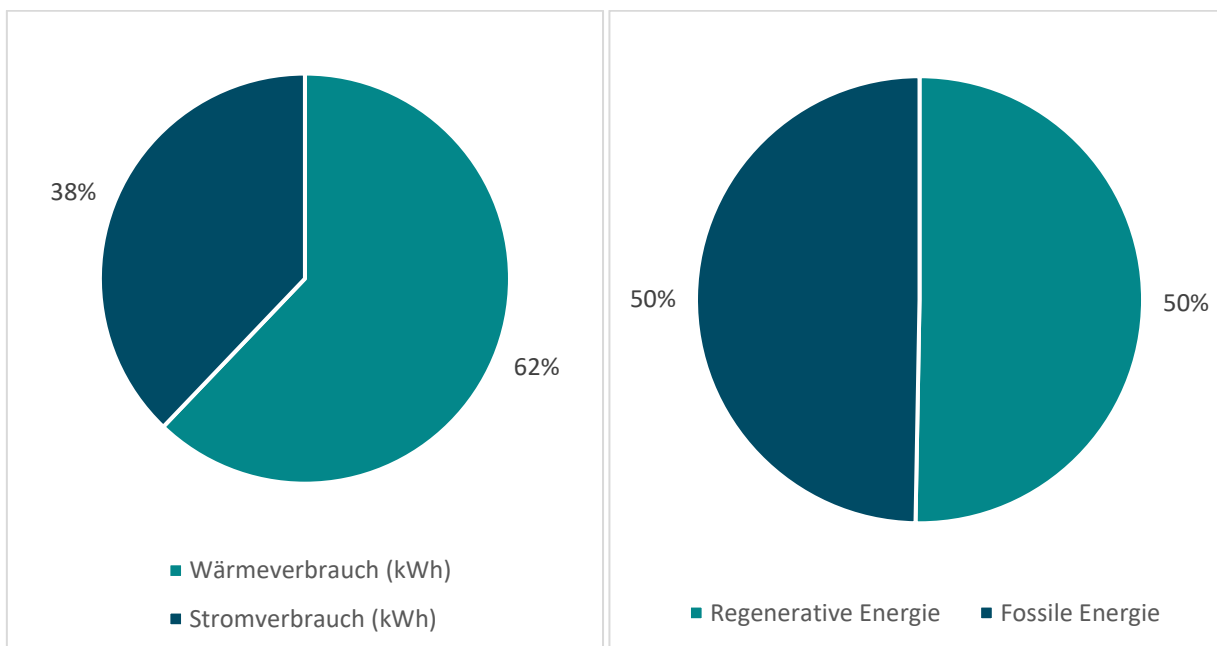


Abbildung 7 - Energieverbrauchsanteile in kWh beziehungsweise Prozent für 2023. Quelle: Abrechnungen und N-ERGIE (2024).

Damit ergibt sich eine Aufteilung der Energieverbräuche zu 62% auf Wärme und zu 38% auf Strom, wie Abbildung 7 zeigt. Da circa 20% der Fernwärme durch erneuerbare Energien erzeugt wird, bezieht die EVHN insgesamt etwa 50% ihrer Energie aus erneuerbaren Quellen und 50% aus fossilen Quellen. Hier werden bereits erste Potentiale sichtbar: Wenn die N-ERGIE ihre Fernwärmeerzeugung auf erneuerbare Energien umstellt, kann die EVHN ihre Energiebilanz zu 100% aus erneuerbaren Energien speisen.

Um die Werte über die Jahre hinweg zu vergleichen und die EVHN in Kontext mit anderen Hochschulen setzen zu können, müssen die Werte in Indikatoren überführt werden. Dazu werden Verbrauchswerte mit Nutzfläche und Hochschulangehörigen (Vollzeitäquivalente) in Relation gesetzt.

Energieverbräuche	2023	Einheit
Stromverbrauch	207.855	kWh
Wärmeverbrauch	341.184	kWh
Bezugsgrößen		
Nutzfläche	6.458	m <sup>2</sup>
Anzahl Hochschulangehörige (VZÄ)	1.197	Anzahl

Energieleistungskennzahlen		
Stromverbrauch/m <sup>2</sup>	32	kWh/m <sup>2</sup>
Wärmeverbrauch/m <sup>2</sup>	53	kWh/m <sup>2</sup>
Stromverbrauch/VZÄ	174	kWh/m <sup>2</sup>
Wärmeverbrauch/VZÄ	285	kWh/m <sup>2</sup>

Tabelle 17 - Energiebezogene Indikatoren für 2023 zusammen mit ihren Einheiten. Quelle: Rechnungen; eigene Darstellung.

Der Vergleich mit anderen Hochschulen macht deutlich, dass die EVHN bereits einen sehr effizienten Energieverbrauch hat. Im Stromverbrauch pro Quadratmeter ist die EVHN nahezu gleichauf mit vielen Einrichtungen wie der Universität Lüneburg oder der Hochschule Emden/Leer. Beim Wärmeverbrauch pro Quadratmeter ist die EVHN deutlich effizienter als viele andere Hochschulen (siehe Abbildung 8). Die Daten der anderen Hochschulen stammen aus den Jahren 2018 bis 2022 (Hoops 2023, S. 14). Der niedrige Verbrauch der EVHN liegt zum einen am Verhalten und Verbrauch der EVHN-Angehörigen, zum anderen aber auch am Fokus der EVHN auf wenig energieintensive Studiengänge und Forschungsprojekte sowie am sparsamen Gebäude, das beispielsweise überwiegend kleine Räume hat.

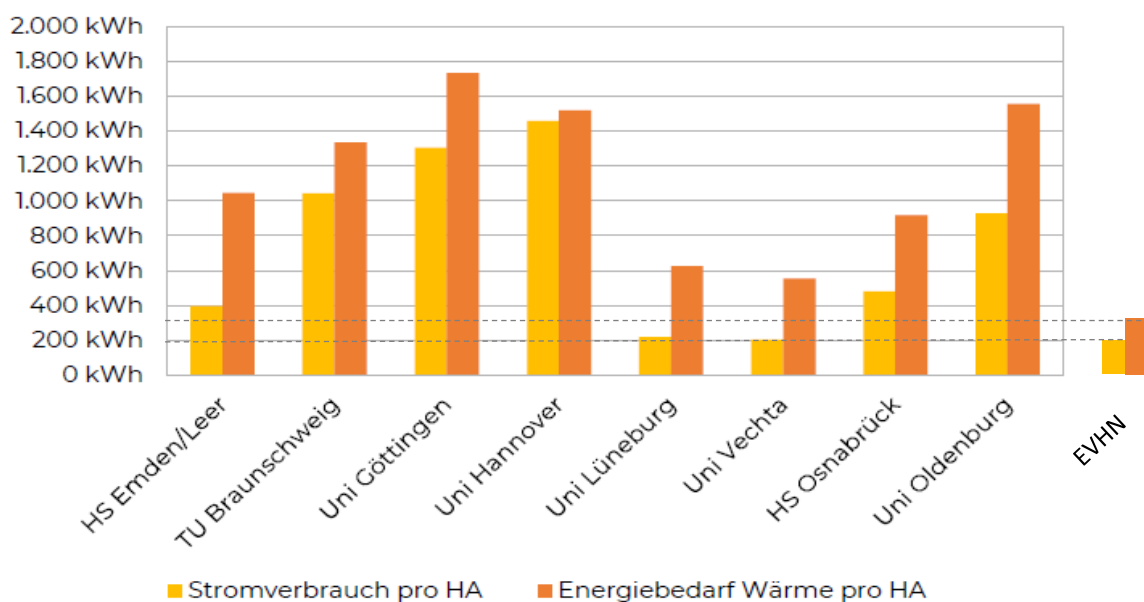


Abbildung 8 - Vergleich des Energieverbrauches nach Strom und Wärme zwischen deutschen Hochschulen in kWh pro m<sup>2</sup>; Quelle: Hoops (2023, S. 15).

### 3.4 Ergebnisse der THG-Bilanzierung und THG-Indikatoren

Das Kapitel setzt sich mit der Treibhausgasbilanz der EVHN auseinander und bilanziert diese in den Scopes 1 bis 3. Dabei wird im Gegensatz zur Energiebilanz nicht explizit zwischen den Standorten unterschieden, da nur die energiebedingten Emissionen standortabhängig sind.

Im Jahr 2023 hat die EVHN insgesamt 769 tCO<sub>2</sub>e (Tonnen CO<sub>2</sub>e; market based) (siehe Abbildung 9). Dabei entfallen 0% der Emissionen auf Scope 1, 8% auf Scope 2 und 92% auf Scope 3. Die größten Emissionen erzeugte Mobilität, wobei Pendeln von Studierenden mit 476 tCO<sub>2</sub>e und von Mitarbeitenden mit 97 tCO<sub>2</sub>e den Hauptanteil ausmacht. Hinzu kommen Exkursionen mit 51 tCO<sub>2</sub>e, Studierende, die ins Auslandssemester reisen mit 20 tCO<sub>2</sub>e, die An- und Abreise von Gästen mit 13 tCO<sub>2</sub>e sowie Dienstreisen mit 12 tCO<sub>2</sub>e. Energie stellt den zweiten großen Bereich dar, wobei Wärme für 71 tCO<sub>2</sub>e und Strom für 9 tCO<sub>2</sub>e verantwortlich waren. Geringer fallen die bezogenen Waren und Dienstleistungen mit 19 tCO<sub>2</sub>e aus. Abfall, Wasser und weitere Kleinposten machen gemeinsam weniger als 2 tCO<sub>2</sub>e aus.

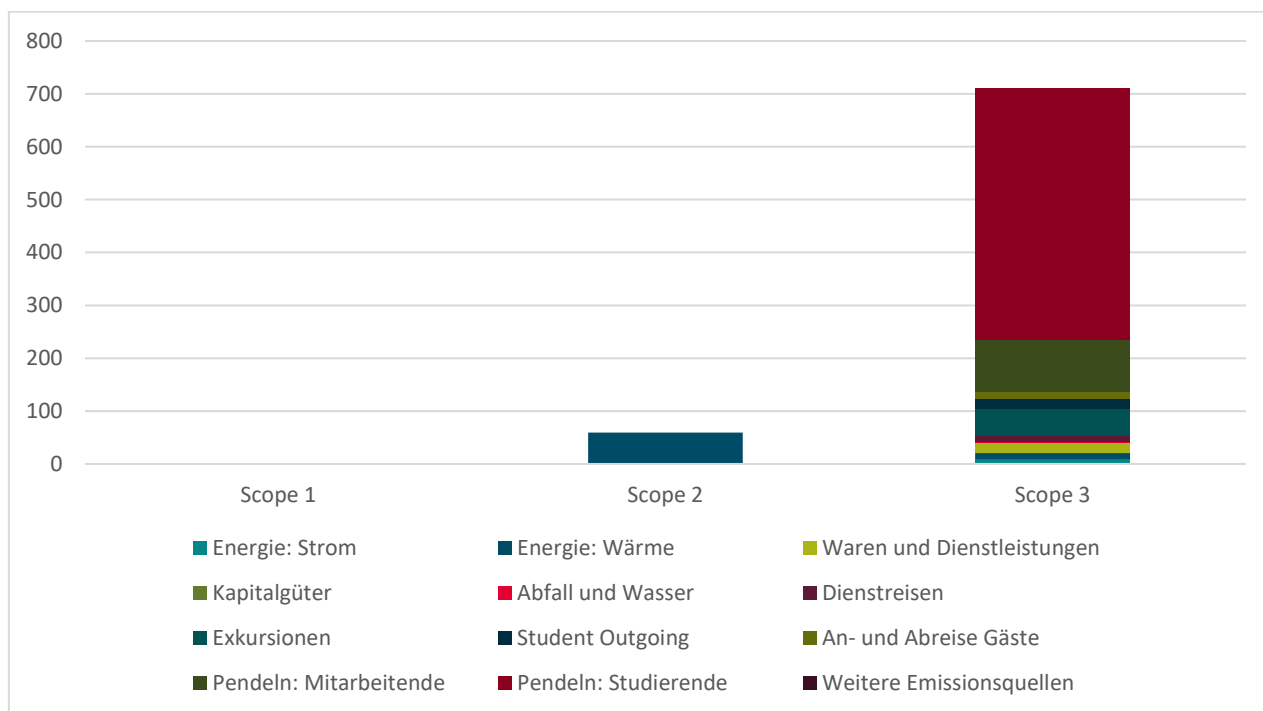


Abbildung 9 - Gesamtemissionen der EVHN in 2023 in tCO<sub>2</sub>e aufgeteilt nach Entstehungsart und Scope. Quelle: eigene Darstellung.

Hierbei muss berücksichtigt werden, dass alle bestehenden Datenlücken (v.a. bei Abfall und digitalen Dienstleistungen) in Scope 3 sind und davon auszugehen ist, dass dadurch der Anteil an Emissionen in diesem Scope noch größer ist, als ausgewiesen. Damit unterscheiden sich die Daten der EVHN deutlich von anderen Hochschulen in Bayern, wie beispielsweise der Technischen Universität München (TUM). Bei der TUM entfallen 57% der Treibhausgasemissionen (market based) auf Scope 1, 9% auf Scope 2 und nur 34% auf Scope 3 (TUM 2024, S. 34). Die Unterschiede liegen hauptsächlich an folgenden Gründen: Die EVHN hat durch ihre Größe keinen Fuhrpark

und keine eigenen Kraftwerke, außerdem hat sie keine naturwissenschaftlichen Studiengänge, die große Mengen an Energie in Form von Strom und Wärme benötigen. Schließlich kommt hinzu, dass die EVHN derzeit in weitestgehend modernen Gebäuden untergebracht ist, ohne repräsentative Komponenten wie ein großes Atrium, verglaste Gebäudefronten oder weite Hörsäle.

Für eine differenzierte Betrachtung der THG-Emissionen der EVHN lohnt es sich, die Emissionen ohne die Pendelemissionen von Studierenden zu betrachten. Diese erzeugen für sich allein 62% der Emissionen der EVHN und überlagern in der Betrachtung daher andere Emissionen. Abbildung 10 zeigt die Emissionen ohne studentische Pendelmobilität, in Abbildung 9 wird studentische Pendelmobilität berücksichtigt.

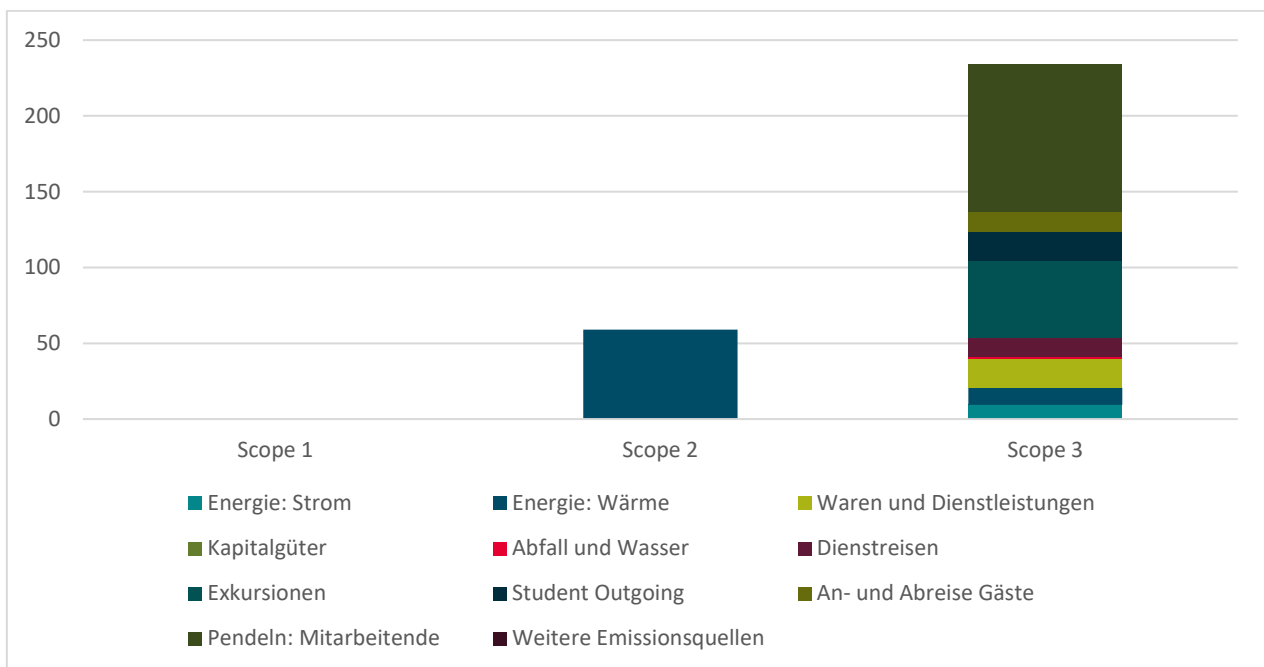


Abbildung 10 - Initiale Treibhausgasbilanz der EVHN für 2023 gegliedert nach Emissionsart und Scopes. Angaben in tCO<sub>2</sub>e. Quelle: eigene Darstellung.

Die bisher ausgewiesenen Treibhausgasemissionen sind marktbasiert (market based) gemessen, der bezogene Strom aus erneuerbaren Energiequellen wird also auch als solcher bilanziert und trägt nur in geringem Maß zu Scope 3 bei. Ein Vergleich zum standortbasierten Ansatz (location based), bei dem der bezogene Strom mit dem bundesdeutschen Strommix bilanziert wird, ergibt zusätzliche 74 tCO<sub>2</sub>e, die in Scope 3 anfallen (siehe Abbildung 11). Dies entspricht somit auch der Einsparung an Treibhausgasemissionen der EVHN durch den bereits erfolgten Wechsel auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen.<sup>7</sup>

<sup>7</sup> In weiteren Emissionsfaktoren der Bilanzierung wird grundsätzlich standortbasiert bilanziert. Dies bedeutet beispielsweise, dass für Bahnfahrten generell der bundesdeutsche Strommix hinterlegt wird.

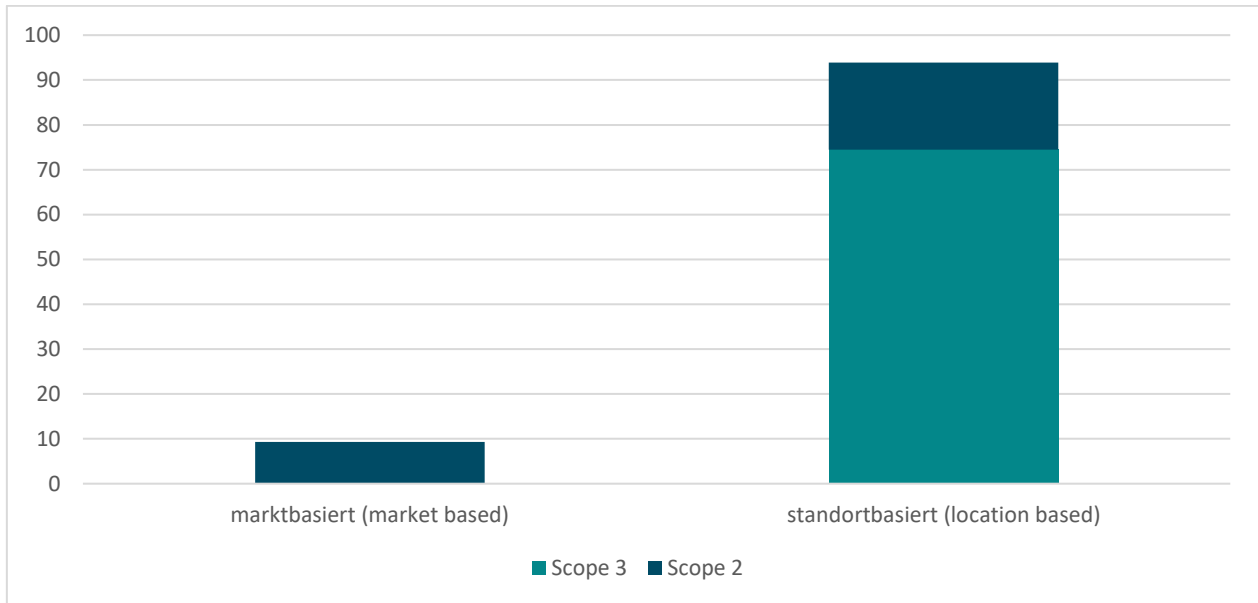


Abbildung 11 - Strombedingte Emissionen für 2023 markt- und standortbezogen bilanziert. Quelle: Rechnungen, Sargl et al. (2023); eigene Darstellung.

Aus der Treibhausgasbilanz lassen sich Indikatoren für das Controlling der Klimaschutzfortschritte ableiten. In den kommenden Jahren sollen diese auch intensiver für einen Vergleich zwischen Hochschulen genutzt werden, wie dies bei der Energiebilanz gemacht wurde. Für die gesamte THG-Bilanz ist dies aktuell nicht aussagekräftig, da die Hochschulen außerhalb der Energiebilanz sehr unterschiedliche Datenlücken haben. Bei der EVHN stammen beispielsweise 75% der Emissionen aus Pendelmobilität, was andere Hochschulen teilweise noch nicht bilanziert haben. Dementsprechend werden Indikatoren der Treibhausgasbilanz vorerst nur innerhalb der EVHN zum Vergleich über die Jahre genutzt. Pro Person an der Hochschule (Studierende und Mitarbeitende in VZÄ) ergeben sich an der EVHN Emissionen von etwa 0,64 Tonnen CO<sub>2</sub>e. Pro Quadratmeter von 0,12 Tonnen CO<sub>2</sub>e.

Indikator für THG-Emissionen	Angabe in tCO <sub>2</sub> e pro Indikatoreinheit
Pro Person (VZÄ)	0,64
Pro Quadratmeter (m <sup>2</sup> )	0,12

Tabelle 18 - Treibhausgasbezogene Indikatoren in tCO<sub>2</sub>e pro Indikatoreinheit. Quelle: eigene Darstellung.

## 4. Potenzialanalyse und Maßnahmen

Die EVHN hat sechs Handlungsfelder definiert, die sie mit Blick auf den Klimawandel bearbeitet. Drei davon haben konkretes Potential zur Reduktion von Treibhausgasen in der Arbeit der Hochschule: Energie, Mobilität sowie Ressourcenverbrauch und -effizienz. In diesen Bereichen werden nach Möglichkeit konkrete Reduktionspotentiale auf Basis der Treibhausgasbilanz quantifiziert. Dies erfolgt meistens auf Ebene des gesamten Handlungsfeldes sowie auf Ebene der Positionen der Treibhausgasbilanz. Teilweise können auch für einzelne Maßnahmen Reduktionspotentiale quantifiziert werden. In diesen Fällen werden die maßnahmenbezogenen Potentiale zur Plausibilisierung oder Konkretisierung von übergeordneten Reduktionspotentialen herangezogen.

Drei weitere Handlungsfelder befassen sich damit, wie klimafreundliches und nachhaltiges Handeln an der Hochschule verstetigt werden kann, wie die Hochschule dieses in Forschung und Lehre platziert und wie sie sich mit ihrem Betrieb an die Auswirkungen des Klimawandels anpasst: Beteiligung, Forschung und Lehre sowie Klimawandelanpassung und Campus-Ökologie. Für diese Bereiche können keine konkreten THG-Reduktionspotentiale angegeben werden. In den Maßnahmen wird stattdessen auf einen möglichen positiven „Handabdruck“ hingewiesen, also die positiven Effekte für das Klima außerhalb einer Reduktion im Hochschulbetrieb. Beispiele dafür können Bildungsmaßnahmen sein oder die positiven Effekte für die Gesellschaft, die von Forschung im Kontext Nachhaltigkeit ausgehen.

Potentiale werden in interne und externe Potentiale aufgeteilt, also solche die im Einflussbereich der EVHN sind (beispielsweise Beleuchtung) und solche die nicht im Einflussbereich der EVHN sind (beispielsweise der bundesweite Strommix in Bezug auf Emissionen durch den Bahnverkehr).

### 4.1 Energie

Das Handlungsfeld Energie hat aktuell mit 80 Tonnen THG-Emissionen die zweithöchsten Emissionen der Hochschule und besteht aus drei zentralen Themenclustern: Wärme, Liegenschaften, Strom. Im Wärmebereich geht es um Maßnahmen zu Heiz- und Lüftungssystemen sowie Wärmeeffizienz. Der Bereich Liegenschaften beleuchtet, wie durch eine effizientere Nutzung der Gebäude weniger Räume gebraucht werden und dadurch der Energieverbrauch reduziert wird. Der Strombereich beleuchtet die Erzeugung und den Verbrauch von Strom an der Hochschule.

#### Wärme

Die EVHN bezieht ihre Wärme am Hauptstandort in der Bärenschanzstraße derzeit über Fernwärme der N-ERGIE. Dies wird voraussichtlich auch im ECN der Fall sein. Die N-ERGIE plant, ihre Fernwärme zwischen 2035 und 2040 treibhausgasneutral bereitzustellen, indem sie auf Tiefengeothermie und andere nachhaltige Wärmequellen setzt (N-ERGIE 2023). Hier besteht ein externes Potential, die THG-Emissionen aus dem Wärmebezug langfristig um 100 % zu reduzieren,

jedoch kann die EVHN nicht direkt darauf einwirken und erzeugt in den Jahren bis dahin weiterhin Emissionen aus Wärme. Neben dem Hauptgebäude verfügt die EVHN über angemietete Flächen in einem Gebäude am Plärrer, die etwa 14 % der Gesamtfläche ausmachen. Der Heizenergieverbrauch dieser Flächen wird geschätzt.

Durch den Umzug der EVHN in den energetisch sanierten ECN erwartet die EVHN eine Verbesserung des gebäudespezifischen Energiebedarfs ab 2026. Der quadratmeterbezogene Kennwert für den Wärmebedarf soll sich dabei von aktuell 53 kWh/m<sup>2</sup> auf dann 39 kWh/m<sup>2</sup> um ca. 26% reduzieren. Das Gebäude wird über eine intelligente Steuerung der Energieverbräuche, eine moderne, automatische Belüftung, bessere Isolation und weitere energetische Vorteile gegenüber dem aktuellen Gebäude verfügen. Gleichzeitig visiert die EVHN an, ihre Nutzfläche um 25% zu vergrößern. Dadurch muss wiederum von einem reduzierten Potential ausgegangen werden.

Durch eine enge Zusammenarbeit des AK Nachhaltigkeit und Klimaschutzmanagements mit der Gebäudetechnik konnten an der EVHN in der Vergangenheit bereits viele „low hanging fruits“ der Energieeffizienz gehoben werden. Die EVHN geht davon aus, dass auch im ECN durch fortlaufende Energiesparmaßnahmen jährliche Einsparungen bei Wärme realisiert werden können. Maßnahmen hierzu können beispielsweise Regelungen zur Belüftung enthalten, eine effizientere Heizungssteuerung oder eine optimierte Fernwärmeabnahme. Voraussetzung dafür ist eine Person, die für die fortlaufende Überwachung und Reduktion zuständig ist.

Sowohl vor als auch nach dem Umzug sieht die EVHN Einsparpotential in der Abnahme-Einstellung der Fernwärme. Für die EVHN an der Bärenschanzstraße wurde diese bereits zwischen 2022 und 2023 optimiert. Dies wird auch für den ECN angestoßen, um bedarfsgerecht abzunehmen.

### *EN1 – Optimierung der Fernwärmeabnahme*

Im ECN wird die Heizung voraussichtlich zentral gesteuert und das Gebäude auf einer konstanten Temperatur gehalten. An der Bärenschanzstraße wurde die Raumwärme bisher mit konventionellen Thermostaten gesteuert. Besonders für öffentlich genutzte Räume wie Seminarräume, Flure, Eingangsbereiche besteht ein großes Potential in der bedarfsgerechten Beheizung durch intelligente Steuerung. Die EVHN hat daher Ende 2024 die Thermostate dieser Raumkategorien ersetzt und mit dem Campus Management System (CMS) und der Raumbelugung gekoppelt. Dadurch soll ein Einsparpotential von 25% in den betroffenen Räumen realisiert werden, was über die gesamte Hochschule einer Ersparnis von etwa 7 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen entspricht.

### *EN2 – Bedarfsgerechte und vernetzte Heizungssteuerung in öffentlichen Räumen*

Im ECN werden Räume nach aktuellem Planungsstand zentral belüftet und es wird nur teilweise möglich sein, Fenster zu öffnen. Aktuell ist dies an der EVHN anders und nur wenige Räume (S18 sowie Toiletten) werden an der Bärenschanz- und Roonstraße zentral belüftet. Dort können je-

doch die Fenster geöffnet werden, was regelmäßig passiert und im Winter zu deutlichen Wärmeverlusten führt. Dies soll unterbunden werden und am ECN soll ebenfalls geprüft werden, wie durch Sensibilisierung auf geringe Verluste durch Belüftung hingearbeitet werden kann. An der EVHN können dadurch nach aktuellen Schätzungen etwa 0,5 Tonnen CO<sub>2</sub> Emissionen eingespart werden.

### *EN3 – Reduktion von Wärmeverlust in belüfteten Räumen*

Um das wärmebezogene Potential am ECN zu heben, ist es wichtig, dass unsachgemäßes Lüften vermieden wird (EN3), aber auch, dass keine zusätzlichen Heizlüfter eingesetzt werden. Durch eine konstante, extern vorgegebene Temperatur ist es wahrscheinlich, dass Mitarbeitende bei Kältegefühl individuelle Maßnahmen ergreifen wollen. Dies birgt die Gefahr, dass Einsparpotentiale durch eine hocheffiziente Wärmebereitstellung durch einen deutlichen Mehrverbrauch beim Strom reduziert werden. Die EVHN versucht dem durch körpernahe Wärmequellen entgegenzuwirken, die bei Bedarf ausgeliehen oder dauerhaft ausgegeben werden.

### *EN4 – Körpernahe Wärme*

## **Liegenschaften**

Neben dem Energiebedarf pro Quadratmeter kann die EVHN auch darauf einwirken, weniger Fläche zu benötigen. Es ist aktuell unklar, wie viel Fläche ihr genau am ECN zur Verfügung stehen wird, daher können zugehörige Potentiale schwer quantifiziert werden.

Nach heutigem Stand der Planung stehen am ECN weniger Einzelbüros zur Verfügung als bisher und dafür mehr Plätze in Großraumbüros. Dadurch steigt der Bedarf an Besprechungskabinen und die Notwendigkeit, Buchungssysteme für Kabinen oder Arbeitsplätze zu nutzen. Durch die effiziente Nutzung dieser Raumkapazitäten soll der Flächenbedarf reduziert werden und einer langfristigen Erweiterung der EVHN-Liegenschaften entgegengewirkt werden.

### *EN5 – Einführung von CoWorking-Arbeitswelten mit Buchungssystem*

Neben der effizienten Nutzung von Büro- und Besprechungsflächen sieht die EVHN ein deutliches Potential bei der effizienten Nutzung der Lehrräume. Während des Semesters ist es üblich, dass an Werktagen 80 – 100% der Seminarräume in den Kernzeiten zwischen 10 und 16 Uhr gebucht sind, oft auch außerhalb dieser Zeiten. Stichproben haben jedoch ergeben, dass etwa 25% der gebuchten Räume nicht genutzt werden, weil Kurse ausfallen, online stattfinden, zu viele Termine gebucht wurden oder ähnliches. In diesen Fällen wird dies der Raumplanung meist nicht gemeldet. Eine höhere Buchungsdisziplin soll es ermöglichen, zusätzliche Kapazitäten für die Raumplanung zu schaffen und langfristig 10% der Lehrräume einsparen zu können – oder im

Umkehrschluss bei eventuell steigenden Studierendenzahlen keine weiteren Lehrräume mieten zu müssen.

### *EN6 – Prozesse und Kampagne zur Buchungsdisziplin*

Aktuell hat die EVHN außerhalb des Haupthauses eine zusätzliche Liegenschaft am Plärrer. Die EVHN sieht Potential darin, diese im Zuge des Umzuges aufzugeben. Dadurch sollen Wege zwischen den Liegenschaften reduziert werden und die gesamte EVHN in einem energieeffizienten Gebäude unterkommen. Dies soll auch durch die Maßnahmen EN 5 & 6 ermöglicht werden. Konkret lässt sich das Potential der Maßnahme nicht abschätzen, da die genaue Fläche der EVHN am ECN noch nicht feststeht. Voraussichtlich wird die Fläche der EVHN dort um etwa 25% anwachsen.

### *EN7 – Umzug und Aufgabe Liegenschaften außerhalb des ECN*

## **Strom**

Die EVHN bezieht bereits Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien und wird dies auch weiterhin tun. Das bedeutet, dass bei einer marktbasieren Betrachtung des Stroms nur ein geringes Einsparpotential im Bereich von Scope 3 besteht, da die Emissionen bei 9 Tonnen liegen. Bei einer standortbasierten Bilanzierung wird dahingegen mit dem Bundesstrommix gerechnet, der mit deutlich höheren Treibhausgasemissionen in Scope 2 und 3 verbunden ist, wodurch von 94 Tonnen auszugehen ist. Dies kann durch die Eigenerzeugung von Strom reduziert werden. Die EVHN ist Mieterin im aktuellen Gebäude und wird auch im ECN-Mieterin bleiben. Dennoch nutzt die EVHN ihren Einfluss und die Abstimmungen mit der Vermieterin (ELKB) und anderen Einrichtungen, um auf eine effiziente Vollbelegung der Dachfläche des ECN mit Solar hinzuwirken. Laut Solarkataster Nürnberg beträgt die gesamte Dachfläche des ECN 7.600 m<sup>2</sup>, wovon theoretisch 5.500 m<sup>2</sup> belegt werden können. Vorläufige Berechnungen ergeben ca. 1.000 MWh Stromerzeugung pro Jahr. Bei einer konservativen Schätzung, dass nur 50% des Ertrags erreicht werden und nur 20% auf den Mietanteil der EVHN am Gebäude entfallen, würden 100 MWh verbleiben. Bei angenommenen 50% Eigennutzung und 50% Einspeisung muss bedacht werden, dass die Einspeisung nicht als Potential ausgewiesen werden dürfen (WBCSD/WRI 2004, S. 38). Daher verbleibt ein Potential von 50 MWh Eigenstromnutzung pro Jahr, was etwa ein Viertel des aktuellen Bedarfs deckt.

### *EN8 – Erhöhung des Photovoltaikanteils auf Dächern und Freiflächen*

Parallel dazu ist die EVHN bestrebt, ihren Stromverbrauch zu reduzieren. Potentiale bestehen vor allem in den Bereichen Warmwasserbereitstellung, im Serverbetrieb und der Beleuchtung. Insgesamt ist der Energiekennwert des ECN im Strombereich mit voraussichtlich circa 25 kWh/m<sup>2</sup> durchschnittlich 22 % niedriger als der des bisherigen Hauptgebäudes mit

33 kWh/m<sup>2</sup> und des Gebäudes am Plärrer mit 29 kWh/m<sup>2</sup>. Trotz der Energieeffizienzmaßnahmen im aktuellen Hauptgebäude wird der Stromverbrauch mit dem Umzug an den ECN also voraussichtlich weiter sinken.

Die EVHN hat in ihren bisherigen Liegenschaften bereits die Warmwasserbereitstellung in allen Toiletten beendet und für Küchen mit Zeitschaltsystemen ausgerüstet. Es ist unbekannt, ob am ECN Warmwasser auf den Toiletten vorgesehen ist. Die EVHN beabsichtigt, darauf zu verzichten. Damit könnte sie den Strombedarf theoretisch um 10 % reduzieren, da dies rein hypothetisch ist, wird nur von einem Potential von 5% ausgegangen.

#### *EN9 – Optimierung der Warmwasserbereitstellung*

In der Bärenschanzstraße wurden circa 80% der Beleuchtung auf LED umgerüstet, wodurch etwa 10 % des Stromverbrauchs reduziert wurde. Bewegungsmelder wurden teilweise verbaut, bieten aber noch Potential, das sich aufgrund der kurzen Zeit bis zum Umzug nicht mehr amortisieren wird. Für den ECN ist davon auszugehen, dass er bereits zu Beginn vollständig mit LED-Technologie ausgestattet ist, die teilweise auch auf Bewegung oder Anwesenheit reagiert. Es wird davon ausgegangen, dass dieses Potential ab dem ECN-Umzug vollständig durch den günstigeren Energiekennwert des ECN erfasst ist.

#### *EN10 – LED-Umrüstung*

Die EVHN betreibt drei kleinere Serverräume, die jeweils von handelsüblichen Klimaanlage gekühlt werden. Die EVHN hat ein erstes Einsparpotential gehoben und die Temperatur des Raumes in einem unkritischen Bereich angehoben. Für den ECN wird dies in Abstimmung mit anderen Einrichtungen ebenfalls eruiert. Ein Grad weniger Kühlleistung spart etwa 3% bei der Kühlleistung ein, es ist jedoch unklar, wie der Stromverbrauch der Serverkühlung in Relation zum übrigen Haus steht, da konkrete Langzeitmessungen nicht vorgenommen wurden.

#### *EN11 – Energieeffizienter Serverbetrieb*

Durch den weitgehenden Verzicht auf persönliche Drucker in den Büros des ECN (siehe RE8) kann der Stromverbrauch um insgesamt fast 2.000 kWh/a reduziert werden, den die Geräte im Stand-By-Zustand und durch zusätzliches Druckvolumen verursachen.

Wie bei der Wärme wird auch beim Strom angenommen, dass an die bisherigen Erfolge zur Hebung niederschwelliger Potenziale („low hanging fruits“) angeknüpft werden kann und dadurch auch langfristig jährliche Energieeinsparungen durch fortlaufende Energiesparmaßnahmen realisiert werden zu können. Dies soll vor allem durch regelmäßige Prüfgänge der Haustechnik im ganzen Gebäude gewährleistet werden, was im Rahmen eines Energieeffizienzchecks passiert.

#### *EN12 – Einführung eines Energieeffizienzchecks*

## Fazit Potential – Energie

Das Potenzial umfasst die direkten Effekte der verschiedenen genannten Maßnahmen, sowie weitere langfristige Potenziale, die sich aus der kontinuierlichen Umsetzung weiterer Energieeffizienzmaßnahmen ergeben können.

Insgesamt kann der Energieverbrauch um folgende Posten reduziert werden<sup>8</sup>:

- Wärme: -33 %
- Strom: -48 %  
davon 24 % durch die Erzeugung Erneuerbarer Energien

Insgesamt beträgt die dadurch erreichbare THG-Einsparung ca. 23 t CO<sub>2</sub>e/a im Bereich Wärme und ca. 4 t CO<sub>2</sub>e/a beim Strom. Mit dem Bundesstrommix gerechnet („location based“-Ansatz), können sogar 50 t CO<sub>2</sub>/a eingespart werden. Externe Effekte der Energiewende, durch welche der durchschnittliche Anteil erneuerbarer Energien am Strom- und am Fernwärmemix schrittweise zunimmt, bringen eine weitere Reduktion der Emissionen über die kommenden Jahre mit sich, die nicht im Einflussfeld der EVHN liegt.

## 4.2 Mobilität

An der EVHN entstehen mit deutlichem Abstand die meisten Emissionen im Bereich Mobilität, der die Bereiche Pendelmobilität, Dienstreisen, Exkursionen, Studierendenmobilität sowie An- und Abreise von Gästen umfasst. Das folgende Kapitel gliedert sich in zwei Unterkapitel: Pendelmobilität und weitere Reisen. Zur Pendelmobilität gehören die Themencluster: Infrastruktur, Sharing-Konzepte, übergeordnete Konzepte. Die weiteren Reisen befassen sich mit internationalen Reisen und Dienstreisen und beinhalten die Themencluster: Steigerung des Nutzens von Reisen, Reduktion von Flugreisen, nachhaltige Reiseplanung.

Die Potentiale werden jeweils nach drei Grundgedanken des Mobilitätsmanagements strukturiert: vermeiden, verlagern, verträglich abwickeln. Vermeiden bezeichnet eine Strategie, bei der gänzlich auf eine Reise verzichtet wird (beispielsweise, weil andere Formen des Austauschs gewählt werden wie Videokonferenzen). Verlagern beschreibt, dass von einer klimaanverträglichen Fortbewegungsart zu einer klimaverträglichen Art gewechselt wird (beispielsweise von einem PKW zum E-Bike). Verträglich abwickeln bedeutet, dass Emissionen zwar vermieden werden, die Reise aber immer noch mit dem gleichen Fortbewegungsmittel erfolgt (beispielsweise, weil vom Verbrenner PKW auf einen elektrischen PKW gewechselt wird).

---

<sup>8</sup> Berechnungen der Beratungsfirma B.A.U.M. Consult GmbH.

## 4.2.1 Pendelmobilität

### Allgemeine Potentiale

Mit 573 Tonnen Treibhausgasemissionen erzeugt die Pendelmobilität (Teil von Scope 3) mit Abstand die meisten Emissionen der EVHN. Viele Veränderungen in diesem Bereich können von der EVHN nur unterstützt und angestoßen werden, liegen aber im Entscheidungsbereich der Pendelnden und am Angebot öffentlicher Verkehrsmittel, sind also externe Potentiale.

Vermeiden: Das interne Potential zur Reduktion aller Pendelwege durch Vermeidung wird auf 10% geschätzt. Potential dafür bieten vermeidbare Anreisen für einzelne Veranstaltungen oder Mehrfachanreisen an einem Tag bei zerklüfteten Stundenplänen. Laut Mobilitätsumfrage erzeugen allein Mehrfachanreisen 26 tCO<sub>2</sub>e pro Jahr (entspricht 4,5%). Sie werden laut Mobilitätsumfrage vor allem aufgrund fehlender Lern- und Aufenthaltsräume an der Hochschule, zerklüfteter Stundenpläne und für die Betreuung von Verwandten und Tieren zuhause nötig. Aufgrund des Zeitdrucks werden sie überproportional oft mit einem PKW zurückgelegt. Solche Pendelwege können vermieden werden durch: Steigende Qualität von Aufenthalts- und Lernräumen an der Hochschule im ECN, Hybridangebote in der Lehre aber auch effiziente Stundenpläne.

Verlagern: 21% der Personenkilometern (Pkm) auf Pendelwegen an der EVHN werden derzeit mit PKW verschiedener Antriebsarten zurückgelegt. Bis 2045 sieht die EVHN das Potential, diese auf etwa 12% zu reduzieren. Möglich wird das unter anderem durch:

- die Verlagerung wesentlicher Teile der kurzen Strecken (bis 10km) auf elektrische Kleinfahrzeuge wie E-Bikes und E-Roller, wodurch deren Nutzung bis 2045 von 0,3% auf gut 1% der gesamten Personenkilometer steigen soll (ca. 1% der gesamt Pkm);
- die Verlagerung der Hälfte der PKW-Fahrten zwischen 5km und 20km auf den ÖPNV aus U-Bahn, Tram und Bus (ca. 1,5% der gesamt Pkm);
- die Verlagerung eines Viertels der Strecken zwischen 20km und 50km (ca. 1,5% der gesamt Pkm) sowie der Hälfte der Strecken über 50km auf die Bahn (bzw. multimodale Lösungen wie z.B. PKW zum Bahnhof, Zug nach Nürnberg, U-Bahn zum ECN) (ca. 5% der gesamt Pkm).

Es wird davon ausgegangen, dass der Anteil an Fußwegen konstant bei 5% bleibt.

Verträglich abwickeln: Der Anteil von Strecken, die mit Verbrenner-PKW zurückgelegt werden, soll dabei sukzessive von 19% (derzeit 9 von 10 PKW-Wegen) auf nahezu 0% im Jahr 2045 zurückgehen – ausgehend davon, dass der Anteil von Neuzulassungen von alternativen Antriebsarten (Elektro, Hybrid, Gas, Wasserstoff) bereits 2024 in Deutschland bei 47,6% lag (KBA 2025) und ab die EU plant Neuzulassungen von Verbrennern ab 2035 deutlich einzuschränken (Europäisches Parlament 2023). Gleichzeitig besteht dadurch ein Potential, dass die zurückgelegten Pendelstrecken mit E-PKW bis 2045 auf 11% der Gesamtstrecke (9 von 10 PKW-Wegen) steigen

und mit hybriden PKW auf 3% (1 von 4 PKW-Wegen) bis 2035, um dann sukzessive auf 1% (1 von 10 PKW-Wegen) bis 2045 abzufallen.<sup>9</sup>

Zudem sollen immer mehr Wege in Fahrgemeinschaften gemeinsam zurückgelegt werden. Es wird angenommen, dass insbesondere bei den mit dem PKW zurückgelegten Wegen zwischen 20km und 50km ein relevantes Potenzial besteht (ca. 1,5% der gesamt Pkm).

Für die Zeit nach dem Umzug an den ECN verfolgt die EVHN die Vision eines ECN-Mobilpunkts, um die genannten Potentiale zu realisieren. Ein Mobilpunkt (auch „Mobility Hub“ oder „Mobilitätsstation“) ist ein Ort, an welchem die verschiedenen Mobilitäts- und Sharing-Angebote möglichst nahtlos verbunden werden können (Zukunftsinstitut 2023). Durch bestehende Infrastruktur, laufende Projekte beim ECN-Bau und die nachfolgenden Maßnahmen sollen am ECN folgende Verkehrsmittel verwoben werden: Tram, U-Bahn, Bus, E-PKW, E-Bike, VAG Leihrad, VAG Lastenrad, Carsharing PKW. Das besondere Potential besteht in der Intermodalität, durch die Menschen nicht auf das (private) Auto angewiesen sind, auch wenn sie im Lauf des Tages berufliche Besorgungsfahrten oder private Termine wahrnehmen müssen.

## **Maßnahmen zur Hebung der Potentiale**

Um die Potentiale kurz- und mittelfristig zu realisieren, plant die EVHN pendelbezogene Maßnahmen in zwei Themenclustern: Infrastruktur und Sharing-Konzepte. Mit Blick auf den ECN scheint langfristig jedoch ein integrierter Ansatz mit weiteren ECN Einrichtungen sinnvoll. Nach der Umsetzung erster kurz- und mittelfristiger Maßnahmen im ECN strebt die EVHN daher an, ein auf den ECN bezogenes Mobilitätskonzept zu erarbeiten. Damit soll der herausragenden Rolle von Pendelmobilität für die EVHN Treibhausgasemissionen Rechnung getragen werden. Nach erfolgreichem Umzug wird geprüft und mit weiteren Einrichtungen erörtert, ob ein Mobilitätskonzept für den ECN umgesetzt werden soll. Vorerst wird dafür ein Zeitraum ab 2028 anvisiert.

### *MO1 – Mobilitätskonzept ECN*

## **Infrastruktur**

Bereits heute kommen viele Studierende mit dem Rad zur EVHN und stellen diese auf einem schmalen Streifen zwischen EVHN und Straße ab. Dort steht eine Radreparatursäule bereit, die häufig genutzt wird. Videoüberwachung, Sicherungsmöglichkeiten für E-Bikes oder eine Leihradstation des örtlichen Verkehrsverbunds VGN (kostenlos nutzbar mit dem Deutschlandticket) stehen bisher nicht zur Verfügung. Hierin sieht die EVHN ein deutliches Potential, die Nutzung

---

<sup>9</sup> Diese Ausprägung basiert auf den aktuellen Zulassungszahlen, die deutlich mehr Hybrid- und Plug-in-Hybrid-PKW als E-PKW verzeichnen. Dadurch werden in den kommenden Jahren voraussichtlich mehr hybride PKW verwendet. Es wird angenommen, dass diese eine Übergangstechnologie sind, die dann vom E-PKW abgelöst wird.

von Fahrrädern zu unterstützen. Dies soll durch eine Fahrrad-Tiefgarage am ECN mit Videoüberwachung und circa 400 Fahrradstellplätzen für den gesamten ECN sowie eine Leihradstation des VGN verbessert werden, wobei auch darauf hingearbeitet wird, dass die VGN ein Lastenrad am ECN zur Verleihung anbietet.

### *MO2 – Ausbau der Fahrradinfrastruktur*

Damit Studierende und Mitarbeitende mehr Wege mit dem E-Bike zurücklegen, ist neben der Sicherheit beim Abstellen auch das Laden wichtig. Feuerfeste Ladeschränke direkt in der Fahrrad-Tiefgarage sollen ermöglichen, dass Pendler\*innen die Akkus nur wenige Meter tragen müssen und dort sicher laden können. Dort können auch direkt Jacken, Helme oder Fahrradschuhe bis zur Heimfahrt verstaut werden.

### *MO3 – Ausbau der Fahrrad E-Ladeinfrastruktur*

Die EVHN hat bisher keine hochschuleigenen Parkplätze. Die dadurch notwendige Parkplatzsuche und die anfallenden Parkkosten tragen dazu bei, dass PKW-Mobilität insgesamt weniger attraktiv ist. Die EVHN ist weiterhin bestrebt, keine oder nur wenige hochschuleigene Parkplätze – beispielsweise für Gäste – anzubieten. Im ECN entsteht eine Tiefgarage mit mehreren hundert Parkplätzen, es ist daher anzunehmen, dass Mitarbeitende privat Parkplätze dort mieten. Geplant sind bis zu 50 Ladeanschlüsse für E-Fahrzeuge in der Tiefgarage. Die EVHN achtet bei der Anmietung eigener Parkplätze auf eine Ausstattung mit mindestens 50% E-Ladesäulen.

### *MO4 – Ausbau der PKW E-Ladeinfrastruktur*

## **Sharing-Konzepte**

Die Mobilitätsbefragung der EVHN hat ergeben, dass in einer durchschnittlichen Fahrt circa 1,15 Personen in einem Auto sitzen. Dies bedeutet, dass die meisten Fahrten alleine zurückgelegt werden. Es ist naheliegend, dass es sich bei vielen der gemeinsamen Fahrten um Fahrten mit Kindern oder Familienangehörigen handelt. Von 69 Menschen, die in der Umfrage längere Strecken mit dem PKW zurücklegen, gaben 25 Menschen an, dass eine Mitfahrplattform dabei helfen könnte, mehr gemeinsam zu fahren. Neun Personen sprachen sich für eine einrichtungsübergreifende Mitfahrplattform aus. Im Falle des ECN würde dadurch die Zahl potentieller Mitfahrenden verdoppelt werden. Hochgerechnet auf die gesamte EVHN ist mit einer Gruppe von bis zu 140 Interessierten zu rechnen. Könnte ein Viertel der PKW-Distanzen zwischen 20 und 50 km auf Fahrgemeinschaften umgelegt werden, würde dies 34.000 Pkm pro Jahr ausmachen. Die EVHN prüft daher die Einführung einer Mitfahrplattform.

### *MO5 – Mitfahrplattform*

Die EVHN hat keine Dienstwägen, weshalb Besorgungsfahrten entweder durch Lieferdienste oder durch Mitarbeitende mit Privatfahrzeugen erledigt werden. Dies erzeugt im Fall von Lieferdiensten zusätzliche Kosten oder im Fall von Privatfahrzeugen teilweise logistische Schwierigkeiten. Werden in der Haustechnik etwa kurzfristig Gegenstände aus dem Fachhandel benötigt, können diese typischerweise erst beschafft werden, wenn jemand aus der Haustechnik extra mit dem Privatauto zur Arbeit kommt. Die EVHN sieht Potential, kurze Besorgungsfahrten, private Fahrten oder Ähnliches mit Carsharing oder geteilten Pedelecs zurückzulegen und dadurch Pendelwege zur EVHN mit dem PKW zu vermeiden. Für den ECN wird in Kooperation mit Carsharing-Anbietenden geprüft, ob eine eigene Carsharing Station in der Tiefgarage geschaffen werden kann.

### *MO6 – Carsharing*

Möchte die EVHN einen Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel in der alltäglichen Mobilität erleichtern, ist das Angebot passender Informationen wichtig. Dazu zählen sichere Radwege zur EVHN, Hinweise zu fußläufig erreichbaren, nachhaltigen Möglichkeiten zur Mittagsverpflegung oder zum Einkaufen im Umfeld des ECN und mehr. Die EVHN stellt dazu eine Karte der Umgebung zur Verfügung, die interaktiv von Mitarbeitenden und Studierenden gestaltet werden kann und einen expliziten Fokus auf Nachhaltigkeit legt. Es wird geprüft, ob diese Karte angenommen und lebendig gestaltet wird und evaluiert, ob das Projekt langfristig bestehen bleibt.

### *MO7 - Nachhaltige Karte der Umgebung*

## **Fazit Pendelmobilität**

**Vermeiden:** Insgesamt können 10% der Wege vermieden werden, was bei gleichmäßiger Verteilung über die Verkehrsmittel 10% der Emissionen entspricht.

**Verlagern:** Der Anteil des PKW kann von 21% auf 12% der Pkm reduziert werden. Durch Verlagerungen können die Emissionen ebenfalls um circa 15% verringert werden.

**Verträglich abwickeln:**

1. Etwa 15% der PKW-Fahrten können zukünftig gemeinsam in Mitfahrgelegenheiten zurückgelegt werden, sodass bei diesen Wegen nur noch ein PKW statt zweien unterwegs ist.
2. Die PKW in Deutschland fahren zunehmend elektrisch. Elektrofahrzeuge sind viel effizienter als Verbrenner und erzeugen damit deutlich weniger CO<sub>2</sub>e pro Kilometer. Es wird angenommen, dass im Jahr 2040 etwa 60% der Autos vollelektrisch und weitere 16% hybrid unterwegs sind. Die EVHN unterstützt das durch den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur.

In Summe können die THG-Emissionen der Pendelmobilität durch den Dreisprung Vermeiden, Verlagern und verträglich abwickeln um circa 34% bzw. 195 t CO<sub>2</sub>e/a reduziert werden.

Ein externes Potential besteht durch die Energiewende: Dadurch steigt der Anteil erneuerbarer Energien am Strommix. Damit wird die Mobilität mit elektrisch betriebenen Verkehrsmitteln (E-PKW, U-Bahn, Bahn und zunehmend auch Linienbusse) mit noch weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen verbunden sein. Damit halbieren sich die Emissionen der Pendelmobilität bis 2040 zusätzlich.

## 4.2.2 Weitere Reisen

### Allgemeine Potentiale

Mit Treibhausgasemissionen in Höhe von 95 tCO<sub>2</sub>e ergeben die Bereiche An- und Abreise von Gästen, Student-Outgoing, Exkursionen und Dienstreisen zusammengerechnet einen bedeutenden Posten der THG-Bilanz der EVHN. Ihre Potentiale werden gemeinsam quantifiziert, da Potentiale und Maßnahmen teilweise auf alle Bereiche gleichzeitig wirken.

Wie bei der Pendelmobilität gibt es in diesem Kontext weitreichende externe Potentiale, auf die die EVHN wenig Einfluss hat. Dazu zählt der zunehmend emissionsarme Bundesstrommix, auf den die Deutsche Bahn zurückgreift und die fortlaufende Elektrifizierung des PKW-Verkehrs. Da die EVHN viele der „weiteren Reisen“ genehmigt oder finanziell bezuschusst, existieren jedoch auch deutliche interne Potentiale.

Es wird angenommen, dass zukünftig insbesondere weite Flugreisen zunehmend unattraktiv werden. Einerseits werden deren Kosten wegen CO<sub>2</sub>-Abgaben mittel- und langfristig steigen und andererseits steigt das Bewusstsein für den Schaden durch die THG-Emissionen. Die EVHN unterstützt den Umstieg auf Alternativen, indem Sie eine Infosammlung zu nachhaltigem Reisen erstellt, mit einem Klimapreis besondere, nachhaltige Reisen würdigt und Reiseemissionen teils kompensiert werden sollen. Es wird angenommen, dass dadurch die Reisen insgesamt um 5% reduziert werden können.

Laut Treibhausgasbilanz sind 94% der Reisedistanzen von Studierenden in das Auslandsemester oder -praktikum 2023 mit dem Flugzeug erfolgt und 6% mit öffentlichen Verkehrsmitteln (angenommen wurde hier jeweils die Bahn), woraus etwa 20 tCO<sub>2</sub>e entstehen. Besonders bei Aufenthalten innerhalb Europas sieht die EVHN ein deutliches Verlagerungspotential, indem etwa alle zehn Jahre der Anteil der zurückgelegten Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln (vor allem Bahn) um etwa 6% steigt und bis 2045 bei mindestens 18% liegt. Das entspricht einer Treibhausgaseinsparung von etwa 2 tCO<sub>2</sub>e durch Verlagerungen von Verkehrswegen. Dies soll erreicht werden, indem Förderstrukturen geschaffen oder geändert werden. Hinzu kommen externe Potentiale durch die zunehmende Beimischung von synthetischem oder biogenem Kerosin im Flugverkehr und den verbesserten Gesamtstrommix.

2023 hatten Flugreisen einen Anteil von 72% an den Pkm bei Exkursionen im Vergleich zu 28% der Bahn. 2023 war keine der Flugreisen in diesem Zusammenhang mit akzeptablem Aufwand verlagerbar, da es sich um Interkontinentalreisen handelte. Dies kann sich von Jahr zu Jahr

durchaus unterscheiden, wie Übersichten über Reisen in den Jahren vor Corona zeigen. Im langfristigen Mittel sieht die EVHN das Potential, den Anteil der öffentlichen Verkehrsmittel, insbesondere Bahn, an den Strecken bis 2045 auf 56% zu verdoppeln. Interne Potentiale vor allem in Bezug auf Verlagerung werden dabei in Maßnahmen wie der Finanzierung von Zwischenstopps und Nachtzügen, Informationsangeboten und Sensibilisierung gesehen; externe Potentiale durch steigende CO<sub>2</sub>-Preise. Zentral für das Heben der Potentiale ist jedoch die weitere Entwicklung der Internationalisierungsstrategie und damit verbunden Fragen zum geographischen Fokus der Exkursionen. Dies spielt sowohl im Bereich der Verlagerung als auch Vermeidung eine zentrale Rolle. Hinzu kommen externe Potentiale durch die zunehmende Beimischung von synthetischem oder biogenem Kerosin im Flugverkehr und den verbesserten Gesamtstrommix.

2023 wurden an der EVHN etwa 72% der Strecken bei Dienstreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, vor allem der Bahn zurückgelegt. 26% der Strecken wurden mit dem privaten PKW gefahren, wobei unklar ist mit welcher Antriebsart. Für eine möglichst vorsichtige Rechnung wurden Verbrenner-PKW angenommen. Aus Daten der Mobilitätsumfrage geht hervor, dass etwa 2% der Pendeldistanzen durch Mitarbeitende mit Fahrzeugen mit alternativen Antriebsarten zurückgelegt werden. Da Dienstfahrten mit Privatfahrzeugen gemacht werden, ist auch hier mit einer vergleichbaren Quote zu rechnen. 1% der Dienstreise-Strecken wurde mit dem Flugzeug zurückgelegt. Es wird davon ausgegangen, dass etwa 5% der gesamten Dienstreisen vermieden werden können und stattdessen keine oder online Meetings abgehalten werden können. So ein Potential soll durch Sensibilisierung aber auch durch die Einführung von Mindestreisetagen bei weiten Reisen gefördert werden. Verlagerung: Die EVHN sieht ein Potential, Dienstreisen mit kurzer Flugdistanz in den kommenden Jahren durch eine Änderung ihrer Regularien auszuschließen und auf die Schiene zu verlagern. Für eine verträgliche Abwicklung sieht die EVHN bei den Verbrenner-PKW großes Potential. Es wird davon ausgegangen, dass 2045 der Anteil von E-PKW an den Dienstreisedistanzen bei 24% liegt und der Anteil von Hybrid- und Verbrenner-PKW bei jeweils 1%. Wie bei Pendelmobilität wird damit gerechnet, dass Hybrid-PKW zuerst bis 2035 bis 6% zunehmen werden und dann sukzessive abnehmen.

Gäste reisten laut Treibhausgasbilanz 2023 auf 6% der Reisedistanzen mit dem PKW an (wobei unklar ist, mit welcher Antriebsart, weshalb der Verbrenner angenommen wird). 52% der Reisedistanzen entfielen auf das Flugzeug. 42% der Wege wurden mit der Bahn zurückgelegt. Die EVHN sieht ähnlich wie bei Dienstreisen ein Potential, dass insgesamt 5% weniger An- und Abreisetätigkeit passiert, beispielsweise durch Sensibilisierung und Maßnahmen wie Mindestreisetagen. Ein Verlagerungspotential wird für Flugstrecken gesehen: Diese sollen bis 2045 zur Hälfte auf die Schiene verlagert werden, also 26 Prozentpunkte verlagert werden. Für die 6% PKW mit Verbrenner wird eine verträgliche Abwicklung bis 2045 auf 5% E-PKW und 1% Hybrid-PKW angenommen, wobei auch hier der Hybrid-PKW im Jahr 2035 eine Spitze bei den zurückgelegten Pkm aufweisen soll.

## **Maßnahmen zur Hebung der Potentiale**

Um diese Potentiale so weit wie möglich zu realisieren, plant die EVHN Maßnahmen in drei Themenclustern: Steigerung des Nutzens von Reisen, Verlagerung von Flugreisen, nachhaltige Reiseplanung. Darüber hinaus gibt es strategische Prozesse auf Hochschulebene, die deutlichen Einfluss auf die Emissionen vor allem der internationalen Reisen haben, die nicht im Rahmen eines Klimaschutzkonzeptes entschieden werden. Dazu zählt insbesondere die Internationalisierungsstrategie. Langfristig strebt die EVHN eine Verzahnung ihrer zentralen Entwicklungsfelder an, wozu insbesondere auch eine integrierte Betrachtung von Nachhaltigkeit und Internationalisierung gehört. Bei der nächsten Überarbeitung der Internationalisierungsstrategie wird daher auf eine Verankerung von Nachhaltigkeit Wert gelegt.

### *MO8 – Verankerung von Nachhaltigkeit in der Internationalisierungsstrategie*

#### **Steigerung des Nutzens von Reisen**

Für eine dynamische Forschung und Lehre an der EVHN ist eine internationale Vernetzung notwendig. Emissionen sind in diesem Kontext reduzierbar, aber aktuell nicht gänzlich vermeidbar. Ein wichtiges Anliegen der EVHN ist es daher, internationale Reisen zur EVHN oder von der EVHN weg so nützlich wie möglich zu gestalten. Die Reisen sollen dazu möglichst lang und kontaktintensiv sein, Gastdozierende an der EVHN möglichst viel eingebunden werden und Reisen möglichst intensiv vor- und nachbereitet werden.

Dazu prüft die EVHN die Einrichtung von Mobilitätsfenstern, also Zeiten in denen beispielsweise Studienfahrten vorzugsweise durchgeführt werden sollen. Dies soll die Planung erleichtern und idealerweise ermöglichen, dass hochschulbezogene Reisen (durch die Planung im Anschluss an vorlesungsfreie Zeiten) mit privaten kombiniert werden können oder langsamere und nachhaltigere Reisemittel genutzt werden können. Aktuell ist es häufig Praxis, im Laufe des Semesters auf Studienreise zu gehen, wodurch nur kurze Zeitfenster (maximal eine Studienwoche) zur Verfügung stehen.

### *MO9 - Mobilitätsfenster*

Die EVHN plant Auslandsreisen und Gastbesuche nach Möglichkeit so, dass sie über längere Zeiträume von einer Woche oder mehr gehen. Dieses Bestreben schlägt sich bisher jedoch nicht in Richtlinien zur Förderung und Durchführung von Reisen nieder. Dadurch kann es durchaus vorkommen, dass sehr kurze Reisen ins Ausland oder von Gästen zur EVHN gefördert und durchgeführt werden. Das führt zu hohen Emissionen bei möglicherweise relativ geringem Nutzen für Hochschule, Studierende und Mitarbeitende. Programme wie ERASMUS haben daher bereits Mindestanforderungen eingeführt, um Reisen zu fördern, wie ein Minimum von zwei Tagen vor Ort sowie acht Unterrichtseinheiten. Die EVHN prüft die Einführung eigener Mindestreisezeiten, je nach Distanz (und Art) der Reise. Reisen, die nicht zu einer definierten Zahl an Tagen vor Ort führen, sollen von Förderung ausgeschlossen werden.

### *MO10 – Mindestreisezeiten bei weiten Reisen*

Besonders viele Studierende können in Kontakt mit Internationalem kommen, wenn internationale Gäste und Dozierende an der EVHN in Veranstaltungen und Kursen eingebunden sind. Dadurch kann eine einzelne Anreise zu hunderten kurzen, internationalen Kontakten von Studierenden führen. Die EVHN prüft, wie dies weiter ausgebaut werden kann und entwirft dazu in den kommenden Jahren eigene Maßnahmen.

Die Vor- und Nachbereitung internationaler Reisen kann durch hybride Kooperation gestärkt werden, wie dies beispielsweise Blended Intensive Programme (BIP) anbieten. Dazu gibt es sowohl die Möglichkeit, dies im Rahmen von ERASMUS-Förderungen gemeinsam mit Partnerhochschulen zu gestalten als auch Optionen, das Prinzip in eigene Studienfahrten niedrigschwelliger aufzunehmen. Durch intensive Online-Kommunikation vor und nach der Reise durch Studierende und Dozierende soll der Nutzen der Zeit vor Ort erhöht werden.

### *MO11 – Blended Intensive Programme*

#### **Verlagerung von Flugreisen**

Besonders groß ist das Einsparpotential bei Treibhausgasen in diesem Reisekontext, wenn Flugreisen auf andere Verkehrsmittel verlagert werden können oder ganz vermieden werden können.

Dieses Ziel hat die ELKB auch in ihrem Klimaschutzgesetz unterstrichen und dort verankert (§6 Abs. 2): „Auf Kurzstrecken- und Inlandsflüge bei Dienstreisen ist grundsätzlich zu verzichten.“ Die EVHN verzichtet bereits nahezu vollständig auf kurze Flugdistanzen, hat dies jedoch nur in einzelnen Richtlinien verankert und nur auf Inlandsflüge bezogen. Eine Definition von „Kurzstrecke“ gibt es an der EVHN bisher nicht. Die EVHN beschließt daher, in alle relevanten Richtlinien aufzunehmen, dass Inlandsflüge und Kurzstreckenflüge nicht genehmigungs- und zuschussfähig sind. Jede Strecke ist dabei eine Kurzstrecke, wenn sie mit einem öffentlichen Verkehrsmittel realistisch auf zehn Stunden Reisezeit erreicht werden kann. Zubringerflüge sind zu vermeiden, aber aktuell von der zehn-Stunden-Regel ausgenommen, um Anschlüsse zu gewährleisten. Bisher wurden solche Strecken nur in Ausnahmefällen (geschätzt ein bis zwei Flüge pro Jahr) an der EVHN zurückgelegt, daher wird nur mit einer Treibhausgaseinsparung von bis zu einer Tonne pro Jahr gerechnet.

### *MO12 – Vermeidung von Inlands- und Kurzstreckenflügen*

Durch MO12 werden kurze Flugreisen so weit wie möglich ausgeschlossen. Bei langen Flugreisen außerhalb Europas existiert kaum Potential zur Verlagerung auf andere Verkehrsmittel. Der Fokus der weiteren Verlagerungsmaßnahmen richtet sich daher auf die europäische Mittelstrecke wie beispielsweise Spanien, Portugal, Griechenland und Irland. Diese Ziele sind ohne Flugzeug

nicht innerhalb eines Tages erreichbar, wodurch die Anreise häufig länger und teurer wird. Die Förderstruktur von ERASMUS erlaubt es dafür bereits, zusätzliche Förderung bei Auslandssemestern zu erhalten (typischerweise im Rahmen mehrerer Tagessätze), was jedoch nicht die zusätzlichen Kosten von Nachtzügen, Übernachtungen auf der Strecke oder Ähnlichem trägt. Reiseartübergreifend prüft die EVHN daher die Einführung eines Fördertopfes für grüne Reisen. Die Maßnahme soll durch einen Test pilotiert werden, bei dem Studierende in einem Wahlfach eine nachhaltige Studienreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Zwischenstopps und thematischen Inputs auf der Reise konzipieren. Daraus soll auch abgeschätzt werden, wie hoch Förderungen gestaltet werden müssen, um den gewünschten Effekt zu haben und mit welchen Mitteln der Topf ausgestattet werden soll.

### *MO13 – Zwischenaufenthalte bei internationalen Reisen*

Für nachhaltige Reisen auf der europäischen Mittelstrecke ist neben Zeit und Geld auch eine grundlegende Sensibilisierung relevant. Das möchte die Hochschule unterstützen, indem sie einen „Green Travel Reisepreis“ einführt. Dieser soll an einen oder eine Studierende pro Jahr vergeben werden, der oder die besonders nachhaltig gereist ist und beispielsweise mit Rad oder pilgernd unterwegs war. Ziel ist dabei nicht, dass diese Art der Reise deutlich zunimmt, sondern Multiplikator\*innen für das Thema gewonnen werden. Der Preis soll daher öffentlichkeitswirksam verliehen werden und die Geschichten der Studierenden mit Fotos veröffentlicht werden. Das Preisgeld soll Teil des Fördertopfes für grüne Reisen sein (siehe MO13). Dadurch steht es für andere Zwecke zur Verfügung, wenn es in einem Jahr nicht abgerufen wird.

### *MO14 – Green Travel Reisepreis*

## **Nachhaltige Reiseplanung**

An der EVHN unterstützt das IO Dozierende und Studierende sowie Verwaltungsmitarbeitende bei der Planung von internationalen Reisen. Beispielsweise werden Exkursionen in vielen Fällen so geplant und finalisiert.

Die EVHN baut diese Funktion gezielt im Kontext von nachhaltigen Reisen aus. Dazu legt sie eine Informationssammlung zu nachhaltigen Reisen an. Darin werden Erfahrungsberichte, Anträge, Tipps und Hinweise, usw. gebündelt. Dies bezieht sich nicht nur auf das Thema internationale Reisen, sondern umfasst auch Informationen wie die Bedingungen für die kostenneutrale Übernahme der Bahncard durch die Hochschule. Die Plattform ist der gesamten Hochschule zugänglich und wird durch Mitarbeitende des IO im Rahmen der Beratung eingesetzt und weiter bekannt gemacht.

### *MO15 – Informationssammlung nachhaltiges Reisen*

Exkursionen in das außereuropäische Ausland finden nicht regelmäßig statt, können aber, sobald sie stattfinden, einen großen Anteil der Treibhausgasemissionen der weiteren Reisen ausmachen. 2023 etwa haben zwei Exkursionen zusammengenommen fast 50 tCO<sub>2</sub>e emittiert. Bei Studienfahrten ist es gängig, dass den Studierenden ein Preis für die Reise mitgeteilt wird, bevor sich diese entscheiden, zu reisen. Die EVHN wirkt darauf hin, dass diese Preise den Studierenden zukünftig mit bereits eingerechneter Treibhausgaskompensation angegeben werden. Die Studierenden können sich ohne Angabe von Gründen gegen die Kompensation entscheiden und die Reise ohne Kompensation durchführen. Dadurch sollen Studienfahrten auch finanziell schwächeren Teilnehmenden ermöglicht werden. Das KSM erarbeitet dazu einen Kompensationsrechner für das IO und es wird zentral eine Kompensationsart festgelegt. Ziel der Maßnahme ist es, bei Studienfahrten die Kompensation zum Standard werden zu lassen.

### *MO16 – Treibhausgas-Kompensation bei Studienfahrten*

#### **Fazit Potential weitere Reisen**

Vermeiden: Insgesamt können 5-10% des Transportaufwands vermieden werden, wenn insbesondere Fernreisen zunehmend unattraktiv werden.

Verlagern: Durch die Umorganisation der Reisen und der Reiserichtlinien sowie weniger weit entfernte Destinationen können zukünftig deutlich mehr Reisen mit der Bahn (58% statt 38% der gesamten Pkm) statt mit dem Flugzeug (36% statt 56% der Pkm) zurückgelegt werden.

Verträglich abwickeln: Analog zur Pendelmobilität kommen auch bei Reisen immer mehr E-PKW zum Einsatz.

In Summe können die THG-Emissionen der Reisen durch den Dreisprung Vermeiden, Verlagern und Verträglich abwickeln um circa 28% bzw. 27 t CO<sub>2</sub>e/a reduziert werden.

Durch den zunehmend grünen Strommix und die dadurch sinkenden Emissionen bei Bahnreisen reduzieren sich die Emissionen der Reisen bis 2040 zusätzlich um circa 11 t CO<sub>2</sub>e/a also 12% des Ausgangswerts. Zudem werden immer mehr alternative Treibstoffe zum Einsatz kommen.

## **4.3 Ressourcenverbrauch und -effizienz**

Das Handlungsfeld Ressourcenverbrauch und -effizienz fasst aus der Treibhausgasbilanz die Abschnitte Abfall und Wasser sowie bezogene Waren und Dienstleistungen zusammen. Das Handlungsfeld gliedert sich in folgende Themencluster: Wasserverbrauch, Mülltrennung, Papierverbrauch, IT-Hardware & ausgelagerte Rechenleistung sowie weitere Beschaffung.

### **Wasserverbrauch**

Die EVHN verbraucht pro Jahr 2.657 Kubikmeter Frischwasser. Der Hauptverbrauch an Wasser an der EVHN entsteht durch Toiletten. Die EVHN hat erste Schritte unternommen, um diesen

Wasserverbrauch zu reduzieren. Toilettenspülungen verfügen über Start-Stopp-Funktionalität und wurden auf eine maximale Abgabe von 7 Litern reduziert. Im Zuge des ECN-Umzugs sieht die EVHN folgende Potentiale, diesen Verbrauch weiter zu reduzieren. Der Einbau sparsamerer Toiletten- und Urinalspülungen und die Nutzung von Wasserspararmaturen soll den Verbrauch von Toiletten um 40 % reduzieren. Dazu werden folgende Maßnahmen ergriffen:

*RE1 – Wassersparende Toilettenspülung*

*RE2 – Wasserspararmaturen*

## **Mülltrennung**

Im Kontext von Abfall ist die Mülltrennung an der Hochschule ein relevanter Faktor, da sie Voraussetzung für erfolgreiches Recycling ist. Die Hochschule hat in Stichproben ermittelt, dass die Trennqualität variiert, grundsätzlich aber ausreichend ist. Die Hochschule hat bisher ein farblich einheitliches System von einzelnen Mülleimern, die in jedem Flur und Raum stehen. Ihre Beschriftung ist jedoch nicht immer gut erkennbar und die Mülleimer werden teilweise vertauscht oder in anderen Räumen abgestellt. Die EVHN sieht Potential in einem einheitlich beschrifteten Mülltrennsystem, das fest auf Fluren montiert ist und durch große Recyclingstationen für weitere Müllarten ergänzt wird. Es soll die Trennqualität erhöhen und Arbeit für Reinigungspersonal sparen, die aktuell drei Mülleimer pro Seminarraum leeren müssen:

*RE3 – Einführung eines einheitlichen Abfall- und Recyclingsystems*

## **Papierverbrauch**

Die EVHN verbraucht pro Jahr etwa 3,37 Tonnen Papier. Dazu zählt Papier für Drucker, Werbeprodukte, Toilettenpapier sowie Papier zur Trocknung von Händen. Primärfaser ist im Druck- und Werbemittelbereich zum Zeitpunkt der Konzepterstellung noch die Hauptquelle von Papier. Die EVHN strebt an, den Einsatz von Papier deutlich zu reduzieren und besonders den Einsatz von Primärfaser auf einen Anteil von maximal 20% zurückzuführen. Bis auf wenige Bereiche wie Zeugnisse und einzelne Marketingprodukte ist mit dem Einsatz von Recyclingpapier für die EVHN daher ein mittelfristiges Reduktionspotential von 0,5 Tonnen CO<sub>2</sub>e pro Jahr verbunden.

*RE4 – Einsatz von Recyclingpapier*

Deutlich größer ist jedoch das Potential, den Papierverbrauch der EVHN und ihrer Studierenden allgemein zu reduzieren. Durch den Einsatz von kaltluftbasierten Handtrocknern, in den Toiletten in zukünftigen Gebäuden plant die EVHN, etwa 1,3 Tonnen Papierhandtücher pro Jahr zu sparen – und damit ca. 1,5 t CO<sub>2</sub>e. Der zusätzliche Stromverbrauch wird emissionsarm durch erneuerbare Energien gewährleistet.

*RE5 – Ressourcenschonende Handtrocknung*

Die EVHN hat in den vergangenen Jahren bereits Verwaltungsprozesse digitalisiert. Dazu zählen unter anderem Urlaubsanträge. Gleichzeitig gibt es noch viele papiergestützte oder teildigitale Prozesse. Dienstreiseanträge, Abrechnung von Bargeldauslagen zählen dazu; teilweise müssen aber auch digital eingereichte Anträge oder Verträge zuerst gedruckt, dann unterschrieben, wieder eingescannt und verschickt werden. Auch Wahlen an der Hochschule sind bisher papiergestützt. Studierende können bereits viele Dokumente im Campus Management System PRIMUSS hochladen und digital beantragen, wobei es jedoch vielfach notwendig ist, das Dokument zuerst auszudrucken und zu unterschreiben, bevor es hochgeladen wird.

Die EVHN sieht hier Potential zur Reduktion von Emissionen, indem in den kommenden Jahren sukzessive möglichst alle Verwaltungsprozesse papierlos werden. Das THG-Minderungspotential ist jedoch schwer einzuschätzen, da unklar ist, welcher Anteil des Druckvolumens auf Verwaltungsprozesse und welcher auf die Lehre entfällt. Unter der Annahme, dass die Druckprozesse gleich über die beiden Arbeitsbereiche verteilt sind, kann die EVHN von einem Gesamtpotential von ca. 40% ausgehen.

#### *RE6 – Digitalisierung von Prozessen*

#### *RE7 – Digitale Signatur*

Auch nach diesen Maßnahmen ist jedoch davon auszugehen, dass es noch Druckaufkommen geben wird, wenn Studierende oder Mitarbeitende Notizen auf Papier bevorzugen oder Werbematerial an Außenstehende gegeben wird.

### **IT-Hardware & ausgelagerte Rechenleistung**

Durch den Kauf von IT-Hardware entstehen THG-Emissionen an der EVHN. Die IT-Abteilung der EVHN achtet bereits heute explizit darauf, dass gekaufte Produkte langlebig sind, einen geringen Stromverbrauch haben und lange durch Softwareupdates unterstützt werden. Die EVHN verfügt aktuell über drei Serverschränke und eine auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden zugeschnittene Arbeitsausrüstung. Diese besteht üblicherweise aus ein bis zwei Bildschirmen pro Person, einer Docking-Station und einem Laptop sowie einem Headset. In den meisten Büros existieren Drucker. Auf den Fluren stehen an zentralen Punkten Multifunktionsdrucker. Vereinzelt haben Mitarbeitende sowohl einen PC als auch Laptop oder bisweilen mehrere Laptops. Diese Einzelfälle sind meistens mit speziellen Datenschutzerfordernungen beispielsweise im Kontext von Drittmittelprojekten oder speziellen Softwarelizenzen begründet. Mittelfristig sieht die EVHN ein Potential, ihre Emissionen durch Hardwarebeschaffung um weniger als 1 tCO<sub>2</sub>e/a zu reduzieren, indem der Bestand an Bürodruckern in zukünftigen Gebäuden bis auf wenige Ausnahmen reduziert wird und die Druckvorgänge auf die Multifunktionsdrucker verlagert werden. Der dadurch potentiell eingesparte Strom wird im Kapitel „Energie“ als Potential angesetzt.

#### *RE8 – Ressourcensparendes Drucken*

Es gibt ein EDV-Labor mit 12 Arbeitsplätzen sowie eine Technikausleihe der Bibliothek, in der Studierende derzeit etwa 20 mobile Geräte (Laptop, Tablets) entweder tageweise oder für bis zu vier Wochen ausleihen können. Die EVHN plant die Schließung des EDV-Labors, um die Anschaffung von Stand-PCs und der dazugehörigen Peripherie für die Studierenden zu vermeiden. Die Aufgaben werden vollständig durch die Technikausleihe abgedeckt. Pro Jahr sollen so 0,5 tCO<sub>2</sub>e durch weniger Beschaffung eingespart werden.

### *RE9 – Technikausleihe statt EDV-Labor*

Die EVHN achtet bei Ihrer IT-Hardware darauf, Produkte möglichst lange zu verwenden. Alternde Laptops von Mitarbeitenden werden beispielsweise an die Technikausleihe weitergegeben; alte PCs zum Betrieb der Info-Screens genutzt. Des Weiteren betreibt die IT eine Hardwareweitergabe und bietet Mitarbeitenden und Studierenden alte Arbeitsgeräte an. Was auf diesem Weg nicht weiterverwendet wird, wird an Verwertungsfirmen gegeben, die Rohstoffe daraus gewinnen oder es wird gespendet. Das Aufkommen an Hardware-Müll an der EVHN ist daher in den meisten Jahren sehr gering.

Wenn die EVHN IT-Dienstleistungen extern hostet, achtet sie bereits heute auf hohe Nachhaltigkeitsstandards bei den externen Firmen. Dazu zählt, dass diese ihre Rechenzentren mit erneuerbarer Energie versorgen, soweit beurteilbar effizient betreiben und diese möglichst lokal sind. Bisher gibt es an der EVHN keine Beschaffungsrichtlinie, in der solche Prinzipien festgehalten werden. Da die EVHN wenige Mitarbeitende und wenig standardisierbare Beschaffungsprozesse hat, wird das Potential einer Beschaffungsrichtlinie als gering eingeschätzt und steht nicht im Verhältnis zu den Kosten.

### **Desksharing und Büroorganisation**

Durch die Umstrukturierung der Arbeitsplätze und die Ausweitung von Desksharing kann der Bedarf an Möbeln und Geräten mittelfristig reduziert werden, wodurch weniger beschafft werden muss. Es wird angenommen, dass die Beschaffung von Möbeln und Geräten so um 15 % reduziert werden kann. Die Dienstvereinbarungen sichern Mitarbeitenden aktuell einen individuellen Arbeitsplatz zu, weshalb Desksharing auf Freiwilligkeit und Anreizen basieren soll.

### **Weitere Beschaffung**

Die Mitarbeitenden der EVHN achten in einigen Bereichen bereits auf eine möglichst nachhaltige Beschaffung, beispielsweise werden Fairtrade-Produkte in einem Automaten angeboten, recycelte Stifte bezogen und Marketingprodukte zunehmend nach Gesichtspunkten nachhaltiger Produktion gekauft. Aufgrund der Größe der EVHN gibt es jedoch keine Beschaffungsrichtlinie, in der solche Prozesse festgehalten sind. Die EVHN sieht Potential darin, weiter für nachhaltige Beschaffung zu sensibilisieren, auch im Bereich der gekauften Lebensmittel. Dazu bewirbt sich

die EVHN als Fairtrade Hochschule, wozu neben dem Verkauf von Fairtrade-Produkten auch regelmäßige Veranstaltungen über fairen Handel gehören. Die Anschaffung von langlebigen, reparierbaren Produkten wird weiterhin vorangetrieben. Es wird angenommen, dass die Beschaffung leicht reduziert werden kann (10%), indem besonders langlebigen Produkten gekauft werden.

### *RE10 – Bewerbung Fairtrade Hochschule*

Als Fairtrade Hochschule würde die EVHN fair gehandelte Produkte auch in der Bewirtung von Veranstaltungen einsetzen. Darüber hinaus gibt es weitere Punkte, die bei der Planung nachhaltiger Veranstaltungen bedacht werden können, wie die Auswahl des Essens. Die EVHN prüft daher, einen Leitfaden für nachhaltige Eventplanung aufzubauen.

### *RE11 – Leitfaden: Nachhaltige Eventplanung*

## **Fazit Potential – Ressourcenverbrauch und -effizienz**

Das Potenzial umfasst die direkten Effekte der verschiedenen genannten Maßnahmen, sowie weitere langfristige Potenziale, die sich aus der nachhaltigen Organisationsentwicklung und der nachhaltigen Beschaffung ergeben können. Externe Effekte werden hierbei nicht mitbetrachtet, etwa durch eine insgesamt klimafreundlicher werdende Produktion von Waren und Dienstleistungen oder dadurch, dass Studierende zunehmend aus eigenem Antrieb heraus ausschließlich mit digitalen Endgeräten arbeiten ohne auf Papier zurückzugreifen.

Insgesamt kann die Beschaffung um folgende Posten reduziert werden. Wobei sich die angegebenen Spannen jeweils auf unterschiedliche Bereiche der jeweiligen Beschaffung beziehen.

- IT: -10 % bis -90 %
- Papier: -40 % (-80 % Primärfaser)
- Möbel: -10 % bis -22 %
- Abfall: bis zu -20% (Papier)

Insgesamt beträgt die dadurch erreichbare Einsparung im Scope-3-Bereich Beschaffung etwa 6 t CO<sub>2</sub>e/a (ca. 16 % des langfristigen Mittelwerts<sup>10</sup>). Dazu kommen 0,5 t CO<sub>2</sub>e/a im Bereich Abfall und Wasser (ca. 39 % des Ausgangswerts).

---

<sup>10</sup> Die EVHN berechnet dieses Potential in Bezug auf den langjährigen Durchschnitt über zehn Jahre an Beschaffungen (bezogen auf Möbel und IT-Hardware). Dies hat den Grund, dass Beschaffungen an der EVHN deutlich zwischen den Jahren schwanken, da oftmals im Bündel beschafft wird. 2023 als Ausgangsjahr hatte nur etwa 53% der Beschaffungen im zehnjährigen Mittel. Es bildet die zu erwartenden Emissionen für die kommenden Jahre und das zu erwartende Reduktionspotential wahrscheinlich unrealistisch ab.

## 4.4 Beteiligung

Das Handlungsfeld Beteiligung und Governance ist essenziell für die langfristige Verankerung von Klimaschutz an der Hochschule und enthält eines der zentralen Potentiale der Hochschule: die Sensibilisierung von Studierenden und Mitarbeitenden für Themen des Klimawandels und der Nachhaltigkeit Abseits der Lehre. Da viele der Maßnahmen des Handlungsfeldes keine unmittelbare Auswirkung auf Treibhausgasemissionen haben, werden im gesamten Kapitel keine Potentiale quantifiziert, stattdessen werden sie rein qualitativ betrachtet.

Die EVHN möchte nachhaltiges Handeln bei ihren Studierenden und Mitarbeitenden unterstützen, sowohl im beruflichen wie privaten Kontext. Langfristig soll dadurch eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft unterstützt werden, aber auch an der EVHN soll es damit langfristig zu einer Selbstverständlichkeit werden, nachhaltig zu arbeiten und zu leben. Die EVHN bemüht sich daher, die Bedeutung von Nachhaltigkeit an der Hochschule direkt ab dem ersten Kontakt der Menschen mit der Hochschule zu unterstreichen. Dazu wird in allen Stellenausschreibungen verankert, dass Nachhaltigkeit und nachhaltiges Handeln an der EVHN eine wichtige Rolle spielen und in allen Onboarding-Prozessen neuer Mitarbeitender werden Themen des nachhaltigen Zusammenlebens und Arbeitens an der Hochschule aufgenommen.

### *BET1 – Nachhaltigkeit in Ausschreibung und Einarbeitung*

Die EVHN unterstützt Nachhaltigkeit im Studien- und Arbeitsalltag durch Leihformate. Bereits etabliert ist die Technikausleihe über die Bibliothek und die Ausleihe mancher Gebrauchsgegenstände am Infopunkt. Darüber hinaus führt die EVHN eine Bibliothek der Dinge ein, in der Gegenstände ausgeliehen werden können, die im Studien- oder Arbeitsalltag aber auch privat selten gebraucht werden, aber dadurch oftmals zu ineffizienten Anschaffungen führen. Darüber werden Dinge wie Papierschneide-, Näh- oder Bohrmaschinen verliehen. Begleitend dazu werden Bücher angeschafft, die als Anleitung für Do-It-Yourself-Projekte dienen.

### *BET2 – Bibliothek der Dinge*

Neben Verleihsystemen wie der Bibliothek der Dinge und der Technikausleihe strebt die EVHN auch an, Tauschplattformen auszubauen. Es gibt aktuell ein Tauschregal im Studentischen Aufenthaltsraum, in dem Mitarbeitende und Studierende (hygienisch unproblematische) Gegenstände und Kleidungsstücke kostenlos an andere weitergeben. Werden Büromaterialien in der Verwaltung aussortiert, werden diese ebenfalls zum Verschenken an Studierende oder Mitarbeitende weitergegeben. Studierende haben darüber hinaus 2024 eine Tauschbörse für Kleidungsstücke organisiert, an der über 60 Personen teilgenommen haben. Dabei wurde durch Informationstafeln über nachhaltige Kleidung und die Probleme der Bekleidungsindustrie informiert. Die EVHN strebt an, dieses Projekt zu verstetigen und prüft, es auf weitere Gegenstände auszuweiten.

### *BET3 – Ausbau von Tauschplattformen*

Etwa 9% der deutschlandweiten Treibhausgasemissionen stammen aus der Landwirtschaft. Für die EVHN lässt sich aktuell nicht bestimmen, welcher Anteil auf die Lebensmittelausgabe zurückgeht, dennoch möchte die EVHN einen Beitrag leisten zur nachhaltigen Ernährung und Sensibilisierung. Die Hochschule prüft deswegen, ob sie am ECN ein Depot der solidarischen Landwirtschaft einrichtet. Dadurch können Mitarbeitende und Studierende selbstwirksam in Kontakt mit nachhaltiger Lebensmittelerzeugung kommen und werden in einem nachhaltigen Lebensstil unterstützt.

### *BET4 – Einrichtung eines Depots der solidarischen Landwirtschaft am ECN*

## **4.5 Forschung und Lehre**

Forschung und Lehre sind die zentralen Aufgaben der EVHN. Im Bereich der THG-Emissionen sind die beiden Bereiche umfassend in den vorherigen Kapiteln zu Energie, Mobilität und Ressourcenverbrauch und -effizienz berücksichtigt. In diesem Kapitel der Potentialanalyse wird daher ohne Angabe von Emissionsreduktionspotentialen gearbeitet. Darüber hinaus wird in den Maßnahmen dargestellt, wie der Handabdruck der EVHN durch die Bereiche Forschung und Lehre gesteigert werden kann. Das Kapitel teilt sich in zwei Bereiche: Forschung und Lehre.

### **Forschung**

An der EVHN ist die Forschung ein fester Bestandteil der Hochschule. Zum einen sind Professor\*innen durch Forschungsprojekte und Publikationen aktiv, zum anderen gibt es fünf hochschuleigene Forschungsinstitute, die sich beispielsweise mit Fragen der Pflege, Wirkungsforschung, Ethik und Theologie auseinandersetzen. Vor allem Themen der sozialen Nachhaltigkeit werden dort adressiert, aber auch Fragen von ökonomischer Nachhaltigkeit spielen beispielsweise in der Wirkungsforschung eine Rolle. Die Forschung wird organisatorisch durch das Forschungsreferat unterstützt. Zentrale Entscheidungen über Förderungen und Strukturen trifft der Forschungsausschuss.

Nun strebt die EVHN an, ihre Forschung weiter auszubauen und hat dazu ein Promotionszentrum im Verbund eingerichtet. Thematisch ist Nachhaltigkeit bereits in vielen Forschungsvorhaben angeschnitten. Eine tiefgreifende Verankerung von Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe in den verschiedenen Instituten aber auch den Richt- und Leitlinien erfolgte jedoch bisher nicht. Auch im Bereich der studentischen Forschung gibt es bisher keine Verankerung oder Förderung zu Themen der Nachhaltigkeit.

Die EVHN konzipiert und organisiert einen Entwicklungsprozess, der umfassend beleuchtet soll, wie und wo Nachhaltigkeit in der Forschung der EVHN eingebunden ist und gestärkt werden kann und wo sie noch nicht berücksichtigt wird.

### *FL1 – Entwicklungsprozess: Nachhaltigkeit in der Forschung*

Darüber hinaus erarbeitet die EVHN eine kurze Handreichung für die Arbeit des Forschungsreferats. Darin soll skizziert werden, wie Nachhaltigkeit bereits vor und in der Antragstellung berücksichtigt werden kann, etwa bei der Auswahl der Fördertöpfe, der Mittelgeber, der Ausformulierung des Themas, der angedachten Reisetätigkeit und Ressourcenverwendung.

### *FL2 – Nachhaltigkeit in der Forschungsförderung: Antragstellung*

Deputatsentlastungen zugunsten von Forschung sowie andere Fördermittel werden durch den Forschungsausschuss vergeben, was auf Basis eines Kriterienkatalogs passiert. Die EVHN prüft, wie Aspekte der Nachhaltigkeit in die Kriterien der internen Forschungsförderung aufgenommen werden können.

### *FL3 – Nachhaltigkeit in der Forschungsförderung: Mittelvergabe*

## **Lehre**

Die Lehre ist die zentrale Aufgabe der EVHN. Hunderte Studierende schließen jährlich ihr Studium an der Hochschule ab und nehmen anschließend diverse Aufgaben im Gesundheits-, Sozial- oder Bildungswesen sowie in der Kirche wahr – von der Fachkraft über die Weiterbildung bis zur Leitungsposition. Die EVHN ist der Ansicht, dass jedes Arbeitsfeld für das die Hochschule ausbildet von Aspekten der Nachhaltigkeit und des Klimawandels berührt wird. Dies gilt vor allem für dessen Auswirkungen, die sich auch zeigen werden, indem Konflikte, Migration und Belastungen für die körperliche und psychische Gesundheit zunehmen werden. Die EVHN sieht daher ein enormes Potential in der Sensibilisierung und Bildung ihrer Studierenden im Kontext Nachhaltigkeit und Klimawandel, auch weil Studierende später als Multiplikator\*innen agieren können, beispielsweise im Bereich Kindererziehung. Für Studierende aller Bachelor-Studiengänge der EVHN ist es daher bereits verpflichtend, Einführungsvorlesungen im Kontext Nachhaltigkeit und Persönlichkeitsentwicklung im „Studium Generale“ zu besuchen. Dadurch wird auch der Werteorientierung der EVHN Ausdruck verliehen, die in ihrem Profiltext als Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit ausgedrückt wird.

Darüber hinaus gibt es weitere Verbindungen zwischen Themen der Nachhaltigkeit und Studienfächern. Um diese zu identifizieren und – wo möglich und noch nicht geschehen – herauszuarbeiten und zu stärken, initiiert die EVHN einen partizipatorischen Prozess. Ziel des Prozesses ist es, in den kommenden Jahren sukzessive alle Modulhandbücher auf Gesichtspunkte von Nachhaltigkeit zu überarbeiten. Dies soll in enger Abstimmung mit den Studiengangleitungen und Dozierenden geplant und strukturiert werden und möglichst partizipativ auch mit Studierenden umgesetzt werden.

### *FL4 – Integration von Nachhaltigkeit in alle Modulhandbücher*

Die Überarbeitung von Modulen und Modulhandbüchern auf Gesichtspunkte von Nachhaltigkeit erfordert es, sich mit nachhaltigen Kompetenzrahmen zu befassen, Beispiele anderer Bildungseinrichtungen zu betrachten und Wissen über Fachpublikationen und anderes zu sammeln. Die EVHN sieht Effizienzpotential darin, diese Informationen mit Bezug zu Nachhaltigkeit in einer digitalen BNE-Plattform zu bündeln. Diese kann auch genutzt werden, um FL4 zu begleiten.

*FL5 – BNE-Plattform zur Unterstützung der Lehre*

## **4.6 Klimawandelanpassung und Campus-Ökologie**

Der Klimawandel stellt Einrichtungen – vor allem in Großstädten – zunehmend vor Herausforderungen. In den vergangenen fünf Jahren wurde einmal durch Starkregen der Keller der EVHN geflutet und andauernde Hitzewellen erschwerten in den meisten Sommern das Arbeiten auf der Südseite des Gebäudes deutlich. Besonders im Hinblick auf vulnerable Gruppen betrachtet die EVHN daher, wie sie sich gegen Auswirkungen des Klimawandels wappnen kann. Auf der anderen Seite kann Ökologie im Umfeld des Campus sowohl ein Teil der Anpassungsmaßnahmen gegen den Klimawandel sein, als auch zu einer besseren Arbeits- und Lernatmosphäre beitragen, während sie gleichzeitig die Artenvielfalt in der Stadt stärkt. Das Kapitel setzt sich daher zentral mit zwei Aspekten auseinander: Klimawandelanpassung und Campus-Ökologie. Konkret quantifizierbare Treibhausgaspotentiale sind damit nicht verbunden, jedoch bieten die damit verbundenen Maßnahmen Potential für einen positiven Handabdruck.

### **Klimawandelanpassung**

Der Klimawandel verstärkt verschiedene Extremwetterereignisse wie Hitzeperioden, Starkregen und Stürme. Die EVHN hat ein Notfallkonzept und erstellt in Zukunft zu diesem Konzept Schulungen. Dieses Konzept soll nach dem Umzug in den ECN bei der nächsten turnusgemäßen Überarbeitung auch auf Aspekte des Klimawandels hin geprüft und überarbeitet werden. Die Ergebnisse sollen dann auch in die entstehenden Notfallschulungen einfließen. Die EVHN möchte damit umfassende Vorbereitungen treffen, um Studium und Arbeit auch im Zuge des Klimawandels zu ermöglichen.

*KCÖ1 – Klimafolgen in Notfallkonzepten und Notfallschulungen*

Hitzeereignisse werden besonders in Städten mit hoher Versiegelung zu einer häufigen Belastung führen, weshalb die EVHN nach ihrem Umzug in den ECN ein Hitzeschutzkonzept erarbeitet. Dazu prüft sie (in Abstimmung mit anderen Einrichtungen) die dortigen Gegebenheiten, identifiziert möglichen Handlungsbedarf und plant weiterführende Maßnahmen.

### *KCÖ2 – Hitzeschutzkonzept ECN*

Neben der EVHN als Arbeitgeberin können auch die Mitarbeitenden im Hitzeschutz aktiv werden und durch die Struktur des Arbeitstages, geeignetes Lüften, Trinken, die Anpassung der Ernährung und weiteres dazu beitragen, gut durch die Hitzeperioden zu kommen. Dazu entwickelt die EVHN eine Hitzeschutzhandreichung und verbreitet diese im Haus.

### *KCÖ3 – Hitzeschutzhandreichung*

## **Campus-Ökologie**

Durch intensive Landwirtschaft, den Klimawandel und die Ausbreitung von Siedlungen geraten viele Arten weiter unter Druck, sind bereits ausgestorben oder davon bedroht. Städte sind jedoch entgegen der weitverbreiteten Meinung keine gänzlich naturfernen Räume: Allein in Berlin kommen schätzungsweise über 20.000 Tier- und Pflanzenarten vor (Aenis 2020). Um einer natürlichen Vielfalt auch in Nürnberg Raum zu geben, engagiert sich die EVHN bereits heute und bietet Insektenhotels, Brutkästen, bienenfreundlich bepflanzte Blumenkästen und naturnahe Beete. Am ECN werden diese Maßnahmen nach Möglichkeit ebenfalls angewendet und ausgeweitet. Die Maßnahme wird integriert mit Maßnahmen des Hitzeschutzes betrachtet und bietet das Potential für eine lebenswerte Lern- und Arbeitsumgebung.

### *KCÖ4 – Campus als Lebensraum für Arten*

An der EVHN gibt es aktuell wenig Raum für städtische Gartenprojekte wie ein Campus Gardening Projekt mit Hochbeeten und Sitzgelegenheiten. So ein Projekt wird für den ECN geprüft und mit anderen Einrichtungen des ECN diskutiert. Dadurch können eigene Lebensmittel an der Hochschule angebaut werden, was zwar nur einen geringen Beitrag zur Ernährung liefert, aber für das Thema sensibilisiert, Interessierte zusammenbringt und einen Wissensaustausch befördern kann. In Kombination mit Sitz-, Lern- oder Arbeitsgelegenheiten bietet es außerdem hochwertige Aufenthaltsmöglichkeiten und kann mit Aspekten des Hitzeschutzes im Sommer verknüpft werden.

### *KCÖ5 – Campusgardening*

## 5. Szenarien bis zum Jahr 2045

Im vorherigen Kapitel wurden interne und externe Potentiale analysiert. Diese werden nun herangezogen und mit verschiedenen Annahmen kombiniert, um Szenarien zu bilden. Diese Szenarien geben einen Einblick, wie sich die Treibhausgasemissionen der EVHN in den kommenden Jahren entwickeln – je nachdem, wie sich das Umfeld der EVHN, die finanzielle und personelle Ausstattung und andere Faktoren in den kommenden Jahren verändern.

Angelehnt an diese Potentiale und Maßnahmen hat sich die EVHN entschieden, zwei verschiedene Szenarien zu analysieren:

- **Referenzszenario** – Fortschreibung der bisherigen Entwicklungen unter Einberechnung des Umzuges der EVHN.
- **Klimaschutzszenario** – Umsetzung aller Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes

Für jedes Szenario wird geprüft, ob es kompatibel mit dem Klimaschutzgesetz der ELKB und ihrem Klimaschutzfahrplan ist. Die Evangelische Landeskirche hat 2024 ein Klimaschutzgesetz erlassen, das in §3 Absatz 1 Netto-Treibhausgasneutralität bis 2045 vorschreibt und eine Reduktion um 90% der Emissionen gegenüber 2023 schon bis 2035 vorsieht (Landessynode der ELKB 01.07.2024). Dabei ist zu beachten, dass die ELKB dem Bilanzierungsstandard der EKD und der FEST Heidelberg folgt (FEST Heidelberg 2025), während die EVHN dem Bilanzierungsstandard von BayCalc folgt. Damit gehen folgende Unterschiede einher:

- Die Emissionsfaktoren und Projektionen der Emissionsfaktoren für die Zukunft weichen voneinander ab
- Die ELKB bilanziert im Bereich Mobilität nur Dienstreisen. Pendelmobilität, An- und Abreise von Gästen, Auslandssemester von Studierenden und alle exkursionsbezogenen Emissionen, die nicht von Mitarbeitenden stammen müssen also für einen Vergleich herausgerechnet werden.
- Kapitalgüter werden von der ELKB nicht bilanziert. An der EVHN fallen diese nur in sehr geringem Umfang an.
- Beschaffung wird von der EKD bislang nicht bilanziert, von der ELKB aber für eine Bilanzierung angestrebt. Die EVHN bilanziert bereits Beschaffungen.
- Abfall und Abwasser wird von der ELKB nicht bilanziert, die EVHN hat hierzu erste Daten erfasst jedoch noch keine umfängliche Bilanzierung.

Referenz- und das Klimaschutzszenario werden jeweils dreifach betrachtet:

1. Die Emissionen in Scope 1 und 2
2. alle Emissionen, die von der ELKB perspektivisch bilanziert werden: Dienstreisen, Beschaffung, Wärme, Strom
3. alle Emissionskategorien, die von der EVHN bilanziert werden

## 5.1 Annahmen

Für alle Szenarien gelten einheitliche Annahmen über externe Potentiale, die vor allem durch Akteure außerhalb der EVHN beeinflusst werden. Die zentralen Annahmen werden im Folgenden kurz beschrieben:

- Der Umzug der EVHN in den ECN verläuft erfolgreich und die spezifischen Energiekennwerte des Gebäudes verbessern sich, wie dies in der Potentialanalyse beschrieben ist.
- Der Fernwärmeanbieter N-ERGIE, der sowohl die aktuellen Gebäude als auch den ECN versorgt, hat angekündigt, 2035 klimaneutrale Fernwärme bereitzustellen (N-ERGIE 2023). Auf Basis des vorgelegten Plans des Anbieters ist davon auszugehen, dass erst ab 2040 bis 2045 eine tatsächlich treibhausgasneutrale Erzeugung erfolgt und der Anbieter ab 2035 Zertifikate beschafft, um seine eigenen Emissionen in der Erzeugung zu kompensieren. In der EVHN-THG-Bilanz würde dies ab 2035 zu null Scope 2 Emissionen aus Fernwärme führen, in Scope 3 würden jedoch weiter Fernwärme-Emissionen bilanziert werden. Dies liegt daran, dass die EVHN derzeit nicht davon ausgeht, dass die N-ERGIE ihre Vorkettenemissionen ebenfalls kompensieren würde.
- In Deutschland soll 2030 gemäß Ausbaupfad in §4 EEG (Bundestag 2023) eine installierte Leistung von mindestens 339 Gigawatt bei Wind, Solar und Biomasse zur Verfügung stehen. Dies entspricht über 80% des prognostizierten Strombedarfs (UBA 2023). Für die Stromerzeugung wird daher angenommen, dass sie bis 2050 nahezu keine Emissionen mehr erzeugt und bis dahin die Emissionen kontinuierlich reduziert werden (Fritsche 2024). Bei besonders ambitioniertem Vorgehen sieht eine Publikation von Agora Energiewende et al. (2022) sogar die Option für ein klimaneutrales Stromsystem ab 2035.
- Es wird angenommen, dass die Zunahme erneuerbarer Energien am Strommix auch in den meisten anderen Sektoren zu geringeren Emissionen führt, allen voran dem Schienenverkehr, der Elektromobilität, der Bereitstellung digitaler Dienstleistungen und der Produktion energieintensiver Güter wie beispielsweise Papier und Bücher.
- Auf EU-Ebene wurde eine deutliche Reduktion der Zulassung von Verbrenner-Fahrzeugen für das Jahr 2035 beschlossen (Europäisches Parlament 2023). Darauf baut die Annahme auf, dass bis 2045 nahezu keine Strecken an der EVHN mehr mit Verbrenner-PKW zurückgelegt werden und nur mehr wenige mit Hybrid-PKW. Der Großteil der PKW-Mobilität erfolgt elektrifiziert.
- Es wird angenommen, dass im Flugverkehr bis 2050 etwa 70% des Treibstoffs aus synthetischen Kraftstoffen (SAF) stammt (vgl. Europäische Kommission (2023) sowie Jülich und Zelt (2022)). In der Produktion entzieht dieser der Atmosphäre CO<sub>2</sub>. Der Reduktionseffekt dadurch wird jedoch erheblich abgeschwächt, da die Treibhausgase aus der Verbrennung dann in großer Höhe freigesetzt werden, wo sie etwa drei Mal so starke Klimawirkung entfalten (atmosfair 2021, S. 15). Daher wird nur mit einer Reduktion der Emissionen in tCO<sub>2</sub>e durch SAF von 17% gerechnet. Zusätzlich wird von einem vergleichbar hohen Einsparpotential bis 2050 durch effizientere Flugzeugantriebe ausgegangen.

Das externe Gesamtpotential wird hier mit 33% Reduktion auf den Emissionsfaktor bis 2050 angerechnet.

- Es wird angenommen, dass die finanziellen Mittel für die EVHN mittel- und langfristig nicht so weit gekürzt werden, dass sie ihren Betrieb nennenswert einschränken muss. Die Zahl der Mitarbeitenden wird daher als konstant angenommen.
- Es wird angenommen, dass die Zahl der Studierenden mittel- und langfristig an der EVHN konstant bleibt. Die EVHN passt fortlaufend ihr Studienangebot an, um für Studierende attraktiv zu sein – 2025 startet beispielsweise ein dualer Studiengang in Sozialer Arbeit. Gleichzeitig existieren zum Zeitpunkt der Konzeptverabschiedung keine Zielvereinbarungen oder Ausbaupläne, die deutlich steigende Studierendenzahlen an der EVHN vorsehen.

## 5.2 Referenzszenario

Im Referenzszenario wird davon ausgegangen, dass die EVHN keine internen Potentiale durch Maßnahmen hebt und lediglich externe Potentiale umgesetzt werden. Der Umzug in den ECN findet statt, weitere Projekte zur Sensibilisierung oder Ressourcenschonung bleiben jedoch aus. Das Szenario bildet eine Situation ab, in der keine finanziellen und personellen Ressourcen für Klimaschutz bereitgestellt werden. Im Mobilitätsbereich wird davon ausgegangen, dass es keine Verlagerungen zum Umweltverbund<sup>11</sup> gibt (beispielsweise Verbrenner-PKW zu Bahn), sondern nur eine verträglichere Abwicklung (beispielsweise Verbrenner-PKW zu E-PKW).

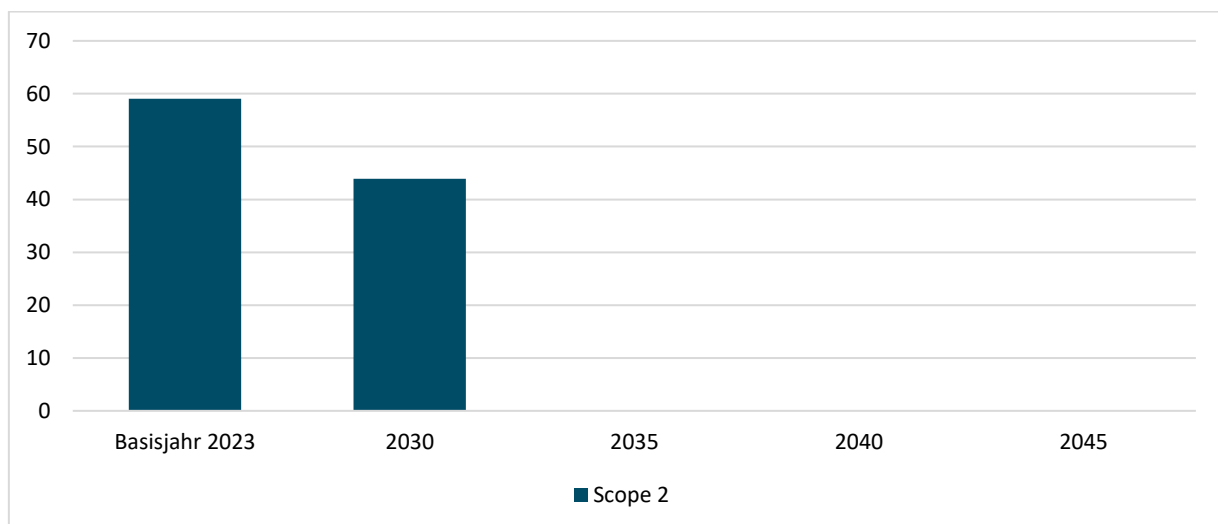


Abbildung 12 - Emissionen in Scope 1 und 2 zwischen 2023 und 2045 gemessen in tCO2e gemäß Referenzszenario. Quelle: BAUM Consult.

<sup>11</sup> Als Umweltverbund werden umweltverträgliche Verkehrsmittel bezeichnet, wie zu Fuß gehen, Rad fahren, ÖPNV, Carsharing und Mitfahrzentralen.

Abbildung 12 zeigt, dass auch im Referenzszenario die THG-Emissionen in Scope 2 drastisch sinken werden und in 2035 eine Neutralität in Scope 1 und 2 bestehen wird. Dies liegt daran, dass außerhalb des Fernwärmebezuges keine Emissionen an der EVHN in den Scopes 1 und 2 vorkommen. Der starke Rückgang der Emissionen aus Fernwärme liegt an den Klimabestrebungen der N-ERGIE. Außer dem ECN-Umzug werden im Referenzszenario keine Einsparmaßnahmen der EVHN angesetzt.

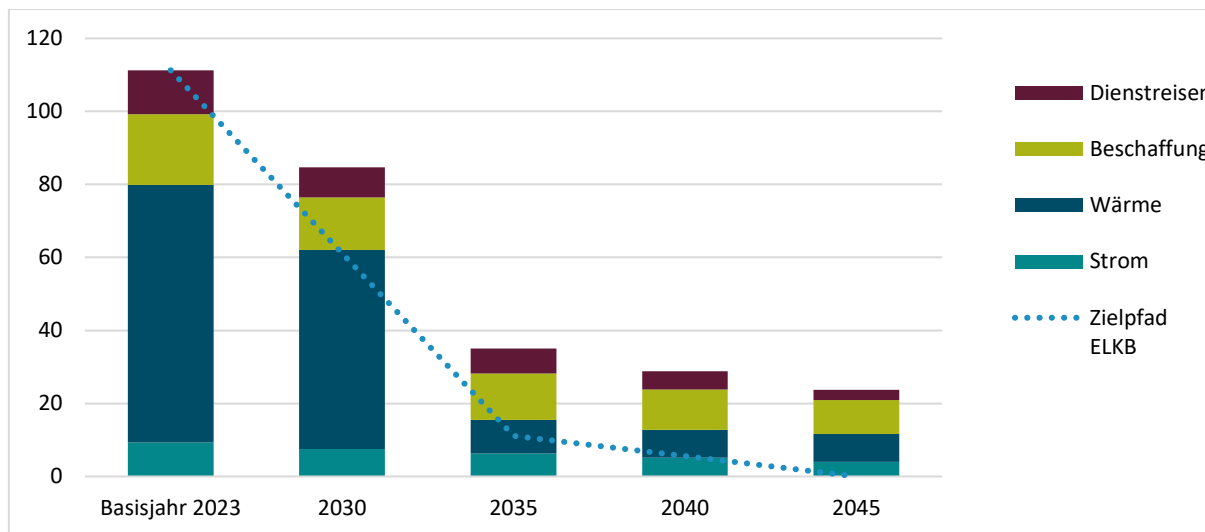


Abbildung 13 - THG-Emissionen in tCO<sub>2</sub>e in allen Scopes im Referenzszenario zusammen mit Zielpfad der ELKB gemäß KliSchG. Emissionskategorien folgen ELKB-Bilanzierung. Quelle: BAUM Consult.

Abbildung 13 zeigt die resultierenden Emissionen bis 2045, wenn die Emissionskategorien der ELKB-Bilanzierung in allen Scopes als Ausgang genommen werden: Dienstreisen, Beschaffung, Wärme, Strom. Die deutlichste Reduktion entsteht auch hier durch die Umrüstung der Fernwärmeerzeugung. Bei Dienstreisen zeichnet sich ebenfalls ein deutlicher Rückgang ab, bedingt durch den höheren Anteil von Ökostrom im Strommix der Bahn und den Wechsel von Verbrenner-PKW zu E-PKW bis 2045. Wenig Reduktion gibt es hingegen bei Strom, da die EVHN bereits Ökostrom bezieht und im Referenzszenario angenommen wird, dass am ECN kein eigener Strom durch Photovoltaik erzeugt wird. In der Beschaffung gibt es hingegen nur begrenzt Fortschritte, da zwar der Strom der Produktion emissionsärmer wird, weite Teile der Vorkette aber weiterhin Emissionen erzeugen werden und im Referenzszenario keine EVHN-internen Maßnahmen dazu berücksichtigt werden. In Abbildung 13 wird auch deutlich, dass ohne EVHN-interne Maßnahmen der Zielpfad der ELKB nicht erreicht werden kann und in den beschriebenen Emissionskategorien ab 2035 etwa 25 tCO<sub>2</sub>e pro Jahr zu viel emittiert werden.<sup>12</sup> Dennoch werden sich die Emissionen in diesen Kategorien bis 2045 etwa fünfteln.

<sup>12</sup> Um die Werte vollständig vergleichen zu können, müsste die EVHN eine zweite Bilanzierung aufbauen, die mit den Emissionsfaktoren der ELKB arbeitet. Dies ist bisher nicht geschehen, führt aber voraussichtlich nur zu geringen Änderungen im Ergebnis, da Emissionsfaktoren üblicherweise aus ähnlichen Datenquellen wie etwa dem Umweltbundesamt bezogen werden.

Um den Klimaschutzfahrplan der ELKB zu erreichen, dürfen in den ausgewählten Kategorien ab 2035 maximal 11 tCO<sub>2</sub>e emittiert werden und ab 2045 müssen null Emissionen erreicht werden. Den Ergebnissen des Szenarios zufolge sinken die Emissionen ab 2035 nur mehr langsam und etwa parallel zum linear sinkenden Ziel der ELKB. Damit werden konstant etwa 24 tCO<sub>2</sub>e pro Jahr zu viel emittiert, wie Tabelle 19 zeigt.

Jahr	Zu kompensierende Emissionen in tCO <sub>2</sub> e	Geschätzter Preis Emissionszertifikat pro tCO <sub>2</sub> e	Gesamtkosten der Kompensation in €
2035	24	330	7.920
2040	23	390	8.970
2045	24	450	10.800

Tabelle 19 - Kompensationskosten in Euro im Referenzszenario. Quelle: eigene Darstellung.

Gemäß KliSchG §11 (4) sollen die Ziele erreicht werden durch „Vermeidung und Reduzierung von THG-Emissionen“. Kompensation soll also nicht anvisiert werden. Dennoch wird hier exemplarisch betrachtet, wie hoch die Kosten für eine Einhaltung des Fahrplans mittels Emissionszertifikaten aus dem europäischen Handel wäre. Der zukünftige Preis eines Emissionszertifikats pro Tonne CO<sub>2</sub> ist schwer vorherzusehen. Das MCC Berlin (2023) schätzt ihn für 2035 auf etwa 330 Euro pro Tonne und für 2045 auf etwa 450 Euro pro Tonne (Kalkuhl et al. 2023, S. 5). Die Kosten der jährlichen Kompensation mit EU-Emissionszertifikaten für drei exemplarische Jahre sind Tabelle 19 zu entnehmen. Am höchsten fallen diese im Referenzszenario für das Jahr 2045 aus, wo mit 10.800 € jährlich kompensiert werden müsste, um formal die Klimaschutzziele der ELKB einzuhalten.

Das Referenzszenario zeigt auch deutlich reduzierte Emissionen bis 2045, für alle Emissionskategorien der EVHN, die nicht vom KliSchG erfasst werden – also auch solche, auf die sie wenig Einfluss hat, wie das Pendelverhalten von Studierenden.

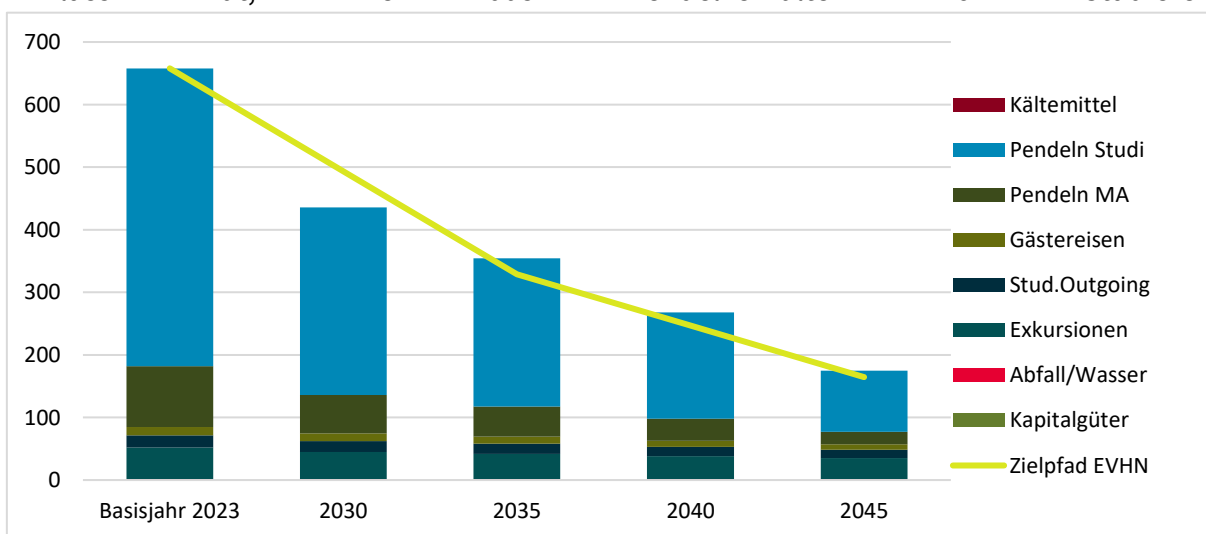


Abbildung 14 verdeutlicht, dass die meisten Emissionen aktuell aus dem Pendelverhalten der größten Statusgruppe der EVHN entstehen – den Studierenden. Darauf folgt das Pendeln von Mitarbeitenden und die Exkursionen. Vor allem durch die Elektrifizierung von Verkehrsmitteln und dem emissionsärmeren Strommix werden die Emissionen aus Pendeln bis 2045 deutlich zurückgehen. Deutlich weniger Rückgänge zeigen Emissionskategorien, die hauptsächlich auf Flugemissionen zurückgehen. Dies liegt daran, dass perspektivisch zwar höhere Anteile an SAF zum Treibstoffmix hinzugefügt werden, dies aber nur Teile der Emissionen reduzieren kann. Über all diese Emissionskategorien werden die Emissionen ohne eigene Klimaschutzmaßnahmen bis 2045 etwa geviertelt. Die Ziele der EVHN diese Emissionen bis 2035 um 50 Prozent gegenüber 2023 zu senken werden knapp verfehlt, ebenso das Ziel bis 2045 eine Reduktion um 75 Prozent zu erreichen.

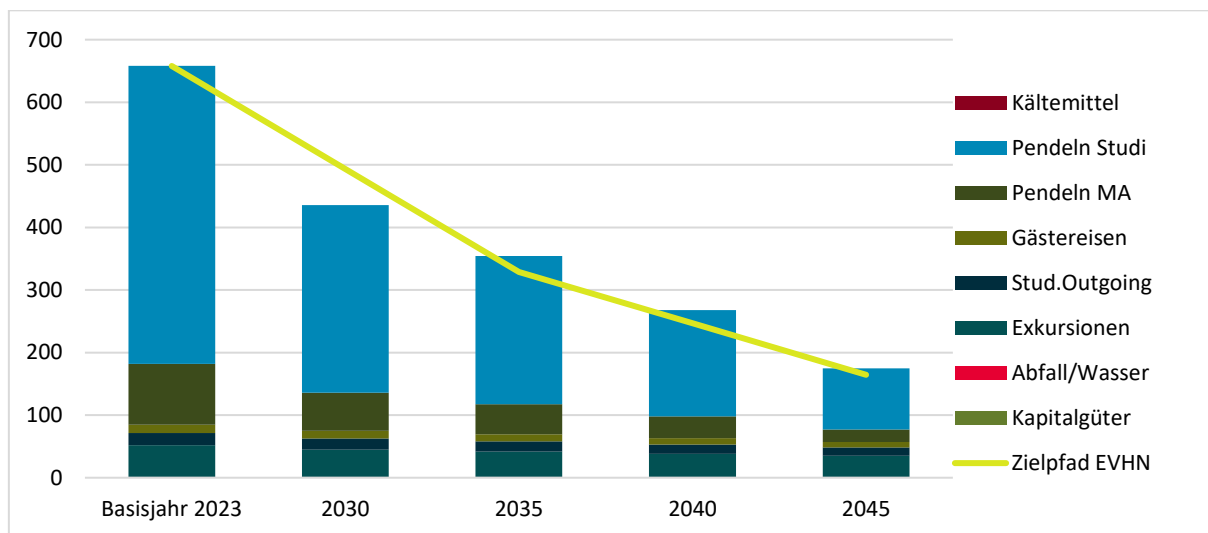


Abbildung 14 - THG-Emissionen in tCO<sub>2</sub>e in allen Scopes im Referenzszenario für die Emissionskategorien außerhalb des KliSchG. Quelle: BAUM Consult.

### 5.3 Klimaschutzszenario

Im Klimaschutzszenario sind alle Annahmen über externe Potentiale wie den ECN-Umzug, die Strom- und Fernwärmeversorgung identisch zum Referenzszenario. Hinzu kommen in diesem Szenario die in Kapitel 4 „Potentiale und Maßnahmen“ untersuchten internen Potentiale: Es wird angenommen, dass bis 2030 alle Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts zur Reduktion von Treibhausgasen umgesetzt werden. Auch wird angenommen, dass durch diese Maßnahmen im Bereich Mobilität Verlagerungen zu emissionsärmeren Verkehrsmitteln stattfinden werden; zusätzlich zu den verträglichen Abwicklungen aus dem Referenzszenario.

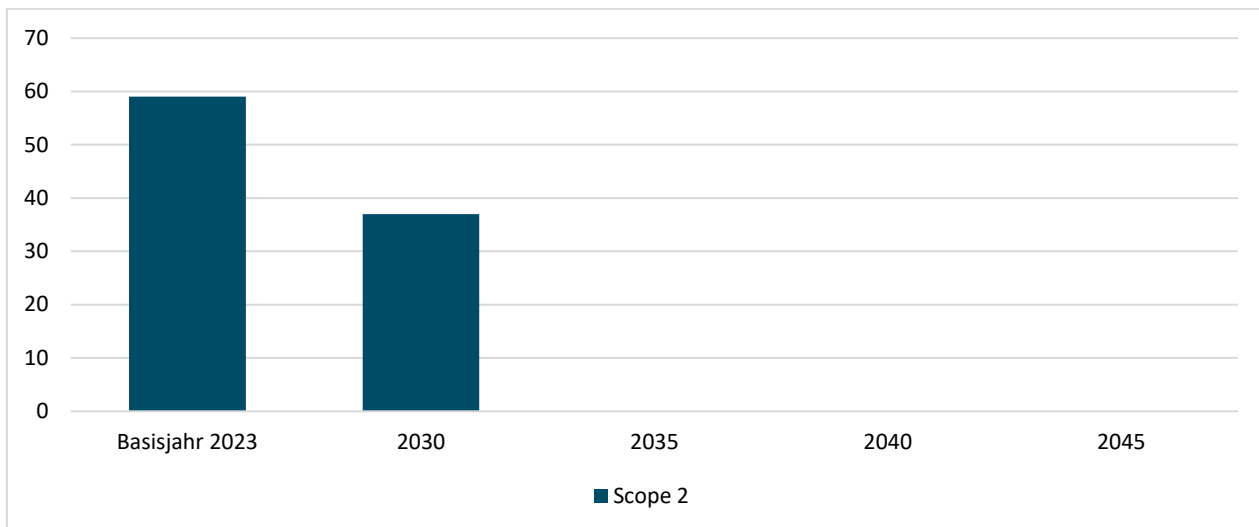


Abbildung 15 - Emissionen in Scope 1 und 2 zwischen 2023 und 2045 gemessen in tCO<sub>2</sub>e gemäß Klimaschutzszenario. Quelle: BAUM Consult.

Im Klimaschutzszenario wird die EVHN ebenso wie im Referenzszenario 2035 keine Emissionen mehr in Scope 1 und 2 erzeugen, wie Abbildung 15 zeigt. Die Auswirkungen der Einsparmaßnahmen zeigen sich im Jahr 2030: Im Klimaschutzszenario werden 37 tCO<sub>2</sub>e prognostiziert, im Referenzszenario 44 tCO<sub>2</sub>e.

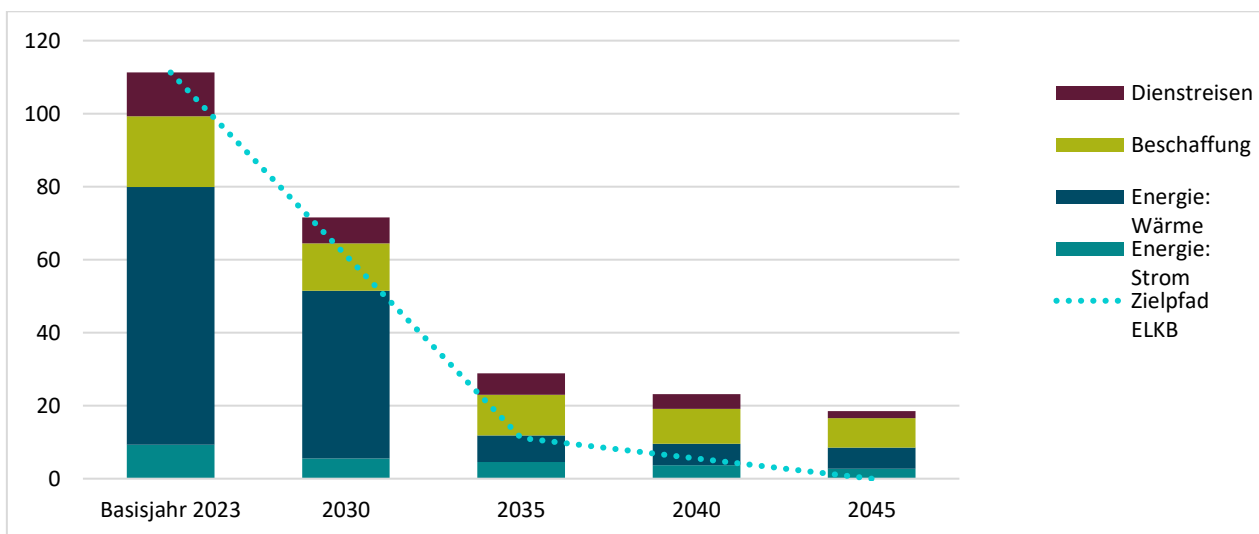


Abbildung 16 - THG-Emissionen in tCO<sub>2</sub>e in allen Scopes im Klimaschutzszenario zusammen mit Zielpfad der ELKB gemäß KliSchG. Emissionsfelder folgen ELKB-Bilanzierung. Quelle: BAUM Consult.

Abbildung 16 zeigt die Emissionen gemäß ELKB-Bilanzierung und vergleicht sie mit dem Zielpfad, den die ELKB im KliSchG anvisiert. Im Vergleich zu Abbildung 13 wird deutlich, dass die EVHN durch die Klimaschutzmaßnahmen der Zielerreichung näherkommt. Für die Zielerreichung in 2030 fehlen im Klimaschutzszenario 10 tCO<sub>2</sub>e und im Referenzszenario etwa 23 tCO<sub>2</sub>e. In 2035 bis 2045 ist die EVHN der Zielerreichung durch Ihre Klimaschutzmaßnahmen etwa 6

tCO<sub>2</sub>e pro Jahr näher. Die Emissionen werden sich in diesen Kategorien bis 2045 mehr als fünfeln.

Auch im Klimaschutzszenario gelingt es nicht, den Klimaschutzfahrplan der ELKB vollständig einzuhalten. Vor allem Vorkettenemissionen aus der Beschaffung verhindern dies, wie die Emissionen für 2035 und 2045 zeigen. Möchte die EVHN den Klimaschutzfahrplan einhalten, wird es notwendig, dass treibhausgasneutral produzierte Produkte beschafft werden. Diese erreichen volle Treibhausgasneutralität jedoch erfahrungsgemäß nur durch Zertifikate, was von der ELKB nach KliSchG §11 (4) nicht vorgesehen wird. Unter den gleichen Preisannahmen wie im Referenzszenario würde eine Kompensation der Emissionen, um den Klimaschutzfahrplan zu erreichen, Kosten gemäß Tabelle 20 verursachen.

Jahr	Zu kompensierende Emissionen in tCO <sub>2</sub> e	Geschätzter Preis Emissionszertifikat pro tCO <sub>2</sub> e	Gesamtkosten der Kompensation in €
2035	18	330	5.940
2040	18	390	7.020
2045	18	450	8.100

Tabelle 20 - Kompensationskosten in Euro im Klimaschutzszenario. Quelle: eigene Darstellung.

Für alle Emissionskategorien, die nicht vom KliSchG erfasst werden, zeigt das Klimaschutzszenario eine drastische Reduktion bis 2045. Klimaschutzmaßnahmen führen im Vergleich zum Referenzszenario beispielsweise in 2030 zu 67 tCO<sub>2</sub>e weniger Emissionen und auch 2045 noch zu 45 Tonnen weniger Emissionen. Die Emissionskategorien können bis 2045 auf deutlich weniger als ein Fünftel reduziert werden. Die Ziele der EVHN können dadurch erreicht werden und eine Reduktion der Emissionen bis 2035 um 50 Prozent und bis 2045 um 75 Prozent ist im Szenario erreichbar. Neutralität ohne Kompensation ist jedoch auch hier nicht abzusehen. Vorkettenemissionen aus dem Pendeln aber auch Flugemissionen erzeugen weiterhin in geringem Ausmaß Emissionen.

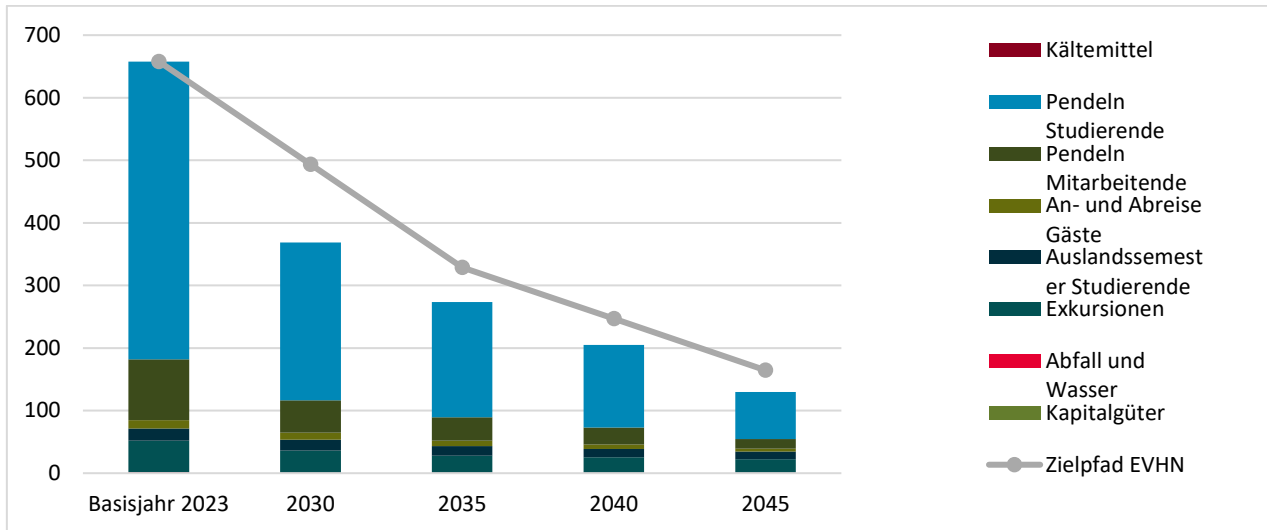


Abbildung 17 - THG-Emissionen in tCO<sub>2</sub>e in allen Scopes im Klimaschutzszenario für die Emissionskategorien außerhalb des KliSchG. Quelle: BAUM Consult.

Die Unterschiede zwischen Referenz- und Klimaschutzszenario über alle Emissionen hinweg werden deutlich, wenn die kumulierten Emissionen über die Jahre hinweg betrachtet werden (siehe Abbildung 18). Die kumulierten Emissionen in Scope 2 bis 2045 unterscheiden sich zwischen den Szenarien nur um etwa 60 tCO<sub>2</sub>e also 10%, was vor allem daran liegt, dass die EVHN in Scope 2 nur bis etwa 2035 Emissionen erzeugen wird und anschließend beide Szenarien stagnieren. Ein deutlicher Unterschied in den absoluten Emissionen zeigt sich für die Scope 3 Emissionen: Setzt die EVHN die geplanten Klimaschutzmaßnahmen beherzt um, wird sie bis 2045 voraussichtlich 1.062 tCO<sub>2</sub>e weniger emittieren und 15% der gesamten Emissionen einsparen.

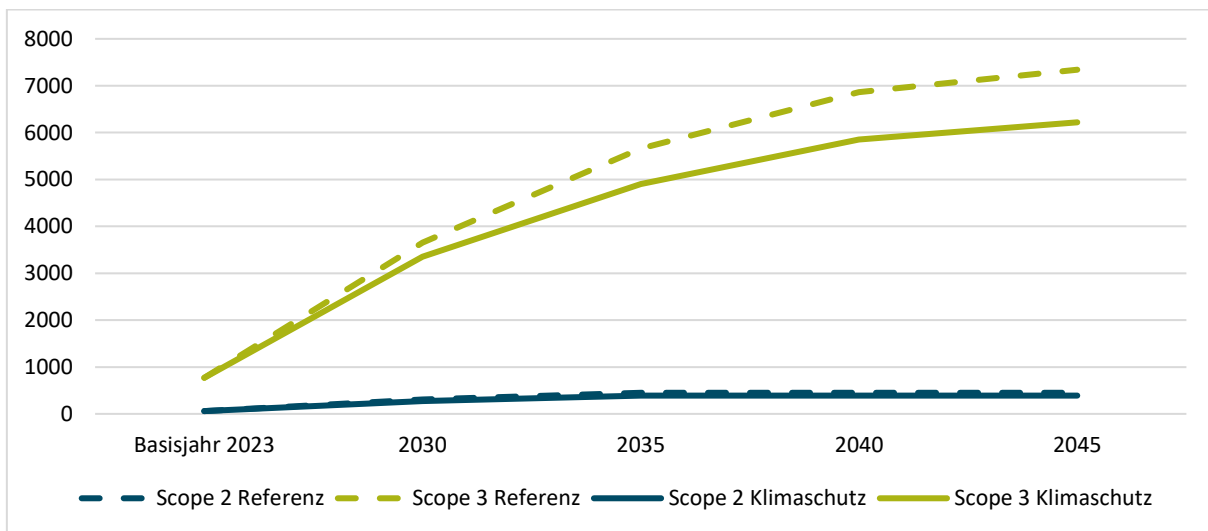


Abbildung 18 - Kumulierte Emissionen in tCO<sub>2</sub>e untergliedert nach Scopes und Szenarien. Quelle: BAUM Consult.

## 6. Treibhausgasminderungsziele, Strategien und priorisierte Handlungsfelder

Die EVHN ist lokal und überregional vernetzt. Sie wird sowohl von den Gegebenheiten in Nürnberg, den Entscheidungen der ELKB, des Freistaats Bayern und der Bundespolitik beeinflusst. Eine Betrachtung der Neutralitätsziele anderer Einrichtungen und übergeordneter Ebenen ist daher aufschlussreich, um Ziele zu finden.

- Die Landessynode der ELKB hat 2024 ein Klimaschutzgesetz (KliSchG) erlassen, das in §3 Absatz 1 Netto-Treibhausgasneutralität bis 2045 vorschreibt und eine Reduktion um 90% der Emissionen gegenüber 2023 schon bis 2035 vorsieht (Landessynode der ELKB 01.07.2024). Dieses Gesetz findet auch auf die EVHN Anwendung und muss als rechtlich verbindliches Mindestziel angesetzt werden.
- Der Freistaat Bayern hat für Bayern das Ziel von Klimaneutralität bis 2040 gesetzlich im BayKlimaG (Artikel 2 Absatz 1) verankert (Bayerischer Landtag 01.01.2023).<sup>13</sup>
- Für Behörden und Einrichtungen der unmittelbaren Staatsverwaltung hat der Freistaat Bayern im BayKlimaG (Artikel 4 Absatz 1) das Ziel verankert, ab 2028 alle verbleibenden Emissionen auszugleichen (Bayerischer Landtag 01.01.2023). Bayerische Hochschulen zählen nicht zur unmittelbaren Staatsverwaltung.
- Die Europäische Union hat für die EU ein Klimaneutralitätsziel bis 2050 festgelegt, das im Europäischen Klimagesetz Artikel 2 Absatz 1 festgehalten wird (Europäisches Parlament und Rat 2021).
- Die Bundesrepublik hat sich im Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) §3 Absatz 2 dazu verpflichtet, bis 2045 Netto-Treibhausgasneutralität zu erreichen und ab 2050 negative Emissionen zu erreichen (Bundestag 2019).
- Die Stadt Nürnberg hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu sein. Die Stadtverwaltung soll dies bereits im Jahr 2035 sein (Stadt Nürnberg 2020).

Grundsätzlich ist für viele der Ziele jedoch zu prüfen, auf welche Scopes diese Anwendung finden und was dabei wie bilanziert wird. Am Beispiel der ELKB und EVHN wurde im vorherigen Kapitel bereits gezeigt, dass Bilanzierungsunterschiede deutliche Auswirkungen auf Neutralitätsziele haben. Pendelmobilität wird beispielsweise weder bei ELKB und EKD noch beim Freistaat Bayern in die Bilanz oder die Ziele einbezogen.

Auf Basis dieser Überlegungen definiert die EVHN einen eigenen Klimaschutzfahrplan, der den Klimaschutzfahrplan der ELKB als Grundlage sieht. Für die Emissionen in Scope 1 und 2 strebt die EVHN Neutralität in 2045 an – dieses Ziel zieht die EVHN auf 2035 vor. Die Scope 3 Emissionskategorien des KliSchG (Strom, Wärme, Beschaffung, Dienstreisen) werden im Folgenden als

---

<sup>13</sup> Dieses Ziel steht wird Medienberichten zufolge voraussichtlich auf 2045 verschoben.

„Scope 3a“ bezeichnet. Hier übernimmt die EVHN das Neutralitätsziel für 2045 und das 90%-Reduktionsziel für 2035 gegenüber 2023. Für die EVHN ist dies ebenso wie für andere evangelische Einrichtung in Bayern ein sehr ambitioniertes Ziel (sofern keine Kompensationen gekauft werden). Für alle weiteren Scope 3 Emissionen außerhalb des KliSchG wird im Folgenden der Begriff „Scope 3b“ verwendet. Scope 3b wird nicht vom Reduktions- beziehungsweise Neutralitätsziel der ELKB erfasst. Hier setzt sich die EVHN eigene Ziele: Bis 2035 sollen die Emissionen um 50% gegenüber 2023 zurückgehen und bis 2045 um 75%. Tabelle 21 zeigt die Klimaschutzfahrpläne der ELKB und EVHN im Vergleich.

Jahr	ELKB-Klimaschutzfahrplan	EVHN-Klimaschutzfahrplan		
		Scope 1 & 2	Scope 3a: Strom, Wärme, Dienstreisen, Beschaffung	Scope 3b: Pendeln, Exkursionen, Auslandssemester und -praktika, An- und Abreise von Gästen, Abfall und Abwasser, Kältemittel
2023	Basisjahr	Basisjahr	Basisjahr	Basisjahr
2035	-90%	-100%	-90%	-50%
2045	-100%	-100%	-100%	-75%

Tabelle 21 - Klimaschutzfahrpläne der ELKB und der EVHN. Quelle: eigene Darstellung.

Wie auch die ELKB strebt die EVHN an, Emissionen möglichst zu reduzieren oder zu vermeiden anstatt zu kompensieren. Wie in den Szenarien ersichtlich, ist es jedoch schwer vorstellbar, dass die EVHN den Klimaschutzfahrplan der ELKB und des KliSchG erfüllen kann, ohne zu kompensieren. Die EVHN prüft daher in den folgenden Jahren in Abstimmung mit der ELKB ein abgestimmtes Vorgehen im Bezug auf Kompensationszahlungen und auf welcher organisatorischen Ebene diese angesiedelt werden. Die EVHN setzt sich mit ihrem Klimaschutzfahrplan klare Ziele und Zeitmarken. Die EVHN geht damit jedoch keine Verpflichtung zur Kompensation von Emissionen ein, die außerhalb ihres direkten Einflussgebietes liegen, wie dies beispielsweise bei Scope 3b der Fall ist.

## 7. Beteiligung und externe Kommunikation

Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes wurde von einem Partizipationsprozess auf unterschiedlichen Ebenen und von unterschiedlichen Statusgruppen begleitet. Das hauptsächliche Projektteam waren der ehemalige Kanzler der EVHN Kurt Füglein (ehemaliger Projektverantwortlicher) sowie der aktuelle Kanzler Christian Sandig (Projektverantwortlicher), die Forschungsreferentin Vanessa König (Projektadministration) sowie die Haustechnik der EVHN, mit denen regelmäßig Arbeitssitzungen in unterschiedlichen Zusammensetzungen stattfanden.

Darüber hinaus übernahm das KSM ab Juli 2024 kommissarisch und ab Oktober 2024 offiziell die Leitung des Arbeitskreises Nachhaltigkeit, in dem ein Mal pro Monat Nachhaltigkeitsinteressierte der Hochschule zusammenkamen, die unterschiedliche Statusgruppen (Verwaltung, Professorium, wissenschaftliche Mitarbeitende und Studierende) widerspiegeln. Thema der Sitzungen waren zu gleichen Teilen konkrete Maßnahmenentwicklung und Umsetzung sowie die strategische Ausrichtung der Hochschule im Bereich Nachhaltigkeit. Ein bis zwei Mal pro Jahr tagte der AK Nachhaltigkeit zusammen mit der Hochschulleitung, um strategische Entscheidungen zu diskutieren.

Da die EVHN in einigen Bereichen keine zentrale Datenerfassung oder Abteilungsstrukturen hat, wurde die Datenbeschaffung bilateral durchgeführt und nicht in Form von Workshops gestaltet. Mit der ELKB existieren verschiedene Austauschformate, bei denen sich Mitglieder des Umweltreferats, Beteiligte am und andere klimaschutzrelevante Akteure austauschen. Tabelle 22 enthält einen Überblick über Gremiensitzungen und partizipative Elemente im Zusammenhang mit der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes.

Datum	Gremium/Veranstaltung/Akteur	Inhalt
23.01.2024	AK Nachhaltigkeit & Präsidium	Vorstellung KSM
25.01.2024	Forum Forschung und Entwicklung (FET)	Vorstellung Klimaschutzprojekt
29.02.2024	Referent*in für Öffentlichkeitsarbeit	Auftakt Öffentlichkeitsarbeit
02.04.2024	ESW	Kennenlernen und Maßnahmenabstimmung
03.04.2024	Team/Abteilungs-Vertretungen und Referent*innen	Erfassung des Ist-Zustands zu Klimaschutz
04.04.2024	VAG	Referenzdaten Pendlerbefragung

15.04.2024	IPE	Konzeptionierung Pendlerbefragung
23.04.2024	ELKB Synode	Vernetzung mit ELKB Nachhaltigkeits-Referat
24.04.2024	VP Internationalisierung	Auftakt Vernetzung Internationalisierung Klimaschutz
25.04.2024	Studierendenparlament	Vorstellung KSM und Auslotung Zusammenarbeit
30.04.2024	Bibliothek	Beratung zu Klimaschutz
13.05.2024	Einrichtungsleitungen ECN	Vernetzung zukünftige Mieter und Vorstellung KSM
14.05.2024	Referent für Digitalisierung	Auftakt Vernetzung Digitalisierung und Klimaschutz
22.05.2024	Senatsausschuss Internationalisierung	Präsentation THG Bilanz der Internationalisierung und Kick-off Zusammenarbeit
29.07.2024	Umzugsmanagement	Vorgehen und Sachstand Umzug ECN
20.09.2024	Digitalisierungsrunde (Referent für Digitalisierung, IT, E-Learning, Bibliothek, Haus-technik)	Maßnahmenentwicklung
23.09.2024	VP Lehre	Maßnahmenentwicklung
08.10.2024	Hochschulleitung	Vorstellung der THG Bilanz
29.10.2024	Hochschulöffentlichkeit	Maßnahmenworkshop allgemein
05.11.2024	Hochschulöffentlichkeit	Maßnahmenworkshop Internationalisierung
06.11.2024	Studienkommission	Abstimmung mit Studiengangsleitungen zu Nachhaltigkeit in der Lehre
21.11.2024	Allgemeiner Konvent	Vorstellung THG-Bilanz und Projektfortschritt

22.11.2024	Konvent der Lehre	Workshop Nachhaltigkeit in der Lehre
24.02.2025	Präsident Forschung	Maßnahmenentwicklung Forschung
05.03.2025	Senatsausschuss Internationalisierung	Maßnahmenworkshop Internationalisierung
01.04.2025	Projektleitung	Abstimmung der Entwurfsfassung
03.04.2025	Controlling	Finalisierung Controllingkonzept
08.04.2025	Forschungsseminar Heilpädagogik	Workshop: Inklusiver Klimaschutz
09.04.2025	Senatsausschuss Internationalisierung	Finale Abstimmung Maßnahmen zu Internationalisierung
15.04.2025	Forschungsseminar Heilpädagogik	Workshop: Inklusiver Klimaschutz
13.05.2025	Hochschulleitung	Besprechung Klimaschutzkonzept
17.06.2025	Hochschulleitung	Beschluss Klimaschutzkonzept
18.06.2025	AK Nachhaltigkeit & Präsidium	Vorstellung Klimaschutzkonzept
16.07.2025	Senat	Annahme Klimaschutzkonzept
22.07.2025	Kuratorium	Annahme Klimaschutzkonzept

*Tabelle 22 - Übersicht über wichtige Beteiligungs- und Abstimmungsformate während der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes. Quelle: eigene Darstellung.*

## 7.1 Workshops

Zwischen April 2024 und April 2025 haben insgesamt sechs Workshops zu Klimaschutz an der EVHN stattgefunden. Davon war zwei Workshops thematisch offen, zwei haben internationale Reisen fokussiert und zwei haben sich mit Inklusion sowie Lehre im Kontext von Klimaschutz

befasst. Ein weiterer Workshop zu Pendeln und einer zu Lehre kam aufgrund geringer Anmeldungen zu nicht zu Stande.

Der Aufbau der Workshops variierte, lässt sich aber in zwei Typen einteilen: Workshops zur Maßnahmenentwicklung und Workshops zur Maßnahmenkonkretisierung. Die beiden offenen Workshops und ein Workshop zu internationalen Reisen dienten der Maßnahmenentwicklung – dabei wurden Ideen ausgetauscht und sich allgemein zum Thema verständigt. Die übrigen drei Workshops wurden genutzt um vorformulierte Maßnahmen zu präzisieren und Kontroversen aufzulösen.

Workshops zur Maßnahmenentwicklung waren folgendermaßen aufgebaut:

1. Quantitativer Überblick zum Ist-Zustand: THG-Bilanz
2. Qualitativer Überblick zum Ist-Zustand: Richtlinien, Maßnahmen, Fördermittel
3. Maßnahmenentwicklung auf Basis von vereinfachtem Maßnahmen-Steckbrief

Workshops zur Maßnahmenkonkretisierung basierten jeweils auf den fertig erstellten Maßnahmen-Steckbriefen, wie sie auch in der Langfassung des Klimaschutzkonzepts zu finden sind. Zusammenfassungen der Maßnahmen wurden besprochen und dann detailliert auf Kontroversen geprüft.

An den Workshops nahmen insgesamt etwa 20 Mitarbeitende und 15 Studierende teil, wobei die Studierenden bis auf eine Person nur am Workshop zu Inklusion teilgenommen haben. Die Workshops zur Maßnahmenentwicklung waren hochschulöffentlich, während für die Workshops zur Maßnahmenkonkretisierung zielgerichtet Hochschulangehörige eingeladen wurden, die in dem Bereich über besondere Kompetenz verfügen. Auf alle Mitarbeitenden der Hochschule bezogen waren somit etwa 15 bis 20 Prozent aktiv im Partizipationsprozess beteiligt.

## **7.2 Begleitende Öffentlichkeitsarbeit**

Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes und speziell die Partizipationsformate wurden durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Zu Beginn der Konzepterstellung wurde durch eine Rundmail das KSM im ganzen Haus vorgestellt und das Projekt hochschulöffentlich im Forum Forschung und Entwicklung (FET) vorgestellt. Das Projekt wurde auch auf der Website der EVHN angekündigt (EVHN 2024a) und dauerhaft im Bereich „Nachhaltigkeit“ der Website verankert (EVHN 2024c). Ebenso wurde zu Projektbeginn im Hochschulmagazin „CAMPUS“ der Projektstart angekündigt (EVHN 2024b, S. 2).

Zur Mobilitätsbefragung (Juni 2024) und den Maßnahmenworkshops (November 2024) fand eine breit angelegte Kommunikation statt: Plakate, Rundmails, Nachrichten auf den Info-Screens und teilweise auch Flyer.

Das KSM hat einen Zwischenbericht zusammen mit der Treibhausgasbilanz etwa nach dem ersten Jahr der Projektlaufzeit am allgemeinen Konvent der EVHN vorgestellt und in den „Nachrichten aus dem Präsidium“ veröffentlicht, womit die Informationen und Sachstände allen Mitarbeitenden per Email zugingen und etwa 2/3 aller Mitarbeitenden persönlich vorgestellt wurden.

Weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind geplant, sobald das Klimaschutzkonzept beschlossen ist und veröffentlicht werden soll. Dazu zählt eine grundlegende Überarbeitung des Website-Bereichs zu Nachhaltigkeit.

### **7.3 Externe Vernetzung**

Der Austausch über die Organisationen hinaus erfüllt mehrere wichtige Funktionen: Wissen wird transferiert, Good-Practice-Beispiele geteilt, Entscheidungen können durch kollegiales Feedback unterstützt werden und für einzelne Projekte können Expertisen und Kapazitäten verbunden werden.

Die EVHN ist Mitglied in BayZeN, wodurch das KSM regelmäßig an Vernetzungstreffen der AG Klimaschutzmanagement teilnimmt. Bei diesen werden Erfahrungen unter den Klimaschutzmanager\*innen an bayerischen Hochschulen ausgetauscht, das Vorgehen koordiniert und gemeinsame Standards bayernweit vereinbart. Das KSM ist darüber hinaus an Hubs der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen (DG HochN) beteiligt, um sich deutschlandweit zu vernetzen und Anregungen sowie Good-Practice-Beispiele zu sammeln.

Mit den Klimaschutzmanager\*innen der ELKB tauscht sich das KSM der EVHN ein Mal pro Monat über aktuelle Entwicklungen aus und bespricht das weitere Vorgehen in Landeskirche und Hochschule. Das Format wurde kürzlich erweitert und kirchliche Energiemanager\*innen und die Diakonie aufgenommen.

Deutschlandweit gibt es mehrere kirchliche Hochschulen, die ähnlich wie die EVHN häufig kleinere Hochschulen sind mit vergleichbaren Studiengängen und Strukturen. Das KSM der EVHN hat einen Austausch zwischen den Beauftragten für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Umwelt dieser Hochschulen initiiert. Alle zwei Monate findet in diesem Kontext ein Austausch statt.

Auch eine regionale Vernetzung im Nürnberger Raum ist für die EVHN von Vorteil. Anlassbezogen wird daher Kontakt zu den Klimaschutzmanager\*innen anderer Hochschulen (beispielsweise OHM, FAU und UTN) gesucht, um gemeinsam Projekte umzusetzen oder sich auszutauschen.

## **8. Maßnahmenkatalog**

### **8.1 Maßnahmensteckbrief**

Alle Maßnahmen folgen einem einheitlichen Steckbrief, wie er in folgendem Beispiel gezeigt wird. Der Steckbrief basiert auf den Vorgaben der Nationalen Klimaschutzinitiative und wurde für die Bedürfnisse der EVHN angepasst. Beispielsweise wurde der Bereich „Handabdruck“ hinzugefügt, wodurch positive Effekte auf das Handeln von Menschen außerhalb der Hochschule aufgegriffen werden.

Die Maßnahmen wurden möglichst konkret beschrieben, mit Hinweisen für die praktische Umsetzung. Die Maßnahmen sind dabei als Arbeitsgrundlage für die spätere Umsetzung gedacht. Daher ist es wichtig, bei der Umsetzung die Umstände zu betrachten und Maßnahmen unter Umständen anzupassen, wenn absehbar ist, dass ein anderes Vorgehen das Ziel der Maßnahme sinnvoller erreichen kann. Auch ist bei der Umsetzung immer zu prüfen, ob ausreichend Personal und finanzielle Ressourcen vorhanden sind. Die vollständigen Maßnahmentexte werden nur hausintern veröffentlicht, da sie teilweise sensible Informationen über Prozesse enthalten.

<b>Handlungsfeld</b> ...	<b>Maßnahmen-Nr.</b> ...	<b>Maßnahmentyp</b> ...	<b>Start der Maßnahme</b> Jahr	<b>Zeitraumen</b> Jahr
<b>Maßnahmentitel</b> Titel				
<b>Ziel und Strategie</b> Bezug zu bestehender Strategie oder Beschreibung der Zielsetzung				
<b>Ausgangslage</b> Wie ist die Ausgangslage an der EVHN? Bezug zu Treibhausgasbilanz, rechtlichen Vorschriften, ELKB, Richtlinien, Prozessen, ...				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: ein bis zwei Verantwortliche Beteiligt: Wer muss für die Umsetzung beteiligt werden?			<b>Maßnahme betrifft</b> Wen betrifft die Maßnahme an der EVHN oder darüber hinaus?	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Was ist die Maßnahme?				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> Eventuell Bezug zu anderen Maßnahmen			<b>Erfolgsindikatoren</b> Konkreter Indikator für Maßnahmenumsetzung	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Welche Schritte müssen unternommen werden				
<b>Kosten</b> Die Kosten der Maßnahme ohne den Personalaufwand.			<b>Personalaufwand</b> Geschätzter Personalaufwand	
<b>Finanzierungsansatz</b> Woher stammt die Finanzierung? Gibt es Fördertöpfe dafür?				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> Wie viel Endenergie wird voraussichtlich pro Jahr eingespart?			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> Wie viele Treibhausgasemissionen werden voraussichtlich pro Jahr eingespart?	
<b>Übertrag ECN</b> ---				
<b>Hinweise</b> Was sollte bei der Umsetzung bedacht werden? Was wurde bereits diskutiert und geklärt oder verworfen?			<b>Bewertung</b>	
			Kosten	+++ (gering)

Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)
Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)
Umsetzbarkeit	+++ (einfach)
Handabdruck	+ (gering)

## 8.2 Kriterien zur Maßnahmenbeurteilung

Für jede Maßnahme wurde – soweit möglich – auf Basis der Treibhausgasbilanz oder durch weitere Recherchen ein Potential quantifiziert, wie weit Treibhausgase dadurch vermieden können. Wo dies nicht möglich war, wurde zumindest eine Abschätzung in den Kategorien „gering“, „mittel“, „hoch“ gegeben. Jede Maßnahme wurde darüber hinaus auf ihren Handabdruck hin bewertet, was insbesondere bei Einrichtungen mit Fokus auf Bildung große indirekte Potentiale abbilden kann.

Die Kosten wurden jeweils in Personentagen (Annahme: acht Stunden Arbeitszeit) geschätzt und zusätzliche Kosten – beispielsweise für Beschaffung – wurden in Euro geschätzt. Dazu wurden Marktrecherchen und Expertenmeinungen herangezogen, hier sind in der Umsetzung jedoch deutliche Abweichungen möglich, gerade wenn die Umsetzung verzögert erfolgt.

## 8.3 Priorisierung der Maßnahmen und Zeithorizont

Die Maßnahmen werden im Rahmen des Maßnahmensteckbriefs mit einem Zeithorizont versehen. Dieser beschreibt den anvisierten Start- und Endzeitpunkt unter dem Vorbehalt, dass zum jeweiligen Zeitpunkt die Umsetzung der Maßnahme möglich ist. Dieser Zeithorizont der Maßnahmen spiegelt die Priorisierung der Maßnahme wider und basiert auf drei verschiedenen Faktoren: der Abhängigkeit der Maßnahme vom ECN-Umzug, der Bewertung gemäß Maßnahmensteckbrief und den erwarteten Kapazitäten unter der Annahme, dass eine Anschlussfinanzierung für das KSM erfolgt. In Bezug auf den ECN-Umzug gibt es drei Arten von Maßnahmen. Solche die vor, während oder deutlich nach dem Umzug umzusetzen sind. Die Bewertung gemäß Maßnahmensteckbrief stellt dann zusätzlich dazu ein Kriterium dar, das eine zeitliche Einordnung erlaubt. Haben Maßnahmen eine hohe Bewertung, weil sie beispielsweise besonderes Potential haben oder besonders einfach umzusetzen sind, sollen sie früher umgesetzt werden. Sollte sich herausstellen, dass zum gleichen Zeitpunkt mehrere Maßnahmen geplant sind, aber nicht genügend Ressourcen vorhanden sein, sollen solche bevorzugt werden, die eine höhere Bewertung haben. Tabelle 23 liefert eine Übersicht, wie viele Maßnahmen in welchen Jahren starten, enden und in Umsetzung sind.

Jahr / Maßnah- mensta- tus	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Laufend	14	22	35	42	24	14	2
Start	12	7	16	15	3	1	0
Ende	0	5	8	17	11	12	2

*Tabelle 23 - Vorläufiger Zeitplan der Klimaschutzprojekte. Quelle: eigene Darstellung.*

## 8.4 Maßnahmenkatalog

Der Maßnahmenkatalog befindet sich im Anhang.

## 9. Verstetigungsstrategie

Das entstandene Klimaschutzkonzept kann seine Wirkung vor allem entfalten, wenn es über viele Jahre hinweg konstant umgesetzt wird. Dies hängt vor allem von vier Punkten ab: Strategien, Vernetzung, Kapazitäten und Wissensmanagement.

Nachhaltigkeit ist neben Digitalisierung, Diversität, Familienorientierung und Internationalisierung ein zentrales Entwicklungsfeld der Hochschule. Es gibt eine Nachhaltigkeitsstrategie aus dem Jahr 2019. Mit der Einführung des Klimaschutzkonzeptes, einer bereits existierenden Internationalisierungsstrategie und einer Digitalstrategie müssen jedoch die Prozesse und Strategien an der EVHN im Bereich Nachhaltigkeit teilweise neu strukturiert werden. Die EVHN überarbeitet daher nach dem Umzug in den ECN ihre Nachhaltigkeitsstrategie.

### *GOV1 – Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie*

Eine Grundlage für eine stetige Verbesserung in Aspekten der Nachhaltigkeit ist die gemeinsame Arbeit und der gemeinsame Austausch zum Thema, wie dies beispielsweise im AK Nachhaltigkeit passiert. Im ECN werden viele Fragen der Nachhaltigkeit einrichtungsübergreifend sein, weshalb die EVHN anstrebt, einen Nachhaltigkeitsbeirat am ECN zu initiieren. Dieser soll einrichtungsübergreifend besetzt sein. Dadurch können gemeinsame Projekte effizienter gestartet und vorangetrieben werden, Einrichtungen können fortlaufend voneinander lernen und eine gemeinsame Identität im Blick auf Nachhaltigkeit entwickeln.

### *GOV2 – Nachhaltigkeitsbeirat ECN*

Um Nachhaltigkeit dauerhaft in den Prozessen, der Struktur und der Identität der EVHN zu stärken, ist eine fortlaufende Vernetzung von Nachhaltigkeit mit anderen Feldern der Hochschulentwicklung wichtig. Dazu findet besonders eine Vernetzung mit Themen der Digitalisierung statt, die an vielen Stellen Wechselwirkungen mit Nachhaltigkeit hat. Dadurch wird sichergestellt, dass bei verschiedenen Transformationen an der EVHN immer auch Aspekte der Nachhaltigkeit bedacht oder diskutiert werden.

### *GOV3 – Verschneidung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit*

Bezüglich der Kapazitäten strebt die EVHN an, Klimaschutz effizient und praktisch in die Breite zu bringen. Dies bedeutet, dass vor allem Studierende auf breiter Basis beteiligt werden müssen. An der EVHN hat es sich bewährt, dies über studentische Hilfskräfte, enge Zusammenarbeit mit der StuVe und Wahlpflichtfächer zu erreichen. Letztere ermöglichen es, ECTS dafür zu vergeben, dass Studierende Praxis- oder Rechercheprojekte an der EVHN umsetzen und dabei auch Theo-

rien zum Klimawandel und zu Nachhaltigkeit vermittelt bekommen. Gleichzeitig müssen Mitarbeitende der EVHN aktiv in der Umsetzung der Maßnahmen eingebunden sein, damit die Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes erfolgreich umgesetzt werden können.

Die EVHN strebt langfristig daher den Aufbau einer Koordinationsstelle zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit an, um diese Arbeit in Projektkoordination und Vernetzung zu leisten und Studierende fortlaufend für Themen des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit zu begeistern und einzubinden.

Dadurch kann auch die letzte wichtige Komponente der Verstetigung erfolgreich umgesetzt werden: Wissensmanagement. Die EVHN ist zu klein, um Tools wie Wissensdatenbanken für den Bereich Nachhaltigkeit effektiv und fortlaufend zu nutzen. Vielmehr kann Wissen in Personen, Stellen und kurzen Handreichungen gebündelt und weitergegeben werden.

## 10. Controlling-Konzept

Die EVHN hat 2024 eine halbe Stelle für Controlling eingerichtet und seitdem größere Kapazitäten, um Entscheidungen datengestützt zu treffen. Es gibt an der EVHN noch kein Controlling-Konzept oder turnusmäßiges Berichtswesen, an dem sich das Klimaschutzkonzept orientieren könnte. Im Klimaschutzkonzept wird daher ein niedrigschwelliges Controllingsystem vorgeschlagen, das vollständig in bestehende Strukturen eingebunden werden kann. Es baut mit einem kurzen Bericht auf der Treibhausgasbilanz, dem Reduktionspfad des Klimaschutzkonzeptes und dem Maßnahmenkatalog auf und wird im Folgenden beschrieben.

### 10.1 Fortschreibung der Energie- und THG-Bilanz

Die Ergebnisse der Energie- und THG-Bilanz haben drei Hauptzwecke: Initial sollen dadurch Handlungsfelder und Potentiale ermittelt werden; dadurch sollen Maßnahmen angemessen priorisiert werden. Fortlaufend dienen sie dann der Kontrolle, ob die EVHN ihre Klimaschutzziele erreicht oder durch zusätzliche Ressourcen, vorgezogene Projekte oder andere Maßnahmen nachschärfen muss.

Vor diesem Hintergrund soll die Bilanz jährlich fortgeschrieben werden. Aktualisiert werden dabei alle Daten aus Scope 1 und 2 sowie Scope 3, die nicht aus Umfragen und zeitaufwändigen Untersuchungen hervorgehen. Aus Tabelle 24 geht der Turnus der Aktualisierung hervor.

Daten	Aktualisierungsturnus	Grund
Wärme	Jährlich	Daten aus Abrechnung
Strom	Jährlich	Daten aus Abrechnung
Beschaffung	Jährlich	Daten aus SAP und Rechnungen; Teile über Email
Dienstreisen	Jährlich	Daten aus vorhandenen Listen (SAP und Excel)
Abfall	Alle drei Jahre	Keine Daten vorhanden. Muss Stichprobenartig erfasst werden und hat geringe Präzision
Wasser	Jährlich	Daten aus Abrechnung
Exkursionen	Jährlich	Daten durch IO bereits aufbereitet
Student Outgoing	Jährlich	Daten durch IO bereits aufbereitet

An- und Abreise von Gästen	Jährlich	Daten aus vorhandenen Listen (SAP)
Pendeln	Alle drei Jahre	Sehr aufwändig da eigene Umfrage mit größerer Auswertung.

*Tabelle 24 - Daten der Treibhausgasbilanz zusammen mit dem Aktualisierungsturnus und der Begründung dafür. Quelle: eigene Darstellung.*

## **Datenmanagement THG-Bilanz**

Die fortlaufende Erstellung von Treibhausgasbilanzen ermöglicht es der EVHN, ihren Weg zur Treibhausgasneutralität konsequent zu gehen und zu beurteilen, ob sie dabei erfolgreich ist. In diesem Zuge müssen verschiedene Schritte der Standardisierung und Teilautomatisierung in der Erfassung erfolgen, um die Datenverarbeitung zeiteffizient, nachvollziehbar und möglichst fehlerfrei abzuwickeln. Die erste Bilanz erfasst bereits diverse Emissionsfelder der EVHN, basiert jedoch vielfach auf der Auswertung von Rechnungen durch das KSM, einzelnen Emailanfragen, in denen ausgelesene Daten übermittelt werden oder der manuellen Ergänzung von SAP-Tabellen. Die so zusammengetragenen Werte werden in Exceltabellen durch Formelbezüge aggregiert und in ein Format gebracht, das an BayCalc übertragen werden kann. Für einzelne Bilanzbereiche wie Dienstreisen, Heizungswerte oder die Mobilitätsumfrage ist dieser Prozess teilautomatisiert und kann mit neuen Daten effizient wiederholt werden. Die Prozesse sind für eine Folgebilanz dokumentiert. Um eine Fortschreibung der THG-Bilanz bis mindestens 2045 sicherzustellen und in den kommenden Jahren Datenlücken zu schließen, ist es nötig, dass Datenleitungen zur Bilanz effizienter werden, ein teilautomatisiertes und vollständig dokumentiertes Excel-Tool entwickelt wird und personelle Kapazitäten in Form einer studentischen Hilfskraft aufgebaut werden, die diese Prozesse unterstützen. Dadurch sollen künftige Treibhausgasbilanzen möglichst kosten- und personaleffizient ablaufen.

### *GOV4 – Weiterentwicklung der THG-Bilanzierung*

Teilweise ist es notwendig, die Datenqualität zu verbessern, wie in verschiedenen Bereichen der Bilanzierung erwähnt wurde. Vor allem zählt dazu der Bereich der Reisedaten, die aktuell üblicherweise ohne genaue Angabe über Verkehrsmittel und Antriebsart erfasst werden. Aus Meta-Informationen ist dies teilweise ableitbar, was aber Zeit erfordert und fehleranfällig ist. Die EVHN strebt daher die Verbesserung der Reisedatenerfassung an.

### *GOV5 – Datenerfassung Reisen verbessern*

Die Hochschulen des Netzwerkes BayZeN verfolgen das Ziel, Treibhausgasbilanzen zwischen Hochschulen vergleichbarer werden zu lassen. Teilweise ist dies aufgrund verschiedener Prozesse und Ausgangslagen schwierig. Im Bereich Mobilität erscheint eine Vereinheitlichung der Pendelbefragungen zumindest lokal möglich. Zu diesem Zweck soll eine gemeinsame Pendelbefragung der EVHN und der OHM initiiert werden, die die Nähe der Standorte nutzt und die fachliche Expertise einer Hochschule mit sozialem und einer Hochschule mit technischem Fokus vereint.

### *GOV6 – Folgeumfrage Mobilität*

Um Emissionsdaten bayernweit vergleichen zu können, ist es nicht nur wichtig, Umfragemethoden zu standardisieren – auch die Emissionsfaktoren müssen nach einheitlichen Regeln gewählt und zu einheitlichen Stichtagen angepasst werden. Dies wird durch das gemeinsame Tool BayCalc gewährleistet und von dessen Entwickler\*innen ermöglicht. Es ist fortlaufende Aufgabe der EVHN, den Kontakt zu den anderen Hochschulen in diesem Bereich aufrecht zu halten und Neuerungen in BayCalc zu verfolgen, kritisch zu reflektieren und – soweit sinnvoll und abgestimmt – zu übernehmen.

## **10.2 Monitoring und Berichterstattung**

Da es sich bei der EVHN im Vergleich zu anderen Hochschulen um eine vergleichsweise kleine Einrichtung handelt, können Projekte und ihre Auswirkungen oftmals von einzelnen Personen überblickt werden. Projekte und Maßnahmen, die aus dem Klimaschutzkonzept hervorgehen, wirken sich teilweise auf mehrere hundert Studierende aus – oft aber nur auf wenige Mitarbeitende. Projekte sollen daher in den meisten Fällen durch Meilensteine und qualitative Methoden (beispielsweise Umfragen in Veranstaltungen oder Interviews mit zentralen Akteuren) auf Ihren Erfolg geprüft werden. Quantitative Erhebungen auch auf Basis der THG-Bilanz bieten nur eingeschränkt Möglichkeiten, um den Erfolg von Einzelprojekten zu evaluieren, da sie teilweise durch Einzelereignisse wie Großveranstaltungen, Gruppenreisen oder gebündelte Bestellungen in einem Jahr stark verzerrt werden.

Die EVHN verfolgt daher ihren Weg zur Treibhausgasneutralität durch zwei zentrale Komponenten: Mithilfe der Treibhausgasbilanz wird über die Jahre hinweg geprüft, ob sich die EVHN ihrem Ziel nähert und dabei im Zeitplan ist. Einzelne Maßnahmen werden durch definierte Meilensteine und Statusberichte evaluiert. Beides wird in einem Nachhaltigkeitsbericht zusammengeführt. Dieser soll nach Möglichkeit jährlich erscheinen und in Kürze die Treibhausgasbilanz, die Maßnahmen in Umsetzung und die abgeschlossenen Maßnahmen zeigen und qualitativ bewerten. Werden Reduktionsziele bei der Treibhausgasemission verfehlt, werden weitere Maßnahmen vorgeschlagen. Verantwortlich für den Bericht ist das KSM oder eine entsprechende Nachfolgestelle. Der Nachhaltigkeitsbericht wird der Hochschulleitung jährlich während einer

gemeinsamen Sitzung mit dem AK Nachhaltigkeit vorgestellt und die Erfolge, weiteren Projekte und – falls notwendig – Anpassungsmaßnahmen besprochen.

### *GOV7 – Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts*

Darauf aufbauend wird auch die gesamte Hochschulöffentlichkeit für die Fortschritte des vergangenen Jahres, die neue Treibhausgasbilanz und den Stand auf dem Weg zu Treibhausgasneutralität informiert. Ein geeignetes Kommunikationsformat dazu wäre nach aktuellem Stand der Herbstkonvent der EVHN, aber auch das gerade entstehende Intranet kann genutzt werden.

Im Rahmen der Berichterstattung werden verschiedene Indikatoren genutzt, um auf EVHN-Ebene Fortschritte beim Klimaschutz nachzuverfolgen. Diese ergänzen die Betrachtung von absoluten Emissionen, Verbräuchen und Distanzen aus der Treibhausgasbilanz und sind Tabelle 25 zu entnehmen.

<b>Indikator</b>	<b>Einheit</b>
Anteil regenerativer Energien am Stromverbrauch	%
Stromverbrauch pro Fläche	kWh/m <sup>2</sup>
Stromverbrauch pro VZÄ	kWh/VZÄ
Wärmeverbrauch pro Fläche	kWh/m <sup>2</sup>
Wärmeverbrauch pro VZÄ	kWh/VZÄ
Treibhausgasemission pro Fläche	tCO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup>
Treibhausgasemission pro VZÄ	tCO <sub>2</sub> e/VZÄ

*Tabelle 25 - Indikatoren für die Berichterstattung zum Klimaschutz. Quelle: eigene Darstellung.*

## 11. Kommunikationsstrategie

Die dauerhafte Verankerung von Klimaschutz an der EVHN erfordert es, verschiedene Ziel- und Statusgruppen zu involvieren, sensibilisieren, aktivieren und über Änderungen zu informieren. Dabei muss der EVHN-spezifische Kontext betrachtet werden: Da die EVHN klein ist, bestehen aktuell und zukünftig aller Voraussicht nach keine Ressourcen, um zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit getrennt voneinander zu kommunizieren. Auch entsteht dadurch kein Vorteil, da die Themen häufig von den Empfängern vermischt werden und in vielen Fällen eine ähnliche Stoßrichtung haben. Die folgende Kommunikationsstrategie bezieht sich daher nicht ausschließlich auf den Klimaschutz, sondern denkt den größeren Bereich Nachhaltigkeit mit. Dadurch, dass die EVHN klein ist, hat sie außerdem kurze Wege und während der Vorlesungszeit eine Kultur der „Tür zu Tür“ Kommunikation, bei der sich Mitarbeitende und Studierende direkt in Büros besuchen oder Orte des Austausches aufsuchen. Dies wirkt sich auf die zu wählenden internen Kommunikationswege aus.

An der EVHN existiert zum Zeitpunkt der Konzepterstellung kein allgemeines Kommunikationskonzept und keine verschriftlichte Zielgruppenanalyse. Um Themen mit Bezug auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu kommunizieren, wurden verschiedene interne Akteur\*innen und Zielgruppen ermittelt und Wege beschrieben, diese im Kontext von Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu erreichen:

Interne Akteur*innen und Zielgruppen	Bestehende Kanäle
Hochschulleitung	Gemeinsame Sitzungen AK Nachhaltigkeit mit Hochschulleitung (HL); direkter Kontakt mit einzelnen Mitgliedern der HL
Lehre allgemein	Emailverteiler Lehre; Plakate in Seminarräumen; Nachrichten aus dem Präsidium (-> Präsident*in); Konvent Lehre (-> Kanzler*in & VP Lehre); Konvent alle (-> Kanzler*in)
Verwaltung allgemein	Emailverteiler Verwaltung (-> Kanzler*in); Nachrichten aus dem Präsidium (-> Präsident*in); Konvent Verwaltung (-> Kanzler*in); Jour-Fixe-Verwaltung (-> Kanzler*in); Konvent alle (-> Kanzler*in)
Studiengangsleitungen	Studienkommission über Vorsitzende: VP Lehre
AK Nachhaltigkeit	Vorsitz AK Nachhaltigkeit per Email
Leitungen von Abteilungen oder Teams	Direkter Kontakt per Email, Telefon oder im Büro

Wissenschaftliches Personal	Email Verteiler WiMis; Forschungsausschuss über Präsident*in
Studierendenvertretung	Email an AstA und Besuch bei den Sitzungen
Studierende allgemein	Emailliste von PRIMUSS-Beauftragtem und Freigabe Kanzler*in; Chatgruppen der Studiengänge über Jahrgangssprecher*innen und Chatgruppen der StuVe; Plakate in Seminarräumen; Infoscreen; Infostand Foyer (-> Sekretariat Präsidium); Social Media (-> Öffentlichkeitsarbeit)
Gesamte Hochschule	Emailliste von PRIMUSS-Beauftragtem und Freigabe Kanzler*in; Infoscreen; Plakate

Tabelle 26 - Übersicht über interne Zielgruppen und Kommunikationskanäle. Quelle: eigene Darstellung.

Die EVHN steht in engem Austausch mit Praxis-Einrichtungen, der ELKB und anderen Hochschulen. Auch Studieninteressierte sind eine relevante externe Zielgruppe, die die EVHN und ihr Engagement wahrnehmen. Mit Blick auf die Studieninteressierten aber auch die breite Öffentlichkeit ist es von besonderer Bedeutung, dass die EVHN ihre Bestrebungen und Erfolge im Klimaschutz klar kommuniziert. Die Wahrung der Schöpfung ist für Kirchen ein Kernthema ihrer Lehren – konsequentes Handeln nach der eigenen Lehre wird daher von vielen erwartet und auch willkommen geheißen.

Externe AkteurInnen und Zielgruppen	Bestehende Kanäle um sie zu erreichen
ELKB Referate und Abteilungen	Jeweilige Leitungen
Beauftragte für Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Umwelt in Hochschulen, Diakonie, ELKB	Direkter Kontakt
AG Klimaschutzmanagement im BayZeN (und darüber andere Hochschulen)	Klimaschutzmanagement TUM
Studieninteressierte	Website der EVHN, Studieninformationstage
Partnereinrichtungen in Praxis, Forschung, Lehre	CAMPUS Magazin; Fachmessen; Fachtage
Forschung und Wissenschaft	Über EVHN Forschende (Forschungsausschuss -> HL)
Alumni	Alumni-Verteiler (Öffentlichkeitsarbeit); Verbindungsperson EVHN-Alumni
Allgemeine Öffentlichkeit	Medienkontakte (z.B. NN) über Öffentlichkeitsarbeit; Website

*Tabelle 27 - Übersicht über externe Zielgruppen und Kommunikationskanäle. Quelle: eigene Darstellung.*

Kanäle, um Zielgruppen zu erreichen, werden sich in den kommenden Jahren ändern. Aktuell befindet sich beispielsweise die Website der EVHN in einer Relaunch-Phase und es wird ein Intranet konzipiert. Ändern sich die Kommunikationskanäle, ist es wichtig, auch die Kommunikation zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit anzupassen. Ebenso wichtig wie Zielgruppen und Kanäle ist für eine erfolgreiche Kommunikation, dass Ziele und Inhalte klar sind.

### **Ziele:**

- Sensibilisierung für nachhaltige Lebensweise und Arbeitsalltag
- Mobilisierung für Maßnahmen und Events
- Sichtbarkeit von Aktivitäten und Fortschritten
- Vernetzung mit nahestehenden (Praxis-) Einrichtungen vor Ort und Hochschulen überregional

### **Inhalte:**

- Berichterstattung zum jährlichen Status
- Hinweise auf Aktivitäten, Schulungen, Mitmachangebote, Beteiligungsmöglichkeiten an Projekten, Gremien, Gruppen
- Nachhaltiges Verhalten
- Erfolge

Neben den oben genannten Kommunikationskanälen werden im Rahmen der Klimaschutzmaßnahmen auch verschiedene Maßnahmen mit Kommunikationsfokus umgesetzt. Diese wurden bereits in den vorherigen Kapiteln aufgeführt und sind:

*EN6 – Prozess und Kampagne zur Buchungsdisziplin*

*MO7 – Nachhaltige Karte der Umgebung*

*MO14 – Green Travel Reisepreis*

*MO15 – Informationssammlung Nachhaltiges Reisen*

*BET1 – Nachhaltigkeit in Ausschreibung und Einarbeitung*

*FL5 – BNE-Plattform zur Unterstützung der Lehre*

*KCÖ3 – Hitzeschutzhandreichung*

*GOV7 – Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts*

Grundsätzlich ist eine klare Kommunikation wichtiger Bestandteil nahezu aller Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes. Dadurch sollen EVHN-Angehörige bei allen wichtigen Veränderungen im Klimaschutz und der Nachhaltigkeit mitgenommen werden. Damit Maßnahmen angenommen werden, ist es besonders wichtig, in der letzten Projektphase ausführlich zu kommunizieren. Es hat sich bewährt, dabei Mitarbeitende über den Verteiler „alle“ und die „Nachrichten aus dem Präsidium“ anzusprechen und Studierende über Infoscreens, Plakate in Seminarräumen, die StuVe und – abhängig vom Thema – auch über Social Media. Gleichzeitig ist es wichtig, dass Maßnahmen im Vorfeld angekündigt werden und beispielsweise ein Mal pro Quartal oder Semester kommuniziert wird, welche Maßnahmen in nächster Zeit umgesetzt werden.

## 12. Literaturverzeichnis

### Literaturverzeichnis

Aenis, Thomas (2020): Kommunal, artenreich und gut gepflegt: Berufliche Aus- und Weiterbildung zur Förderung von Biodiversität am Beispiel von zwei Modellparks in Berlin. Projektübersicht. Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin. Online verfügbar unter <https://www.agrar.hu-berlin.de/de/institut/departments/dao/agrifoodchainmanagement/bk/forschung/kommunal-artenreich-und-gut-gepflegt>, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

Agora Energiewende; Prognos; Consentec (2022): Klimaneutrales Stromsystem 2035. Wie der deutsche Stromsektor bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden kann. Agora Energiewende; Prognos; Consentec. Berlin. Online verfügbar unter [https://www.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2021/2021\\_11\\_DE\\_KNStrom2035/AEW\\_289\\_KNStrom2035\\_Zusammenfassung\\_DE\\_WEB.pdf](https://www.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2021/2021_11_DE_KNStrom2035/AEW_289_KNStrom2035_Zusammenfassung_DE_WEB.pdf), zuletzt geprüft am 30.04.2025.

atmosfair (2021): atmosfair Flug-Emissionsrechner. Dokumentation der Methode und Daten. atmosfair gGmbH. Berlin. Online verfügbar unter <https://www.atmosfair.de/wp-content/uploads/atmosfair-methode-flugberechnung-21112022.pdf>, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

Bayerischer Landtag (01.01.2023): Bayerisches Klimaschutzgesetz. BayKlimaG, vom 23.11.2020. Online verfügbar unter <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayKlimaG>, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

BayZeN (2023): BayCalc. Unter Mitarbeit von Manfred Sargl. BayZeN. Online verfügbar unter <https://www.bayzen.de/materialien/baycalc/>, zuletzt aktualisiert am 08.05.2023, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

Berners-Lee, Mike (2022): The carbon footprint of everything. Updated North American edition. Vancouver, Berkley, Londyn: Greystone Books.

Biemer, Jon R. (2023): Our environmental handprints. Recover the land, reverse global warming, reclaim the future. Lanham, MD: Rowman & Littlefield.

Bundestag (2019): Bundes-Klimaschutzgesetz. KSG, vom 15.07.2024. Online verfügbar unter [https://www.gesetze-im-internet.de/ksg/\\_\\_\\_3.html](https://www.gesetze-im-internet.de/ksg/___3.html), zuletzt geprüft am 29.04.2025.

Bundestag (2023): Erneuerbare-Energien-Gesetz. EEG. Online verfügbar unter [https://www.gesetze-im-internet.de/eeg\\_2014/\\_\\_\\_4.html](https://www.gesetze-im-internet.de/eeg_2014/___4.html), zuletzt geprüft am 29.04.2025.

Europäische Kommission (2023): Mehr nachhaltige Kraftstoffe in der Luftfahrt: EU-Kommission begrüßt politische Einigung der EU-Gesetzgeber. Pressemitteilung. Europäische Kommission. Berlin. Online verfügbar unter [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/mehr-nachhaltige-kraftstoffe-der-luftfahrt-eu-kommission-begrusst-politische-einigung-der-eu-2023-04-26\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/mehr-nachhaltige-kraftstoffe-der-luftfahrt-eu-kommission-begrusst-politische-einigung-der-eu-2023-04-26_de), zuletzt aktualisiert am 26.04.2023, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

Europäisches Parlament (2023): Fit für 55: neue Pkw und leichte Nutzfahrzeuge ab 2035 emissionsfrei. Pressemitteilung. Europäisches Parlament. Brüssel. Online verfügbar unter <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20230210IPR74715/fit-fur-55-neue-pkw-und-leichte-nutzfahrzeuge-ab-2035-emissionsfrei>, zuletzt aktualisiert am 14.02.2023, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

Europäisches Parlament und Rat (2021): Europäisches Klimagesetz, vom 30.06.2021. Online verfügbar unter <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:32021R1119>, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

EVHN (2024a): EVHN erarbeitet Klimaschutzkonzept. Evangelische Hochschule Nürnberg. Nürnberg. Online verfügbar unter <https://www.evhn.de/node/2249>, zuletzt aktualisiert am 11.06.2024, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

EVHN (2024b): Klimaschutz-Projekt startet. Evangelische Hochschule Nürnberg. CAMPUS - Informationen der Evangelischen Hochschule Nürnberg (36). Online verfügbar unter [https://www.evhn.de/sites/default/files/media/downloads/EVHN\\_Campus\\_36\\_Feb2024\\_WEB\\_2.pdf](https://www.evhn.de/sites/default/files/media/downloads/EVHN_Campus_36_Feb2024_WEB_2.pdf), zuletzt geprüft am 29.04.2025.

EVHN (2024c): Nachhaltigkeit. Evangelische Hochschule Nürnberg. Nürnberg. Online verfügbar unter <https://www.evhn.de/hochschule/nachhaltigkeit>, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

FEST Heidelberg (2025): THG-BILANZIERUNGS-FAQ. Empfehlungen zur Berechnung der THG-Emissionen in Landeskirchen und Diözesen. FEST Heidelberg. Heidelberg. Online verfügbar unter <http://www.ekd.de/THG-Bilanzierungs-FAQ>, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

Fritsche, Uwe (2024): Der nichterneuerbare kumulierte Energieverbrauch und THG-Emissionen des deutschen Strom-mix im Jahr 2023 sowie Ausblicke auf 2030 und 2050. Bericht für die HEA - Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e. V. Internationales Institut für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien GmbH. Darmstadt. Online verfügbar unter [https://inas.org/app/uploads/2024/10/IINAS\\_2024\\_KEV\\_THG\\_Strom-2023\\_2030-2050.pdf](https://inas.org/app/uploads/2024/10/IINAS_2024_KEV_THG_Strom-2023_2030-2050.pdf), zuletzt geprüft am 29.04.2025.

Hoops, Hauke (2023): Treibhausgasbilanz der Hochschule Emden/Leer. Hochschule Emden/Leer. Online verfügbar unter [https://www.hs-emden-leer.de/fileadmin/user\\_upload/hn/Treibhausgasbilanz\\_der\\_Hochschule\\_Emden.pdf](https://www.hs-emden-leer.de/fileadmin/user_upload/hn/Treibhausgasbilanz_der_Hochschule_Emden.pdf), zuletzt geprüft am 02.10.2025.

Jülich, Alexander; Zelt, Ole (2022): Ökobilanzen für synthetisches Kerosin: Vergleich von Produktionsrouten in MENA und Deutschland. Teilbericht 2. Unter Mitarbeit von Jaqueline Klingen. Wuppertal Institut. Wuppertal, Stuttgart, Köln, Saarbrücken. Online verfügbar unter [https://wupperinst.org/fa/redaktion/downloads/projects/MENA-Fuels\\_Teilbericht2\\_Oekobilanzen.pdf](https://wupperinst.org/fa/redaktion/downloads/projects/MENA-Fuels_Teilbericht2_Oekobilanzen.pdf), zuletzt geprüft am 29.04.2025.

Kalkuhl, Matthias; Kellner, Maximilian; Bergmann, Tobias; Rütten, Karolina (2023): CO<sub>2</sub>-Bepreisung zur Erreichung der Klimaneutralität im Verkehrs- und Gebäudesektor: Investitionsanreize und Verteilungswirkungen. Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) gGmbH. Berlin. Online verfügbar unter <https://www.pik-potsdam.de/de/insti->

tut/abteilungen/klimaoekonomie-und-politik/mcc-dokumente-archiv/2023\_mcc\_co2-bepreisung\_klimaneutralitaet\_verkehr\_gebaeude.pdf, zuletzt aktualisiert am 17.04.2023, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

KBA (2025): Neuzulassungen von Personenkraftwagen (Pkw) im Jahresverlauf 2024 nach Marken und alternativen Antrieben. Pressemitteilung Nr. 03/2025. Kraftfahrt-Bundesamt. Flensburg. Online verfügbar unter [https://www.kba.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/AlternativeAntriebe/2025/pm03\\_2025\\_Antriebe\\_12\\_24\\_komplett.html](https://www.kba.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/AlternativeAntriebe/2025/pm03_2025_Antriebe_12_24_komplett.html), zuletzt aktualisiert am 16.01.2025, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

Landessynode der ELKB (01.07.2024): Klimaschutzgesetz der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. KliSchG. Online verfügbar unter <https://umwelt-evangelisch.de/images/files/download-dateien/klimaschutzgesetz-elkb/Klimaschutzgesetz%20der%20ELKB%20beschlossene%20Fassung.pdf>, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

Miles & More (2025): Travel Calculator. Online verfügbar unter <https://www.miles-and-more.com/de/de/earn/airlines/mileage-calculator.html>, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

N-ERGIE (2023): Wärme für die Zukunft. N-ERGIE. Nürnberg. Online verfügbar unter <https://magazin.n-ergie.de/artikel/waerme-fuer-die-zukunft/>, zuletzt aktualisiert am 27.04.2023, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

N-ERGIE (2024): Energiemix der Fernwärme. N-ERGIE. Online verfügbar unter <https://fernwaerme.n-ergie.de/preise/energiemix/>, zuletzt geprüft am 24.04.2025.

NKI (2025): Erstvorhaben Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement. Nationale Klimaschutz Initiative. Berlin. Online verfügbar unter <https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderprogramme/kommunalrichtlinie/erstellung-von-klimaschutzkonzepten-und-einsatz-eines-klimaschutzmanagements/erstvorhaben-klimaschutzkonzept-und-klimaschutzmanagement>, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

Sargl, Manfred; Klenge, Anne; Färber, Kristina; van Riesen, Simone (2023): BayCalc-Richtlinie (Version 1.5) zur Bilanzierung der Treibhausgasemissionen BayCalc-Richtlinie zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen der Hochschulen in Bayern: Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

Stadler, Konstantin; Wood, Richard; Bulavskaya, Tatyana; Södersten, Carl-Johan; Simas, Moana; Schmidt, Sarah et al. (2020): EXIOBASE 3. Zenodo. Online verfügbar unter [https://zenodo.org/records/4277368#.ZBBa\\_nbMluU](https://zenodo.org/records/4277368#.ZBBa_nbMluU).

Stadt Nürnberg (2020): Klimaschutz in Nürnberg. Stadt Nürnberg. Nürnberg. Online verfügbar unter [https://www.nuernberg.de/internet/klimaschutz\\_nuernberg/projekte.html#\\_0\\_83](https://www.nuernberg.de/internet/klimaschutz_nuernberg/projekte.html#_0_83), zuletzt geprüft am 29.04.2025.

TUM (2024): Klimaschutzkonzept Technische Universität München. Abschlussbericht. Unter Mitarbeit von Jonathan Bauer, Lisa Weber, Werner Lang, Tobias Michl, Sebastian Durry, Florian Frieden et al. Hg. v. Thomas Hofmann. Technische Universität München. München. Online verfügbar unter <https://www.tum.de/ueber-die-tum/ziele-und-werte/nachhaltigkeit/klimaschutz-an-der-tum>, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

UBA (2021a): Mit Big Points klimafreundliche Konsumententscheidungen treffen. Umwelt-Bundesamt. Berlin. Online verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de/themen/big-points-klimafreundliche-konsumententscheidungen>, zuletzt aktualisiert am 05.11.2021, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

UBA (2021b): Treibhausgasneutralität in Kommunen. Für Mensch und Umwelt. Unter Mitarbeit von Lizzi Sieck, Katja Purr und Werner Niederle. Umwelt-Bundesamt. Online verfügbar unter [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/2021-03-24\\_factsheet\\_treibhausgasneutralitaet\\_in\\_kommunen.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/2021-03-24_factsheet_treibhausgasneutralitaet_in_kommunen.pdf), zuletzt aktualisiert am 24.04.2021, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

UBA (2023): Erneuerbare-Energien-Gesetz. Was sind die Kernelemente des Erneuerbare-Energien-Gesetzes? Umwelt-Bundesamt. Berlin. Online verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-gesetz#erfolg>, zuletzt aktualisiert am 08.09.2023, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

UBA (2025): Glossar. Umwelt-Bundesamt. Berlin. Online verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de/service/glossary/c>, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

WBCSD/WRI (2004): Greenhouse Gas Protocol: a Corporate Accounting and Reporting Standard. Unter Mitarbeit von Janet Ranganathan, Laurent Corbier, Simon Schmitz, Kjell Oren, Brian Dawson, Matt Spannagle et al.

Zukunftsinstitut (2023): Mobility Hubs: Kernelemente der urbanen Verkehrsplanung. Zukunftsinstitut. Frankfurt am Main. Online verfügbar unter <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/mobility-hubs>, zuletzt aktualisiert am 14.12.2023, zuletzt geprüft am 29.04.2025.

## **13. Maßnahmenkatalog**

Die beiliegende Form des Maßnahmenkatalogs ist eine gekürzte Fassung zur Veröffentlichung des Klimaschutzkonzeptes. Nicht darin enthalten, sind die aktuellen Diskussionsstände sowie ausführlichen Hinweise in den Maßnahmen. Auch sind die Maßnahmenbeschreibungen und Ausgangslagen deutlich gekürzt. Diese enthalten teilweise sensible Informationen über Prozesse oder Abstimmungsprozesse. Die ausführliche Fassung des Maßnahmenkatalogs steht im Intranet der EVHN zum Download zur Verfügung.

### **13.1 Energie**

<b>Handlungsfeld</b> Energie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> EN1	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2024	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Optimierung der Fernwärmeabnahme				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion des Energieverbrauches				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN an der Bärenschanzstraße wird durch Fernwärme der N-ERGIE versorgt. Ausgehend von ihrem bisherigen Heizverhalten wurde 2023 die Abnahmekapazität von Fernwärme durch die Haustechnik gedrosselt, wodurch erhebliche Energieeinsparungen möglich waren.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Haustechnik Beteiligt: KSM			<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHN	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN passt die Fernwärmeabnahme für alle Gebäude und auch für den ECN dem tatsächlichen Bedarf an. Dazu werden gegebenenfalls externe Expert*innen hinzugezogen, sollte sich eine Anpassung der Abnahme am ECN als schwierig herausstellen.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Anpassung der Abnahme; Reduktion der Heizenergieabnahme	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Ermittlung des Bedarfs pro Gebäude; Anpassung der Einstellungen; Evaluation nach einem Jahr				
<b>Kosten</b> Keine; bei Bedarf an externer Beratung ggf. niedriger vierstelliger Betrag			<b>Personalaufwand</b> 5 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel EVHN				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> Unklar			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> Unklar	
<b>Übertrag ECN</b> Umsetzung erst im ECN; siehe Handlungsschritte/Meilensteine; andere Einrichtungen einbeziehen				

Hinweise	Bewertung	
---	Kosten	+++ (gering)
	Erwartete Energieeinsparungen	++ (mittel)
	Erwartete THG Einsparungen	++ (mittel)
	Umsetzbarkeit	+++ (einfach)
	Handabdruck	+ (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Energie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> EN2	<b>Maßnahmentyp</b> Investiv	<b>Start der Maßnahme</b> 2024	<b>Zeitraumen</b> 2025
<b>Maßnahmentitel</b> Bedarfsgerechte und vernetzte Heizungssteuerung in öffentlichen Räumen				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion Energieverbrauch				
<b>Ausgangslage</b> In der EVHN wurden Seminarräume, Flure und Eingangsbereiche als Räume mit besonderem Einsparpotential beim Heizen identifiziert: Diese umfassen ca. 166 Thermostate und durch ihre Beheizung werden etwa 25 Tonnen CO <sub>2</sub> e im Jahr emittiert.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: Haustechnik, IT			<b>Maßnahme betrifft</b> Studierende, Lehrende, Verwaltung; keine aktive Einbindung erforderlich	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Der Heizungsverbrauch in diesen Räumen soll durch eine moderne und vernetzte Heizungssteuerung optimiert werden. Diese soll bedarfsgerecht an die Belegung der Räume angepasst sein.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Einsparung von Heizungsenergie in den relevanten Räumen gem. Techem-Abrechnung	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Freigabe durch Kanzler*in; Beschaffungsverfahren abgeschlossen; Hardware und Software in Betrieb nehmen; abschließende Information im Haus durch Rundmail und Aushänge in Seminarräumen verteilen				
<b>Kosten</b> Ca. 25.000 Euro Anschaffungskosten; ca. 2.500 Euro jährliche Kosten; Heizkostensparnis zwischen 4.500 und 6.500 Euro im Jahr			<b>Personalaufwand</b> KSM: 15 PT; Verwaltung: 15 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel; Förderung durch Bundesförderung für effiziente Gebäude				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> 35			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> 7 Tonnen	
<b>Übertrag ECN</b> Im ECN wird eine intelligente und passive Raumbeheizung und -kühlung installiert. Angeschaffte Thermostate können daher nicht mitgenommen werden, weshalb der Kontakt zu Vermieter und Nachmieter gesucht wird.				
<b>Hinweise</b>			<b>Bewertung</b>	
			Kosten ++ (mittel)	

Das Projekt soll auch als Demonstrator für andere Einrichtungen im Kontext der ELKB dienen.	Erwartete Energieeinsparungen	++ (mittel)
	Erwartete THG Einsparungen	++ (mittel)
	Umsetzbarkeit	++ (mittel)
	Handabdruck	+ (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Energie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> EN3	<b>Maßnahmentyp</b> Regulierend	<b>Start der Maßnahme</b> 2025	<b>Zeitraumen</b> 2029
<b>Maßnahmentitel</b> Reduktion von Wärmeverlust in belüfteten Räumen				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion Energieverbrauch				
<b>Ausgangslage</b> Zentral entlüftete Räume wie Toiletten und einzelne Hörsäle haben oftmals Fenster und werden von den Nutzenden auch darüber entlüftet. Im Winter führt dies zu übermäßigem Heizungsverbrauch, wenn gleichzeitig die Heizung aktiv ist.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: Haustechnik		<b>Maßnahme betrifft</b> Studierende, Lehrende, Verwaltung; Einbindung nicht erforderlich, lediglich Information		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Es soll geprüft werden, ob die Fenster in den Toiletten dauerhaft verriegelt werden können. Mindestens sollte durch Beschilderung verhindert werden, dass die Fenster unnötig offenstehen.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---		<b>Erfolgsindikatoren</b> Einsparung von Heizungsenergie in den relevanten Räumen gem. Techem-Abrechnung		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Demontieren von Fenstergriffen und oder Anbringen von Beschilderung; mögliche Schimmelbildung nach zwei Monaten evaluieren				
<b>Kosten</b> keine		<b>Personalaufwand</b> KSM: 1 PT; Haustechnik: 2 PT		
<b>Finanzierungsansatz</b> ---				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> 2-3		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> Maximal 0,5 Tonnen		
<b>Übertrag ECN</b> Der ECN wird automatisch entlüftet. Die genauen Voraussetzungen müssen vor Ort geprüft werden.				
<b>Hinweise</b> ...		<b>Bewertung</b>		
		Kosten +++ (gering)		

	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)
	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)
	Umsetzbarkeit	+++ (einfach)
	Handabdruck	+ (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Energie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> EN4	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2029
<b>Maßnahmentitel</b> Körpernahe Wärme				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion von Energieverbrauch und Einsatz von Heizlüftern				
<b>Ausgangslage</b> Unterschiedliche Wärmeempfinden und Wärmebedürfnisse führen dazu, dass eine individuelle Regelung von Heizungen in Büroräumen von vielen gewünscht wird. Nach aktuellem Informationsstand ist dies im ECN nicht möglich. Dies birgt Potential, dass Heizlüfter von Mitarbeitenden verstärkt eingesetzt werden.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: Haustechnik			<b>Maßnahme betrifft</b> Mitarbeitende der EVHN	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN versucht, den Einsatz von Heizlüftern zu vermeiden und prüft daher, energiesparende Optionen anzubieten. Grundsätzlich stellt körpernahe Wärme beispielsweise von Heizdecken oder Infrarotbestrahlung eine energieeffizientere Wärmequelle dar als Heizlüfter. In Abstimmung mit den Mitarbeitenden werden nach dem Umzug verschiedene Optionen geprüft.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Ausgabe von Wärmepaketen und Reduktion von Heizlüftern	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Sammlung von Wärmequellen; Festlegen, wie diese ausgegeben und verteilt werden; Beschaffung; Kommunikation				
<b>Kosten</b> unklar			<b>Personalaufwand</b> KSM: 15 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> Unklar.			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> Unklar.	
<b>Übertrag ECN</b> Umsetzung erst im ECN; siehe Handlungsschritte/Meilensteine				
<b>Hinweise</b>			<b>Bewertung</b>	

	Kosten	++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen	++ (mittel)
	Erwartete THG Einsparungen	++ (mittel)
	Umsetzbarkeit	++ (mittel)
	Handabdruck	+ (gering)

Handlungsfeld Energie	Maßnahmen-Nr. EN5	Maßnahmentyp Investiv	Start der Maßnahme 2026	Zeitraumen 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Einführung von CoWorking Arbeitswelten mit Buchungssystem				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion von Flächenbedarf pro Mitarbeitenden				
<b>Ausgangslage</b> Es besteht die Möglichkeit, dass am ECN CoWorking-Strukturen aufgebaut werden, um Fläche und Hardware zu sparen. Erste Tests mit solchen Arbeitsstrukturen erfolgten an der EVHN in einem CoWorking-Space.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Kanzler*in Beteiligt: IT, Umzugsmanagement, Haustechnik		<b>Maßnahme betrifft</b> Studierende, Lehrende, Verwaltung; Einbindung bei Umsetzung sowie Schulungen erforderlich		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die effiziente Nutzung von Flächen unterstützt den Abbau von Liegenschaften außerhalb des ECN. Falls am ECN Großraumbüros zur Verfügung stehen, müssen CoWorking-Strukturen ausgeweitet werden und gemeinschaftlich genutzte Besprechungsräume oder -kabinen bereitgestellt werden, sowie nötige Ausrüstung und Buchungssysteme. Die EVHN evaluiert dies im Kontext des Umzuges und leitet die notwendigen Schritte ein.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -		<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreiche Buchung und Zuteilung		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Auswertung des Testlaufs für den Coworking Space in der Bärenschanzstraße; Konzepterstellung; Beschaffung der Ausrüstung und Einrichtung der Räume; Einrichtung des Buchungssystems; Kommunikation und Schulung				
<b>Kosten</b> Derzeit unklar		<b>Personalaufwand</b> 30 PT		
<b>Finanzierungsansatz</b> Finanzmittel der ELKB und des Freistaates im Zuge des Umzuges				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> Nicht abschätzbar		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> Nicht abschätzbar		
<b>Übertrag ECN</b> Mitnahme bestehender CoWorking- und Besprechungsausrüstung				
<b>Hinweise</b>		<b>Bewertung</b>		
		Kosten		++ (mittel)

	Erwartete Energieeinsparungen	++ (mittel)
	Erwartete THG Einsparungen	++ (mittel)
	Umsetzbarkeit	+ (komplex)
	Handabdruck	+ (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Energie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> EN6	<b>Maßnahmentyp</b> Kommunikativ	<b>Start der Maßnahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2026
<b>Maßnahmentitel</b> Prozesse und Kampagne zur Buchungsdisziplin				
<b>Ziel und Strategie</b> Effizientere Raumnutzung				
<b>Ausgangslage</b> Am Standort Bärenschanzstraße wurde durch Stichproben ermittelt, dass nur etwa 75% der gebuchten Räume tatsächlich genutzt werden. Dies führt im Winter zu höherem Heizungsverbrauch und in hochfrequentierten Zeiten zu Engpässen in der Raumplanung.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM, Kanzler*in Beteiligt: Lehrveranstaltungsplanung, Sekretariat Präsidium			<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHN	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN baut einen Prozess auf, der die Stornierung von Räumen erleichtert und die Nutzung der Räume näher an die Buchungssituation führt.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Reduktion der gebuchten aber unbenutzten Räume in Stichproben auf 10 bis 15%	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Koordination eines Treffens der Beteiligten; Prozessänderung erarbeiten; Zusammenstellung der Informationen und Wahl der Emailverteiler; regelmäßiger Emailversand				
<b>Kosten</b> -			<b>Personalaufwand</b> 15 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> ---				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> Schwer abzuschätzen	
<b>Übertrag ECN</b> ---				
<b>Hinweise</b>			<b>Bewertung</b>	

	Kosten	+++ (gering)
	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)
	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)
	Umsetzbarkeit	++ (mittel)
	Handabdruck	+ (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Energie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> EN7	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Umzug und Aufgabe Liegenschaften außerhalb des ECN				
<b>Ziel und Strategie</b> Wege und Energie sparen durch konzentriertere Flächennutzung in modernerem Gebäude				
<b>Ausgangslage</b> Aufgrund des Platzmangels im Hauptgebäude der EVHN an der Bärenschanzstraße wurden Büros und Seminarräume am Plärrer angemietet. Diese werden aufgrund ihrer räumlichen Distanz zum Hauptgebäude weniger intensiv genutzt, müssen jedoch trotzdem geheizt werden. Wege zwischen den Gebäuden entstehen ebenso, sind aufgrund der Nähe (fußläufig) aber nicht THG-relevant. Für die EVHN ist ein Umzug in den ECN für 2026 und 2027 geplant. Der ECN ist ein komplett saniertes Bestandsgebäude, das teilweise erweitert wurde und über höhere Energiestandards als die aktuellen Gebäude der EVHN verfügt.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Kanzler*in Beteiligt: Umzugsmanagement, Haustechnik		<b>Maßnahme betrifft</b> Studierende, Lehrende, Verwaltung; Einbindung erforderlich		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Um die Raumnutzung auf effizientere Gebäude zu verlagern, werden während des Umzuges in den ECN die Räume am Plärrer aufgegeben. Da der ECN weiter vom Plärrer entfernt ist als die Bärenschanzstraße, werden dadurch auch Wege eingespart. Büros und Vorlesungsräume sollen in den ECN integriert werden. Sollte die EVHN nach dem Umzug wachsen, werden priorisiert neue Räume im ECN angemietet. Um externe Anmietungen zu vermeiden, wird auf eine Verdichtung von Büroflächen im ECN hingewirkt.  Im Rahmen des Umzuges in den ECN wird durch das KSM darauf geachtet, dass bereits existierende Klimaschutzmaßnahmen (Prozesse, investive Maßnahmen, Informationen, ...) wo möglich auch umgezogen werden und dabei an die neuen Gegebenheiten angepasst werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -		<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreicher Umzug in den ECN; Ende des Mietvertrages mit dem Plärrer		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Vorbereitungen gemeinsam mit Zuständigen des Umzuges; 2026 erfolgt Umzug voraussichtlich Etappenweise; Mietvertrag für Plärrer wird beendet				
<b>Kosten</b> Unklar aufgrund Komplexität des Prozesses		<b>Personalaufwand</b> 60 PT		
<b>Finanzierungsansatz</b> Finanzmittel der ELKB und des Freistaates im Zuge des Umzuges; Haushaltsmittel der EVHN				

<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> Unklar, da Energieeffizienz des ECN nicht bekannt	<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> Unklar, da Energieeffizienz des ECN nicht bekannt
<b>Übertrag ECN</b> Vollständiger Umzug der Liegenschaften in ECN	
<b>Hinweise</b>	<b>Bewertung</b>
	Kosten ++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen ++ (mittel)
	Erwartete THG Einsparungen ++ (mittel)
	Umsetzbarkeit + (komplex)
	Handabdruck + (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Energie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> EN8	<b>Maßnahmentyp</b> Investiv	<b>Start der Maßnahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2029
<b>Maßnahmentitel</b> Erhöhung des Photovoltaikanteils auf Dächern und Freiflächen				
<b>Ziel und Strategie</b> Erzeugung von erneuerbaren Energien				
<b>Ausgangslage</b> Das Klimaschutzgesetz der ELKB verpflichtet in §5 Abs. 3 alle kirchlichen Rechtsträger dazu, auf Gebäuden in ihrem Eigentum die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Dächern oder Grundstücken zu prüfen beziehungsweise die Verpachtung an Dritte zu diesem Zweck. Für den ECN sind nach dem der EVHN bekannten Planungsstand (Dezember 2025) keine Photovoltaikanlagen auf Dächern, Freiflächen, an Fassaden oder auf überdachten Aufenthaltsflächen geplant.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: ELKB Beteiligt: KSM, Kanzler*in			<b>Maßnahme betrifft</b> Kein direkter Einfluss auf EVHN-Angehörige	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN setzt sich bei der ELKB dafür ein, die freie Dachfläche des ECN mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Es wird möglichst eine Komplettbelegung des Daches angestrebt, die darauf abzielt, die Module mit möglichst hohem Ertrag und netzdienlicher Ausrichtung zu platzieren. Dies bedeutet unter anderem, dass eine Ost-West-Ausrichtung zur gleichmäßigeren Energiegewinnung über den Tag hinweg angestrebt wird.  Die Photovoltaikanlage sollte durch eine Begrünung des Dachs unter den Modulen ergänzt werden. Der Stromverbrauch des ECN und der EVHN ist am Tag besonders hoch, da hier die Hauptbetriebszeit ist. Außerdem laufen unabhängig von der Jahreszeit durchgehend Server und andere technische Geräte. Dadurch kann davon ausgegangen werden, dass ein Großteil des erzeugten Stroms in den Eigenverbrauch fließt und so zu deutlichen Ersparnissen bei den Stromkosten führt.  Bei überdachten Unterständen (beispielsweise für RaucherInnen) setzt sich die EVHN dafür ein, Überdachungen auf Basis von ständermontierten Photovoltaikanlagen zu nutzen. Im Falle eines Finanzierungsengpasses für PV-Anlagen setzt sich die EVHN für die Einführung einer Energiegenossenschaft ein, wie dies beispielsweise an der Technischen Universität München unter Mitarbeitenden umgesetzt wurde.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreicher Aufbau einer Photovoltaikanlage auf dem ECN	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Beschlussfassung in der ELKB zur Maximierung der installierten Leistung; Beschaffungsverfahren abschließen; Begrünung durchführen; Montage und Inbetriebnahme der PV-Anlage				
<b>Kosten</b> Derzeit unklar			<b>Personalaufwand</b> Derzeit unklar	



<b>Handlungsfeld</b> Energie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> EN9	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2023	<b>Zeitraumen</b> 2025
<b>Maßnahmentitel</b> Optimierung der Warmwasserbereitstellung				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion des Energieverbrauches der Hochschule				
<b>Ausgangslage</b> An der EVHN sind unter den meisten Waschbecken dezentrale Boiler mit Warmwassertank verbaut. In den Toiletten der EVHN wurden bereits 2023 alle Warmwasserversorgung abgeschaltet. In den Küchen wird weiterhin Warmwasser zum Spülen oder Händewaschen bereitgestellt. Teilweise gibt es Boiler in Funktions- und Technikräumen für die Nutzung durch das Reinigungspersonal. Ein aktiver Boiler verbraucht nach aktueller Messung etwa 200-220 Kilowattstunden pro Jahr.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Haustechnik Beteiligt: -			<b>Maßnahme betrifft</b> Mitarbeitende der EVHN	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Alle Boiler in Küchen der EVHN werden mit Zeitschaltuhren ausgestattet und außerhalb der Nutzungszeiten automatisch deaktiviert. Generell sind die Zeiten aktiver Nutzung zwischen 7 und 19 Uhr, wobei dieses Zeitfenster individuell angepasst werden kann, wenn dies für die Nutzenden der Küche möglich ist. Für Boiler in Funktions- und Technikräumen wird je nach Nutzung ein individueller Zeitplan festgelegt.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreiche Aktivierung von Zeitschaltuhren an allen aktiven Boilern	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Ermittlung des jeweiligen Zeitfensters der Nutzung; Einbau der Zeitschaltuhr				
<b>Kosten</b> Unter 500 Euro			<b>Personalaufwand</b> Haustechnik: 1 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel der EVHN				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> 0,5 – 1 MWh/a			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> 0,3 bis 0,5 Tonnen	
<b>Übertrag ECN</b> Im ECN wird sichergestellt, dass auf Toiletten kein Warmwasser bereitgestellt wird und für Funktions- und Technikräume werden Zeitschaltuhren installiert wo notwendig oder möglich. Falls möglich wird darauf hingewirkt, dass keine Warmwasserleitungen in die Toiletten des ECN verlegt werden.				

Hinweise	Bewertung	
-	Kosten	+++ (gering)
	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)
	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)
	Umsetzbarkeit	+++ (einfach)
	Handabdruck	+ (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Energie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> EN10	<b>Maßnahmentyp</b> Investiv	<b>Start der Maßnahme</b> 2024	<b>Zeitraumen</b> 2025
<b>Maßnahmentitel</b> Beleuchtung: LED-Umrüstung und bedarfsgerechte Steuerung				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion des Energieverbrauchs für Beleuchtung				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN rüstet bereits seit Jahren sukzessive auf LED um und ersetzt ausgefallene Kompaktleuchtstofflampen durch LED, wenn diese ausfallen. Insgesamt sind nach Schätzungen der Haustechnik im Gebäude der Bärenschanzstraße 1.000 bis 1.500 Lampen verbaut, von denen pro Jahr etwa 150 – 200 ausfallen. Dadurch ist die EVHN aktuell etwa zu 60% auf LED umgestellt. Bewegungsmelder sind in selten frequentierten Gängen und teilweise auf Toiletten verbaut.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Haustechnik Beteiligt:			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Einige Lampen sind vor allem im Winter über weite Teile des Tages aktiv. Das sind vor allem die Lampen in den Treppenhäusern, der Bibliothek, den Eingangsbereichen und Foyers sowie in fensterlosen Fluren. Aufgrund der langen Nutzungszeit lohnt sich hier auch ein Tausch von funktionierenden Lampen. Die EVHN ersetzt daher in den beschriebenen Raumarten alle Kompaktleuchtstofflampen durch LEDs. Dabei handelt es sich um maximal 200 Lampen. Die übrigen Lampen werden ersetzt, sobald sie ausfallen. Dies bedeutet, dass die Umrüstung im Jahr 2027 voraussichtlich zu 90-95% abgeschlossen sein wird. Bei Neubauten wird sichergestellt, dass energiesparende Beleuchtung verbaut wird. Eine bedarfsgerechte Steuerung wird an der Bärenschanzstraße für selten frequentierte Toiletten umgesetzt und auch im ECN geprüft.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Umrüstung der Lampen mit LEDs	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Beschaffung; Austauschen der Lampen				
<b>Kosten</b> Bis zu 2.000 Euro			<b>Personalaufwand</b> 7 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> Bis zu 7,2 MWh/a			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> Derzeit unklar	

**Übertrag ECN**

Sicherstellen einer energieeffizienten und bedarfsgerechten Beleuchtung im ECN.

<b>Hinweise</b>	<b>Bewertung</b>
-	Kosten +++ (gering)
	Erwartete Energieeinsparungen ++ (mittel)
	Erwartete THG Einsparungen + (gering)
	Umsetzbarkeit +++ (einfach)
	Handabdruck + (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Energie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> EN11	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2024	<b>Zeitraumen</b> 2025
<b>Maßnahmentitel</b> Energieeffizienter Serverbetrieb				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion des Energieverbrauchs für den IT-Betrieb				
<b>Ausgangslage</b> An der EVHN sind derzeit drei kleinere Serverräume in Betrieb, zwei davon in der Bärenschanzstraße und einer am Plärrer. Bei den Servern wird darauf geachtet, dass sie bedarfsgerecht den Anforderungen der EVHN entsprechen und nicht überdimensioniert sind. Die gesamten Räume werden Sommer wie Winter durch eine Klimatisierung gekühlt und auf möglichst konstanter Temperatur gehalten Teilweise werden Serverdienstleistungen wie die Hochschul-KI, Moodle, die Homepage sowie das CMS extern gehostet. Dies geschieht auch im Hinblick auf Kriterien der Nachhaltigkeit, wobei gezielt Dienstleister mit überzeugendem Nachhaltigkeitskonzept (beispielsweise 100% erneuerbaren Energien im Betrieb) ausgewählt werden.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: IT Beteiligt: KSM, Kanzler*in			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN prüft eine Erhöhung der Temperatur in den Serverschränken. Pro 1 Grad weniger Kühlleistung werden etwa 3% Strom weniger verbraucht. Kann die Kühlung im Winter durch Luft von draußen erfolgen, wären noch höhere Einsparpotentiale realisierbar.  Am ECN wird für den gesamten Campus ein Serverraum zur Verfügung stehen, in dem den Einrichtungen einzelne Bereiche gestellt werden. Die Hochschule wird dort Platz für voraussichtlich bis zu sechs Serverschränke haben. Die Kühlung erfolgt wieder bezogen auf den ganzen Raum. In Abstimmung mit der Landeskirche wird geprüft und darauf hingewirkt, dass eine Rückgewinnung von Energie erfolgt.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Reduktion des Energieverbrauchs der Serverkühlung	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Anpassung der Servertemperatur an der EVHN; Prüfung der Gegebenheiten am ECN				
<b>Kosten</b> unklar			<b>Personalaufwand</b> unklar	
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> Schwer zu quantifizieren			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> Schwer zu quantifizieren	

**Übertrag ECN**

Prüfung, ob Abwärme des Servers genutzt werden kann.

<b>Hinweise</b>	<b>Bewertung</b>
-	Kosten +++ (gering)
	Erwartete Energieeinsparungen ++ (mittel)
	Erwartete THG Einsparungen + (gering)
	Umsetzbarkeit +++ (einfach)
	Handabdruck + (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Energie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> EN12	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2024	<b>Zeitraumen</b> 2028
<b>Maßnahmentitel</b> Einführung eines Energieeffizienzchecks				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion des Energieverbrauchs der Hochschule				
<b>Ausgangslage</b> Die Hochschule hat durch eine Vielzahl von Räumen Schwierigkeiten, wichtige Effizienzmaßnahmen flächendeckend durchzuführen und fortlaufend zu prüfen. Dazu zählen beispielsweise das Freihalten von Heizkörpern von langen Vorhängen oder Tischen, die zu nahe daran stehen oder die korrekte Abdichtung von Fenstern. Sensibilisierungsmaßnahmen sind dazu möglich, aber aufwändig und anfällig für Fehleinschätzungen.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Haustechnik Beteiligt: KSM		<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHN		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Hausmeister oder Haustechniker prüfen an der EVHN beispielsweise alle zwei Jahre die Stecker von elektrischen Geräten in allen Räumen der Hochschule (gemäß DGUV Vorschrift 3). Dabei gehen sie systematisch mit einer Liste die Räume durch und verzeichnen die Geräte darin. Dieser Prozess wird so erweitert, dass dabei auch sichergestellt wird, dass die Dichtung und Einstellung von Fenstern angemessen ist, Heizkörper frei sind und keine flackernden Beleuchtungsmittel im Einsatz sind. Weitere Kriterien des Energieeffizienzchecks werden in Abstimmung mit Haustechnik und Hausmeister ermittelt. Auf Basis der Liste, die dadurch alle zwei Jahre entsteht, werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um die ermittelten Probleme abzustellen.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---		<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreiche Anfertigung einer ersten Liste und Abarbeitung der ermittelten Mängel		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Anpassung der Prüfliste auf Themen der Energieeffizienz; Erstellung einer ersten Liste; Abarbeitung der ermittelten Mängel; Prüfung und ggf. Anpassung des Prozesses				
<b>Kosten</b> ---		<b>Personalaufwand</b> Ca. 2 PT pro Jahr		
<b>Finanzierungsansatz</b> ---				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> unklar		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> unklar		
<b>Übertrag ECN</b>				

Im ECN wird voraussichtlich die Haustechnik und der Hausmeisterservice zentralisiert und ggf. durch externe Dienstleister bearbeitet. Hier ist zu prüfen, ob diese den Energieeffizienzcheck für das gesamte Gebäude übernehmen und ob er weiterhin an den DGUV 3 – Prozess gekoppelt werden kann. Gegebenenfalls müssen neue Prozesse gefunden werden.

Hinweise	Bewertung	
---	Kosten	+++ (gering)
	Erwartete Energieeinsparungen	++ (mittel)
	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)
	Umsetzbarkeit	+++ (einfach)
	Handabdruck	+ (gering)

## 13.2 Mobilität

Handlungsfeld Mobilität	Maßnahmen-Nr. MO1	Maßnahmentyp Organisatorisch	Start der Maßnahme 2029	Zeitraumen 2030
<b>Maßnahmentitel</b> Mobilitätskonzept ECN				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion der mobilitätsbezogenen Emissionen				
<b>Ausgangslage</b> Ein Großteil der Emissionen der EVHN stammt aus Mobilität, wovon die Pendelmobilität der mit Abstand größte Bereich ist. Durch den Umzug der EVHN, das Klimaschutzkonzept und andere Bemühungen wird es in den kommenden Jahren zu einer großen Änderung der verfügbaren Infrastruktur kommen. Für die EVHN bietet ein Mobilitätskonzept, das mit anderen Einrichtungen des ECN abgestimmt ist, großes Potential, weitere Maßnahmen zu entwickeln und Emissionen zu reduzieren.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt:		<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige; ECN-Einrichtungen		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN prüft die Entwicklung eines Mobilitätskonzeptes, das zwischen den verschiedenen ECN-Einrichtungen abgestimmt wird, ab dem Jahr 2028. Zu diesem Zeitpunkt ist der Umzug abgeschlossen und alle neuen Prozesse wurden aufgenommen. Auch kann dann in Mobilitätsumfragen bereits evaluiert werden, welchen Einfluss der Umzug und erste Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes hatten.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---		<b>Erfolgsindikatoren</b> Fertigstellung eines Konzeptes		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Abstimmung mit den anderen Einrichtungen; Akteursbeteiligung; Erstellung und Abstimmung eines Konzeptes				
<b>Kosten</b> Derzeit unklar		<b>Personalaufwand</b> Derzeit unklar		
<b>Finanzierungsansatz</b> Derzeit unklar				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> unklar		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> unklar		
<b>Übertrag ECN</b> Auswirkungen nur auf ECN; siehe Maßnahmenbeschreibung				

Hinweise	Bewertung	
-	Kosten	++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen	++ (mittel)
	Erwartete THG Einsparungen	++ (mittel)
	Umsetzbarkeit	+ (komplex)
	Handabdruck	++ (mittel)

<b>Handlungsfeld</b> Mobilität	<b>Maßnahmen-Nr.</b> MO2	<b>Maßnahmentyp</b> Investiv	<b>Start der Maßnahme</b> 2024	<b>Zeitraumen</b> 2029
<b>Maßnahmentitel</b> Ausbau der Fahrradinfrastruktur				
<b>Ziel und Strategie</b> Verlagerung des Pendelaufkommens auf Fahrrad, E-Bike, Pedelec				
<b>Ausgangslage</b> Vor dem Hauptgebäude der EVHN wurde bereits eine Fahrradreparatursäule aufgestellt. Abstellanlagen für Räder sind nicht überdacht und nicht videoüberwacht. Dadurch kommt es teilweise zu Diebstählen und das Vertrauen in das Abstellen von E-Bikes ist gering. Im Hauptgebäude existieren Umkleiden, jedoch sind Duschen nicht für den allgemeinen Gebrauch freigegeben.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Kanzler*in Beteiligt: KSM, Haustechnik			<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHN	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Im ECN wird ein eigener Tiefgaragenbereich mit separater Einfahrt für Räder gebaut, die für ca. 400 Räder Abstellmöglichkeiten bieten soll. Reparatur- bzw. Wartungssäulen für Räder werden dort ebenfalls verbaut. Videoüberwachung erhöht die Sicherheit der Räder. Bei Standorten nahe oder am ÖPNV wird zusammen mit der VAG Nürnberg geprüft, ob Leihradstationen errichtet werden können. Dies ist bei U-Bahnstationen Standard, könnte jedoch am Rathenauplatz durch die Vielzahl von Studierenden noch ausgeweitet werden. Es wird darauf hingewirkt, dass Spinde und Duschen für Mitarbeitende und Studierende verfügbar sind, um Radfahren bei höheren Temperaturen attraktiver zu machen.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Anteil Radnutzung steigt bei Mobilität-Folgebefragung	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Mitnahme bzw. Anschaffung von Radreparatur- und Wartungssäulen; Prüfung der Videoüberwachung; Kontakt zur VAG und Prüfung eines Vertragsabschlusses; Prüfung der Sanitäreinrichtung und Spinde am ECN				
<b>Kosten</b> Derzeit unklar			<b>Personalaufwand</b> Derzeit unklar	
<b>Finanzierungsansatz</b> Förderungen über Kommunalrichtlinie; Haushaltsmittel der EVHN; Finanzmittel des Freistaates und der ELKB zur Erstausrüstung der Hochschule				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> unklar			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> unklar	
<b>Übertrag ECN</b> Kontakt VAG Leihradstation; Mitnahme Reparatursäule				

Hinweise	Bewertung
	Kosten ++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen ++ (mittel)
	Erwartete THG Einsparungen ++ (mittel)
	Umsetzbarkeit ++ (mittel)
	Handabdruck ++ (mittel)

<b>Handlungsfeld</b> Mobilität	<b>Maßnahmen-Nr.</b> MO3	<b>Maßnahmentyp</b> Investiv	<b>Start der Maßnahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2029
<b>Maßnahmentitel</b> Ausbau der Fahrrad E-Ladeinfrastruktur				
<b>Ziel und Strategie</b> Verlagerung des Pendelaufkommens auf E-Bike, Pedelec				
<b>Ausgangslage</b> In einer ersten Mobilitätsumfrage gaben ca. 4% der 311 Befragten (also 13 Personen) an der EVHN an, Teile Ihres Weges zur EVHN mit dem E-Bike oder Pedelec zurückzulegen. 18% der 311 Befragten (also 56 Personen) gaben an, ein E-Bike oder Pedelec zu besitzen. Unter der Annahme, dass auch unter den anderen Menschen an der EVHN eine ähnliche Quote herrscht, ist von derzeit circa 50 EVHN-Angehörigen auszugehen, die Teile der Strecke mit dem E-Bike zurücklegen. Die Akkus können derzeit nicht nahe an den Rädern geladen werden, auch kann Fahrradausrüstung nicht nahe bei den Rädern verstaut werden. Die Wege werden im ECN voraussichtlich länger als im bisherigen Gebäude.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Kanzler*in Beteiligt: KSM, Haustechnik		<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHN		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Am ECN wird ein Tiefgaragenabschnitt nur für Fahrräder, E-Bikes und Pedelecs existieren. Dort soll brand- und diebstahlsichere Ladeinfrastruktur für die Akkus von E-Bikes und Pedelecs geschaffen werden. Dazu wird vorerst ein Ladeschrank mit individuell verschließbaren Türen angeschafft und anschließend die Nutzung evaluiert.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> PV-Ausbau		<b>Erfolgsindikatoren</b> Anteil von E-Bike und Pedelec Nutzung steigt bei Folgeumfrage zu Mobilität		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Verlegung von passenden Stromkabeln; Aufbau von Ladeschränken mit der nötigen Kapazität; Einigung mit anderen ECN-Einrichtungen wegen Kostenübernahme und Zugang; Kommunikation der Inbetriebnahme				
<b>Kosten</b> Initial: 10.000 – 30.000 Euro je nach Umfang; fortlaufend zwischen 500 und 1000 Euro Stromkosten pro Jahr; deutliche Reduktion bei vorherigem PV-Ausbau		<b>Personalaufwand</b> KSM: 15 PT		
<b>Finanzierungsansatz</b> Kommunalrichtlinie; Haushaltsmittel der EVHN; Finanzmittel des Freistaates und der ELKB zur Erstausrüstung der Hochschule				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> unklar		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> unklar		

**Übertrag ECN**

Umsetzung erst im ECN; siehe Handlungsschritte/Meilensteine

<b>Hinweise</b>	<b>Bewertung</b>
	Kosten ++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen + (gering)
	Erwartete THG Einsparungen ++ (mittel)
	Umsetzbarkeit +++ (einfach)
	Handabdruck + (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Mobilität	<b>Maßnahmen-Nr.</b> MO4	<b>Maßnahmentyp</b> Investiv	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2029
<b>Maßnahmentitel</b> Ausbau der PKW E-Ladeinfrastruktur				
<b>Ziel und Strategie</b> Erhöhung des Anteils von E-Mobilität im Individualverkehr				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN hat derzeit keine eigenen Parkplätze und keine Lade-Infrastruktur für E-Fahrzeuge. An der EVHN gaben in der ersten Mobilitätsumfrage 4% (entspricht 13 Personen) von 311 Befragten an, einen Teil der Strecke mit dem E-PKW zurückzulegen. 15% (entspricht 48 Personen) von 311 Befragten gaben an, einen E-PKW zu besitzen. Unter der Annahme, dass auch unter anderen Menschen an der EVHN eine ähnliche Quote besteht, ist von circa 50 Menschen auszugehen, die Teile der Strecke oder die gesamte Strecke mit dem E-PKW pendeln. Ersten Informationen zufolge werden etwa 300 bis 400 Parkplätze in einer Tiefgarage unter dem ECN zur Verfügung stehen, die durch die ELKB vermietet werden. Gemäß Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG) §9 Abs. 1 müssen bei der Renovierung von Nichtwohngebäuden (sofern sich im Gebäude mehr als 10 Parkplätze befinden, die ebenfalls Teil der Renovierung sind) mindestens ein Ladepunkt geschaffen werden und Leitungsinfrastruktur für mindestens 20% der Parkplätze verlegt werden. Nach aktuellem Kenntnisstand gilt dies auch für den ECN.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: ELKB Beteiligt: Kanzler*in, KSM			<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHN	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN fördert PKW-Individualverkehr bisher ausdrücklich nicht und hat bisher keine Parkplätze für Mitarbeitende, Gäste oder Studierende zur Verfügung gestellt. Sollte bei der Übersiedelung in den ECN ein kleines Kontingent von eigenen PKW-Parkplätzen angeschafft werden, sollte darauf geachtet werden, dass diese Parkplätze langfristig zu 50% mit E-Ladesäulen ausgestattet sind (ausgehend von der Annahme, dass die EVHN <5 Parkplätze mietet). Dies erlaubt kurz- und langfristig, dass die Parkplätze eine Verkehrswende hin zu Elektromobilität unterstützen und dies auch gegenüber Gästen deutlich zeigen.  Die anteilige Ausstattung der Parkplätze mit E-Ladesäulen liegt in der Verantwortung der ELKB und wird bereits von dieser umgesetzt.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Inbetriebnahme Ladeinfrastruktur; Folgerhebungen Mobilitätsumfrage Anteil E-Mobilität gestiegen	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Verlegung von passenden Stromkabeln; Aufbau von Ladesäulen mit der nötigen Kapazität; Einigung mit anderen ECN-Einrichtungen wegen Kostenübernahme und Zugang; Bewerbung der Inbetriebnahme; Verpflichtung durch ELKB, die Parkplätze zur Vermietung mit Ladeinfrastruktur auszustatten				
<b>Kosten</b> Derzeit unklar			<b>Personalaufwand</b> Derzeit unklar	

<b>Finanzierungsansatz</b> Derzeit unklar	
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> Derzeit unklar	<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> Derzeit unklar
<b>Übertrag ECN</b> Umsetzung erst im ECN; siehe Handlungsschritte/Meilensteine	
<b>Hinweise</b>	<b>Bewertung</b>
	Kosten + (hoch)
	Erwartete Energieeinsparungen ++ (mittel)
	Erwartete THG Einsparungen ++ (mittel)
	Umsetzbarkeit ++ (mittel)
	Handabdruck + (gering)

Handlungsfeld Mobilität	Maßnahmen-Nr. MO5	Maßnahmentyp Organisatorisch	Start der Maßnahme 2028	Zeitraumen 2030
<b>Maßnahmentitel</b> Mitfahrplattform				
<b>Ziel und Strategie</b> Erhöhung des Anteils an Fahrgemeinschaften				
<p><b>Ausgangslage</b></p> <p>Laut Mobilitätsbefragung der EVHN haben je nach Statusgruppe 2/3 und mehr der Befragten ein Auto zur Verfügung, wobei ein weit geringerer Anteil das Auto auch zur Anreise nutzt (weniger als 1/3). Durch den hohen Anteil von Menschen mit verfügbarem PKW, liegt es nahe, dass auch Potential für Fahrgemeinschaften besteht. Die Mobilitätsumfrage zeigt, dass verschiedene Faktoren es erschweren, Fahrgemeinschaften zu bilden: Studiengruppen werden oft nicht nach geografischer Nähe sondern dem Alphabet gebildet, wodurch Studierende aus der gleichen Gegend und dem gleichen Studiengang oft gänzlich unterschiedliche Reisezeiten haben; statusgruppenübergreifend und auch studiengangübergreifend fällt es schwer, gemeinsame Reisewege zu ermitteln; teilweise ist auch der Pool an Menschen für eine gemeinsame Anreise zu klein, wenn Menschen aus ländlichen Regionen kommen, die weit entfernt von Nürnberg liegen.</p> <p>Die Mobilitätsbefragung der EVHN hat ergeben, dass in einer durchschnittlichen Fahrt circa 1,15 Personen in einem Auto sitzen. Dies bedeutet, dass die meisten Fahrten alleine zurückgelegt werden. Es ist naheliegend, dass es sich bei vielen der gemeinsamen Fahrten um Fahrten mit Kindern oder Familienangehörigen handelt. Unter den Befragten reisten statusgruppenübergreifend 255 Personen mit dem PKW an, davon jedoch nur 69 eine so große Distanz, dass Ihnen die Fragen zur Mitfahrgelegenheit überhaupt angezeigt wurden. Menschen mit besonders kurzer PKW-Fahrdistanz wurden keine Fragen zu Mitfahrgelegenheiten gestellt (beispielsweise, weil sie nur mit dem PKW zur nächstgelegenen Bahnstation fahren). Von 69 Personen gaben 31 an, in den vergangenen Jahren einmal mit einer Mitfahrgelegenheit zur Arbeit gefahren zu sein. Diese gaben auch an, weiterhin daran interessiert zu sein. Von ihnen gaben 25 an, dass eine Plattform hilfreich sein könnte, um Mitfahrgelegenheiten einfacher zu finden und 9 sprachen sich für eine einrichtungsübergreifende Plattform aus. 38 von 69 Menschen gaben an, generell nicht an Fahrgemeinschaften zur Arbeit interessiert zu sein und dies auch in den vergangenen Jahren nicht ausprobiert zu haben. Die Mobilitätsbefragung zeigt, dass fast 10% der Gesamtbefragten Interesse an einer Mitfahrplattform haben. Auf die gesamte EVHN geschätzt, kann man also von einer Gruppe von maximal 140 Interessierten unter den PKW-Fahrenden ausgehen. Nicht betrachtet wurde in der Befragung die Option, dass Bahnfahrende ebenfalls Fahrgemeinschaften bevorzugen könnten, was zu potentiell adversen Klimawirkungen einer Mitfahrplattform führen könnte. Aktuell sind Fahrgemeinschaften erst ab ca. 3 Mitfahrenden nachhaltiger als eine Fahrt mit der Bahn.</p>				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: -			<b>Maßnahme betrifft</b> Mitarbeitende der EVHN	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Mit dem Umzug an den ECN steigt die Zahl an Menschen im gleichen Gebäude, die gemeinsam anreisen können erheblich: Ersten Schätzungen nach werden beinahe doppelt so viele Menschen unter einem Dach vereint arbeiten und studieren. Die EVHN prüft daher die Einführung einer Plattform, auf der sich Mitfahrgelegenheiten finden lassen und Menschen statusgruppen- und einrichtungsübergreifend vernetzen können. Individuell kann dies auch zu deutlichen Kostenersparnissen führen, da es die Zahl der gemieteten Parkplätze reduziert. Die Analyse der Interessierten an der EVHN zeigt, dass das Potential für Fahrgemeinschaften vorhanden ist, aber nur eine lebendige Plattform entstehen kann, wenn ein großer Anteil der Interessierten sich beteiligt oder der				



<b>Handlungsfeld</b> Mobilität	<b>Maßnahmen-Nr.</b> MO6	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2025	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Carsharing				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion der mobilitätsbezogenen Emissionen				
<b>Ausgangslage</b> In Nürnberg gibt es bereits Anbieter für Carsharing. Dafür wurden bereits mehrere Mobilpunkte in der Stadt eingerichtet, wo verschiedene Verkehrsmittel verknüpft werden – konkret etwa der öffentliche Nahverkehr, Leihautos und Leihfahrräder. Auch im Umfeld der EVHN (aktuell und zukünftig) liegen solche Mobilpunkte. Die EVHN hat keine Dienstwagen, weshalb Besorgungsfahrten entweder durch Lieferdienste oder durch Mitarbeitende mit Privatfahrzeugen gemacht werden. Dies erzeugt im Fall von Lieferdiensten zusätzliche Kosten oder im Fall von Privatfahrzeugen teilweise logistische Schwierigkeiten und Mehrfachwege. Der ECN hat das Potential, selbst einen zentralen Mobilpunkt zu stellen, da dort Tram- und U-Bahn zusammentreffen und eine große Tiefgarage für PKW und Räder sowie Ladeinfrastruktur vorhanden sein wird. Leihräder der VAG sind am Standort voraussichtlich verfügbar und werden durch die Maßnahme „Fahrradinfrastruktur Ausbauen“ weiter gefördert.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM, ELKB Beteiligt: Kanzler*in, Referat für Finanzen			<b>Maßnahme betrifft</b> ECN-Einrichtungen	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN registriert sich bei einer Carsharing Plattform in der direkten Umgebung und ermöglicht es Mitarbeitenden darüber Fahrzeuge für dienstliche Fahrten zu mieten. Finanziell ist dies vergleichbar teuer wie die Entschädigung für Fahrten mit dem Privatfahrzeug wie eine erste Modellrechnung ergeben hat. Mehrfachwege können dadurch jedoch gespart werden.  Der ECN wird auch im Hinblick auf Carsharing zu einem Mobilpunkt weiterentwickelt und zu diesem Zwecke wird in Zusammenarbeit mit ELKB, VAG und anderen Anbietern erörtert, ob öffentlich zugängliche Carsharing Optionen am ECN platziert werden können. Wenn möglich sollen E-Fahrzeuge etabliert werden. Die Umsetzung hängt neben den dadurch entstehenden Kosten auch davon ab, wie der Zugang zur Tiefgarage des ECN ist.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Einrichtung einer Mobilitätsstation mit CarSharing Fahrzeugen am ECN; Dienstfahrten werden teilweise mit CarSharing umgesetzt	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Registrierung der EVHN bei einem Carsharing Anbieter; Kontakt zu ELKB; Sondierung und Auswahl von Carsharing-Anbietern; Einrichten der Station				
<b>Kosten</b> keine			<b>Personalaufwand</b> KSM: 15 PT; Verwaltung: 15 PT	

<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel	
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---	<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> ---
<b>Übertrag ECN</b> Umsetzung erst im ECN; siehe Handlungsschritte/Meilensteine	
<b>Hinweise</b> -	<b>Bewertung</b>
	Kosten ++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen + (gering)
	Erwartete THG Einsparungen + (gering)
	Umsetzbarkeit ++ (mittel)
	Handabdruck ++ (mittel)

<b>Handlungsfeld</b> Mobilität	<b>Maßnahmen-Nr.</b> MO7	<b>Maßnahmentyp</b> Kommunikativ	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2028
<b>Maßnahmentitel</b> Nachhaltige Karte der Umgebung				
<b>Ziel und Strategie</b> Verlagerung der Mobilität auf Fahrrad				
<b>Ausgangslage</b> Der Umzug der gesamten EVHN an einen neuen Standort erfordert von Mitarbeitenden und Studierenden auch eine erhebliche Anpassung ihrer täglichen Prozesse. Wo liegen nahe Einkaufsmöglichkeiten, schöne Radwege, Orte zum Lernen im Grünen? Wie weit ist die nächste Mensa des Studierendenwerks oder günstige Restaurants mit veganen Optionen? Unklarheit bezüglich solcher Optionen kann dazu führen, dass Menschen das Rad weniger nutzen oder im Sommer angenehme Lernorte im Freien nicht finden – andersrum kann es als Gelegenheitsfenster verstanden werden, einen guten Überblick über Nachhaltige Restaurants oder nahe Car-Sharing-Punkte anzubieten, da dies ein niedrigschwelliges Angebot darstellt.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: Studierendenvertretung		<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN baut im Zeitraum des Umzuges und kurz danach eine Karte der ECN-Umgebung auf, auf der nachhaltige Essens- und Einkaufsoptionen, schöne Radwege, Aufenthaltsorte im Grünen und anderes vermerkt sind. Die Karte soll für alle EVHN-Angehörigen verfügbar sein idealerweise auch einfach mit eigenen Vorschlägen ergänzbar. Im Rahmen von Beteiligungsformaten soll die Karte gemeinsam mit Mitarbeitenden und Studierenden initial gefüllt werden. Die Karte kann durch zentrale Platzierung die Verknüpfung der EVHN in das Quartier verstärken und auch als Treffpunkt für gemeinsame Mittagspausen dienen.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -		<b>Erfolgsindikatoren</b> Einführung einer Karte zum Thema Nachhaltigkeit		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Auswahl eines geeigneten digitalen oder analogen Formats; Organisation eines Beteiligungsformats; Kommunikation; Veröffentlichung; Weiterentwicklung sofern sinnvoll angenommen wird				
<b>Kosten</b> ---		<b>Personalaufwand</b> 20 PT		
<b>Finanzierungsansatz</b> ---				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> unklar		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> unklar		

**Übertrag ECN**

---

**Hinweise**

-

**Bewertung**

Kosten +++ (gering)

Erwartete Energieeinsparungen + (gering)

Erwartete THG Einsparungen + (gering)

Umsetzbarkeit ++ (mittel)

Handabdruck ++ (mittel)

<b>Handlungsfeld</b> Mobilität	<b>Maßnahmen-Nr.</b> MO8	<b>Maßnahmentyp</b> Regulierend	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2028
<b>Maßnahmentitel</b> Verankerung von Nachhaltigkeit in der Internationalisierungsstrategie				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion der THG-Emissionen internationaler Reisen; Stärkung von Nachhaltigkeit in der Internationalisierung				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN steuert die Entwicklung der Internationalisierung vor allem über ihre Internationalisierungsstrategie, die in regelmäßigen Abständen überarbeitet wird. In der aktuellen Fassung wird Nachhaltigkeit direkt in Leitziel 1 – Ziel 5 adressiert, wobei die Weiterentwicklung von Strukturen gefördert wird, die Nachhaltigkeitsaspekte in Planung und Durchführung fördern. Indirekt ist Nachhaltigkeit in anderen Zielen enthalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Bestehende Kooperationen gezielt pflegen (Leitziel 1 – Ziel 2)</li> <li>2. Internationalisierung über virtuelle Medien (Leitziel 1 – Ziel 3)</li> <li>3. Technische Ausrüstung für virtuelle Vernetzung (Leitziel 1 – Maßnahme 5)</li> <li>4. Engere Zusammenarbeit mit AK Nachhaltigkeit (Leitziel 3 – Maßnahme 9)</li> </ul>				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: VP Internationales Beteiligt: Senatsausschuss Internationalisierung, IO, KSM			<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHN	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN stärkt bei der nächsten Überarbeitung der Internationalisierungsstrategie die Verzahnung mit Themen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes. Durch die gezielte Einbindung des AK Nachhaltigkeit und des Klimaschutzmanagements (KSM) sollen Ziele zu Nachhaltigkeit weiter geschärft werden und gemeinsam mit dem Senatsausschuss Internationalisierung soll ein Leitbild nachhaltiger Internationalisierung in die Internationalisierungsstrategie integriert werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreiche Integration einer Vision in die Nachhaltigkeitsstrategie	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Gemeinsamer Workshop zur Weiterentwicklung der Strategie und Visionsbildung; Überarbeitung und Abstimmung der Strategie; Verabschiedung der Strategie				
<b>Kosten</b> ---			<b>Personalaufwand</b> unklar	
<b>Finanzierungsansatz</b> ---				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> unklar	



<b>Handlungsfeld</b> Mobilität	<b>Maßnahmen-Nr.</b> MO9	<b>Maßnahmentyp</b> Regulierend	<b>Start der Maßnahme</b> 2028	<b>Zeitraumen</b> 2028
<b>Maßnahmentitel</b> Mobilitätsfenster				
<b>Ziel und Strategie</b> Erhöhung des Nutzens von Auslandsreisen; Anreise mit nachhaltigeren Verkehrsmitteln; Internationalisierungsstrategie: Leitziel 1 – Ziel 5				
<b>Ausgangslage</b> Studienfahrten finden an der EVHN derzeit zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten im Jahr statt, häufig während des Semesters. Dadurch können die Exkursionen einfach in die zugehörige Veranstaltung integriert werden. Es entstehen jedoch vielfach Komplikationen mit anderen Kursen und der Zeitraum der Reise ist begrenzt.  Die Lage der Reisezeit mitten im Semester macht es jedoch praktisch unmöglich, die Reise in Eigeninitiative zu verlängern, um die Reise mit Urlaub, Forschung oder anderen Aktivitäten zu verbinden. Auch die An- und Abreise mit langsameren aber nachhaltigeren Verkehrsmitteln wird dadurch besonders schwierig, da dafür auf Unterricht in anderen Kursen verzichtet werden muss. Einzelne Modulhandbücher sehen für Studiengänge bereits Mobilitätsfenster vor, vor allem im Hinblick auf Auslandspraktika. Für Studienfahrten ist dies bisher jedoch nicht gängig.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: VP Internationales Beteiligt: IO, Studiengangsplanung			<b>Maßnahme betrifft</b> Studierende und Dozierende	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN prüft die Einführung eines studiengangübergreifenden Mobilitätsfensters, in dem Exkursionen gebündelt werden sollen. Dauer, Frequenz und Zeitpunkt eines solchen Mobilitätsfensters müssen dabei in einem partizipativen Verfahren erörtert werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Einführung eines Mobilitätsfensters	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Analyse bestehender Mobilitätsfenster in den Modulhandbüchern; Definierung und Implementierung eines Mobilitätsfensters in enger Abstimmung mit Dozierenden und Studierenden; Kommunikation				
<b>Kosten</b> ---			<b>Personalaufwand</b> 10 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> ---				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> unklar	

**Übertrag ECN**

---

**Hinweise**

-

**Bewertung**

Kosten +++ (gering)

Erwartete Energieeinsparungen + (gering)

Erwartete THG Einsparungen + (gering)

Umsetzbarkeit ++ (mittel)

Handabdruck ++ (mittel)

<b>Handlungsfeld</b> Mobilität	<b>Maßnahmen-Nr.</b> MO10	<b>Maßnahmentyp</b> Regulierend	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Mindestreisezeiten bei weiten Reisen				
<b>Ziel und Strategie</b> Erhöhung des Nutzens von Auslandsreisen				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN plant Auslandsreisen und Gastbesuche nach Möglichkeit so, dass sie über längere Zeiträume von einer Woche oder mehr gehen. Ausnahmen davon bilden üblicherweise Kongressbesuche, wobei jedoch bisher kaum internationale Kongressbesuche durch Mitglieder der EVHN durchgeführt wurden. Dieses Bestreben schlägt sich bisher jedoch nicht in Richtlinien zur Förderung und Durchführung von Reisen nieder. Dadurch kann es durchaus vorkommen, dass sehr kurze Reisen gefördert oder durchgeführt werden, was hohe Emissionen bei möglicherweise geringem Nutzen für Hochschule, Studierende und Mitarbeitende führt. Andere Institutionen wie der Deutsche Alpenverein haben Reiserichtlinien erlassen, nach denen weite Fahrten erst ab einer definierten Anzahl von Tagen vor Ort angeboten werden dürfen oder finanziell gefördert werden. Gut auswertbare Daten liegen bisher nur begrenzt vor für die Reisedauer an der EVHN. Bei Studienreisen für das Jahr 2023 wird deutlich, dass der Großteil der Studienfahrten innerhalb Deutschlands oder in Nachbarländer stattfinden und typischerweise zwischen einem und vier Tagen dauern. Internationale Fernreisen als Studienfahrten erzeugen den Großteil der Emissionen der Studienfahrten und lagen 2023 zwischen zehn und 14 Tagen. Für die Anreise von Gästen, Kongresse und Dienstreisen liegen keine belastbaren Daten vor. Auslandssemester und Auslandspraktika sind in dieser Frage aufgrund ihrer Dauer nicht relevant.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: VP Internationales Beteiligt: IO, KSM			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN: Gäste, Dozierende, Studierende	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN überarbeitet ihre Förderrichtlinien, um für die Förderung von Studienfahrten und Gast-Besuchen Mindestreisezeiten in Abhängigkeit von der Reisedistanz einzuführen. Reisen, die unterhalb dieser Grenzen sind, werden finanziell nicht durch die Hochschule gefördert.  Dazu soll auch ein Prüfkriterium entwickelt werden, um den nachhaltigen Wert von Reisen und Reisedauern zu betrachten. Basierend darauf können Entscheidungen getroffen, Mindestreisezeiten und die betroffenen Reisearten festgelegt werden und ggf. Ausnahmen definiert werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Überarbeitung der Förderrichtlinien	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Ermittlung von Reisearten für die Mindestreisezeiten eingeführt werden sollen; Definition von Reise- und Aufenthaltszeiten; Abstimmung; Überarbeitung der Richtlinien; Kommunikation				
<b>Kosten</b> Unklar. Hängt davon ab, wie viel zusätzliche Zuschüsse zu längeren Aufenthalten gezahlt werden.			<b>Personalaufwand</b> 10 PT	

<b>Finanzierungsansatz</b> ---		
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---	<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> unklar	
<b>Übertrag ECN</b> ---		
<b>Hinweise</b> Vorschlag für Mindestreisezeit: 0-1000 km: 0 Tage 1000 - 1500 km: 3 Arbeitstage ab 1500 km: 5 Arbeitstage  Erasmus sieht 8 Unterrichtseinheiten und mindestens zwei Tage als Minimum vor.  Ausnahme bei medizinischer Versorgung zu prüfen	<b>Bewertung</b>	
	Kosten	+++ (gering)
	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)
	Erwartete THG Einsparungen	++ (mittel)
	Umsetzbarkeit	+++ (einfach)
	Handabdruck	+ (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Mobilität	<b>Maßnahmen-Nr.</b> MO11	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2028
<b>Maßnahmentitel</b> Blended Intensive Programme				
<b>Ziel und Strategie</b> Erhöhung des Nutzens von Auslandsreisen; Internationalisierungsstrategie: Leitziel 1 – Ziel 3				
<b>Ausgangslage</b> Auslandsreisen im Rahmen von Studienfahrten und Partnerschaften sind in vielen Fällen mit einem einer Präsenzphase von zwei bis 15 Tagen geplant. In der Vor- und Nachbereitung arbeiten Mitarbeitende der Hochschulen intensiv zusammen, in vielen Fällen sind jedoch Studierende in diesen Phasen wenig beteiligt und begegnen dem neuen Land erst im Rahmen der Reise. Blended Intensive Programmes (wie beispielsweise von ERASMUS gefördert) bieten die Möglichkeit, dass mehrere Hochschulen in Gemeinschaft Kurse konzipieren und hybrid über verschiedene Länder hinweg durchführen, wobei Präsenzphasen von 5 bis 30 Tagen möglich sind. Gleichzeitig bieten Blended Programme, die nicht an den ERASMUS-Rahmen gebunden sind auch die Möglichkeit, internationale Module anzubieten, die keine Verpflichtung zur Reise enthalten. Studierende, die aus finanziellen oder zeitlichen Gründen nicht zur Studienfahrt können, können durch Blended Programme in der Vor- und Nachbereitung internationale Erfahrung sammeln und durch hybride Formate auch während der Präsenzphase im Ausland von der EVHN aus teilhaben. Nach Rückkehr können Formate des Wissenstransfers zwischen den EVHN Studierenden genutzt werden. Dies ermöglicht die Integration von internationalen Elementen auch in Pflichtmodule von Studiengängen, was bisher nicht möglich war, da Studierende nicht zum Antritt (und den Kosten) einer internationalen Reise verpflichtet werden können.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: VP Internationales Beteiligt: IO, Studiengangsplanung, Referent für Digitalisierung, Internationalisierungsbeauftragte			<b>Maßnahme betrifft</b> Studierende und Dozierende	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN prüft die Einführung von Blended Intensive Programmes (BIP) im Rahmen von ERASMUS-Programmen aber auch abseits davon und deren Integration in ausgewählte Module. Die EVHN legt dabei Wert darauf, dadurch bestehende Partnerschaften auszubauen und die Wirkung von Reisen zu erhöhen. Sie zielt dabei nicht darauf ab, das Angebot von Studienfahrten langfristig deutlich auszubauen.  Ein Blended Intensive Programme im Rahmen von ERASMUS benötigen zwei Partnerhochschulen innerhalb Europas. Die EVHN wählt diese so, dass langfristige Partnerschaften gestärkt werden und die Hochschulen mit nachhaltigen Verkehrsmitteln gut erreichbar sind, Flüge also vermieden werden können.  Die Internationalisierungsbeauftragten der Studiengänge schlagen dazu jeweils Kurse und Fächer vor, die für BIPs besonders geeignet sein könnten. Das IO kann dabei Informationen geben und zu Finanzierungsmöglichkeiten beraten.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Abhalten eines ersten BIP Kurs	



<b>Handlungsfeld</b> Mobilität	<b>Maßnahmen-Nr.</b> MO12	<b>Maßnahmentyp</b> Regulierend	<b>Start der Maßnahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2026
<b>Maßnahmentitel</b> Vermeidung von Inlands- und Kurzstreckenflügen				
<b>Ziel und Strategie</b> Emissionsreduktion in der Kurzstreckenmobilität				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN verfolgt bereits heute eine Dienstreisepolitik, die auf die Vermeidung von Flügen ausgerichtet ist und hat wichtige Richtlinien zu Dienstreisen, Kongressbesuchen und andere darauf ausgelegt. Die ELKB hat in ihrem Klimaschutzgesetz 2024 beschlossen (§6 Abs. 2): „Auf Kurzstrecken- und Inlandsflüge bei Dienstreisen ist grundsätzlich zu verzichten.“ Diese Gesetzeslage spiegelt sich bereits deutlich im Handeln der EVHN, ist jedoch noch nicht vollständig in ihren Regularien umgesetzt. Vor allem ist bisher nicht definiert, was als „Kurzstrecke“ anzusehen ist.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: VP Internationales Beteiligt: IO, MAV, Senatsausschuss Internationalisierung, Kanzler*in			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Mitarbeitende und Externe	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN überarbeitet ihre Richtlinien, sodass Inlandsflüge für Personal nicht mehr genehmigungsfähig sind und sie für Studierende oder externe Dozierende nicht mehr zuschussfähig sind. Die EVHN wendet diese Logik auch auf Kurzstreckenflüge an und definiert dazu Kurzstreckenflüge wie folgt: Wenn Reiseziele in bis zu zehn Stunden realistisch mit einem öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar sind, gilt die Reise als Kurzstrecke.  Zubringerflüge über einen Flughafen im Inland sind ebenfalls zu vermeiden. In Zukunft ist zu prüfen, ob Zubringerflüge (v.a. über Flughäfen im Inland) ausgeschlossen werden. Dies hängt insbesondere davon ab, ob alternative Verkehrsmittel zuverlässig genug sind.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Keine Inlands- und Kurzstreckenflüge mehr	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Abstimmung zwischen Senatsausschuss Internationalisierung, KSM, IO und VP Internationalisierung; Ausarbeitung eines Beschlusses; Abstimmung mit Referat für Finanzen und MAV zur Überführung in bisherige Dokumente; Kommunikation				
<b>Kosten</b> ---			<b>Personalaufwand</b> 5 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> ---				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> 1	

**Übertrag ECN**

---

<b>Hinweise</b>	<b>Bewertung</b>
-	Kosten +++ (gering)
	Erwartete Energieeinsparungen + (gering)
	Erwartete THG Einsparungen + (gering)
	Umsetzbarkeit ++ (mittel)
	Handabdruck + (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Mobilität	<b>Maßnahmen-Nr.</b> MO13	<b>Maßnahmentyp</b> Investiv	<b>Start der Maßnahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2028
<b>Maßnahmentitel</b> Zwischenaufenthalte bei internationalen Reisen				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion der THG-Emissionen internationaler Reisen				
<b>Ausgangslage</b> Die Distanzen von Flugreisen lassen sich grob in drei Kategorien mit folgenden Beispielen gliedern: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kurzstrecke und Inlandsflüge: Berlin, Budapest, London, Paris, ...</li> <li>2. Innereuropäische Mittelstreckenflüge: Spanien, Portugal, Irland, Griechenland</li> <li>3. Außereuropäische Langstreckenflüge: Indien, Ruanda, USA, Israel</li> </ol> Kurzstrecken- und Inlandsflüge werden durch Maßnahme „Vermeidung von Inlands- und Kurzstreckenflügen“ bereits von jeder Förderung oder Genehmigung ausgeschlossen. Außereuropäische Langstreckenflüge sind nach aktuellem Stand nicht mit vertretbarem Aufwand durch nachhaltigere Verkehrsmittel substituierbar. Innereuropäische Mittelstreckenflüge bieten jedoch teilweise Substitutionspotential, da besonders zwischen Großstädten in Europa vielfach schnelle Züge oder regelmäßige Buslinien verkehren. Flugreisen an der EVHN auf die die Hochschule durch Förderung und Regularien gezielt Einfluss nehmen kann, sind vor allem im Rahmen von Dienstreisen, Exkursionen oder Kongressbesuchen und teilweise von Besuchen von Gästen.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: VP Internationales, Präsident*in für Forschung Beteiligt: IO, KSM, Senatsausschuss Internationalisierung, Forschungsausschuss			<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHN	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN entwickelt partizipatorisch einen Förderrahmen für solche Reiseformate und pilotiert diese durch ein studentisches Projekt für Reisen, bei dem Studierende und Dozierende gemeinsam eine Studienfahrt nach diesem Muster veranstalten und darauf aufbauend Vorschläge für den Förderrahmen entwickeln.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> Vermeidung von Inlands- und Kurzstreckenflügen			<b>Erfolgsindikatoren</b> Mittelstreckenflüge werden substituiert	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Datenübersicht zu Reisen in 2023 und 2024 und Beispielrechnungen für Fahrzeiten und Kosten; Pilotierung im Rahmen eines Wahlfaches; Auswertung; Festlegen von Förderobergrenzen in Senatsausschuss Internationalisierung und Forschungsausschuss; Überarbeitung der Leitlinien; Kommunikation und Erarbeitung weiterer Veranstaltungen				
<b>Kosten</b> Bis zur Pilotierung unklar			<b>Personalaufwand</b> unklar	
<b>Finanzierungsansatz</b> ---				

<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---	<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> Aufgrund stark schwankenden Reiseverhaltens schwer abzuschätzen
<b>Übertrag ECN</b> ---	
<b>Hinweise</b> -	<b>Bewertung</b>
	Kosten ++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen ++ (mittel)
	Erwartete THG Einsparungen ++ (mittel)
	Umsetzbarkeit ++ (mittel)
	Handabdruck ++ (mittel)

<b>Handlungsfeld</b> Mobilität	<b>Maßnahmen-Nr.</b> MO14	<b>Maßnahmentyp</b> Kommunikativ	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Green Travel Reisepreis				
<b>Ziel und Strategie</b> Substitution durch nachhaltige Verkehrsmittel; Sichtbarkeit für nachhaltige Mobilität; Internationalisierungsstrategie: Leitziel 1 – Ziel 5				
<b>Ausgangslage</b> Die Studierenden der EVHN kommen auf sehr unterschiedlichen Wegen in das Auslandssemester, wobei das Flugzeug über 90% der Reisedistanzen abdeckt. Einzelne Reisen wurden dabei von besonders engagierten Studierenden jedoch auch mit dem Rad zurückgelegt. Dies bedeutet enormen Zeitaufwand und ist als Reiseart allgemein nicht skalierbar. Gleichzeitig kann die Reise in das Auslandssemester oder Auslandspraktikum mit dem Rad, pilgernd oder anderweitig eine besondere Erfahrung sein, als Urlaub genutzt werden und als Erzählung andere zu nachhaltigem Reiseverhalten inspirieren. Die Universität Oldenburg hat aus diesem Grund einen „Green Travel Special Fund“ eingerichtet, in dem derzeit bis zu 500€ zusätzliche Förderung für besonders nachhaltiges Reisen in das Ausland vergeben werden, wobei der gesamte Topf 1.000€ umfasst. Pro Jahr werden etwa ein bis drei solcher Förderungen vergeben, wobei die Universität mit 16.000 Studierenden mehr als zehn Mal so viel Studierende hat wie die EVHN. Die Reisen werden von den Studierenden mit Berichten und Fotos dokumentiert, die durch die Hochschule veröffentlicht werden.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: IO Beteiligt: Öffentlichkeitsarbeit			<b>Maßnahme betrifft</b> Studierende der EVHN	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN führt einen Green Travel Special Fund nach dem Vorbild Oldenburgs ein. Daraus können pro Jahr zwei Stipendien für nachhaltige Reisen in das Ausland mit dem Rad gewährt werden oder auch in Kombination von Verkehrsmitteln, wie der Bahn und pilgernd. Die Stipendien haben ein Volumen von jeweils 500 Euro. Voraussetzung für den Erhalt des Reisepreises ist die Abgabe eines Berichts inklusive Bilder und kurzer Etappenübersicht und eine kurze öffentliche Präsentation bei der Preisverleihung. Diese Berichte sollen vom IO bei der Beratung von Studierenden proaktiv weitergegeben werden. Die Geförderten sollen dadurch die Rolle von Multiplikator*innen oder Botschafter*innen einnehmen, die für nachhaltiges Reisen sensibilisieren und begeistern.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Erste geförderte Reise	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Konzeptionierung und Verschriftlichung des Fonds; Entscheidung; Kommunikation				
<b>Kosten</b> Maximal 1.000 Euro p.a.			<b>Personalaufwand</b> 3 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> ---				

<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---	<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> unklar												
<b>Übertrag ECN</b> ---													
-	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2" data-bbox="759 421 1450 560"><b>Bewertung</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="759 560 1093 622">Kosten</td> <td data-bbox="1093 560 1450 622">+++ (gering)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="759 622 1093 719">Erwartete Energieeinsparungen</td> <td data-bbox="1093 622 1450 719">+ (gering)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="759 719 1093 781">Erwartete THG Einsparungen</td> <td data-bbox="1093 719 1450 781">+ (gering)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="759 781 1093 844">Umsetzbarkeit</td> <td data-bbox="1093 781 1450 844">+++ (einfach)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="759 844 1093 902">Handabdruck</td> <td data-bbox="1093 844 1450 902">++ (mittel)</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Bewertung</b>		Kosten	+++ (gering)	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)	Umsetzbarkeit	+++ (einfach)	Handabdruck	++ (mittel)
<b>Bewertung</b>													
Kosten	+++ (gering)												
Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)												
Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)												
Umsetzbarkeit	+++ (einfach)												
Handabdruck	++ (mittel)												

<b>Handlungsfeld</b> Mobilität	<b>Maßnahmen-Nr.</b> MO15	<b>Maßnahmentyp</b> Kommunikativ	<b>Start der Maßnahme</b> 2025	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Informationssammlung Nachhaltiges Reisen				
<b>Ziel und Strategie</b> Substitution durch nachhaltige Verkehrsmittel; Internationalisierungsstrategie: Leitziel 1 – Ziel 5				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN bietet bereits Unterstützung für nachhaltige Reisen im In- und Ausland. Dazu zählt die Finanzierung von ökologischeren Reisemitteln für Fernreisen, auch wenn das Flugzeug günstiger wäre oder die kostenneutrale Übernahme von Bahncards nach Stellung eines formlosen Antrages oder die Hilfe des IOs bei der Planung von Reisen. In der Praxis sind diese Informationen aber nicht zentral gebündelt und auf Nachfrage bei verschiedenen Stellen verfügbar. Es gibt außerdem bisher keine Handreichung oder Übersicht, worauf bei der Planung einer nachhaltigen Reise oder Studienfahrt zu achten wäre. Auch wichtige Informationen über Portale die bei solchen Planungen unterstützen (etwa für internationale Zug- und Busverbindungen) werden derzeit nirgends gebündelt verfügbar gemacht. Das DAAD arbeitet an einem eigenen Toolkit zu Nachhaltigkeit, das wertvolle Informationen für nachhaltige Reisen liefert, jedoch EVHN-spezifische Fragestellungen nicht beantworten kann.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: IO Beteiligt: KSM		<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHN		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN baut eine Sammlung von Prozessübersichten, Handreichungen, Informationsmaterial, Anträgen und anderem zum Thema nachhaltigem Reisen auf und stellt diese gut übersichtlich den Hochschulangehörigen zur Verfügung.  Die EVHN achtet dabei darauf, mehr frequentierte Regionen beziehungsweise Partnerhochschulen primär abzubilden. Die Sammlung soll auch Empfehlungen enthalten, wie diese Regionen einfach mit nachhaltigen Verkehrsmitteln erreicht werden können und dazu beispielsweise Hinweise zu passenden Zwischenstopps oder Nachtzüge enthalten.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -		<b>Erfolgsindikatoren</b> Informationssammlung verfügbar		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Identifizieren der notwendigen Materialien und Informationen; Sammeln dieser Materialien und Informationen; Aufbau der Übersicht; hochschulweite Veröffentlichung und Kommunikation				
<b>Kosten</b> ---		<b>Personalaufwand</b> KSM: 15		
<b>Finanzierungsansatz</b> ---				

<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---	<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> unklar												
<b>Übertrag ECN</b> ---													
<b>Hinweise</b> -	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2" data-bbox="764 425 1437 555"><b>Bewertung</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="764 555 1118 618">Kosten</td> <td data-bbox="1118 555 1437 618">+++ (gering)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="764 618 1118 714">Erwartete Energieeinsparungen</td> <td data-bbox="1118 618 1437 714">+ (gering)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="764 714 1118 777">Erwartete THG Einsparungen</td> <td data-bbox="1118 714 1437 777">++ (mittel)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="764 777 1118 840">Umsetzbarkeit</td> <td data-bbox="1118 777 1437 840">++ (mittel)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="764 840 1118 898">Handabdruck</td> <td data-bbox="1118 840 1437 898">++ (mittel)</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Bewertung</b>		Kosten	+++ (gering)	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)	Erwartete THG Einsparungen	++ (mittel)	Umsetzbarkeit	++ (mittel)	Handabdruck	++ (mittel)
<b>Bewertung</b>													
Kosten	+++ (gering)												
Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)												
Erwartete THG Einsparungen	++ (mittel)												
Umsetzbarkeit	++ (mittel)												
Handabdruck	++ (mittel)												

<b>Handlungsfeld</b> Mobilität	<b>Maßnahmen-Nr.</b> MO16	<b>Maßnahmentyp</b> Regulierend	<b>Start der Maßnahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2026
<b>Maßnahmentitel</b> THG-Kompensation bei Studienfahrten				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion der THG-Emissionen internationaler Reisen				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN hat in der „Anlage Reisekostenrichtlinie“ festgelegt, dass bei Studienfahrten für Dozierende die PKW-Fahrten und Flüge bis zur Erstattungsgrenze durch CO-Zertifikate kompensiert werden. Hierbei ist jedoch nicht geklärt, welche Zertifikate bezogen werden sollen. Effektiv werden durch die relativ restriktiven Erstattungsgrenzen in vielen Fällen bereits maximale Fördersummen ausgegeben, weshalb für viele Studienfahrten keine Kompensationen für die Dozierenden bezahlt werden. Für Studierende wird derzeit keine Kompensation bei Studienfahrten vorgesehen. Studienfahrten werden in vielen Fällen vom IO organisatorisch begleitet.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: VP Internationales Beteiligt: IO, KSM		<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN: Dozierende und Studierende		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN führt bei Studienfahrten mit PKW oder Flugzeug den Grundsatz ein, dass Preise an Dozierende und Studierende grundsätzlich unter Einschluss einer CO <sub>2</sub> -Kompensation gerechnet werden („Default“). Die Studierenden und Dozierenden erhalten die Möglichkeit, ohne Angabe von Gründen die Studienfahrt ohne Kompensation zu absolvieren („Opt-Out“).  Die Kompensationen werden ein Mal jährlich zentral durch die EVHN bezogen. Das KSM erarbeitet für das IO einen Kompensationsrechner, der für Reisen die jeweiligen Kompensationspreise schnell ermittelt. Im Rahmen der Maßnahmenumsetzung wird entschieden, ob dazu Zertifikate über private Organisationen (v.a. Klimakollekte), den EU-Emissionshandel oder Sustainable Aviation Fuel bezogen werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -		<b>Erfolgsindikatoren</b> Anteil an kompensierten Studienfahrten steigt.		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Auswahl eines Kompensationsmechanismus; Erarbeitung eines Kompensationsrechners; Umsetzung durch IO				
<b>Kosten</b> ---		<b>Personalaufwand</b> 5 PT initial; anschließend 2 PT p.a.		
<b>Finanzierungsansatz</b> ---				

<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---	<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> Stellt eine Kompensation und keine Einsparung dar												
<b>Übertrag ECN</b> ---													
<b>Hinweise</b> -	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2" data-bbox="764 427 1437 555"> <b>Bewertung</b> </th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="764 555 1086 618">Kosten</td> <td data-bbox="1086 555 1437 618">+++ (gering)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="764 618 1086 714">Erwartete Energieeinsparungen</td> <td data-bbox="1086 618 1437 714">+ (gering)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="764 714 1086 777">Erwartete THG Einsparungen</td> <td data-bbox="1086 714 1437 777">+ (gering)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="764 777 1086 840">Umsetzbarkeit</td> <td data-bbox="1086 777 1437 840">++ (mittel)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="764 840 1086 898">Handabdruck</td> <td data-bbox="1086 840 1437 898">++ (mittel)</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Bewertung</b>		Kosten	+++ (gering)	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)	Umsetzbarkeit	++ (mittel)	Handabdruck	++ (mittel)
<b>Bewertung</b>													
Kosten	+++ (gering)												
Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)												
Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)												
Umsetzbarkeit	++ (mittel)												
Handabdruck	++ (mittel)												

### 13.3 Ressourcenverbrauch und -effizienz

<b>Handlungsfeld</b> Ressourcenverbrauch und -effizienz	<b>Maßnahmen-Nr.</b> RE1	<b>Maßnahmentyp</b> Investiv	<b>Start der Maßnahme</b> 2024	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Wassersparende Toilettenspülung				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion des Wasserverbrauchs der Hochschule				
<b>Ausgangslage</b> Die Toiletten der EVHN sind bisher mit einfachen Spülungen ausgestattet, die eine definierte Wassermenge (9 Liter) abgeben und eine manuelle Dosierung durch erneutes Drücken zulassen („Start-Stopp-Betätigung“). Diese wurden bereits auf eine maximale Wasserabgabe von 7 Litern reduziert. Urinale sind mit klassischen Spülungen ohne Start-Stopp-Betätigung ausgestattet, die immer 3 Liter pro Spülung abgeben.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Haustechnik Beteiligt: -		<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHN		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Im ECN wird geprüft, ob wassersparende Spülungen verbaut werden, deren Abgabemenge grundsätzlich geringer ist und die über Dosierungsmechanismen verfügen, die einfach zu bedienen sind. Auch der Einbau wasserloser Urinale wird geprüft.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---		<b>Erfolgsindikatoren</b> Reduktion des Wasserverbrauchs der EVHN		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Prüfung, welche Spülkästen und Urinale bei der Bauweise des ECN sinnvoll sind; Beschaffung und Einbau				
<b>Kosten</b> Unklar, da Anzahl der Toiletten noch nicht feststeht		<b>Personalaufwand</b> Unklar, da Anzahl der Toiletten noch nicht feststeht		
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel der EVHN; Finanzmittel von ELKB und Freistaat zur Erstausrüstung des ECN				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> ---		
<b>Übertrag ECN</b> Bezieht sich nur auf ECN				
<b>Hinweise</b> -		<b>Bewertung</b>		

	Kosten	++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)
	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)
	Umsetzbarkeit	++ (mittel)
	Handabdruck	+ (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Ressourcenver- brauch und -effizi- enz	<b>Maßnahmen-Nr.</b> RE2	<b>Maßnahmentyp</b> Investiv	<b>Start der Maß- nahme</b> 2024	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Wasserspararmaturen				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion des Wasserverbrauchs der Hochschule				
<b>Ausgangslage</b> An der EVHN sind alle Waschbecken mit handverstellbaren Armaturen ausgestattet. Diese haben einen hohen Wasserdurchsatz und Wasserdruck, wenn sie ganz aufgedreht werden. Dadurch entsteht unnötiger Wasserverbrauch.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Haustechnik Beteiligt: -			<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHN	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Im ECN sollen Wasserspararmaturen verbaut werden, die zu geringerem Wasserdurchsatz und Wasserdruck führen. Für das aktuelle Gebäude der EVHN lohnt sich eine Umrüstung nicht mehr, da der Zeit- und Kostenaufwand der Kosten- und Ressourceneinsparung nicht entspricht.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreicher Einbau von Wasserspararmaturen in allen Toiletten des ECN.	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Verbau von Wasserspararmaturen in allen EVHN-Toiletten des ECN				
<b>Kosten</b> Unklar, da Anzahl der Toiletten noch nicht feststeht			<b>Personalaufwand</b> Unklar, da Anzahl der Toiletten noch nicht feststeht	
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel der EVHN; Finanzmittel von ELKB und Freistaat zur Erstausrüstung des ECN				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> ---	
<b>Übertrag ECN</b> Bezieht sich nur auf ECN				

Hinweise	Bewertung	
---	Kosten	++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)
	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)
	Umsetzbarkeit	+++ (einfach)
	Handabdruck	+ (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Ressourcenver- brauch und -effizi- enz	<b>Maßnahmen-Nr.</b> RE3	<b>Maßnahmentyp</b> Investiv	<b>Start der Maß- nahme</b> 2024	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Einführung eines einheitlichen Abfall- und Recyclingsystems				
<b>Ziel und Strategie</b> Abfallvermeidung und -trennung im Arbeits- und Studienalltag				
<b>Ausgangslage</b> An der EVHN stehen in allen Seminarräumen und verteilt auf den Gängen jeweils drei offene Mülleimer aus Plastik für Papier, Restmüll und Kunststoff. Sie sind meistens farblich voneinander abgesetzt und es hängen in vielen Fällen Schilder, die auf die korrekte Mülltrennung hinweisen. Teilweise geraten Mülleimer jedoch durcheinander, in die falschen Räume, Beschriftungen werden entfernt oder die mobilen Mülleimer entfernt von der Beschriftung abgestellt. Für die Reinigungskräfte entsteht ebenfalls zusätzlicher Aufwand durch die vielen Mülleimer. In den Küchen der Hochschule existiert darüber hinaus noch Bio-Müll. Leere Batterien, wiederauffüllbare (permanente) Flipchartmarker und andere Marker werden am Info-Punkt abgegeben, sofern dieser gerade besetzt ist. Für Glasflaschen steht im Verwaltungstrakt ein Behälter bereit. In den Büros stehen jeweils zwei bis drei Mülleimer für verschiedene Müllsorten (meist Papier und Restmüll).				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: Haustechnik, Öffentlichkeitsarbeit		<b>Maßnahme betrifft</b> Studierende, Lehrende, Verwaltung; Einbindung nicht erforderlich, lediglich Information		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Zentrale Recycling-Inseln sollen angeschafft und auf den Gängen des Hauptgebäudes platziert werden. Für den Eingangsbereich soll eine Recycling-Station angeschafft werden, in der auch Batterien, Stifte und ggf. Glas abgegeben werden kann. Dadurch soll Trennqualität und Arbeitsaufwand bei der Entleerung gespart werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---		<b>Erfolgsindikatoren</b> Stichprobenartige Prüfung der Müllinseln und der Mülltonnen (im Zuge der THG-Bilanzierung) zur Prüfung der Trennqualität		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Wahl von Recyclingsystemen und Standorten. Klärung der Systeme und Standorte mit Arbeitssicherheitsausschuss. Bestellung. Umsetzung der Kommunikationsmaßnahmen und Information des Reinigungspersonals. Test: Umrüstung eines Stockwerks und Aufbau einer Recycling-Station im Eingangsbereich. Evaluation und Prüfung einer Ausweitung auf ganzes Haupthaus.				
<b>Kosten</b> Ca. 10.000 Euro für eine große Recycling-Station sowie 10-15 kleinere Recycling-Inseln.		<b>Personalaufwand</b> KSM: 10 PT; Haustechnik: 10 PT; Öffentlichkeitsarbeit: 2 PT		
<b>Finanzierungsansatz</b> Laufender Haushalt bzw. Ersteinrichtungsbudget für den ECN				

<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---	<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> Nicht quantifizierbar, da vor allem Trennqualität steigt, aber nicht das Müllaufkommen reduziert wird												
<b>Übertrag ECN</b> In der Bärenschanzstraße werden Erfahrungen gesammelt, die am ECN genutzt werden. Ebenso wird das Recyclingsystem umgezogen. Abstimmung mit anderen ECN-Einrichtungen, ob System auf alle ausgerollt werden kann. Durch Vereinheitlichung der Farb- und Trennsystematik im ganzen Haus soll eine Verbesserung der Trennqualität und Erleichterung für die Reinigungskräfte erreicht werden.													
<b>Hinweise</b> -	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2" data-bbox="778 517 1439 577"><b>Bewertung</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="778 577 1109 638">Kosten</td> <td data-bbox="1109 577 1439 638">++ (mittel)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="778 638 1109 734">Erwartete Energieeinsparungen</td> <td data-bbox="1109 638 1439 734">+ (gering)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="778 734 1109 795">Erwartete THG Einsparungen</td> <td data-bbox="1109 734 1439 795">+ (gering)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="778 795 1109 855">Umsetzbarkeit</td> <td data-bbox="1109 795 1439 855">+++ (einfach)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="778 855 1109 909">Handabdruck</td> <td data-bbox="1109 855 1439 909">+ (gering)</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Bewertung</b>		Kosten	++ (mittel)	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)	Umsetzbarkeit	+++ (einfach)	Handabdruck	+ (gering)
<b>Bewertung</b>													
Kosten	++ (mittel)												
Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)												
Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)												
Umsetzbarkeit	+++ (einfach)												
Handabdruck	+ (gering)												

<b>Handlungsfeld</b> Ressourcenverbrauch und -effizienz	<b>Maßnahmen-Nr.</b> RE4	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Einsatz von Recyclingpapier				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion der Emission von Beschaffungen				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN setzt bereits in vielen Fällen auf Recyclingpapier, wie beispielsweise beim Toilettenpapier oder bei Trockentüchern für die Hände. Bei Druckerpapier ist dies bisher nicht konsequent der Fall gewesen.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: Haustechnik, Referat für Finanzen , Öffentlichkeitsarbeit			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN setzt wo möglich zukünftig Recyclingpapier ein, wenn dies zu einem angemessenen Aufpreis möglich ist. Es wird darauf geachtet, dass Papier mit der Zertifizierung „Blauer Engel“ erworben wird, das somit zu keinem erhöhten Verschleiß oder Wartungsbedarf an Druckern führt oder zur Freisetzung von Partikeln, die schädlich sind für die Gesundheit. Auch bei Werbematerialien wird der Anteil von Recyclingpapier weiterhin erhöht, solange dies mit dem Zweck des Produkts vereinbar ist.  Ausnahmen bilden weiterhin offizielle Dokumente wie Zeugnisse. Altbestände von Frischfaserpapier werden zuerst aufgebraucht.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreicher Wechsel auf Recyclingpapier	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Identifikation von Frischfaserpapiereinsatz an der EVHN; Abwägung zum Ersatz durch Recyclingpapier; Beschaffung				
<b>Kosten</b> Derzeit unklar			<b>Personalaufwand</b> 10 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> -			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> 0,5	
<b>Übertrag ECN</b> ---				

Hinweise	Bewertung	
---	Kosten	+++ (gering)
	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)
	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)
	Umsetzbarkeit	+++ (einfach)
	Handabdruck	+ (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Ressourcenverbrauch und -effizienz	<b>Maßnahmen-Nr.</b> RE5	<b>Maßnahmentyp</b> Investiv	<b>Start der Maßnahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Ressourcenschonende Handtrocknung				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion von Müllaufkommen um etwa 1,3 Tonnen pro Jahr				
<b>Ausgangslage</b> Im bestehenden Hauptgebäude der EVHN sind alle Toiletten mit Spendern für Papierhandtücher ausgestattet. Diese werden mit Papierhandtüchern aus Recyclingpapier befüllt. Da die Toiletten klein sind und oftmals nur ein bis zwei Kabinen haben, lohnt sich eine Umrüstung auf elektrische Handtrockner (Kaltluft Jetstream) aktuell nicht, da deren Anschaffungskosten hoch sind und sich erst bei regelmäßiger Nutzung lohnen. Auch aufgrund dünner Wände und dem entstehenden Lärm können die Geräte derzeit nicht verbaut werden.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: ELKB, Kanzler*in Beteiligt: KSM, Haustechnik		<b>Maßnahme betrifft</b> Studierende, Lehrende, Verwaltung; Einbindung nicht erforderlich		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Im ECN sollen, wenn möglich, in allen Toiletten Handtrockner verbaut werden, die mit kalter Druckluft trocknen. Dadurch wird weniger Papier gekauft und entsorgt. Der Stromverbrauch der Geräte wird aus erneuerbaren Energien gedeckt. Notwendige Stromleitungen wurden in der Elektroplanung des Gebäudes beantragt. Die Maßnahme steht unter dem Vorbehalt, dass die beantragten Leitungen verbaut werden und durch die Handtrockner im ECN keine unzumutbare Lärmbelästigung entsteht. Aufgrund fehlender Detailinformationen zum ECN ist noch nicht abschätzbar, wie viele Toiletten der EVHN zugeordnet werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---		<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreicher Einbau der Kaltluft-Handtrockner; Reduktion des Papierhandtuchbedarfs auf nahe 0		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Einbau der Stromleitungen sicherstellen; Bestellung und Verbau bei Umzug				
<b>Kosten</b> Abhängig von der Anzahl der Toiletten. Voraussichtlich 7.500 bis 15.000 Euro		<b>Personalaufwand</b> KSM: 7 PT; Haustechnik: unklar		
<b>Finanzierungsansatz</b> Finanzmittel der ELKB und des Freistaats zur Erstausrüstung im ECN				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> Zusätzlicher Stromverbrauch von ca. 3MWh/a		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> 0,15 Tonnen (standortbasierte Emissionsberechnung) bis 1,5 Tonnen (marktbasierte Emissionsberechnung)		

**Übertrag ECN**

---

<b>Hinweise</b>	<b>Bewertung</b>	
-	Kosten	++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)
	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)
	Umsetzbarkeit	++ (mittel)
	Handabdruck	+ (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Ressourcenverbrauch und -effizienz	<b>Maßnahmen-Nr.</b> RE6	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2024	<b>Zeitraumen</b> 2028
<b>Maßnahmentitel</b> Digitalisierung von Prozessen				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion des Papierverbrauches der Hochschule				
<b>Ausgangslage</b> Innerhalb der EVHN werden regelmäßig Anträge gestellt, die bisher nicht vollständig digitalisiert sind. Dies erzeugt Papierverbrauch sowie zusätzlichen Arbeitsaufwand für Druckprozesse und weitere Wege. Anträge von Studierenden können online eingereicht und hinterlegt werden über das CMS. Dort müssen sich die Studierenden einloggen (bisher ohne Zwei-Faktor-Authentifizierung) und können je nach Antrag diesen entweder ohne Unterschrift abgeben oder müssen ihn unterschrieben hochladen. Dazu müssen sie zuerst ausgedruckt, dann unterschrieben und dann wieder eingescannt und hochgeladen werden. Auch Wahlen an der Hochschule erzeugen Ressourcenverbrauch, durch die Ausgabe von Stimmzetteln und gegebenenfalls durch die Anreise von Stimmberechtigten.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: IT Beteiligt: Referat für Finanzen, IT, Datenschutzmanagement, KSM, Referent für Digitalisierung, Hausjuristin		<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN strebt an, alle hausinternen Anträge vollständig zu digitalisieren, um Papier und Stauraum zu sparen, effizientere Prozesse zu schaffen und eine bessere Verfügbarkeit von Daten beispielsweise für Controlling und Klimaschutzmanagement zu erzeugen. Dazu muss eine Bestandsaufnahme aller Antragsprozesse gemacht werden, um diese sukzessive umzustellen. Zu beachten sind dabei rechtliche Bedingungen und ELKB-Vorschriften, beispielsweise was die Rechtsgültigkeit von digitalisierten Dokumenten angeht. Durch eine Digitalisierung von Prozessen können diese auch einfacher aus dem Home- bzw. Mobile-Office durchgeführt werden, was den Arbeitsfluss vereinfacht. Für PRIMUSS wird angestrebt auf eine Zwei-Faktor-Authentifizierung umzustellen und anschließend auf alle Unterschriften beim Einreichen von Dokumenten zu verzichten. Nach aktuellem Informationsstand kann eine Zwei-Faktor-Authentifizierung in PRIMUSS sowohl über das Mobiltelefon als auch einen PC erfolgen.  Für Wahlen an der Hochschule und in ihrem Kontext, erarbeitet eine Arbeitsgruppe ein digitales Abstimmungsformat. Dadurch sollen vor allem Ressourcen wie Papier gespart werden, aber auch personelle Ressourcen für das Auszählen und die Begleitung der Abstimmung. Die Erleichterung der Abstimmung von Zuhause oder unterwegs soll außerdem zu einer höheren Wahlbeteiligung führen und damit auch zu größerer Partizipation an Hochschulprozessen.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---		<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreich digitalisierte Vorgänge		



<b>Handlungsfeld</b> Ressourcenverbrauch und -effizienz	<b>Maßnahmen-Nr.</b> RE7	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Digitale Signatur				
<b>Ziel und Strategie</b> Papierloses Büro				
<b>Ausgangslage</b> An der EVHN gibt es viele funktionierende papiergestützte Prozesse zur Ablage und Freigabe von Dokumenten. Gleichzeitig erzeugen analoge Dokumente mehr Platzbedarf in Archiven, sie erschweren die Arbeit aus dem Homeoffice oder Mobile Office und sie erzeugen Papierverbrauch. Außerdem erzeugen teildigitalisierte Vorgänge Prozessbrüche und führen zu Effizienzverlusten. Demgegenüber haben sie jedoch geringeren Bedarf an Strom, der beim zunehmenden Einsatz digitaler Prozesse entsteht.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Kanzler*in, ELKB Beteiligt: Referat für Finanzen, IT, Datenschutzmanagement, Hausjuristin, KSM		<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Mitarbeitende		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN prüft die Einführung einer digitalen Unterschrift im Sinne einer qualifizierten Signatur. Der Fokus liegt dabei auf einer ELKB-weiten Einführung, um durch die Größe den Arbeitsaufwand und die Kosten besser zu verteilen. Da es bei der Einführung auch zwischen Kirche und Einrichtungen rechtliche Fragen zu klären gibt, ist es in jedem Fall notwendig, dass sich die ELKB juristisch mit dem Thema befasst.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -		<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreiche Einführung einer digitalen Signatur oder Entscheidung dagegen		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Prüfung von: Anwendungsfälle, rechtliche Lage, buchhalterische Voraussetzungen seitens ELKB; Abstimmung mit ELKB; Auswahl Anbieter und Einführung; Kommunikation				
<b>Kosten</b> unklar		<b>Personalaufwand</b> unklar		
<b>Finanzierungsansatz</b> unklar				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> keine		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> unklar		

**Übertrag ECN**

---

**Hinweise**

---

**Bewertung**

Kosten ++ (mittel)

Erwartete Energieeinsparungen + (gering)

Erwartete THG Einsparungen + (gering)

Umsetzbarkeit + (komplex)

Handabdruck + (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Ressourcenverbrauch und -effizienz	<b>Maßnahmen-Nr.</b> RE8	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Ressourcensparendes Drucken				
<b>Ziel und Strategie</b> Papierloses Büro; Ressourcensparende Beschaffung				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN arbeitet bereits mit großen Etagendruckern, die durch eine Leasingfirma gewartet und versorgt werden. Zusätzlich dazu hat fast jedes Büro einen eigenen Bürodruker, der Schwarz-Weiß druckt. Ausnahmen bilden einzelne Mitarbeitende, die freiwillig auf einen eigenen Drucker verzichtet haben. Für den Ressourcenverbrauch der Hochschule bedeutet das mehr Beschaffungsaufwand und -emissionen, für die Vielzahl an Bürodrukern im Umlauf.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Kanzler*in Beteiligt: Haustechnik		<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Mitarbeitende		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN strebt eine starke Reduktion von Bürodrukern an und zielt darauf ab, die Etagendruker durch Leasingmodelle zu ersetzen, die wiederauffüllbare Tintentanks verwenden. Etagendruker sollen möglichst so räumlich aufgestellt werden, dass sie aus CoWorking Spaces und Einzelbüros aus gut erreichbar sind, jedoch zu einer geringen Lärmbelastigung führen. Bürodruker sollen standardmäßig nicht mehr ausgegeben werden. Ausnahmen bilden Mitarbeitende, die mit vielen Prozessen arbeiten, die zum gegebenen Zeitpunkt nur analog durchgeführt werden können. Aktuell bereits angeschaffte wiederbefüllbare Bürodruker mit Tintenstrahlsystem können weiter verwendet werden, beispielsweise als gemeinschaftlicher Drucker in größeren CoWorking Bereichen oder bei mehreren Büros, die zu weit vom nächsten Etagendruker entfernt sind.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -		<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreiche Einführung einer digitalen Signatur oder Entscheidung dagegen		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Verhandlungen mit Leasingfirma für ECN über wiederbefüllbare Tintenstrahldrucker; Abbau der Bürodruker bei Umzug; Aufbau einzelner Drucker an zentral gewählten Stellen; Kommunikation				
<b>Kosten</b> ---		<b>Personalaufwand</b> 10 PT		
<b>Finanzierungsansatz</b> ---				

<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> 2,5	<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> 62kg pro Drucker sowie 1139 kg für Strom bei marktbasierter Kalkulation oder 114 kg bei standortbasierter Kalkulation												
<b>Übertrag ECN</b> ---													
<b>Hinweise</b> ---	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2" data-bbox="780 474 1442 607"><b>Bewertung</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="780 607 1109 667">Kosten</td> <td data-bbox="1109 607 1442 667">+++ (gering)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="780 667 1109 763">Erwartete Energieeinsparungen</td> <td data-bbox="1109 667 1442 763">++ (mittel)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="780 763 1109 824">Erwartete THG Einsparungen</td> <td data-bbox="1109 763 1442 824">++ (mittel)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="780 824 1109 884">Umsetzbarkeit</td> <td data-bbox="1109 824 1442 884">++ (mittel)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="780 884 1109 943">Handabdruck</td> <td data-bbox="1109 884 1442 943">+ (gering)</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Bewertung</b>		Kosten	+++ (gering)	Erwartete Energieeinsparungen	++ (mittel)	Erwartete THG Einsparungen	++ (mittel)	Umsetzbarkeit	++ (mittel)	Handabdruck	+ (gering)
<b>Bewertung</b>													
Kosten	+++ (gering)												
Erwartete Energieeinsparungen	++ (mittel)												
Erwartete THG Einsparungen	++ (mittel)												
Umsetzbarkeit	++ (mittel)												
Handabdruck	+ (gering)												

<b>Handlungsfeld</b> Ressourcenver- brauch und -effi- zienz	<b>Maßnahmen-Nr.</b> RE9	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maß- nahme</b> 2025	<b>Zeitraumen</b> 2026
<b>Maßnahmentitel</b> Technikausleihe statt EDV-Labor				
<b>Ziel und Strategie</b> Reduktion von IT-Hardwarebeschaffungen				
<b>Ausgangslage</b> An der EVHN werden aktuell Stand-PCs für Studierende in einem eigenen Raum bereitgestellt („EDV-Labor“). Gleichzeitig gibt es in der Bibliothek eine Technikausleihe, bei der Endgeräte geliehen werden können. Beide Systeme haben den Zweck, Studierenden ohne entsprechende Geräte das Studieren zu erleichtern beziehungsweise ihnen spezielle Softwarelizenzen (beispielsweise das Statistikprogramm SPSS) zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus bietet das EDV-Labor die Möglichkeit, Übungen mit Computerprogrammen direkt in die Lehre zu integrieren und wird selten für IT- oder Excel-Kurse genutzt. Ausgeliehene Laptops bieten den Vorteil, dass sie auch für Einzel- oder Gruppenarbeiten außerhalb der Hochschule oder der EDV-Labore zur Verfügung stehen. Die Produktion und Nutzung von Laptops erzeugt niedrigere Emissionen als Stand-PCs inklusive ihrer Peripherie. Stichprobenartige Prüfungen der Raumnutzung haben ergeben, dass das EDV-Labor wenig bis gar nicht mehr von Studierenden zur Arbeit an Computern genutzt wird. Die PCs in den EDV-Laboren sind voll funktionsfähig, werden aber ab 2025 nicht mehr für Windows 11 unterstützt und sind daher nicht mehr mit Microsoft-Betriebssystemen betreibbar.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: IT Beteiligt: Haustechnik, Bibliothek			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Das EDV-Labor der Hochschule wird 2025 abgebaut und es werden keine Räume mit Stand-PCs für die Nutzung durch Studierende mehr aufgebaut. Die große Anzahl privater Laptops von Studierenden kombiniert mit der Technikausleihe durch die Bibliothek sollten den Bedarf vollständig abdecken.  Die ausgemusterten Stand-PCs werden zum Weiterverkauf angeboten.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Auflösung des EDV-Labors	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Kommunikation an Studierende; Aufbau einer Ersatzoption damit Studierende drucken können; Abbau des EDV-Labors; Weitergabe der PCs; Evaluation des Bedarfs bei der Technikausleihe und ggf. Anschaffung weiterer Geräte				
<b>Kosten</b> maximal 5.000 Euro			<b>Personalaufwand</b> 15 PT	



<b>Handlungsfeld</b> Ressourcenver- brauch und -effizi- enz	<b>Maßnahmen-Nr.</b> RE10	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maß- nahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Bewerbung als Fairtrade Hochschule				
<b>Ziel und Strategie</b> Nachhaltige Beschaffung und Sensibilisierung				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN achtet bereits in vielen Bereichen auf eine nachhaltige beziehungsweise faire Beschaffung. Sie fördert den Bezug regionaler Produkte, die unter guten Arbeitsbedingungen hergestellt wurden, sensibilisiert in Lehrveranstaltungen für nachhaltigen Handel und hält 2025 die zweite Kleidertauschparty (von Studierenden organisiert) ab, bei der über den Effekt von Kleidungsproduktion und -handel aufgeklärt wird. Dennoch gibt es über diese Themen und Veranstaltungen an der EVHN bisher keinen Überblick und auch nach innen wird vieles vom nachhaltigen EVHN-Engagement bisher wenig kommuniziert.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: AK Nachhaltigkeit, Infopunkt, Cafete, Haus- technik, Kanzler*in			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN bewirbt sich um den Titel der Fairtrade Hochschule. Dadurch sollen die Bemühungen der EVHN systematisiert, verstärkt, verstetigt und sichtbar nach innen und außen kommuniziert werden. Der Fokus liegt hierbei nicht auf dem Einsparen von THG-Emissionen, sondern der Sensibilisierung und der verantwortungsvollen Beschaffung.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreiche Bewerbung als Fairtrade Hochschule	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Kontakt zu bereits erfolgreich registrierten Hochschulen; Kick-off und Gründung einer Steuerungsgruppe; Analyse: Wo kommt Fairtrade in Veranstaltungen und Verkauf vor?; Vorschläge zum weiteren Ausbau des Themas bis Kriterien der Bewerbung erfüllt werden; Beschlussfassung und Bewerbung; Kommunikation				
<b>Kosten</b> Unter 2.000 Euro			<b>Personalaufwand</b> Initial 15 PT; p.a. 3 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> ---	

**Übertrag ECN**

---

**Hinweise**

---

**Bewertung**

Kosten ++ (mittel)

Erwartete Energieeinsparungen + (gering)

Erwartete THG Einsparungen + (gering)

Umsetzbarkeit ++ (mittel)

Handabdruck ++ (mittel)

<b>Handlungsfeld</b> Ressourcenver- brauch und -effizi- enz	<b>Maßnahmen-Nr.</b> RE11	<b>Maßnahmentyp</b> Kommunikativ	<b>Start der Maß- nahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2026
<b>Maßnahmentitel</b> Leitfaden: Nachhaltige Eventplanung				
<b>Ziel und Strategie</b> Ressourcenschonende Eventplanung				
<b>Ausgangslage</b> An der EVHN finden regelmäßig Fachtage, Verabschiedungen und andere Events statt. Einen Leitfaden oder eine Checkliste, was dabei zu beachten ist, gibt es bisher nicht. Dies führt dazu, dass für jeden Fachtag erneut vergleichbare organisatorische Fragen beantwortet werden müssen. Dies erzeugt Mehrfachaufwand und bedeutet, dass nützliches Wissen auch im Kontext der Nachhaltigkeit verloren gehen kann oder nur für einzelne Events zur Verfügung steht. Verschiedene Personen im Haus organisieren regelmäßig Veranstaltungen oder unterstützen dabei, wie beispielsweise der Infopunkt und haben daher umfassendere Expertise in diesem Thema.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Infopunkt Beteiligt: KSM		<b>Maßnahme betrifft</b> Vor allem EVHN Verwaltung		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN erarbeitet einen Leitfaden zur nachhaltigen Eventplanung. Zur Erstellung des Leitfadens werden Gespräche geführt mit verschiedenen EVHN Angehörigen, die in der Vergangenheit erfolgreich Veranstaltungen an der EVHN organisiert haben, darunter der Info-Punkt.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -		<b>Erfolgsindikatoren</b> Interne Veröffentlichung eines Leitfadens		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Gespräche und zusammentragen der Informationen; Formulierung eines Leitfadens; Abstimmen des Leitfadens; Veröffentlichung im Haus				
<b>Kosten</b> -		<b>Personalaufwand</b> 5 PT		
<b>Finanzierungsansatz</b> ---				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> ---		
<b>Übertrag ECN</b> Anpassung des Leitfadens				

Hinweise	Bewertung	
-	Kosten	+++ (gering)
	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)
	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)
	Umsetzbarkeit	+++ (einfach)
	Handabdruck	+ (gering)

## 13.4 Beteiligung

Handlungsfeld Beteiligung	Maßnahmen-Nr. BET1	Maßnahmentyp Kommunikativ	Start der Maßnahme 2025	Zeitraumen 2026
<b>Maßnahmentitel</b> Nachhaltigkeit in Ausschreibung und Einarbeitung				
<b>Ziel und Strategie</b> Langfristige Stellenpolitik				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN identifiziert sich bereits deutlich mit dem Begriff der Nachhaltigkeit und hat ihn zu einem ihrer zentralen Hochschulentwicklungsfeldern gemacht. Für viele Mitarbeitende ist es bereits selbstverständlich, Nachhaltigkeit beim Kauf neuer Produkte einzubeziehen, Produkte so lange es geht zu verwenden oder Aspekte von Nachhaltigkeit in ihrer Lehre zu integrieren. Bei der Wahl neuer Mitarbeitenden beziehungsweise dem Auftritt der Hochschule gegenüber neuen Mitarbeitenden spielt Nachhaltigkeit jedoch bisher keine Rolle, außer dass es auf der Website der Hochschule gezeigt wird. Um neue Mitarbeitende einzuarbeiten wird derzeit ein Onboarding-Prozess (separat für Mitarbeitende der Verwaltung und der Lehre) erarbeitet, der eine Übersicht über zentrale Verwaltungsprozesse, einen Überblick über die Hochschule und Anderes gibt.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Kanzler*in Beteiligt: AK Nachhaltigkeit, KSM			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Neuzugänge	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN integriert das Thema Nachhaltigkeit in ihre Stellenausschreibungen. Dort positioniert sich die EVHN als Arbeitgeberin, der Nachhaltigkeit im täglichen Handeln, Lehre und Forschung wichtig ist. Sie spricht bei zukünftigen Mitarbeitenden der Verwaltung, Lehre und Forschung somit explizit Menschen mit Interesse an nachhaltigem Handeln an.  Dieses Engagement spiegelt sich im Einarbeitungsprozess wider, wo Themen wie Mülltrennung, Energieeffizienz, Ressourcenschonung und der soziale Zusammenhalt an der Hochschule gezielt angesprochen werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Überarbeitung der Standardformate für Stellenausschreibungen und Fertigstellen des Onboarding-Prozesses mit Berücksichtigung von Themen der Nachhaltigkeit	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Formulierung für Stellenausschreibungen wird durch AK Nachhaltigkeit erarbeitet; Einflechten in Stellenausschreibungen durch Kanzler*in; Beratung bei Onboarding-Prozess durch AK Nachhaltigkeit; Abschluss und Kommunikation des Onboarding-Prozess				



<b>Handlungsfeld</b> Beteiligung	<b>Maßnahmen-Nr.</b> BET2	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2024	<b>Zeitraumen</b> 2025
<b>Maßnahmentitel</b> Bibliothek der Dinge				
<b>Ziel und Strategie</b> Sensibilisierung von Studierenden und Mitarbeitenden für Ressourcenschonung. Vermeidung von Beschaffung und Abfall im Alltag außerhalb der Hochschule				
<b>Ausgangslage</b> An der EVHN haben sich verschiedene Verleihsysteme etabliert: In der Bibliothek werden Bücher und Lernmaterialien verliehen, sowie teilweise auch Technik (Laptops, Tablets, ...); die Studierendenvertretung verleiht Gegenstände (Picknickdecken u.Ä.) unter den Studierenden und auch am Info-Punkt werden auf Anfrage Dinge verliehen (v.a. Büromaterial und Werkzeug). Nicht enthalten in diesen Ausleihsystemen sind bisher Gegenstände, die vor allem von Studierenden für Umzüge, Studienprojekte oder „Do-It-Yourself“-Projekte benötigt werden, wie Bohrmaschinen, Nähmaschinen, Papierschneidergeräte. Für die Entwicklung eines nachhaltigen und ressourcenbewussten Lebensstils ist die gemeinsame Nutzung von Dingen sowie die Reparatur jedoch zentral relevant.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Bibliothek Beteiligt: Haustechnik, AK Nachhaltigkeit			<b>Maßnahme betrifft</b> Alle EVHN-Angehörigen mit Fokus auf Studierende	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Der bisherige Ausleihbestand der Bibliothek soll durch eine Bibliothek der Dinge ergänzt werden, nach dem Vorbild der Hochschule Ansbach. Darin können Gegenstände für Umzüge, Studienprojekte oder Ähnliches ausgeliehen werden. Dadurch sollen Studierende weniger Gegenstände selbst anschaffen müssen, der Info-Punkt entlastet und der Kundenkontakt in der Bibliothek erhöht werden. Die Bibliothek der Dinge ist für alle Angehörigen der EVHN offen, zielt aber besonders auf Studierende. Auf einem Bord werden dort Kärtchen mit Bildern und Beschreibungen der Dinge zum Verleih angebracht. Dinge können geliehen werden, indem man das Kärtchen bei der Ausleihe vorlegt und sowohl den Gegenstand als auch ggf. eine Einweisung erhält. Dies wird durch einen Buchbestand zu Nachhaltigkeit und Do-It-Yourself Wissen erweitert.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Eröffnung der Bibliothek der Dinge	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Anfertigen einer Liste, was verliehen werden soll und ob dies bereits in der EVHN verfügbar ist; Kauf des zusätzlichen Bücherbestandes; weitere Gegenstände werden gekauft; gestalten des Boards; Kommunikation innerhalb der Hochschule und nach außen.				
<b>Kosten</b> Initialbestand < 3.000 Euro			<b>Personalaufwand</b> 20 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel				



<b>Handlungsfeld</b> Beteiligung	<b>Maßnahmen-Nr.</b> BET3	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2024	<b>Zeitraumen</b> 2026
<b>Maßnahmentitel</b> Ausbau von Tauschplattformen				
<b>Ziel und Strategie</b> Abfallvermeidung im Arbeits- und Studienalltag sowie Privatleben				
<b>Ausgangslage</b> Im studentischen Aufenthaltsraum der EVHN befindet sich ein Tauschregal, über das Studierende und Mitarbeitende Gegenstände weitergeben können. Dabei handelt es sich um praktisch alle Dinge, die für Studium, Privatleben oder Arbeit relevant sein können, die jedoch nicht gegen Hygienevorschriften verstoßen. 2024 und 2025 haben Studierende im Rahmen von zwei Projektarbeiten außerdem Kleidertauschpartys durchgeführt. Diese war offen für Studierende, Mitarbeitende und Menschen aus dem Umfeld der Hochschule. Begleitet wurde die Veranstaltung von Informationen über die Umwelteffekte von Kleidung und der Modebranche.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: StuVe, Haustechnik, AK Nachhaltigkeit		<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN: alle Angehörigen; kann offen für Quartier oder andere ECN-Einrichtungen sein		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN möchte Tauschformate stärken, die zu einer Weitergabe von Kleidungsstücken und Gebrauchsgegenständen anregen. Durch gemeinsames nachhaltiges Handeln sowie passgenaue Informationsangebote soll ein Nachhaltigkeits- und Klimaschutzbewusstsein sowohl an der EVHN als auch im Privaten und im Umfeld der Hochschule gestärkt werden. Zentrale Ressourcen der Hochschule sind Räume und gebildete Menschen, die informieren können, was beides besonders zum Einsatz kommt. Gemeinsam mit Studierenden etabliert die EVHN das Format einer Tauschbörse, über die Kleidungsstücke und andere Gebrauchsgegenstände getauscht werden und über deren Effekte für die Umwelt informiert wird. Das Format wird im Rahmen eines Projektseminars von Studierenden konzipiert und getestet. Die EVHN strebt eine Verstetigung an mit einer Tauschparty pro Semester.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---		<b>Erfolgsindikatoren</b> Organisierte Tauschbörse mit mindestens 50 BesucherInnen und positivem Feedback		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Erfolgreiche Durchführung im Rahmen des Projektseminars; Entwicklung von Konzept, Checkliste und Material durch die Studierenden; Anwerben von Studentischen Hilfskräften; Organisation der Veranstaltung und regelmäßige Evaluierung				
<b>Kosten</b> Bis zu 2.000 Euro im Jahr für HiWi-Stellen		<b>Personalaufwand</b> KSM: 3 PT pro Jahr; Hausmeister: 1 PT pro Jahr		
<b>Finanzierungsansatz</b> Ehrenamt; Haushaltsmittel				

<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---	<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> Keine Einsparung in THG-Bilanz der EVHN. Einsparungen privat												
<b>Übertrag ECN</b> Es sollte geprüft werden, wie andere Mietparteien des ECN beteiligt werden können. Auch das Tauschregal sollte in den neuen studentischen Aufenthaltsraum umgezogen werden und für Plakate und andere Materialien sollte Stauraum für die Studierenden zur Verfügung stehen.													
<b>Hinweise</b> -	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2" data-bbox="762 486 1441 544"><b>Bewertung</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="762 544 1093 604">Kosten</td> <td data-bbox="1093 544 1441 604">++ (mittel)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="762 604 1093 698">Erwartete Energieeinsparungen</td> <td data-bbox="1093 604 1441 698">+ (gering)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="762 698 1093 761">Erwartete THG Einsparungen</td> <td data-bbox="1093 698 1441 761">+ (gering)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="762 761 1093 822">Umsetzbarkeit</td> <td data-bbox="1093 761 1441 822">++ (mittel)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="762 822 1093 882">Handabdruck</td> <td data-bbox="1093 822 1441 882">+++ (hoch)</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Bewertung</b>		Kosten	++ (mittel)	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)	Umsetzbarkeit	++ (mittel)	Handabdruck	+++ (hoch)
<b>Bewertung</b>													
Kosten	++ (mittel)												
Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)												
Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)												
Umsetzbarkeit	++ (mittel)												
Handabdruck	+++ (hoch)												

<b>Handlungsfeld</b> Beteiligung	<b>Maßnahmen-Nr.</b> BET4	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2029
<b>Maßnahmentitel</b> Einrichtung eines Depots der solidarischen Landwirtschaft am ECN				
<b>Ziel und Strategie</b> Unterstützung nachhaltiger Lebensstile; Sensibilisierung für nachhaltige Lebensmittelherstellung und Verbesserung der Bodenqualität der Region				
<b>Ausgangslage</b> Das Prinzip der solidarischen Landwirtschaft (SOLAWI) ermöglicht es, Lebensmittel zu erhalten, die qualitativ hochwertig sind und darüber hinaus regional, saisonal und von hohem ökologischem Standard. Gleichzeitig erzeugt die SOLAWI einen Kontakt zwischen Erzeuger:innen und Verbraucher:innen (sogenannten Ernteteiler:innen) und vermitteln Ernteteiler:innen ein Verständnis für die Lebensmittelerzeugung. Beides kann im Sinne einer Sensibilisierung für nachhaltige Lebensweisen hilfreich sein. SOLAWI-Depots wie im Umkreis der ECN haben üblicherweise eingeschränkte Zugangszeiten und sind nicht immer gut erreichbar (beispielsweise, weil der Zugang nicht barrierefrei ist oder sie nicht gut an die öffentlichen Verkehrsmittel oder Parkplätze angebunden sind). EVHN-Angehörige haben also in jedem Fall nach dem Umzug eine Auswahl an Depots, die jedoch eingeschränkt zugänglich sind, was Potential für ein eigenes Depot bietet.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: SOLAWI-Ehrenamtliche, Kanzler*in, Haus-technik, AK Nachhaltigkeit		<b>Maßnahme betrifft</b> alle interessierten EVHN-Angehörigen, inkl. Studierenden, sowie weitere Mitarbeitende des ECN		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN prüft die Einführung eines eigenen SOLAWI-Depots am ECN. Es wird ein Standort in Nähe zur Tiefgarage anvisiert, der es ermöglicht, mit Verkehrsmitteln das Depot zu erreichen und barrierefrei ist. Eine ausführliche Analyse wurde bereits erstellt und liegt dem KSM vor.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---		<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreiche Ausgabe von SOLAWI-Lebensmitteln		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Organisieren eines Raumes/Platzes in der Tiefgarage; Vergabe des Depots an SOLAWI; Kommunikation unter den EVHN-Angehörigen				
<b>Kosten</b> unklar		<b>Personalaufwand</b> unklar		
<b>Finanzierungsansatz</b> Anschubfinanzierung: Haushaltsmittel der EVHN; Langfristig: selbstständige Finanzierung, Prüfung ob Miete und Stromrechnung langfristig auf Ernteteiler aufgeteilt werden kann				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> ---		

**Übertrag ECN**

Maßnahme findet nur auf den ECN Anwendung.

<b>Hinweise</b>	<b>Bewertung</b>
-	Kosten ++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen + (gering)
	Erwartete THG Einsparungen + (gering)
	Umsetzbarkeit ++ (mittel)
	Handabdruck ++ (mittel)

## 13.5 Forschung und Lehre

Handlungsfeld Forschung und Lehre	Maßnahmen-Nr. FL1	Maßnahmentyp Organisatorisch	Start der Maßnahme 2026	Zeitraumen 2029
<b>Maßnahmentitel</b> Entwicklungsprozess: Nachhaltigkeit in der Forschung				
<b>Ziel und Strategie</b> Stärkung von Nachhaltigkeit in der Forschung				
<b>Ausgangslage</b> An der EVHN ist die Forschung ein fester Bestandteil der Hochschule. Zum einen sind Professor*innen durch Forschungsprojekte und Publikationen aktiv, zum anderen gibt es fünf hochschuleigene Forschungsinstitute, die sich beispielsweise mit Fragen der Pflege, Wirkungsforschung, Ethik und Theologie auseinandersetzen. Vor allem Themen der sozialen Nachhaltigkeit werden dort adressiert, aber auch Fragen von ökonomischer Nachhaltigkeit spielen beispielsweise in der Wirkungsforschung eine Rolle. Nun strebt die EVHN an, ihre Forschung weiter auszubauen, indem sie sich um ein Promotionszentrum im Verbund beworben hat. Thematisch ist Nachhaltigkeit bereits in vielen Forschungsvorhaben angeschnitten. Eine tiefgreifende Verankerung von Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe in den verschiedenen Instituten aber auch den Richt- und Leitlinien erfolgte jedoch bisher nicht. Auch im Bereich der studentischen Forschung gibt es bisher keine Verankerung oder Förderung zu Themen der Nachhaltigkeit.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Präsident*in für Forschung Beteiligt: Forschungsausschuss, Forschungsreferat, KSM		<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN: Studierende, Forschende, Verwaltung		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN konzipiert und organisiert einen Entwicklungsprozess, der umfassend beleuchten soll, wie und wo Nachhaltigkeit in der Forschung der EVHN eingebunden ist und gestärkt werden kann und wo sie noch nicht berücksichtigt wird. Ziel ist die Erstellung eines kurzen Konzeptpapiers mit Action Plan, das weitere forschungsspezifische Schritte zusammenfasst und im Präsidium beschlossen wird.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -		<b>Erfolgsindikatoren</b> Beschluss eines Konzeptpapiers zu Nachhaltigkeit in der Forschung		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Konzeptionierung eines Entwicklungsprozesses; Vorbereitung und Sondierung; Workshop; Verfassen eines Konzeptpapiers; Abstimmung des Papiers; Beschluss durch Präsidium				
<b>Kosten</b> -		<b>Personalaufwand</b> 40 PT		
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel				



<b>Handlungsfeld</b> Forschung und Lehre	<b>Maßnahmen-Nr.</b> FL2	<b>Maßnahmentyp</b> Regulierend	<b>Start der Maßnahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2026
<b>Maßnahmentitel</b> Nachhaltigkeit in der Forschungsförderung: Antragstellung				
<b>Ziel und Strategie</b> Stärkung von Nachhaltigkeit in der Forschung				
<b>Ausgangslage</b> An der EVHN werden Forschungsprojekte in vielen Fällen in einer Zusammenarbeit beantragt zwischen den Forschenden und dem Forschungsreferat der Hochschule. Das Forschungsreferat unterstützt organisatorisch bei der Antragstellung, sucht aber auch selbst nach Fördermöglichkeiten für Forschungsprojekte, die in das Profil der Hochschule passen. Diese zentralen Prozesse sind wichtig für die Schärfung des Forschungsprofils der EVHN und sie können gezielt der Stärkung und Betonung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Forschung der EVHN helfen.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Forschungsreferat Beteiligt: Forschungsausschuss, Präsident*in für Forschung, KSM			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN: Forschende	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN erarbeitet eine kurze Handreichung für die Arbeit des Forschungsreferats. Darin soll skizziert werden, wie Nachhaltigkeit bereits vor und in der Antragstellung berücksichtigt werden kann, etwa bei der Auswahl der Fördertöpfe, der Mittelgeber, der Ausformulierung des Themas, der angedachten Reisetätigkeit und Ressourcenverwendung.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Fertigstellung einer Handreichung	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Sammlung von Vorschlägen; Zusammenfassen einer Handreichung; Prüfung durch einzelne Stakeholder; Einsatz der Handreichung durch das Forschungsreferat				
<b>Kosten</b> -			<b>Personalaufwand</b> 10 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> ---	

**Übertrag ECN**

---

**Hinweise**

---

**Bewertung**

Kosten +++ (gering)

Erwartete Energieeinsparungen + (gering)

Erwartete THG Einsparungen + (gering)

Umsetzbarkeit +++ (einfach)

Handabdruck ++ (mittel)

<b>Handlungsfeld</b> Forschung und Lehre	<b>Maßnahmen-Nr.</b> FL3	<b>Maßnahmentyp</b> Regulierend	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Nachhaltigkeit in der Forschungsförderung: Mittelvergabe				
<b>Ziel und Strategie</b> Stärkung von Nachhaltigkeit in der Forschung				
<b>Ausgangslage</b> Intern werden Deputatsentlastungen und Fördermittel im Rahmen der Forschungsförderung vergeben. Diese müssen beantragt werden und werden anhand von vordefinierten Kriterien bewertet. Dazu wird ein Kriterienkatalog herangezogen, nach dem Mitglieder des Forschungsausschusses Anträge beurteilen. Diese Kriterien (bewertet auf einer Skala von 1 bis 4) berücksichtigen bisher zwar die gesellschaftspolitische Bedeutung und die ethische Bedeutsamkeit von Forschungsarbeiten, enthalten jedoch keine expliziten Kriterien zu Nachhaltigkeit.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Forschungsreferat Beteiligt: Forschungsausschuss, Präsident*in für Forschung, KSM			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN: Forschende	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN prüft, wie Aspekte der Nachhaltigkeit in die Kriterien der internen Forschungsförderung aufgenommen werden können. Darüber hinaus wird geprüft, ob ein eigener Prüfpunkt zu Nachhaltigkeit geschaffen werden soll, der konkrete Kriterien und einen schlanken Prüfprozess zur nachhaltigen Durchführung von Forschung enthält (beispielweise Mobilität, Ressourcenverwendung, ...). Dadurch sollen Aspekte von Nachhaltigkeit ebenso wie ethische Bedeutsamkeit und andere Kriterien bei der Fördermittelvergabe herangezogen werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Überarbeitung der Förderkriterien	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Sammlung von Kriterien für nachhaltige Forschungsförderung; Diskussion im Forschungsausschuss; Überarbeitung der Kriterien				
<b>Kosten</b> -			<b>Personalaufwand</b> 10 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> ---	

**Übertrag ECN**

---

**Hinweise**

---

**Bewertung**

Kosten +++ (gering)

Erwartete Energieeinsparun-  
gen + (gering)

Erwartete THG Einsparungen + (gering)

Umsetzbarkeit ++ (mittel)

Handabdruck ++ (mittel)

<b>Handlungsfeld</b> Forschung und Lehre	<b>Maßnahmen-Nr.</b> FL4	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2025	<b>Zeitraumen</b> 2029
<b>Maßnahmentitel</b> Integration von Nachhaltigkeit in alle Modulhandbücher				
<b>Ziel und Strategie</b> Umfassende Integration von Nachhaltigkeit in die Lehre der EVHN				
<b>Ausgangslage</b> An der EVHN wird das Modulhandbuch jedes Studiengangs in regelmäßigen Abständen überarbeitet und dabei aktualisiert. In längeren Zeitabständen werden die Modulhandbücher durch das Kultusministerium im Rahmen von Reakkreditierungen von Studiengängen geprüft, wofür die Studiengänge teilweise ebenfalls ihre Modulhandbücher überarbeiten. Verantwortet wird dies von den Studiengangsleitungen, erfolgt in vielen Fällen aber in einem partizipativen Prozess mit Dozierenden aus dem Studiengang, Studierenden und teilweise auch der Verwaltung. Die EVHN hat sich entschieden, langfristig die fünf zentralen Entwicklungsprozesse der Hochschule in allen Studiengängen zu repräsentieren und dazu in allen Modulhandbüchern zu berücksichtigen: Digitalisierung, Diversität, Familienorientierung, Internationalisierung und Nachhaltigkeit. Die EVHN ist der Überzeugung, dass diese fünf Bereiche zentral für die Entwicklung der Gesellschaft und damit auch für die Hochschule, ihre Studierenden und somit ihre Studiengänge ist. 2024 begannen zwei Pilotstudiengänge bei ihrer Aktualisierung verstärkt Aspekte von Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu integrieren. Die Ergebnisse dieses Prozesses sollen anderen Studiengängen zur Verfügung gestellt werden und damit eine großflächige Transformation unterstützen.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Studiengangsleitungen Beteiligt: VP Lehre, Lehrende, Klimaschutzmanagement, StuVe, Referent für Digitalisierung			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN: Lehrende, Studierende	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN entwickelt einen partizipativen Prozess zur Überarbeitung von Modulhandbüchern auf Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit. Dieser Prozess wird auf Basis der ersten Erfahrungen aber auch von Workshops gemeinsam mit Dozierenden, Studiengangsleitungen und Studierenden erarbeitet.  Es wird ermittelt, welche Ressourcen notwendig sind, um diesen Prozess zu begleiten. Auf Basis des partizipativen Prozesses werden sukzessive alle Modulhandbücher auf Gesichtspunkte von Nachhaltigkeit überarbeitet und dazu mit den jeweiligen Studiengangsleitungen vereinbart, wann dieser Prozess für ihren Studiengang startet.  Im Prozess wird die parallellaufende Überarbeitung von Modulhandbüchern in Bezug auf Digitalisierung berücksichtigt. Eine Verschneidung der Prozesse wird angestrebt. Dazu soll der Referent für Digitalisierung explizit eingebunden werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Integration von Kompetenzen zu Nachhaltigkeit in Modulhandbücher	



<b>Handlungsfeld</b> Forschung und Lehre	<b>Maßnahmen-Nr.</b> FL5	<b>Maßnahmentyp</b> Kommunikativ	<b>Start der Maßnahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2029
<b>Maßnahmentitel</b> BNE-Plattform zur Unterstützung der Lehre				
<b>Ziel und Strategie</b> Umfassende Integration von Nachhaltigkeit in die Lehre der EVHN				
<b>Ausgangslage</b> Die langfristige Integration von Nachhaltigkeit in Studiengänge erfordert Wissen über Nachhaltigkeit, Kompetenzformulierungen, Methoden der BNE, funktionierende Praxisbeispiele anderer Bildungseinrichtungen und Weiteres. Dieser Bedarf wurde in Workshops und Sondierungsgesprächen vielfach an der Hochschule formuliert.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: VP Lehre Beteiligt: Studiengangsleitungen, Studienkommission, Klimaschutzmanagement, StuVe			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN: Dozierende	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN baut eine BNE-Plattform in Moodle auf. Darin werden passend für die Studiengänge Materialien bereitgestellt, wie Fachpublikationen, Beispiele aus anderen Bildungseinrichtungen, Kompetenzrahmen und -formulierungen und Weiteres. Auch Ergebnisse aus Workshops sowie der Maßnahme „Integration von Nachhaltigkeit in alle Modulhandbücher“ können hier aufbereitet werden. Die Plattform wird im Rahmen von Informationsveranstaltungen, Gremiensitzungen der Studienkommission aber auch Workshops als zentraler Ort für Informationen zur Integration von Nachhaltigkeit in die Studiengänge etabliert.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Plattform mit Informationsmaterial wird zugänglich gemacht	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Partizipative Sondierung des Bedarfs; Aktivierung der Plattform; Recherche des Materials; Befüllen der Plattform; Prozess der stetigen Weiterentwicklung				
<b>Kosten</b> -			<b>Personalaufwand</b> Initial: 15 PT; anschließend begleitend zu FL4	
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> ---	

**Übertrag ECN**

---

**Hinweise**

-

**Bewertung**

Kosten +++ (gering)

Erwartete Energieeinsparungen + (gering)

Erwartete THG Einsparungen + (gering)

Umsetzbarkeit +++ (einfach)

Handabdruck ++ (mittel)

## 13.6 Klimawandelanpassung und Campus-Ökologie

<b>Handlungsfeld</b> Klimawandelanpassung und Campus-Ökologie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> KCÖ1	<b>Maßnahmentyp</b> Regulierend	<b>Start der Maßnahme</b> 2028	<b>Zeitraumen</b> 2029
<b>Maßnahmentitel</b> Klimafolgen in Notfallkonzepten und Notfallschulungen				
<b>Ziel und Strategie</b> Besserer Umgang mit Hitze				
<b>Ausgangslage</b> Der Klimawandel beeinflusst das Leben der Menschen weltweit, indem er Katastropheneignisse verstärkt, zunehmen lässt und sie auch in Regionen auftreten lässt, die davon bisher verschont blieben. Dazu zählen unter anderem Waldbrände, die zu Evakuierungen und Zerstörung von Siedlungen und zu Smog führen, Starkregen, der zu Überschwemmungen führt, aber auch Stürme oder massive Kälteeinbrüche, die Verkehr und Energieinfrastruktur belasten und zu Ausfällen führen können.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Kanzler*in Beteiligt: AK Nachhaltigkeit, KSM, Haustechnik			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN analysiert Szenarien mit Bezug zum Klimawandel (mindestens die oben genannten) und prüft, wie diese in die bestehenden Notfallkonzepte und Notfallpläne übernommen werden können. Dort werden die Szenarien adressiert und jeweils Schutzmaßnahmen skizziert, die Angehörige der Hochschule schützen und – wenn möglich und sinnvoll – den Hochschulbetrieb aufrechterhalten können. Nach der Überarbeitung der Notfallpläne und Notfallkonzepte werden diese Änderungen bei der Erstellung der Schulungen berücksichtigt und dort aufgenommen.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Überarbeitung der Notfallkonzepte und -pläne; erste überarbeitete Schulung findet statt	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Übersicht über klimabezogene Szenarien; Szenarioanalyse; Integration in bestehendes Konzept; Aufbau von Schulungen mit Blick auf klimabezogene Szenarien				
<b>Kosten</b> ---			<b>Personalaufwand</b> 5 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> EVHN Haushaltsmittel				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> keine			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> keine	

**Übertrag ECN**

Die Notfallkonzepte und -pläne werden nach dem abgeschlossenen Umzug überarbeitet werden müssen. Hier bietet sich eine Einbindung der klimabedingten Szenarien an, da diese auf die vorhandenen Gegebenheiten im ECN abgestimmt werden müssen.

<b>Hinweise</b>	<b>Bewertung</b>
-	Kosten +++ (gering)
	Erwartete Energieeinsparungen + (gering)
	Erwartete THG Einsparungen + (gering)
	Umsetzbarkeit ++ (mittel)
	Handabdruck + (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Klimawandelanpassung und Campus-Ökologie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> KCÖ2	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2028
<b>Maßnahmentitel</b> Hitzeschutzkonzept ECN				
<b>Ziel und Strategie</b> Resilienz gegen klimawandelbedingte Extremereignisse				
<b>Ausgangslage</b> Hitze kann in Bürogebäuden zu enormer Belastung für Mitarbeitende führen. Durch den Klimawandel werden längere Phasen von starker Hitze zunehmen. In den bisherigen Gebäuden der EVHN gab es im Sommer Gebäudeteile, die aufgrund starker Hitzebelastung unangenehme Arbeitsbedingungen erzeugt haben. Gründe dafür waren eine Südseiten-Ausrichtung, fehlende UV-Beschichtung in den Fenstern, fehlende Klimatisierung, mangelnde Isolierung des Daches, UV-Durchlässige Außenjalousien und andere. An der EVHN gelten die Regularien der Arbeitsstättenverordnung und die technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR). Die Maßnahmen im Hitzeschutzplan sollen dabei über die Maßnahmen der ASR 3.5 und die dortigen Vorgaben für Raumtemperaturen hinausgehen, die beispielsweise ab einer Raumtemperatur von 30 Grad das Lüften über Nacht, den Einsatz von Rollos oder Ventilatoren sowie flexiblere Arbeitszeiten vorsieht.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Kanzler*in Beteiligt: KSM		<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHN		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Um die EVHN nach dem Umzug in den ECN möglichst gegen Auswirkungen durch extreme Hitze zu schützen, wird frühzeitig ein Hitzeschutzkonzept erarbeitet. Dieses soll mögliche Hitzeinseln in und um das Gebäude ermitteln und Gegenmaßnahmen herausarbeiten. Zu diesen Maßnahmen können organisatorische Maßnahmen und bauliche Maßnahmen zählen. Darüber hinaus werden sogenannte grüne und blaue Maßnahmen verstärkt in den Fokus gerückt, die Beschattung durch Bäume, Grünflächen, Verdunstungsflächen und Ähnliches berücksichtigen. Wo möglich sollen grüne und blaue Maßnahmen den Vorzug erhalten vor grauen Maßnahmen.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---		<b>Erfolgsindikatoren</b> Entwicklung eines Hitzeschutzkonzeptes		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Begehung des ECN und Analyse der vorhandenen Bedingungen, Ermittlung von Maßnahmen, Umsetzungsplan für die Maßnahmen				
<b>Kosten</b> Maximal 2000 Euro für externe Beratungen		<b>Personalaufwand</b> KSM: 25 PT		
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel EVHN				

<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> keine	<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> keine
<b>Übertrag ECN</b> Umsetzung erst im ECN; siehe Handlungsschritte/Meilensteine	
<b>Hinweise</b> -	<b>Bewertung</b>
	Kosten ++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen + (gering)
	Erwartete THG Einsparungen + (gering)
	Umsetzbarkeit ++ (mittel)
	Handabdruck ++ (mittel)

<b>Handlungsfeld</b> Klimawandelanpassung und Campus-Ökologie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> KCÖ3	<b>Maßnahmentyp</b> Kommunikativ	<b>Start der Maßnahme</b> 2025	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Hitzeschutzhandreichung				
<b>Ziel und Strategie</b> Besserer Umgang mit Hitze				
<b>Ausgangslage</b> Hitzeereignisse belasten bereits heute die Arbeitssituation in vielen Innenstädten und Bürogebäuden. Perspektivisch wird dies durch den Klimawandel weiter verschärft, da Hitzewellen stärker und länger anhalten werden. Im aktuellen Hauptgebäude an der Bärenschanzstraße herrschen im Sommer vielfach hohe Temperaturen, da das Gebäude keine Kühlung und kein Lüftungssystem hat. Räume mit Ausrichtung nach Süden heizen sich damit stark auf. Für den ECN ist aktuell noch nicht absehbar, welche Hitzeverhältnisse in den Räumen eintreten werden.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM, Kanzler*in Beteiligt: AK Nachhaltigkeit, Öffentlichkeitsarbeit			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Maßnahmen des Arbeitgebers können erheblich zur Besserung der Hitzesituation in den Räumen beitragen, wie dies bereits durch automatisierte Jalousien geschieht, Lüftung in den Morgenstunden oder Gleitzeit- bzw. Mobile Office Regelungen. Im Rahmen der Maßnahme soll eine Übersicht und eine Handreichung zum Hitzeschutz erarbeitet werden, die die bestehenden Maßnahmen und Möglichkeiten zeigt und ebenso aufzeigt, was man selbst tun kann, um besser mit Hitzeereignissen zurecht zu kommen.  Die Inhalte der Hitzeschutzhandreichung sollen öffentlichkeitswirksam, beispielsweise am Konvent präsentiert werden und anschließend in die Arbeitssicherheitsschulung der EVHN aufgenommen werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Ausgabe einer Hitzeschutzhandreichung	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Übersicht über Maßnahmen an EVHN und persönlich; Abstimmung und Layout; Veröffentlichung; Präsentation am Konvent				
<b>Kosten</b> < 500 Euro für Layout und Druck			<b>Personalaufwand</b> KSM: ca. 10 PT; Öffentlichkeitsarbeit: ca. 2 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> EVHN Haushaltsmittel				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> keine			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> keine	

**Übertrag ECN**

Am ECN muss Hitzeschutzanalyse abgewartet werden, um Schwerpunkte, Dringlichkeit und Handlungsoptionen bewerten zu können. Eine erste Handreichung soll jedoch schon vor dem ECN entstehen.

<b>Hinweise</b>	<b>Bewertung</b>
-	Kosten +++ (gering)
	Erwartete Energieeinsparungen + (gering)
	Erwartete THG Einsparungen + (gering)
	Umsetzbarkeit +++ (einfach)
	Handabdruck ++ (mittel)

<b>Handlungsfeld</b> Klimawandelanpassung und Campus-Ökologie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> KCÖ4	<b>Maßnahmentyp</b> Investiv	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2028
<b>Maßnahmentitel</b> Campus als Lebensraum für Arten				
<b>Ziel und Strategie</b> Erhöhung der Artenvielfalt im Umfeld der Hochschule				
<b>Ausgangslage</b> Durch intensive Landwirtschaft, den Klimawandel und die Ausbreitung von Siedlungen geraten viele Arten weiter unter Druck, sind bereits ausgestorben oder davon bedroht. Um natürlicher Vielfalt in Nürnberg Raum zu geben, engagiert sich die EVHN bereits heute und bietet Insektenhotels, Brutkästen, bienenfreundlich bepflanzte Blumenkästen und naturnahe Beete. Die Möglichkeiten sind an den aktuellen Gebäuden jedoch beschränkt, da die EVHN als Mieterin weniger Einfluss hat und es dort nur wenige Quadratmeter Land gibt, auf die Einfluss genommen werden kann.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Kanzler*in Beteiligt: Haustechnik, KSM		<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHN; ECN-Einrichtungen		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Diese Maßnahmen werden am ECN ausgeweitet, wenn die ELKB und die Einrichtungen des ECN deutlich mehr Fläche unter ihrer operationellen Kontrolle verwalten. In einer Begehung und einem kurzen Konzeptpapier wird zusammen mit Expert*innen und unter Beteiligung von Studierenden das Potential dafür ermittelt. Dabei sind Beteiligungsformate wie Workshops zu bedenken. Zu den anvisierten Maßnahmen zählen auch: Insektenhotels, Brutkästen, Blühstreifen, Dach- und Fassadenbegrünung (in Abstimmung mit PV-Maßnahmen), Baumpflanzungen, Beete mit naturnaher und heimischer Begrünung, Trinkmöglichkeiten für Vögel und Insekten. Diese sollen mit Sitzgelegenheiten für Studierende und Mitarbeitende kombiniert werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> Hitzeschutzkonzept, Regenwassernutzung, (andere KWA Maßnahmen?)		<b>Erfolgsindikatoren</b> Umsetzung eines kurzen Konzeptpapiers		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Erstellung eines kurzen Konzepts unter Beteiligung von Stakeholdern; Umsetzung des Konzepts				
<b>Kosten</b> Unklar, da abhängig von unbekanntem Gegebenheiten am ECN		<b>Personalaufwand</b> Unklar, da abhängig von unbekanntem Gegebenheiten am ECN		
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel EVHN				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> keine		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> keine		

**Übertrag ECN**

Umsetzung erst im ECN; siehe Handlungsschritte/Meilensteine

<b>Hinweise</b>	<b>Bewertung</b>
-	Kosten ++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen + (gering)
	Erwartete THG Einsparungen + (gering)
	Umsetzbarkeit ++ (mittel)
	Handabdruck +++ (hoch)

<b>Handlungsfeld</b> Klimawandelanpassung und Campus-Ökologie	<b>Maßnahmen-Nr.</b> KCÖ5	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch/Investiv	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2028
<b>Maßnahmentitel</b> Campusgardening				
<b>Ziel und Strategie</b> Sensibilisierung für Lebensmittelerzeugung und Klimafolgenanpassung				
<b>Ausgangslage</b> Urbane Gartenprojekte bieten Menschen die Möglichkeit, auch in Städten eigene Lebensmittel anzubauen und dadurch zu Versorgung und Sensibilisierung beizutragen. Sie bringen damit aber auch Lebensraum für Arten und erzeugen grüne Inseln, die in der Klimafolgenanpassung eine Rolle spielen. Kindheits- oder Umweltpädagogen können solche Projekte ebenfalls in der Arbeit mit Kindern und jungen Erwachsenen nutzen. Je nach Projekt können sich dabei die Regeln für die Bestellung der Fläche und das Ernten unterscheiden.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: Haustechnik, Kanzler*in		<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHH; ECN-Einrichtungen		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN prüft am ECN, ob es Raum für einen urbanen Garten gibt und versucht, in Kooperation mit anderen Einrichtungen, ein diesbezügliches Projekt zu starten. Es ist darauf zu achten, dass der Raum durch Sitzgelegenheiten, Sonnenschutz und anderes aufgewertet wird und dadurch regelmäßig Menschen zum Verweilen einlädt. Die Gestaltung und Konzeptionierung erfolgt gemeinsam mit Studierenden der EVHN, mit welchen gemeinsam auch die langfristige Pflege sichergestellt wird. Dazu werden auch andere Einrichtungen angefragt und geprüft, ob eine einrichtungsübergreifende Gartengruppe aufgebaut werden kann. Das Projekt soll Eingang in Studiengänge der EVHN haben und die Ausbildung von Studierenden beispielsweise im Bereich Pädagogik unterstützen.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---		<b>Erfolgsindikatoren</b> Eröffnung eines urbanen Gartens oder ggf. Entscheidung dagegen		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Analyse der Situation am ECN; Entscheidung; ggf. Einrichtung und Eröffnung eines Gartens in Abstimmung mit anderen ECN-Einrichtungen; ggf. Aufbau einer einrichtungsübergreifenden Gartengruppe				
<b>Kosten</b> Unklar, da abhängig von unbekanntem Gegebenheiten am ECN		<b>Personalaufwand</b> Unklar, da abhängig von unbekanntem Gegebenheiten am ECN		
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel EVHN				



## 13.7 Governance

Handlungsfeld Governance	Maßnahmen-Nr. GOV1	Maßnahmentyp Organisatorisch	Start der Maßnahme 2027	Zeitraumen 2029
<b>Maßnahmentitel</b> Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie				
<b>Ziel und Strategie</b> Langfristig konsistente Nachhaltigkeitsentwicklung				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN hat sich im Jahr 2019 vergleichsweise früh eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie gegeben. Seitdem sind Jahre vergangen und der Sachstand, die Ziele sowie Prozesse und Gebäude haben sich stark geändert oder sind im Begriff sich zu ändern. Parallel dazu ist mit dem Klimaschutzkonzept ein weiteres Dokument entstanden, das viele zentrale Felder der Nachhaltigkeit adressiert und mit konkreten Maßnahmen und Zielen versieht, jedoch nicht oder nur teilweise die Aufgaben einer Nachhaltigkeitsstrategie übernimmt, da das Klimaschutzkonzept beispielsweise THG-Neutralitätsziele aber keine Nachhaltigkeitsziele formuliert. 2023 wurde eine Internationalisierungsstrategie an der EVHN erstellt und eine Digitalisierungsstrategie wurde verabschiedet. Staatliche bayerische Hochschulen mussten spätestens im Jahr 2025 eigene Nachhaltigkeitsstrategien vorlegen und müssen diese voraussichtlich auch dem zuständigen bayerischen Ministerium übergeben.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: AK Nachhaltigkeit			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN überarbeitet ihre Nachhaltigkeitsstrategie und achtet dabei auf die Verschneidung mit den weiteren zentralen Entwicklungsprozessen der Hochschulpolitik sowie dem Klimaschutzkonzept. Die Nachhaltigkeitsstrategie soll als übergeordnetes Dokument dienen und langfristige Entwicklungsziele für das Feld der Nachhaltigkeit an der Hochschule aufzeigen.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -			<b>Erfolgsindikatoren</b> Veröffentlichung der Strategie	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Identifikation der relevanten Stakeholder; Bestimmung einer Arbeitsgruppe; Identifikation zentraler Ziele aus alter Nachhaltigkeitsstrategie und Klimaschutzkonzept; Partizipation (auch von weiteren Entwicklungsprozessen); gemeinsame Erarbeitung einer neuen Strategie; Kommunikation und Veröffentlichung				
<b>Kosten</b> ---			<b>Personalaufwand</b> 25 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel				

<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> unklar	<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> unklar
<b>Übertrag ECN</b> ---	
<b>Hinweise</b> ---	<b>Bewertung</b>
	Kosten ++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen + (gering)
	Erwartete THG Einsparungen + (gering)
	Umsetzbarkeit ++ (mittel)
	Handabdruck ++ (mittel)

<b>Handlungsfeld</b> Governance	<b>Maßnahmen-Nr.</b> GOV2	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2028
<b>Maßnahmentitel</b> Nachhaltigkeitsbeirat ECN				
<b>Ziel und Strategie</b> Integriertes und einrichtungübergreifendes Vorgehen am ECN				
<b>Ausgangslage</b> Viele Maßnahmen des Klimaschutzes oder der Nachhaltigkeit an der EVHN werden ab dem Umzug in den ECN eine integrierte Denkweise benötigen, die verschiedene Einrichtungen berücksichtigt. Manche Maßnahmen sind nur möglich, wenn mehrere Einrichtungen zusammenarbeiten oder zustimmen (beispielsweise nachhaltige Kriterien für die Vergabe der Cafeteria-Pacht), andere Maßnahmen benötigen eine Mindestzahl an Teilnehmenden, um effektiv zu sein (beispielsweise Plattform für Mitfahrgelegenheiten) und andere lassen sich einfach auf andere übertragen (beispielsweise Recyclingsystem der EVHN), wodurch die EVHN die Innovationsleistung übernimmt und andere Einrichtungen Kosten sparen können.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Kanzler*in Beteiligt: Haustechnik, KSM		<b>Maßnahme betrifft</b> Alle Angehörigen der EVHH; ECN-Einrichtungen		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN nimmt Kontakt zu den anderen Einrichtungen des ECN auf und schlägt die Gründung eines dauerhaften Nachhaltigkeitsbeirats vor, der Vertreter*innen verschiedener Einrichtungen als ständige Mitglieder hat und einen Verteilerkreis aus nicht-ständigen Mitgliedern, die über Diskussionspunkte und Entscheidungen informiert werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---		<b>Erfolgsindikatoren</b> Konstituierende Sitzung eines ECN Nachhaltigkeitsbeirats		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Ausarbeitung eines Konzeptpapiers; Kontakt zu anderen Einrichtungen und Vernetzung; Konstituierende Sitzung und festlegen einer Geschäfts- bzw. Sitzungsordnung				
<b>Kosten</b> keine		<b>Personalaufwand</b> KSM: 10 PT pro Jahr		
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel EVHN; Förderung des KSM				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> keine		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> keine		

**Übertrag ECN**

Umsetzung erst im ECN; siehe Handlungsschritte/Meilensteine

<b>Hinweise</b>	<b>Bewertung</b>
-	Kosten +++ (gering)
	Erwartete Energieeinsparungen + (gering)
	Erwartete THG Einsparungen + (gering)
	Umsetzbarkeit ++ (mittel)
	Handabdruck ++ (mittel)

<b>Handlungsfeld</b> Governance	<b>Maßnahmen-Nr.</b> GOV3	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2024	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Verschneidung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit				
<b>Ziel und Strategie</b> Strategische Integration zweier zentraler Entwicklungen der Hochschule				
<b>Ausgangslage</b> An der EVHN wird ein Klimaschutzkonzept erarbeitet und umgesetzt, während sich gleichzeitig eine Digitalisierungsstrategie aufgebaut wurde. Anschließend an das Klimaschutzkonzept wird es perspektivisch zu einer Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie kommen. In beiden Prozessen fanden separate Beteiligungsformate statt und es wurden gemeinsame Treffen von KSM und dem Referenten für Digitalisierung mit Mitarbeitenden der Verwaltung zur Schnittstelle von Digitalisierung und Nachhaltigkeit durchgeführt (Bibliothek, E-Learning, IT, Haustechnik). Dabei wurden Maßnahmenideen gesammelt und die Möglichkeiten und Bereitschaft zur Zusammenarbeit ausgelotet. Ebenso nehmen KSM und der Referent für Digitalisierung an ELKB-weiten Austauschformaten teil, um eine Verschneidung beider Themenfelder auf allen Ebenen zu verfolgen. An der EVHN gibt es verschiedene Professuren, deren Inhaber*innen sich mit Aspekten von Digitalisierung, Ethik und Nachhaltigkeit befassen und in diese Prozesse jeweils in unterschiedlichem Maße eingebunden sind.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Referent für Digitalisierung, KSM Beteiligt: ELKB-KSM und ELKB-Digitalisierungsmitarbeitende; Professor*innen			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige aller Statusgruppen; Mitarbeitende der ELKB	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN ist sich der Bedeutung der strategischen Prozesse rund um Digitalisierung sowie Nachhaltigkeit und Klimaschutz bewusst und vernetzt diese explizit. Die EVHN sieht sich darin auch ELKB-weit als Ort der Innovation und Expertise. Dies soll weiter vorangetrieben werden durch eine enge Abstimmung von KSM und Referent für Digitalisierung sowohl innerhalb der EVHN als auch in die ELKB hinein. Dadurch sollen die Themenfelder jeweils wechselseitig in den Strategien klar positioniert und eingebunden werden. Diese Zusammenarbeit aber auch die Rolle der EVHN als Innovatorin soll durch gemeinsame Veranstaltungen wie einen Fachtag Digitalisierung und Nachhaltigkeit an der EVHN Ende 2025 unterstrichen werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---			<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreiche Integration von Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Digitalisierung in den jeweils wechselseitigen Konzepten; erfolgreiche Durchführung des Fachtages.	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Regelmäßige Abstimmung zwischen KSM und Referent für Digitalisierung; Organisation, Durchführung und Nachbereitung des Fachtages zusammen mit der ELKB				
<b>Kosten</b> Keine zusätzlichen Kosten			<b>Personalaufwand</b> unklar	



<b>Handlungsfeld</b> Governance	<b>Maßnahmen-Nr.</b> GOV4	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Weiterentwicklung der THG-Bilanzierung				
<b>Ziel und Strategie</b> Verbesserung der Datenerfassung				
<b>Ausgangslage</b> Im Rahmen des Klimaschutzprojektes wurde für die EVHN eine Treibhausgasbilanz aufgebaut. Für die meisten Emissionskategorien konnten dabei bereits Daten ermittelt werden, jedoch nicht für alle (beispielsweise Abfall). Die Datenabfrage verläuft weitestgehend nicht automatisiert ab.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: ---		<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN setzt personelle Ressourcen ein, um die Treibhausgasbilanzierung weiterzuentwickeln. Es sollen Datenlücken geschlossen werden, die Bilanz vollständig dokumentiert und teilautomatisiert werden, wo Zeitaufwand und Ertrag in einem Verhältnis stehen. Dazu wird der zuständigen Person (aktuell KSM) eine studentische Hilfskraft zur Seite gestellt, die bei der Überarbeitung, Dokumentierung und regelmäßigen Aktualisierung der THG-Bilanz unterstützt.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> ---		<b>Erfolgsindikatoren</b> Abschluss der Dokumentierung der THG-Bilanz		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Ausschreibung einer Stelle für eine studentische Hilfskraft; weitere Dokumentation der Datenschnittstellen zur THG-Bilanz; Teilautomatisierung der THG-Bilanz; Abschluss der Dokumentationsarbeiten; Erstellen der Folgebilanz				
<b>Kosten</b> Ca. 1000 Euro pro Jahr für Stud. Hilfskraft		<b>Personalaufwand</b> 20 PT		
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> ---		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> ---		
<b>Übertrag ECN</b> ---				



<b>Handlungsfeld</b> Governance	<b>Maßnahmen-Nr.</b> GOV5	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2025	<b>Zeitraumen</b> 2026
<b>Maßnahmentitel</b> Datenerfassung Reisen verbessern				
<b>Ziel und Strategie</b> Bessere Datenbereitstellung für Klimabilanzierung				
<b>Ausgangslage</b> Die ELKB hat in vielen ihrer Einrichtungen SAP ausgerollt, so auch in der EVHN. Reisedaten werden aktuell in einem analogen Antrag erfasst und händisch vom Referat für Finanzen in SAP übertragen. Nicht alle für das KSM relevanten Daten werden dabei erfasst.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: Referent für Digitalisierung, KSM Beteiligt: Referat für Finanzen, IT, Datenschutzmanagement			<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige	
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die Reisedatenerfassung wird überarbeitet, um die relevanten Daten zu inkludieren. Dies kann im Rahmen einer Antragsdigitalisierung erfolgen. Im Rahmen der Antragsüberarbeitung wird geprüft, ob die EVHN einen automatischen Klimarechner in den Dienstreiseantrag integriert.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> Hausinterne Anträge digitalisieren			<b>Erfolgsindikatoren</b> Erfolgreiche Überarbeitung der Datenerfassung	
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Prüfung, ob Reiseanträge vollständig digitalisiert werden können; Ermittlung der notwendigen Daten für Klimabilanz und Abstimmung mit Bedarf des Referats für Finanzen; Überarbeitung und Kommunikation des neuen Antrags				
<b>Kosten</b> ---			<b>Personalaufwand</b> 5 PT	
<b>Finanzierungsansatz</b> EVHN Haushaltsmittel; Förderungen der jeweiligen Stellenanteile				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> keine			<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> keine	
<b>Übertrag ECN</b> ---				
<b>Hinweise</b> ---			<b>Bewertung</b>	

	Kosten	+++ (gering)
	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)
	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)
	Umsetzbarkeit	++ (mittel)
	Handabdruck	+ (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Governance	<b>Maßnahmen-Nr.</b> GOV6	<b>Maßnahmentyp</b> Organisatorisch	<b>Start der Maßnahme</b> 2027	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Folgeumfrage Mobilität				
<b>Ziel und Strategie</b> Datenerhebung und Analyse				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN hat im Jahr 2024 eine erste hochschulweite Mobilitätsumfrage durchgeführt und dabei weitreichende Einblicke in die Pendeldistanzen und das Verhalten der Studierenden und Mitarbeitenden gewonnen. Die resultierenden Ergebnisse flossen an verschiedenen Punkten in das Klimaschutzkonzept ein. Für die Treibhausgasbilanzierung und die Planung weiterer Mobilitätsmaßnahmen sind solche Umfragen unerlässlich. Auch die übrigen Hochschulen mit Standorten in Nürnberg wie die OHM, TNU und FAU haben Mobilitätsumfragen durchgeführt und/oder planen dies. Die daraus jeweils resultierenden Daten werden über das vereinheitlichte THG-Bilanzierungstool BayZeN durch alle Hochschulen bilanziert, auch wenn die Datenerhebung jeweils mit unterschiedlichen Methoden und Umfragetools erfolgt.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: KSM OHM		<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Nach dem Umzug in den ECN führt die EVHN eine erneute Mobilitätsumfrage durch und nutzt diese gezielt zur Vorbereitung des vereinfachten Mobilitätskonzeptes, das im ECN umgesetzt werden soll. Die Umfrage wird in Kooperation mit anderen Hochschulen erarbeitet, wobei bereits eine grundsätzliche Absprache mit dem KSM der OHM erfolgte. Dabei sollen mindestens die grundlegenden Abfragen der Fahrdistanzen sowie das verwendete Umfragetool vereinheitlicht werden, um zu einer vergleichbareren Bilanzierung zu führen. Weitere Lehrstühle und Professuren können an der Erstellung und Ausweitung beteiligt werden.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -		<b>Erfolgsindikatoren</b> Durchführung einer Folgeumfrage		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Abstimmung mit weiteren Hochschulen in Nürnberg; Abstimmung mit zu beteiligenden Lehrstühlen und Professuren; Festlegen eines Umfragetools; Durchführung und Auswertung der Umfrage				
<b>Kosten</b> Bis zu 3.000 Euro für Umfragetool und Durchführung		<b>Personalaufwand</b> 20 PT		
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> unklar		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO2e/a)</b> unklar		

**Übertrag ECN**

---

<b>Hinweise</b>	<b>Bewertung</b>
-	Kosten ++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen + (gering)
	Erwartete THG Einsparungen + (gering)
	Umsetzbarkeit ++ (mittel)
	Handabdruck + (gering)

<b>Handlungsfeld</b> Governance	<b>Maßnahmen-Nr.</b> GOV7	<b>Maßnahmentyp</b> Kommunikativ	<b>Start der Maßnahme</b> 2026	<b>Zeitraumen</b> 2027
<b>Maßnahmentitel</b> Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes				
<b>Ziel und Strategie</b> Sichtbarkeit und Transparenz der Nachhaltigkeitsentwicklung an der EVHN				
<b>Ausgangslage</b> Die EVHN hat als vergleichsweise kleine Hochschule bisher ein kaum ausgeprägtes Berichtswesen, da die Aufbereitung und Präsentation von Zahlen häufig in Sitzungen oder Emails genügt, um Grundlagen für strategische Entscheidungen zu liefern. Durch das Klimaschutzkonzept und KSM verfügt die EVHN nun über eine Treibhausgasbilanz und einen ausführlichen Maßnahmenplan, jedoch bisher keine Plattform und keinen Turnus, in dem Entwicklungen in diesen Bereichen betrachtet werden.				
<b>Umsetzung</b> Verantwortlich: KSM Beteiligt: AK Nachhaltigkeit		<b>Maßnahme betrifft</b> EVHN-Angehörige; Hochschulleitung		
<b>Maßnahmenbeschreibung</b> Die EVHN konzipiert einen Nachhaltigkeitsbericht und veröffentlicht diesen regelmäßig. Mit relevanten Stakeholdergruppen wird er abgestimmt und zur Erfolgskontrolle der Klimaschutzbemühungen genutzt.				
<b>Flankierende Maßnahmen</b> -		<b>Erfolgsindikatoren</b> Veröffentlichung des ersten Berichts		
<b>Handlungsschritte/ Meilensteine</b> Sondierung mit den verschiedenen Entwicklungsfeldern der Hochschule; definieren relevanter Berichtsthemen; Erstellen und abstimmen eines ersten Berichts; Präsentation intern; Veröffentlichung extern				
<b>Kosten</b> ---		<b>Personalaufwand</b> Initial: 15 PT; 5 PT p.A.		
<b>Finanzierungsansatz</b> Haushaltsmittel				
<b>Erwartete Endenergieeinsparungen (MWh/a)</b> unklar		<b>Erwartete THG-Einsparungen (tCO<sub>2</sub>e/a)</b> unklar		
<b>Übertrag ECN</b> ---				
<b>Hinweise</b> ---		<b>Bewertung</b>		

	Kosten	++ (mittel)
	Erwartete Energieeinsparungen	+ (gering)
	Erwartete THG Einsparungen	+ (gering)
	Umsetzbarkeit	++ (mittel)
	Handabdruck	+ (gering)